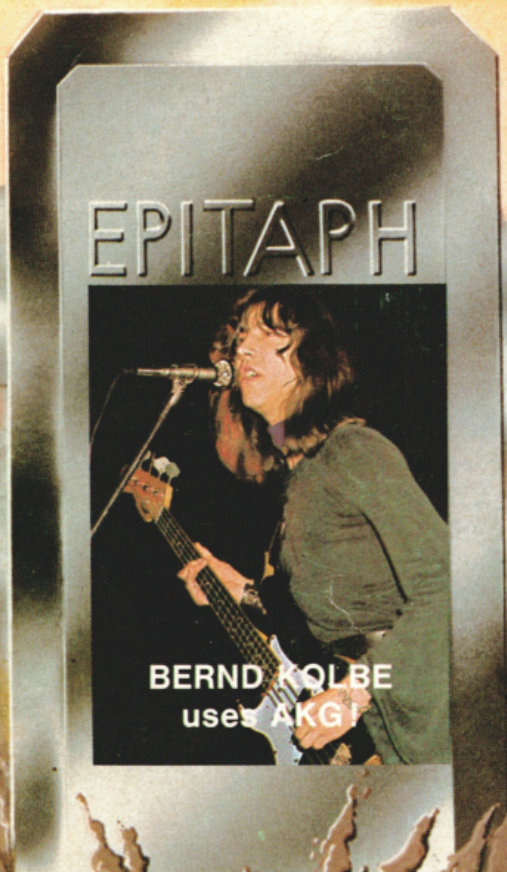
RIEBE'S

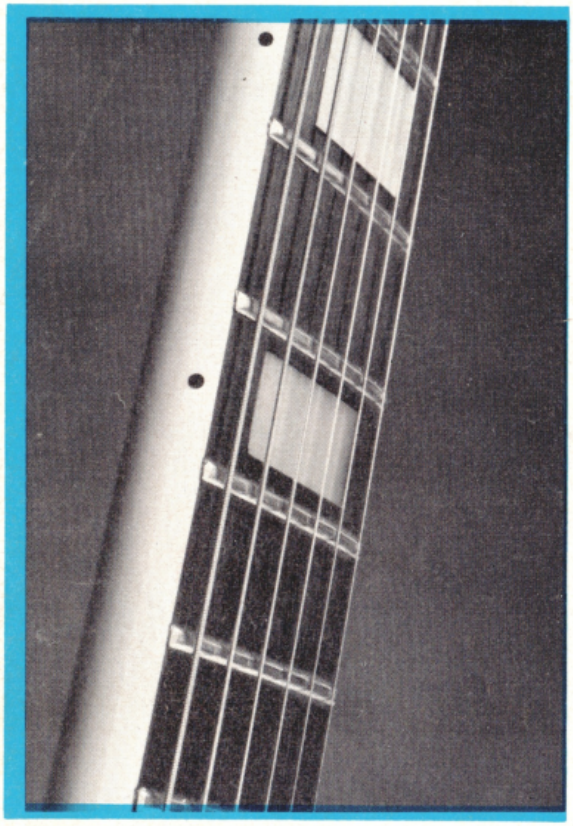
FACHBLATT MUSIC MAGAZIN

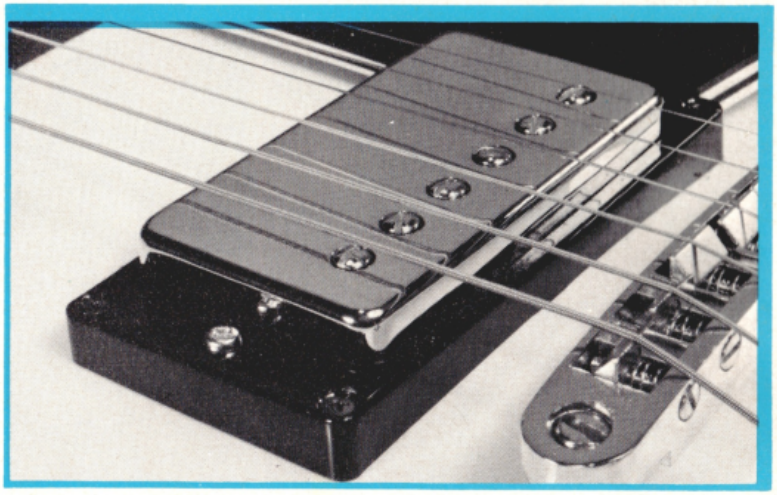
5. Jahrgang G3402E
DM 2,-
Nr. 45 Dez. 1976

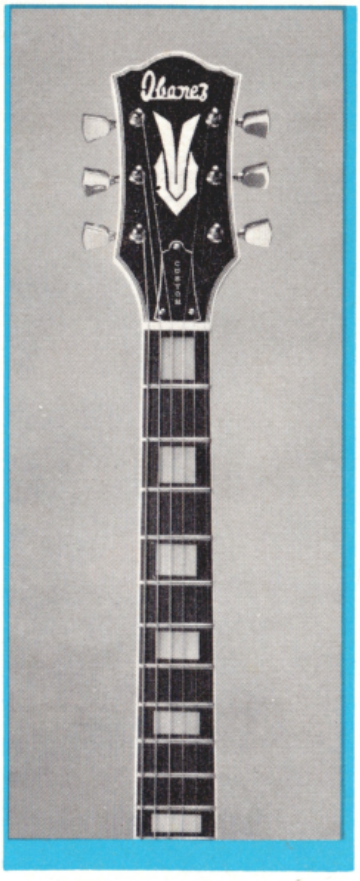
Robin Trower
Tangerine Dream
Thin Lizzy
Bernd Noske
Rory Gallagher
Status Quo
Mixer-Revue
Tests
News



SOMEBODY'S MAKING THIER NEW GUITARS BETTER THAN THIER OLD ONES







Viele Gitarristen ziehen eine alte Elektrogitarre einer neuen vor. Für Exemplare, die schon Jahrzehnte alt sind, wird oftmals mehr als der Neupreis bezahlt.

Ibanez ist jedoch bemüht, die Qualität seiner Instrumente ständig zu verbessern. Aus diesem Grunde ist eine neue Ibanez-Gitarre auf jeden Fall besser als eine Ibanez-Gitarre, welche schon 2 oder 3 Jahre oder auch schon 10 Jahre alt ist. Lassen Sie sich nicht anstecken von diesem "Älter-ist-Besser-Denken".

Während sich andere Hersteller auf Ihren Lorbeeren ausruhen, arbeitet Ibanez Tag für Tag an Verbesserungen.

Verbesserungen, die Sie hören und fühlen.

Alle Ibanez Elektro-Gitarren sind jetzt mit den neuen SUPER 70 Anti-Hum Pick Ups ausgerüstet. Diese zeichnen sich aus durch

+ höhere Ausgangsleistung
+ mehr Brillianz
+ weniger Verzerrung
+ mehr Präsenz

Eine Verbesserung, die Sie hören!

Auf Ihren Wunsch hin machen wir unsere Griffbretter jetzt um einige Millimeter breiter. Die Bünde machen wir ebenfalls höher und breiter.
Ibanez-Gitarren greifen sich nun noch besser und haben mehr Sustain.

Verbesserungen, die Sie fühlen!

COUPON

Bitte senden Sie mir kostenlose Unterlagen über Ibanez Elektrogitarren.

Coupon bitte einsenden an:

MEINL MUSIKINSTRUMENTE
Postfach 1549, 8530 Neustadt/a.d.Aisch

Ibanez

INHALT

Titelstory
EPITAPH - Klaus Walz/B. Kolbe/C. Jackson
J. MCGillivray
(Erinnerungen an die Vergangenheit) Seite 14

LESERBRIEFE Seite 6

BERND NOSKE
Birth Controls Drummer und sein Equipment Seite 8

TANGERINE DREAM
(Ein Interview mit Peter Baumann) Seite 20

DER MUSIKER UND DER STRESS
von Hans Biermann Seite 30

FACHBLATT-SONDERTEIL
MIXER-REVUE Seite 58

TESTBERICHTE
Rands-Gitarren
Nashville Straighters Saiten
Guild MC 80 s
TAMA-Schlagzeug
MUSIC MAN Gitarrenverstärker
POWER MOUTH
IBANEZ Overdrive Seite 45

NACHRICHTEN Seite 68

ROBIN TROWER
(Interview von Merlin W. Frank) Seite 98

ROCK IM FERNSEHEN
Gespräch mit Christian Wagner/WDR Seite 80

STATUS QUO
(Interview mit Francis Rossi) Seite 42

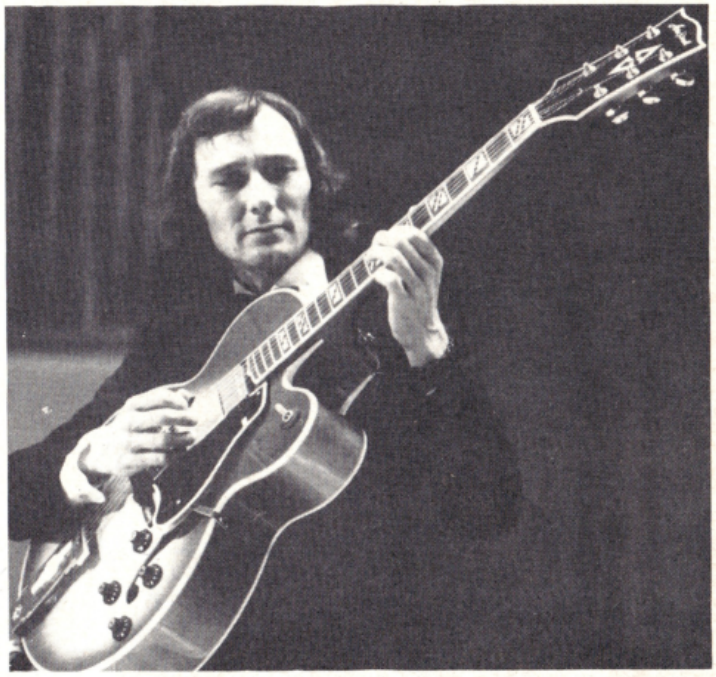
TRAVEL TO THE BLUES
Eine nachdenkliche Geschichte Seite 86

WER SPIELT WAS ? Seite 40

KLEINANZEIGEN Seite 93

DIES UND DAS überall !!

THE BEST SOUND IN MUSIC
Aria®



john mc callum
VON DER CHRIS BARBER'S JAZZBAND
MIT SEINER ARIA-PRO II
FULLACOUSTIC PE-180

Aria®

Unsere neue Pro II-Serie:
Electric-Gitarren, Westerngitarren, Banjos und Mandolinen
für den anspruchsvollen Spitzenkönner.
Für den Profi haben wir natürlich auch noch unsere bekannten Konzertgitarren.
Auf alle Instrumente von ARIA gibt's 1 Jahr Garantie und einen 100 % igen Prompt-Service!
Informationen und Händlernachweis:
BSA Musikinstrumente GmbH & Co. KG.
Bergheimer Str. 42, 4047 Dormagen 13
Telefon 0 21 82/72 80

Das Wort

Es ist immer komisch, am Ende eines Jahres wieder alles aufzurollen, was sich in besagten
12 Monaten irgendwo abgespielt hat.
Ich meine, das gilt auch für unsere Szene. Die Musikszene.
Trotzdem: Ein Versuch kostet ja nicht viel. Und was komisch ist, das ist halt eben komisch.
Was ich sagen wollte:

Wir haben in diesem abgelaufenen Jahr viel mehr Zeitungen verkauft, als wir eigentlich wollten.
Wollten - im Sinne von: weil wir kein Massenblatt sein möchten und könnten.
Könnten - im Sinne von: meine Mitarbeiter und ich möchten nicht die gleichen Sensationsjournalisten sein,
die in der Öffentlichkeit als die unbekannten Götter und Meinungsmacher gelten.
Wir meinen's ehrlich. Wirklich.

Die vielen neuen Leute, die das Blatt jetzt lesen, haben sich wohl am meisten über die Interviews und Geschichten
gefreut, die mit bekannten und unbekannten Leuten aus der Szene gemacht wurden.
Gottseidank sind auch die technischen Seiten ausgezeichnet angekommen.

Was soll ich zu der Kritik von außerhalb sagen ?
Es sind wohl einige zig Leute, die z.B. ihr Abo nicht verlängert haben. Ob das mit Kritik etwas gemeinsam hat, weiß ich nicht
Aus den Leserbriefen, die hier eingetrudelt sind, könnte man bestimmt ein paar Bücher schreiben;
ich glaube, daß die meisten mit uns zufrieden gewesen sind.

Ganz offensichtlich waren's aber einige nicht: die neuen Retter der nationalen deutschen Rockszene.
Unter ihnen wohl auch der ein oder andere, der sich Zeitungsmacher nennt. Er sich selbst.
Ich finde, daß man keine Zeitung machen sollte, wenn man nur meckern kann und auf Erfolge anderer neidisch ist.
Und hoffentlich bleibt das so.

Zeit zur Bestandsaufnahme:

Ich glaube, daß wir unseren Redaktionsauftrag erfüllt haben.
Wir haben das, was wir erfahren und wonach wir gesucht haben, ehrlich und ungekürzt weitergegeben an diejenigen,
die wir erreichen können.
Das sind mittlerweile einige zigtausend.
Natürlich erreichen wir nicht alle. Es gibt noch viele Leute, die das Blatt gerne lesen möchten.
Warten wir auf die Zukunft.

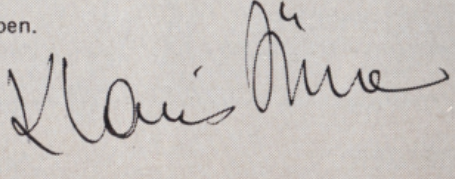
Mein Freund: Wir haben Deine Anregungen zu unserer Motivation gemacht und sind Leuten nachgerannt.
Jeden Tag. Fast jeden Tag.
Wenn es nur darum ging, Meinungen und Ansichten weiterzugeben, haben wir das getan. Wir waren das Sprachrohr der
Leute, die Du 'was fragen wolltest - aber leider nicht konntest. Oder durftest.
Ich hoffe, wir haben Deine geheimen Fragen richtig gestellt. Wenn ja, dann frag' uns weiter.
Wenn wir Dich nicht richtig verstanden haben, dann frag' uns bitte weiter. Ein Jahr ist lang.

Wir haben auch eine Menge von Informationen weitergegeben. Technik und neues Equipment sind kalte Gegenstände,
die man nicht aufzuwärmen braucht.
Ich finde, wir haben Dir alles gesagt, was Deine Band in Sachen Equipment wissen sollte.

Zum Schluß das vielleicht Wichtigste:
Ich habe es nie als meine Aufgabe angesehen, Gigs zu vermitteln. Ich habe es auch nie für richtig gehalten,
mich aufgrund von Mutmaßungen anderer Leute an die Schreibmaschine karren zu lassen und zu behaupten,
der Jungmanager Fredi Feuerstein habe die Rockgruppe "Goldener Dezember" gelinkt.
Uninteressant ist es auch, Omas, Opas, Tanten und Verwandte am Sonntagnachmittag an einem Tisch zu versammeln,
weil Sohnemann Päule ganz stolz vorzeigen könnte, daß er mit seiner Band im Riebe abgebildet ist.

Viel wichtiger war es, dafür zu sorgen, daß die Leute aus unserer Szene, die den Erfolg schon längst verdient haben,
mit Leuten bekannt gemacht wurden, die den Erfolg machen.
Auf hochdeutsch: Wir haben in diesem Jahr einige Leute mit Machern aus den verschiedensten Medien zusammengebracht.
Das ist nicht verboten. Erfolg ist eine feine Sache. Vor allen Dingen dann, wenn man mit ihm andere Leute glücklich machen kann.
Und das kann man mit Musik immer. Nicht nur zu Weihnachten.

In diesem Sinne. Laßt uns Freunde bleiben.



Hier ist er:

MUSIC MAN

...der professionelle Röhrensound

Die Testergebnisse in aller Welt sind so hervorragend, daß man sich Ihrer beinahe schämen muß.

Noch nie gab es so gute Testergebnisse. Massenhafte Soundmöglichkeiten, solideste Verarbeitung, verblüffende Dauerleistungen, Speizallautsprecher, ausgereifte Technik. Wir schicken Ihnen genaue Kataloge und weisen Bezugsquellen nach. Denken Sie daran: Qualität war schon immer etwas teurer.

MUSIC MAN-Vertrieb Deutschland

Bitte senden Sie mir kostenlos den neuen MUSIC MAN-Katalog, und weisen Sie mir einen MUSIC MAN-Händler nach.

Name: . . . . . .

Adresse: . . . . . .

MUSIC MAN-Vertrieb Postfach 1729 3550 Marburg 1

BRIEFE & ANTWORTEN

An die Fachblatt-Redaktion,

da ich beabsichtige, mir bald eine gescheite Elektro-Gitarre zu kaufen, und man nur von Gibson und Fender liest, möchte ich Euch fragen: Welchen Ruf haben (Solidbody-)Gitarren von Guild, Rickenbacker, Gretsch, Epiphone bei Musikern ? Wie klingen die Gitarren dieser Firmen (ähnlich Fender oder Gibson oder wie ?) Es gibt nämlich in meiner Nähe kein Musikgeschäft, das die entsprechenden Marken führt. Woher kann man Prospekte von Rickenbacker und Epiphone bekommen? Noch eine Frage: Was genau sind Humbucking Pick-ups ? Wie unterscheiden sie sich von anderen im Klang ? Danke für Eure Mühe.
Kalle Gessner, 609 Rüsselsheim

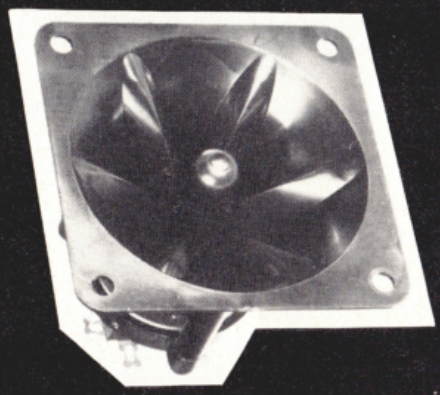
Lieber Kalle !

Wie Du richtig beobachtet hast, sind GIBSON- und FENDER-Gitarren die am meisten verbreiteten. Welchen Grund das hat, weiß wohl keiner.

Epiphone-Gitarren werden mittlerweile von Gibson vertrieben. Sie besitzen die kleinen Humbucking Pick-ups, die auch auf der goldenen Les Paul De-Luxe verwendet werden. Diese Gitarren sind meistens Semi-Acoustics, die Pick ups klingen etwas sauberer als die einer Les Paul.
Guild- u. Gretsch-Gitarren haben den Nashville-Sound, zu hören bei frühen Beatles-Aufnahmen und bei Crosby, Stills Nash & Young. Der Sound ist meistens etwas hohlig, im Normalfall nicht verzerrend oder fetzend.
Rickenbacker-Gitarren haben unheimlich viele Höhen, sie klingen knallig, aber nicht voll; auf den alten Who-Platten hörst Du den typischen Rickenbacker-Sound. Rickenbacker stellte auch die ersten 12-saitigen E-Gitarren her; einer der ersten Besitzer einer solchen Gitarre war George Harrison (z.B. 'A hard days night' u.a. Titel dieser Zeit).
Humbucking Pick ups sind nicht - wie so manch einer vermutet - eine Gibson Bezeichnung, sondern nur der Name einer bestimmten Bauweise dieses Pick-ups. Deswegen verwundert es so manch einen, daß alle möglichen Firmen ihre Tonabnehmer "Humbucker" nennen, im Klang aber gar nicht wie die Gibson-Humbucker klingen. Zur technischen Seite: Humbucking Pick-ups sind Doppelspul-Tonabnehmer. Sie haben ein besonders starkes Ausgangssignal. Das Besondere an ihnen ist, daß die beiden Spulen in Serie und gleichzeitig "out of Phase" geschaltet sind. Dadurch wird - im Gegensatz zu normalen einspuligen Pick-ups - der Großteil eines Brummens ausgeschaltet. Brummen heißt auf englisch "HUM", daher auch der Name "Humbuckers".
Die Adressen der gefragten Firmen sind:
Epiphone: Selmer, 4 Düsseldorf, Aderstr. 71a
Guild u. Gretsch: Schell, 732 Göppingen, Kellereistraße 10
Rickenbacker: Gotth. Meyer, 355 Marburg, Postfach 1525

Liebe Fachblatt-Leute !
Ich hätte noch eine Frage: Wie verstärke ich am besten eine Konzertgitarre u. eine

PA Revolution
Das neue SUPER PIEZO HORN



unbegrenzt belastbar
keine Frequenzweichen
für jede Endstufe
keinerlei Verzerrungen
unbegrenzte Lebensdauer

Jetzt nur noch
DM 48,-

Vertrieb für Gauss, Marboro und Super Piezo Horner

MusikSchell

Kellereistr. 10
7320 Göppingen
☎ (07161) 78876

Westerngitarre so, daß der natürliche Klang erhalten bleibt.
Hab' es schon mit einem aufsetzbaren Mikrofon und einem Pick-up (Ibanez) probiert. Ging leider in die Hosen. Ich habe allerdings auch nicht so viel Geld. Vielleicht könnt Ihr mir helfen. Schönen Dank. Euer Uwe !
Uwe Feder, 1000 Berlin 62

Lieber Uwe !

Eine Konzertgitarre wird am besten von einem Kondensatormikro übertragen; dies kostet aber leider eine ganze Stange Geld. Die zweite Möglichkeit ist die, einen Keramik-Pick up (Barrcus-Barry, Ibanez) und ein normales Mikro zu verwenden. Oder aber nur einen solchen Pick up. Bei der Konzertgitarre mußt Du allerdings ein wenig mit den Pick ups checken, hier empfiehlt es sich nicht, ihn auf den Steg zu montieren. Auf den Korpus gesetzt, klingt die Gitarre (aber nur bei Konzert-Gitarre) natürlicher, man muß aber exakt den richtigen Punkt suchen und finden.

Hallo Fachblattler !

Ich hab' einige dringende Fragen. Im Fernsehen hab' ich bei einem Interview mit Rick Wakeman gehört, daß er auch einen polyphonen Mini Moog-Synthesizer, auf dem man also auch Akkorde spielen kann, hat. Jetzt meine Fragen:
a) Ist es möglich, einen monophonen Mini Moog (Modell D) polyphon machen zu lassen?
b) Wenn dieses zutrifft, wie kann man diese Änderung machen lassen und was kostet sie wohl ungefähr?
c) Was würde ein neuer polyphoner Mini Moog kosten, und wo ist er erhältlich?
Vielen Dank und Tschüß. Ingo.
Ingo Löwner, 44 Münster

Hallo Ingo !

Leider hast Du Rick Wakeman falsch verstanden. Es gibt nämlich immer noch keinen polyphon spielbaren Mini-Moog. Rick Wakeman sagte in dem Interview nur, daß er seine beiden Mini Moogs verschieden gestimmt hat und dadurch einen polyphonen Klang erzeugt, dies aber mit zwei Moogs. Natürlich kann man auch die einzelnen Oszillatoren verschieden stimmen, in Terzen oder Quinten, ein polyphones Spiel wird nie möglich sein, da der Abstand der Töne immer konstant bleibt; das erzeugt einen chinesischen Klang - und nichts anderes. Dies mag zwar ganz reizvoll sein, aber polyphon ist es nicht. Eine andere Möglichkeit bei zwei Mini-Moogs, zweistimmig spielen zu können, bietet die gleiche Stimmung. Das kostet aber doch eine Stange Geld.

Liebes Fachblatt-Team !

Ich habe eine große Bitte an Euch. Ich möchte mir eine neue Gitarre kaufen, die auch ruhig etwas kosten kann (bis 3000,- DM). Da ich Linkshänder bin, bekomme ich in allen Geschäften den " guten Rat", mir die Saiten umzuspannen. Ich habe aber ehrlich gesagt keine Lust, bei einem so teuren Instrument am Steg oder am Sattel herumzufummeln, von den anderen Schwierigkeiten (Pick ups, Cutaway usw.) ganz zu schweigen.
Ich wäre Euch deshalb dankbar, wenn Ihr mir Firmen nennen könntet, oder auch speziell Instrumente, die auch für Linkshänder hergestellt werden. Sollte es dies wirklich geben, wäre es vielleicht auch gut, wenn Ihr das bei Euren Gitarrentests vermerken würdet. Im voraus vielen Dank.
Günther Matern, 623 Ffm-Sossenheim

Lieber Günther !

Von fast allen größeren Fabrikaten erhälst Du mit Aufpreis Linkshänd ermodelle. Du müßtest Dich direkt an die Importeure wenden, bzw. über Dein Musikgeschäft nachfragen lassen. Allerdings wird eine solche Bestellung einige Zeit dauern, da Linkshänder-Modelle meistens nicht auf Lager liegen.

Hallo Fachblatt-Leute !

Ich lese das Fachblatt nun schon eine ganze Weile und habe ein paar Fragen, die Ihr bestimmt leicht beantworten könnt.
a) Was ist eigentlich wie und wo einstellbar am Hals einer Gitarre ?
b) Ist der Klang der Ibanez Les Paul 2650 CS vergleichbar mit dem Original, oder muß man noch Gibson Pick ups oder Di Marzio Pick ups dazukaufen ?
c) Welches Wah-Wah-Pedal würdet Ihr schlechthin als das beste bezeichnen und mir empfehlen ?
Vielen Dank für Eure Mühe
Bernd Koblitz, 1 Berlin 65

Hallo Bernd !

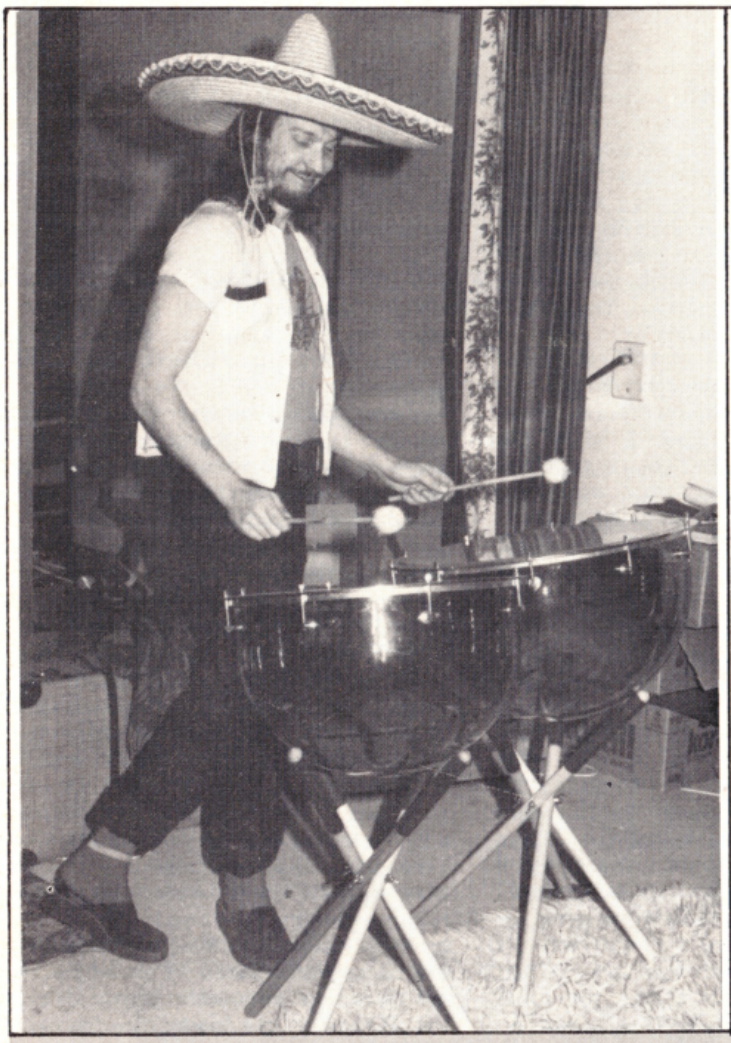
Am Hals der Gitarre ist so einiges einzustellen; das einzige, was man allerdings selber machen kann, ist, den Stahlstab nachzuziehen. Dieser Stab bildet das Gegengewicht zu den Saiten, ist also dazu da, den Hals gerade zu halten. Im Laufe der Zeit lassen die Kraft des Stabes und auch des Holzes etwas nach, daß man von Zeit zu Zeit den Stahlstab nachstellen muß. Aber beim Selbsteinstellen ist äusserste Vorsicht geboten. Dreht man den Stab nämlich zu fest, kann er reißen, und dann wird's teuer. Bei Fender-Gitarren kann man neuerdings noch den Neigungswinkel des Halses einstellen. Alle restlichen Einstellungen, wie Nachschleifen der Bünde, Nachjustieren des Sattels usw. sollte man Fachleuten überlassen.
Die Ibanez Les Paul 2650 CS ist im Klang der Gibson sehr ähnlich, allerdings nicht ganz gleich. Dies liegt zum ersten daran, daß die Ibanez Pick ups andere Magneten verwenden. Die Mageneten sind stärker. Man muß die Tonabnehmer deshalb weit herunterdrehen. Zum zweiten klingt noch nicht einmal eine Les Paul wie die andere. Der Sound schwankt von Modell zu Modell. Von der Verarbeitung und Material der Gitarre ist die Ibanez Les Paul aber ziemlich gleichwertig geworden.

Liebe Fachblatt-Leute !
Da ich mit dem Sustain meiner Gitarre nicht zufrieden bin, brauche ich dringend einen Tonverlängerer, der 1. den Anschlag nicht verändern darf und 2. nicht oder unwesentlich verzerrt (also keinen Verzerrer). Welche Geräte könnt Ihr mir empfehlen ? (Fender Blender, bei dem sich (angeblich ?) die Verzerrung einstellen läßt, bis zum klaren, unverzerrten Sound?
Rainer Mellwig, 5042 Erftstadt

Hallo Rainer !

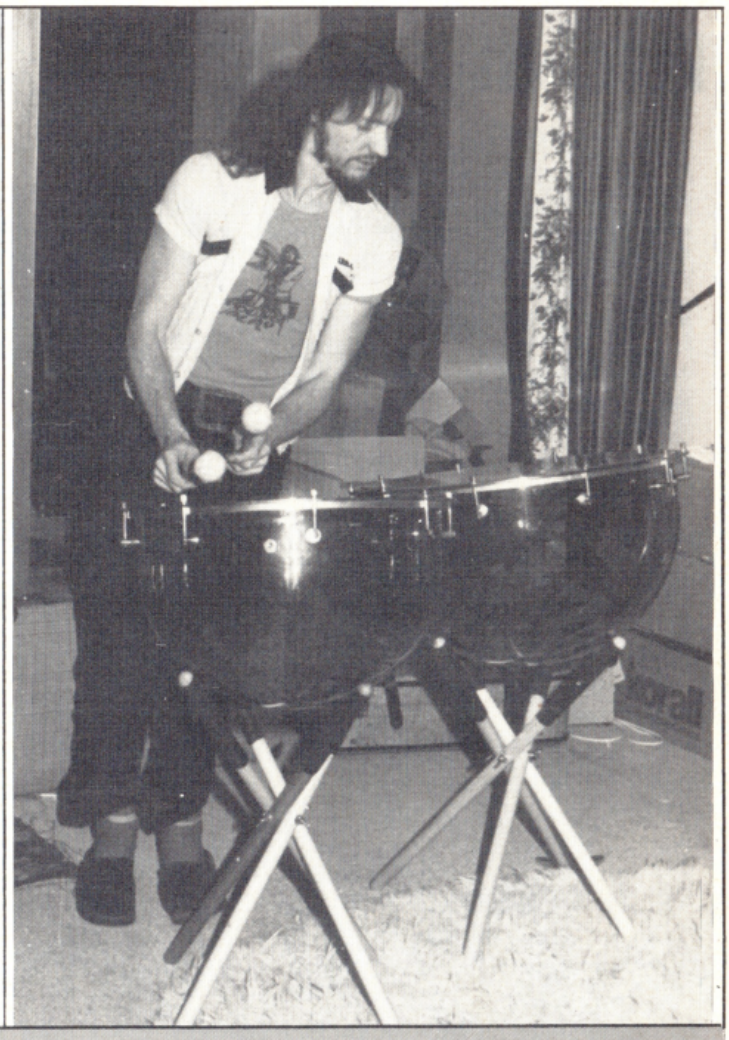
Es gibt ein paar Firmen, die Sustainer herstellen. Auf Anhieb fällt mir Ibanez ein, die ich schon getestet habe.

DER NEUE SUPERMIXER
MADE IN GERMANY
STRAMP MP 10
10 KANÄLE * STEREO * 2 HAUPTSUMMEN * MONITOR
FÜR JEDEN KANAL:
VOLUME, BASS, TREBLE, MONITOR
PANORAMA, EFFEKT
STRAMP
Peter Strüven GmbH, Bornheide 19, 2 Hamburg 53



Nossi's Drums und Becken

FORTSETZUNG



"SINGEN IST MEINE GROSSE LEIDEN SCHAFT"

Wer Birth Control - und besonders BERND NOSKE - schon einmal erleben konnte, wenn wirklich der "Zug abgeht", dem braucht man nicht zu erklären, warum "Nossi" an sein Schlagzeug besondere Ansprüche stellt.

Wenn die Stimmung wirklich gut ist, wenn mit dem Publikum alles stimmt, wenn die Kommunikation zwischen Hörern und Musikern voll eingerastet ist, dann gerät Nossi in eine Stimmung, in der Musik und Vorstellung nichts mehr mit Intellekt zu tun haben. Dann ist Bernd Noske nur noch Musik, dann ist es ihm egal, ob ihm ein Wirbel vielleicht nicht so gelingt, denn, wie er sagt: "Det is live, det is Musike, dann jeht et ab und da kannste nischt machen."
Dann passiert es, daß die Band, vom gleichen Fieber befallen, übers Schlagzeug herfällt und einen Hexenkessel aus Rhythmik entfacht. Dann passiert es auch, daß Nossi auf die Bassdrum springt, seinen Körper im Rhythmus wiegt und auf den Cymbals spielt.
Aber nicht nur, weil Nossis Drumkit vielleicht mehr als andere strapaziert wird, stellt er besondere Ansprüche, sondern sehr viel mehr Ansprüche resultieren daraus, daß Nossi ein sehr stark soundbewußter Drummer ist.

TROMMELN

FACHBLATT: "Um auf den Drums stehen zu können, müssen die Wände schon sehr stark sein. Ich kann mir vorstellen, daß du eigens verstärkte Drums besitzt. Wie sieht es aber mit dem Sound aus ? Werden nicht durch diese starken Wände der Drums die Resonanzen beeinflußt ?"

NOSSI: "Zuerst einmal möchte ich sagen, meine Drums sind keine Spezialanfertigung. Wie du sicher weißt, gibt es bei Sonor alle Drums in drei Stärken: dreifach, fünffach und neunfach geleimt. Meine Drums sind neunfach geschichtet. Dadurch halten sie natürlich die Strapazen einer Tour viel besser aus. Hinzu kommt, die Drums haben ein viel besseres Pfund. Das Ludwig-Drum, das ich vorher hatte, gefiel mir nicht mehr, weil eben dieses Pfund nicht rauskam; und das lag sicherlich daran, weil es nicht robust genug ist. Das Sonor-Drumkit klingt einfach viel stärker. Selbst ohne Verstärkung über P.A bin ich schon mit dem Sound zufrieden."

FACHBLATT: "In der langen und wechselvollen Geschichte Birth Controls habe ich dich schon oft auf verschiedenen Bühnen gesehen, und immer hattest du dein Equipment erweitert oder verändert. Jetzt bei der Tournee, auf der ihr eure neue Langrille "Backdoor Possibilities" vorstellt, scheint es mir, als wäre dein Instrumentarium noch reichhaltiger geworden."

SNARE

NOSSI: "So, wie ich es jetzt auf der Bühne habe, ist es entsprechend unserer letzten LP zusammengestellt. Dabei fehlen zwar einige Dinge, die man auf der LP hören kann, aber nur deshalb, weil die Technik noch nicht in der Lage ist, alles gleichwertig zu verstärken. Im Studio kann man Dinge aufnehmen und durch overdubbings dem Sound zuordnen, und das ist auf der Bühne leider noch nicht möglich. So habe ich auf der LP mit Pauken gearbeitet, die im Studio wunderbar wirkten, aber live total versagten. Ohne die Soundleute von Sonor hätte ich das Paukenproblem wohl nicht lösen können. Man weiß einfach nicht, was alles möglich ist. Jetzt habe ich zwei Kesselpauken, mit Naturfellen bestückt, die exakt den gewünschten Klang bringen. So hat man eigentlich immer Soundprobleme, die man aus sich heraus gar nicht lösen kann. Das ist wie mit der Snare.
Ewig habe ich auf einer Rogers-Snare gespielt, weil mir der Klang so gut gefiel. Aber ich habe auch manchmal nahezu verzweifelt, denn die Trommel hat eine so schwierige Mechanik, daß du, wenn mal was passiert, einfach selber bald nichts mehr reparieren kannst. Laufend löste sich durch die Erschütterungen und Vibrationen die Verschraubung der Parallelabhebung, und weil keine Kontermuttern aufschraubbar waren, konnte ich auch nichts dagegen tun. Ich habe es immer wieder versucht, mit neuen Snares, mit Klebemitteln, aber plötzlich fiel das Ding einfach runter und - das war's dann !

Als dann die neue Snare von Sonor auf den Markt kam, "habe ick mir tierisch jefreut. Klack bums, kannste mit zwee Rädchen die Feinstellung vornehmen", und vom Klang her war ich auch sofort zufrieden. Natürlich hängt der Klang nicht nur von den Trommeln ab, die Felle haben auch ihre ganz bestimmte Bedeutung. Ich spiele auf allen Trommeln Remo-Felle, z.B. für die Snare Remo-Abassador."

FACHBLATT: "Auf allen Trommeln hast du die gleichen Felle ?"

NOSSI: "Ja natürlich. Ich halte nichts davon, die Trommeln mit verschiedenen Fellen zu bespannen.Durch die verschiedene Griffigkeit der Felle ändert sich auch der Anschlag, und plötzlich klingt es nicht immer "bum bum bum bum", sondern es kling vielleicht "bum bum bing bum", und das mag ich einfach nicht. Wenn du einen Wirbel über alle Drums machst, dann darf es nur "tu tu tum tum tum tum" oder "pik pik pick pick pik" klingen, aber nicht wie ein Mischmasch aus beiden."

FACHBLATT: "Wie sieht es denn nun aus, dein Drumkit ? Fangen wir doch einmal mit den Bassdrums an. Spielst du mit oder ohne Resonanzfellen ?"

BASS DRUM

NOSSI: "Ich spiele zwei 24" Bassdrums mit Resonanzfellen. Allerdings habe ich mir vorne in die Felle ein Loch geschnitten, weil dadurch der Druck auf die Mikrofone viel stärker wird, als wenn die Felle geschlossen wären. So kann ich die Mikrofone, AKG D 12, etwa 50 cm von der Bassdrum abstellen, und sie bekommen doch den vollen Druck durch das Loch im Resonanzfell."

FACHBLATT: "Welche Fußmaschine hast du für die Bassdrums ? Hattest du eigentlich Schwierigkeiten, als du auf die Double-Bassdrums umgestiegen bist ?"

NOSSI: "Zuerst würde ich mal jedem abraten, mit Double-Bassdrums zu beginnen. Die Schwierigkeiten sind doch enorm groß. Wenn du z.B. Fußmaschinen hast, die nicht wirklich gut und leicht arbeiten, dann zieht es dir den Fuß immer nach rechts oder nach links. Dadurch daß du aber keinen Fuß irgendwo so ruhig hast, daß du damit die Balance halten kannst, gerätst du sehr leicht in Schwierigkeiten. Mit den beidseitig gelagerten Fußmaschinen von Sonor bin ich jetzt wirklich zufrieden. Aber durch gute Fußmaschinen sind die Probleme eines Anfängers noch lange nicht gelöst, und deshalb, ich kann es nur wiederholen, sollte jeder Anfänger von den Double-Bassdrums zuerst einmal absehen.

Beim Schlagzeug muß man vier Dinge bedienen. Mit links spielt man z.B. auf der Charleston-Maschine oder auf den Becken mit rechts auf der Bassdrum und wieder mit links auf der Snare oder auf der Hihat. Du mußt also, wenn du den Rhytmus machst, vier Dinge gleichzeitig machen. Wenn du aber mit Double-Bassdrums spielst, mußt du plötzlich fünf Instrumente zur gleichen Zeit bespielen. Du mußt viel mehr überlegen, viel mehr koordinieren können, und zumeist hast du dann beide Füße auf der Bassdrum, und plötzlich weißt du dann nicht mehr weiter. Es paßt nicht mehr, und weil eben die Perfektion in den grundlegenden Dingen nicht vorhanden ist, kriegst du es auch nicht passend. Ich meine, man sollte erst einmal eine Basis entwickeln, den Rhythmus beherrschen, ehe man anfängt, Melodien zu spielen. Ich habe ja auch den Fehler gemacht, und deshalb weiß ich, was ich sage.

Als ich mir 1964 das Slingerland Double-Bass-Kit zulegte, habe ich auch sofort versucht, alles Mögliche zu machen. Bis eines Tages, da kam ich einfach mit mir und den Drums nicht mehr zurecht. Ich habe dann die eine Bassdrum abgebaut und plötzlich lief es wieder. Heute habe ich die Perfektion und das Können, daß ich mit den Füßen auf den Bassdrums einen richtigen harten Rhythmus hinlegen kann der mich relativ unabhängig vom Baß-Gitarristen macht, und über dem ich dann mit den Händen auf den Toms oder Bekken etwas völlig Eigenständiges spielen kann."

FACHBLATT: "Dann erzähl doch mal, wie hast du nun die diversen Trommeln, Bells, Cymbals und Becken angeordnet, auf denen du solche Melodien spielen kannst ?"

BECKEN

NOSSI: "Nun, genau in der Mitte vor den beiden Bassdrums habe ich die Snare, und über den Bassdrums habe ich zwei 14" Hänge-Toms, die ich verschieden gestimmt habe. Dann geht es rechts weiter.

AKG
ROCK SOUND

featuring

Zu ihm, der schon seit mehr als 10 Jahren auf der Bühne sitzt, kann man nicht mehr viel sagen. BERND NOSKE gehört zu den besten Drummern überhaupt. Und zwar in jeder Beziehung. Auch in seiner technischen Ausrüstung. BERND NOSKE verwendet ausschließlich AKG–Mikrofone.

Er meint dazu: *" Ich habe mehr Soundprobleme als andere Drummer, weil ich immer darauf achten muß, daß meine Stimme nicht von den anderen Instrumenten übertönt wird. Die Mikrofone müssen jedes einzelne Instrument klar abgrenzen. Und das erreiche ich am allerbesten mit Mikrofonen von AKG.*
Sie sind einfach perfekt !"

BERND NOSKE

NOSSI's EQUIPMENT:

Snare: AKG D 190
Cymbals: AKG C 451 E
(Incl. CK-2 Aufsatz)
Toms: AKG D 190
Bass-Drum: AKG D 12
Vocals: AKG D 2000

Der Klang macht die Musik

AKG

Akustische und Kino- Geräte GmbH - Bodenseestr. 226-230 - 8000 München 60
Österreich: AKG Ges.mbH. - Brunhildengasse 1 - 1150 Wien
Schweiz: Audio Electronic AG - Lohwisstr. 24 - 8123 Ebmatingen/Zürich

Mein Name:
Meine Adresse:
Ich bin interessiert an:
○ Musikermikrofonen
○ Hallgeräten
○ Kopfhörern
Senden Sie mir sofort Informationsmaterial zu

Dort habe ich zwei Stand-Toms, 16" und 18". So habe ich mit der Snare eine Fünfer-Reihe, und eigentlich fehlt mir noch das sechste Instrument, denn - da ich sehr oft Triolen spiele - muß ich bei den Fünfen immer einmal zurückrutschen. Mit sechs Trommeln würde ich besser auskommen. Ich bräuchte dann weniger zu überlegen, denn - da ich ja noch singe - muß ich doch schon Einiges im Kopf festhalten und koordinieren.

Die Kesselpauken (20" und 23") stehen den Floor-Toms fast gegenüber auf der anderen Seite. Wieder rechts habe ich dann direkt hinter den Floor-Toms den Gong stehen. Die Entfernung zu allen Instrumenten ist immer die gleiche, und alles ist sehr nahe und sehr geschlossen aufgebaut, denn ich spiele ja doch sehr viele Kombinationen, die ich bei langen Wegen zwischen den Instrumenten nicht machen könnte."

FACHBLATT: "Das heißt, die Becken sind auch in der gleichen Entfernung zu dir angeordnet, nur eben durch ihre Höheneinstellung wird der bespielbare Abstand erreicht."

STÄNDER

NOSSI: "Ganz genau. Ich war mit den bisherigen Beckenständern immer unzufrieden. Irgendwie paßten die Abstände nie, und wenn ich sie mit George, meinem Drum-Roadie, doch einmal so aufgebaut hatte, daß ich vom Abstand her zufrieden war, dann störten die Ständerstangen immer. Also bin ich einmal hin zu Sonor, mit George natürlich, denn der kennt die Auf- und Abbauschwierigkeiten manchmal noch besser als ich, und dann haben wir den Sonor-Leuten erklärt, was wir gerne modifiziert hätten. So haben wir in Gemeinschaftsarbeit Schrägsteller und Beckenständer entwickelt, die nicht nur sehr fest und nahezu unverrückbar stehen, sondern auch die Möglichkeit bieten, die Becken dahin zu bekommen, wo man sie haben möchte."

FACHBLATT: "Gerade nicht symptomatisch für einen Rockdrummer ist es, daß du nur Zildjian-Cymbals spielst. Zumeist hört man von den Drummern doch, Zildjian sei für Jazz- und Paiste für Rock-Leute. Ich habe mich dem nie so richtig anschließen können, zumal ich auch oft die Soundspitzfindigkeiten, mit denen sich Drummer wirklich ernsthaft beschäftigen können einfach nicht nachvollziehen kann."

NOSSI: "Manchmal sind die Unterschiede wirklich minimal, und manchmal weiß man wirklich nicht, worüber sich da einige Leute streiten. Bei mir ist es wenigstens so. Früher habe ich viel auf Paiste-Becken gespielt, aber entweder spiele ich zu hart - oder ich habe immer Montagsserien erwischt ! Jedenfalls sind mir die Paiste-Becken immer zu schnell kaputt gegangen. Also begann ich zu experimentieren. Was lag näher, als mit Zildjian zu beginnen. Heute klingen mir die Paiste-Becken zu gedämpft, die Zildjian-Becken klingen viel länger nach, und da hat sich mein Ohr inzwischen auch drauf eingestellt .....oder ? - ich weiß nicht: ich mag sie einfach lieber als alle anderen Becken.
Aufgebaut habe ich sie so: rechts von mir habe ich auf zwei Ständern in zwei Stockwerken jeweils unten zwei Ride- und oben zwei Crash-Becken, während ich halblinks, vor den Triangeln, noch zwei Crash-Becken habe."

FACHBLATT: " Bei all den vielen Dingen -und wenn man noch berücksichtigt, mit welcher Kraft und Vitalität du spielst- hast du dann keine Probleme mit dem Aufbau ? Irgendwie kann man sich leicht vorstellen - wenn man dir beim Spielen zusieht - daß in jedem Moment alles zusammenbricht. Aber es bleibt doch alles stehen. Hast du dir ganz besondere Verankerungen anfertigen lassen ?

NOSSI: "Nein, es ist alles so, wie es aus der Fabrik gekommen ist. Die Ständer, die ich habe, sind wirklich optimal. Zudem habe ich einen Teppich auf das Schlagzeugpodest gespannt, in den sich die Spitzen der Ständer natürlich sehr gut eingraben und dann auch stehen bleiben. Nur beim Aufbau gibt es manchmal Schwierigkeiten, die aber durch den Teppich bedingt sind. Man kann die Ständer nicht mehr so einfach hin- und herschieben, man muß sie hochnehmen und auch wieder von oben einsetzen. Mit den Bassdrums mache ich es z.B. so: nachdem George, mein Roadie, alles aufgebaut hat, schlage ich alle Instrumente erst einmal kurz an. Dadurch graben sich die Zacken richtig ein und das ganze Kit steht dann bombenfest. Ich überprüfe vor einem Konzert sowieso jede einzelne Schraube noch einmal, und wenn der Papst persönlich alles aufgebaut hätte ! Es ist nicht so, daß ich die Arbeit Georgies überprüfen müßte, es ist einfach so, wenn ich nicht selber noch einmal alles abgecheckt habe, fühle ich mich nicht sicher.
Mann, stell' dir doch mal vor, während eines Konzertes neigen sich die Ständer ganz allmählich zur Seite - das ist mein Alptraum !"

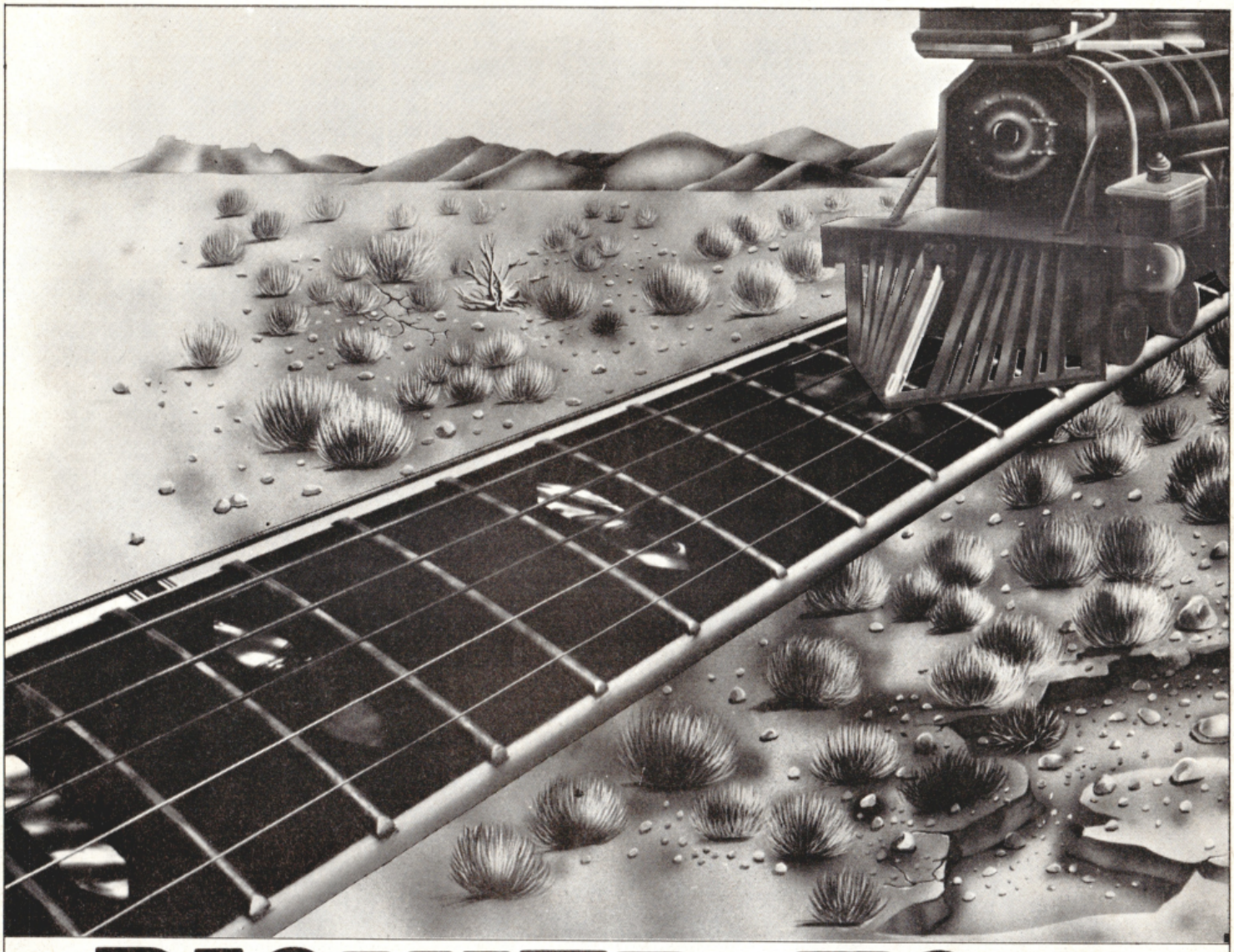
FACHBLATT: "Früher war es nicht üblich -im Gegensatz zu heute- daß die Drummer auf Podesten saßen und spielten; heute scheint sich das eingebürgert zu haben. Welche Rolle spielt das Podest eigentlich speziell für dich ?"

PODEST

NOSSI: " Ich weiß nicht so genau: vielleicht ist es nur ein Fimmel von mir, aber wenn ich nicht auf dem Podest spiele, fühle ich mich einfach soundmäßig nicht sehr wohl. Vielleicht macht es bei anderen Drummern keinen Unterschied, aber erst kürzlich haben wir in einer sehr niedrigen Halle gespielt, wo ich mein Podest nicht aufbauen konnte. Beim Soundcheck habe ich gedacht, mich würde der Schlag treffen. Richtig sauer war ich ! Am liebsten hätte ich überhaupt nicht gespielt. Plötzlich hatte ich überhaupt nicht mehr die Resonanz, die ich sonst gewöhnt bin.Alles klang so, als würde ich auf Pappe spielen.
Auch die Hörverhältnisse zu den anderen stimmten plötzlich nicht mehr. Es war einfach nicht mehr so, wie ich es kannte. Außerdem kann ich so mit George am besten zusammenarbeiten.
Die ganzen kleinen Sachen, die ich habe: Triangeln, Kuhglocken, Rasseln, Kabassas, Rumbakugeln, Klanghölzer, Glöckchen usw., liegen hinter mir auf dem Podest. George weiß ganz genau, weil er auch die Stücke sehr genau kennt, was ich im richtigen Moment brauche. Ich kann dann einfach nur die Hand nach hinten halten, und schon bekomme ich die Sachen. Alleine käme ich damit überhaupt nicht mehr zurecht.

MIKROS

Ohne meinen Roadie könnte ich auch gar nicht singen, denn fortwährend könnte ich das Gesangsmikro, das übrigens auch von AKG ist, nicht vor der Nase haben; es würde zu sehr stören. So aber bringt George es immer drei Takte vorher in Position, und ich kann sofort lossingen.
Ich glaube, ohne die Singerei würde mir die Musik keinen Spaß mehr machen. Mit einer Stimme kann man so viel ausdrücken - die Stimme ist ein herrliches Instrument. Sie ist so direkt - man braucht nichts einzustöpseln oder Instrumente zu bedienen: man singt einfach lalala, und schon geht's los.
Singen ist meine große Leidenschaft, und ich möchte es nicht mehr au fgeben. Deshalb habe ich auch mehr Soundprobleme als andere Drummer. Ich muß immer darauf achten, daß meine Stimme nicht von den anderen Instrumenten übertönt wird. Die Mikrofone müssen die einzelnen Instrumente ganz klar gegeneinander abgrenzen. So habe ich für die Snare das D 190 von AKG wie auch für die Toms. Bei den Cymbals setze ich das C 451 E mit dem CK 2 Aufsatz ein, und die Stimme wird mit dem D 2000 aufgenommen. ★



PIONIER-TON:

Von der Felsschlucht bis zur Wüste

Die Liebhaber der
Musik schöpfte **Morris®**

Orchester-Elektronik
6450 Hanau/M. Kanaltorplatz 7 telefon (06181) 23396

EPITAPH

DEUTSCHROCK ? – ROCK AUS DEUTSCHLAND ? – ODER ROCK ÜBERHAUPT ?

Wissenschaftler und Analytiker werden uns später einmal beweisen wollen, warum Rock aus Deutschland anders sein mußte als Rock aus Amerika oder aus England. Sie werden uns die Wege zeigen, auf der die Musik marschierte, und der staunenden Allgemeinheit wird vielleicht nichts anderes übrigbleiben, als vor dieser Menge angesammelten und geordneten Wissens ehrfürchtig den Hut zu ziehen. Schon heute gibt es Bücher - von gelehrten Leuten geschrieben - die uns glauben machen wollen, Rockmusik habe ihren Ursprung in der Sklavenmusik vor der Jahrhundertwende.

Sicherlich laufen manche roten Fäden durch die musikalischen Ausdrucksformen der aufeinanderfolgenden Jahrzehnte, nur sollte man es sich nicht zu einfach machen. Nach Übereinstimmungen suchend, und Wortbegriffe dann im chronologischen Zeitablauf zu vergleichen und zu verfolgen, scheint mir doch eine zu einfache Methode zu sein. Yes und Dante, Wakeman und Herodot, Epitaph und was ?

EPITAPH UND ROCK !
"But what can a poor boy do,
except to sing in a rock 'n' roll band"

Und das ist es, was sie tun, die Rockbands aus England, Deutschland, USA und sonstwo. Sie spielen Rockmusik, weil es sie dazu drängt, weil sie sehen, daß sie nur in ihrer und mit ihrer Musik das ausdrücken können, was sie bewegt, was sie stört. Nur sehr selten wird dabei rational vorgegangen. Diese spontane Ehrlichkeit ist es, die die Stones, die Beatles, die Animals großmachte. Damals, und schon vorher, bei Chuck Berry und Memphis Slim, war es der Ausdruck persönlicher Frustrationen, und noch heute ist es die gleiche Kraft, die Rockbands ins Rampenlicht der Beliebtheit führt. Von den Eintagsfliegen, die einfach nur wissen oder wußten, wie es geht, sei an dieser Stelle nicht gesprochen. Vielmehr soll einmal hier die Rede davon sein, auf welchem Boden gute Rockmusik hierzulande ihr Leben fristet. Dabei häufen sich die Übereinstimmungen mit bekannten Namen.

Noch einmal zu schreiben, wie hart es war, für die Beatles, mit welchen Mitteln sie ihr Equipment zusammenschafften, hieße tausendfach gedruckte Worte erneut ins Leben zu rufen. Rock aus Deutschland, aus Graue, Rock von EPITAPH, das heißt: Morgens früh aufstehen, im Garten Äpfel sammeln, damit der Sprit verdient werden kann, mit dem man zum nächsten Gig fahren kann.

EPITAPH, das heißt: Mit allen Mitteln ums Überleben kämpfen, mit klammen Fingern in nur spärlich beheizten Buden Gitarrensoli zu üben. Das bedeutet: Ununterbrochen Notlösungen zu finden. Da stellt sich die Frage, wie können wir die Gigs durchbringen, zu denen wir schon die Verträge in der Tasche haben, wenn man aber gleichzeitig noch nicht einmal das Geld hat, die nötigen Drumsticks zu kaufen ? EPITAPH, das heißt auch: In überfüllten Räumen von großen Audiencen gefeiert zu werden, aber gleichzeitig auf notwendiges Essen zu verzichten, weil P.A.-Miete und Reisekosten die nur spärlichen Gagen auffressen.

Rock um seiner selbst willen, Rock weil man nicht anders kann. 150.000 verkaufte LP's und kein Widerhall. Klaus Walz erzählt die Geschichte des Überlebens:

THE BAND

IS BACK IN TOWN!

K.WALZ: "Ich weiß nur eins: Wenn in Deutschland nicht bald etwas passiert, dann liegen wir nicht nur meilenweit hinter der übrigen Welt zurück, dann sind wir vielmehr nur noch dazu da, hilflos das zu konsumieren, was uns vom Ausland her beschert wird. Aber bevor ich mir den Mantel der Lächerlichkeit umhängen lasse, nur weil ich eben in Deutschland versuche, Rockmusik zu machen, verzichte ich auf Deutschland und fange woanders noch einmal ganz neu an.

Man kann doch hier machen was man will, man rackert sich ab, macht 150 und mehr Gigs im Jahr und spielt in dieser Zeit vor einigen zigtausend Leuten, aber darüberhinaus findet man keine Beachtung. Aber wenn so ein Typ, den bei uns gar keiner kennt, nur mal kurz 'rüberkommt, dann findet man ihn sofort in den Medien, dann übertreffen sich die Zeitungen gegeneinander und berichten in ellenlangen Artikeln mit Fotos und dicken Überschriften. Ich meine, was soll der Scheiß ?
Elton John hat schon ewig nicht in Deutschland gespielt, und ob er in den nächsten Jahren nach Deutschland kommt, ist wohl auch fraglich. Aber wenn er sich eine neue Brille kauft, dann stehen wieder Riesenstorys in allen deutschen Gazetten. Aber das ist doch völlig unwichtig. Das ist doch Scheißkram ! Viel wichtiger wäre es, darüber zu schreiben, was denn nun wirklich in Deutschland los ist.

Auf der einen Seite sagen die Leute, die über die mediatäre Macht verfügen, immer wieder: Nun werdet doch erst einmal richtig professionell, aber gleichzeitig ziehen sie einem den Boden unter den Füßen weg. Was sie machen - und das verstehen die wohl unter professionell - ist Big-Name-Hascherei in Vollendung. Dabei sind sie es, die erst einmal die großen Namen machen.
Wenn ich nur an Amerika denke. Viele der Gruppen, die hier bei uns in Riesenlettern gehypt werden, haben in Amerika noch nicht einmal soviele Leute bei ihren Konzerten, wie es eine durchschnittliche deutsche Spitzenband hier bei uns hat. Wir haben doch die Erfahrungen gemacht. Darüber sollte man einmal schreiben ! Man sollte ruhig einmal aufzeigen, wie es einer deutschen Band gehen kann, wenn sie wirklich professionell arbeitet, ihr aber die Grundlage immer wieder zerstört wird Ich glaube, daß unser Schicksal generell symptomatisch ist.

Das fängt schon beim Management an. Durch die gesetzlichen Bedingungen, Arbeitsrecht und Arbeitsamtsmonopol, werden die ersten Weichen gestellt. In England und in Amerika sind es durchaus honorige und fähige Geschäftsleute, die sich mit dem Gruppenmanagement befassen. Ja oftmals sind diese Managementagenturen richtige Kaufmannsunternehmen mit angeschlossenen Werbeagenturen Bei uns gibt es doch fast nur diese halbseidenen Typen. Die kommen an, fahren einen dicken Mercedes und versuchen

doch nur, schnell eine richtige Mark zu machen, und wenn sie dabei örtliche Veranstalter oder die Band linken, dann interessieren sie sich überhaupt nicht für die Folgen.

Als wir '73 in Amerika waren, und wir alles versuchten, um dort Fuß zu fassen, hat uns Werner Kuhls wieder zurückgeholt und gesagt: Ihr müßt hier jede Menge Gigs machen, und zudem müßt ihr mit Status Quo die ganze Deutschland-Tournee machen. Was aber dabei herauskam, war nichts ! Wir haben für Werner quasi umsonst gespielt - wenn wir überhaupt gespielt haben. Von Mai bis September '74 haben wir dann warten müssen auf unsere Plattenveröffentlichung in Amerika. Das

Foto: Bruno Kassel

EPITAPH

heißt, in dieser Zeit haben wir nicht gespielt, weil wir täglich mit dem Termin aus Amerika rechneten, und wir keine Konzerte festmachen wollten, die wir dann vielleicht direkt wieder hätten absagen müssen. Die Nachrichten, die wir in dieser Zeit aus Amerika bekamen, waren durchweg positiv, wenn man einmal davon absieht, daß der Veröffentlichungstermin immer wieder verschoben wurde.

Amerika

Im Oktober war es dann endlich so weit. Billingsgate, unser amerikanisches Label, teilte uns mit, daß wir eine große Promotiontournee in den USA durchführen sollten, und daß der Verkauf der Platte gut angelaufen war. Wir sind dann nach Amerika, aber was uns da erwartete, war fast genau das Gegenteil dessen, was man uns in Deutschland mitgeteilt hatte. Wir kamen also 'rüber, und es war nichts ! Es gab keine Arbeitsverträge, es gab keine Tourneedaten, es war überhaupt nichts organisiert. Gary Pollack, der damalige Boss vom Billingsgate-Label hatte zu dieser Zeit schon kein Geld mehr. Er hatte nicht einmal mehr die Möglichkeit, die ausstehenden Tantiemen zu kassieren.Wir haben uns dann selber bemüht. Wir haben mit amerikanischen Rechtsanwälten gesprochen und versucht, Arbeitsgenehmigungen zu bekommen. Letztlich war es dann soweit, daß wir von den 50 Gigs, die in der Tour angebucht waren, nur 12 wirklich machen konnten. Zu der Zeit aber war "Outside the Law" schon an fünfter Stelle in den allamerikanischen Rundfunkcharts. Nur deshalb hatten wir denn auch die Möglichkeit, in ausverkauften Hallen in einigen Städten zu spielen, wie in Cleveland, San Louis, Detroit und einigen anderen Städten der Ostküste. Nur an der Westküste war die Platte zu der Zeit noch nicht so gut angelaufen. Weil aber die gesamte Tournee auf diese wenigen Städte zusammengestrichen werden mußte, hatten wir zwischen den einzelnen Gigs immer unheimlich lange und teure Anfahrtswege, und so blieb auch von diesen Konzerten kein Dollar übrig. So hatten wir nicht nur kein Einkommen, wir hatten auch unser gesamtes Geld in die Produktion dieser LP gesteckt, und als dann auch noch keine Tantiemen eintrafen, wurde unsere Situation immer schlimmer. Schließlich mußten wir sogar unsere Anlage verkaufen. Ein Hohn eigentlich, denn wenn alles rechtens gelaufen wäre, hätten wir mit einigen Dollarchen Guthaben darstehen müssen. Man darf nämlich nicht vergessen, daß wir zu diesem Zeitpunkt schon mehr als 60.000 LP's zum regulären Preis abgesetzt hatten.

Das war wahnsinnig gut, und ich kann mit Stolz behaupten, daß vor uns noch keine einzige deutsche Gruppe so viele LP's in den USA verkauft hat. Wir waren also ziemlich am Ende. Es gab keine Basis mehr, von der wir aus hätten weiterarbeiten können; Sicherlicn gab es Angebote von verschiedenen Firmen, die was mit uns machen wollten, aber alle wollten als ersten Vertragspunkt, daß wir uns mit Haut und Haaren verkauften. Der Vertrag den wir mit den Billingsgate-Leuten geschlossen hatten, lief aber noch bis zum 8. August 1975. Bis zu diesem Zeitpunkt hätten wir, wenn wir weitergemacht hätten, also nur für die Konkursmasse produziert. Also, was haben wir gemacht ? Wir haben uns in meiner Wohnung zusammengesetzt und die Misere ausdiskutiert. Wir sind dann übereingekommen, jeder macht das, was er am liebsten tun möchte, und nach dem 8. August 75 treffen wir uns wieder und überlegen, ob wir weitermachen .

Danach

Cliff hat sofort eine Weltreise per Anhalter gestartet, und wir haben uns auf den Weg nach Deutschland gemacht. So kam es dann, daß ich mit 20 Pfennig und meiner Gitarre in Frankfurt auf dem Flughafen stand, nach drei LP's nach sehr guten Verkaufserfolgen, aber ohne einen Pfennig selbst mitbekommen zu haben.

Um nicht aus dem Tritt zu kommen, hab ich dann mit Bernie bei Guru Guru und Karthago mitgemacht. Trotzdem wir mit diesen Musikern sehr gut ausgekommen sind, wir auch gemeinsame musikalische Auffassungen hatten, wurde uns doch immer deutlicher, in unserer Besetzung fand noch die beste Kommunikation untereinander statt.

Als dann Cliff Mitte August aus Indien zurückkam, begannen wir sofort wieder mit unserer eigenen Arbeit. Nur wir hatten kein P.A., ja eigentlich hatten wir außer unseren Gitarren gar nichts mehr. So haben wir mit ganz bescheidenen Gigs in ganz kleinen Dörfern wieder ganz von vorne angefangen. Unser erstes Konzert fand in Sittensen vor 150 Leuten statt. Die Leute begannen, wieder an uns zu

glauben, sie erinnerten sich wieder, und so ging es langsam aber stetig wieder bergauf. Wir haben Licht gemietet, uns ein größeres P.A. gemietet, und kontinuierlich sind wir in immer größeren Clubs aufgetreten. Unterstützung haben wir dabei von keiner Seite erfahren. Es gab keine Zeitung, die über uns schrieb, es gab keine Plattenfirma, die uns unter die Arme griff mit Postern oder Tourneezuschuß, und es gab keine Platte, die uns etwas Geld eingespielt hätte. Zwar wurden in der Zwischenzeit die restlichen 40.000 LP's von "Outside the Law" noch verkauft, aber den Erlös steckte sich der amerikanische Fiskus ein, da Billingsgate so ganz nebenbei auch noch enorme Steuerschulden besaß.

KLAUS

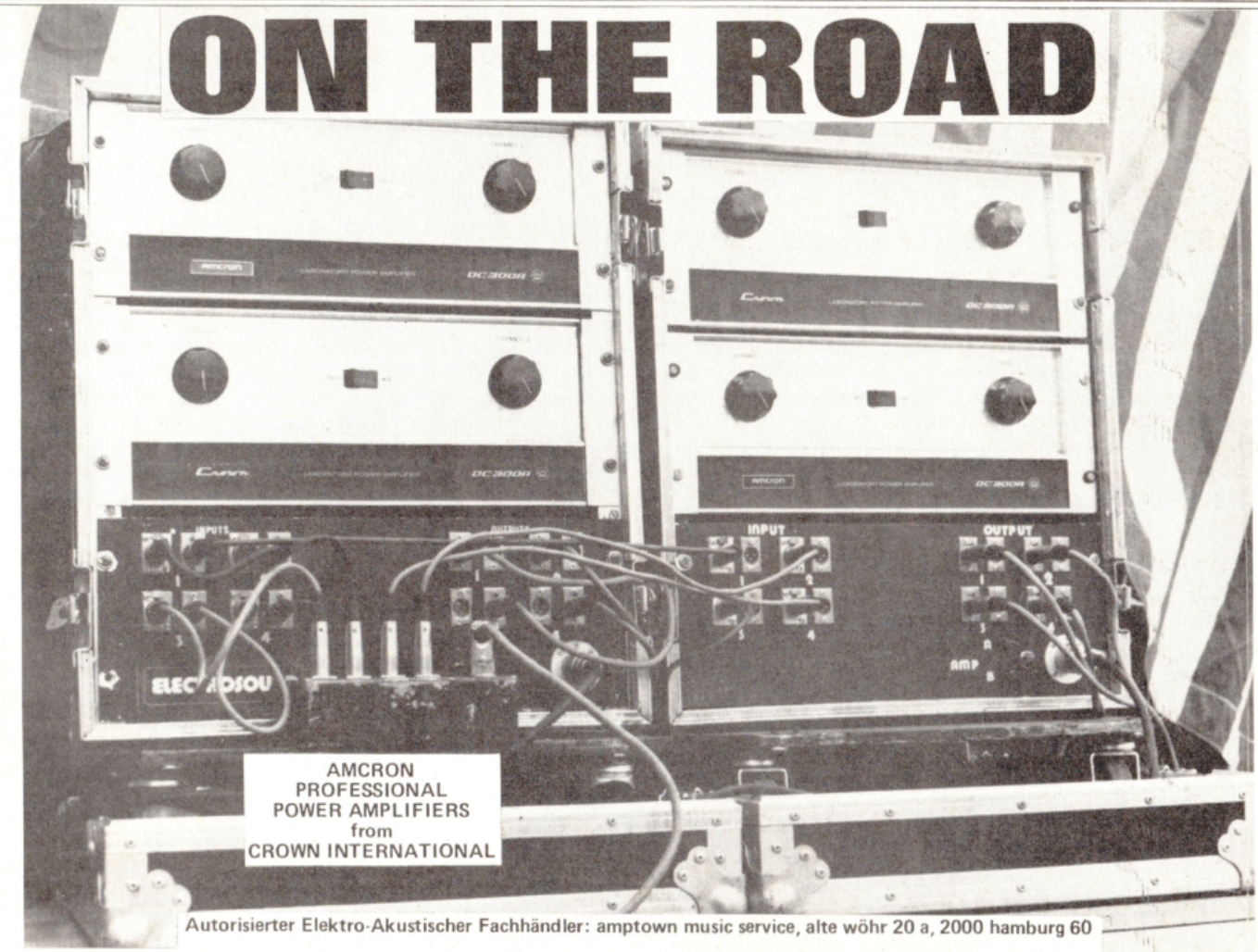
Jetzt, nach einem Jahr, scheint es, als hätten wir uns durchgefressen. Wir können unsere alten Gagen wieder fordern, das bedeutet, bei den meisten Konzerten brauchen wir kein Geld mehr dazuzutun, und Gigs werden uns auch reichlich angeboten. Wir sind auch zuversichtlich, daß wir im Frühjahr eine LP auf den Markt bringen können, obwohl wir bisher noch mit keiner Plattenfirma irgendwelche Gespräche geführt haben. Wie auch immer, wir sind jetzt durch alle Höhen und Tiefen des Rockbusiness gewandert, und diesmal werden wir uns nicht mehr auf andere verlassen. Hier in Deutschland haben zu viele Leute, die bei den Plattenfirmen und anderswo die Ruder in der Hand halten, noch immer ein Brett vor dem Kopf. Vielleicht dürfen sie auch nicht anders, denn irgendwo ist es schon seltsam, wenn man den Aufwand betrachtet, den diese Firmen und die Medien treiben, wenn es um Leute wie Zappa oder David Bowie geht. Ich weiß, daß diese beiden und noch manch andere noch nicht einmal 5.000 LP's in Deutschland verkaufen, aber der Aufwand, der getrieben wird, ist so groß, als habe man es hier mit Supersellern zu tun. Wenn man das mal in Relation zu den Verkäufen deutscher Gruppen setzt, dann müßten sich die Reporter für Karthago, für Birth Control, für Hölderlin und was weiß ich noch für wen, den Arsch abwetzen. Aber ein Scheiß passiert ! Die einzigen, die man

CLIFF

doch bei den Konzerten deutscher Gruppen sieht, sind die Leute vom FACHBLATT. Die anderen reißen doch nur den Acker auf nach Kommandos, die sie von irgendwelchen Leuten bekommen. Dabei übersehen sie - oder wollen es vielleicht gar nicht sehen - daß diese internationalen Superacts - in Anführungsstrichen - für die Kommunikation in diesem Lande gar nichts tun.

In Amerika haben sie sicherlich ihre Bedeutung. Dort sind sie auch Teil einer Kommunikation, wie ja die gesamte Rockmusik in all ihren Erscheinungen nichts anderes ist als das Kommunikationsmedium der Jugend. Aber wie gesagt, wenn wir diesmal mit einer Plattenfirma reden, dann werden unsere Vorstellungen und unser Angebot sehr klar abge-

ON THE ROAD



Autorisierter Elektro-Akustischer Fachhändler: amptown music service, alte wöhr 20 a, 2000 hamburg 60

Alleinvertretung: Westend-Sound Gmbh, Westendstr. 46, 6000 Frankfurt/Main

grenzt sein. Wir werden mit einer eigenen Produktion aufwarten, und wir werden ein Konzept haben, nach dem wir unsere Maßnahmen treffen, und die Plattenfirma ihre Maßnahmen zu treffen hat. Das könnte so aussehen, daß wir der Firma mit nahezu hundertprozentiger Sicherheit vorweisen können, daß wir 70 bis 100 gute Gis machen werden. Ich meine, wenn ich sage "gute Gigs", keine Gigs in Jugendzentren oder so, meine ich richtige Konzerthallen. Ich habe, um keinen falschen Eindruck aufkommen zu lassen, nichts gegen Jugendzentren, aber sie sind nun mal nur die erste Stufe. Dafür verlangen wir aber auch eine werbliche Unterstützung, die uns weiterhilft, die nicht nur ein Höflichkeitsbeweis ist. Das ist eigentlich das ganze Problem.

Die Phonogram hat dazu schon ihre Meinung geäußert. Sie hat sagen lassen: "Diese Zusagen kann ich nur bei guten englischen Rockbands zugeben." Wichtig für diese Verhandlungen ist allerdings, daß wir einen wirklich kaufmännisch gewandten Manager finden, der für diese Belange zuständig ist, denn wenn ich auch vorhin über die Plattenfirmen und die Medien geschimpft habe, so muß ich doch zugeben, daß auch die deutschen Musiker einen Teil zu dieser Misere beisteuern. Gerade hier bei uns wird meines Erachtens immer noch zuviel versucht, Idol zu werden, gut und ehrlich in den Vordergrund zu stellen. Dabei wird nur allzu leicht vergessen, daß sich ja der ganze Riesenaufwand, P.A. usw., nur lohnt, bzw. nicht zum Exodus der Musik führt, wenn sich die Musik auch verkaufen läßt. Ich meine, man ist doch auch Entertainer, man gehört zum Showgeschäft, und man will den Leuten Musik vorspielen, die ihnen gefallen soll. Ich muß also Musik machen, die die Leute mögen. Dieses ganze Scheißgerede von "mir-selbsttreu-sein", von der "Musik-treu-sein" und von "Ehrlichkeit" usw. ist doch die halbe Zeit nur Unsinn. Die Musik kommt doch aus mir, aus meinen Gefühlen, so wie bei den anderen auch. Dann stellen wir sie dem Publikum vor, und dessen Reaktionen fließen wieder auf uns zurück. Das ist Ehrlichkeit ! Natürlich halte ich nichts davon, Musik so zu machen, wie sie Rex Gildo macht. Einfach genau zu wissen, auf welchem Rhythmus die Leute zur Zeit stehen, und dann im Modeabklatsch süße Worte zusammenzusuchen, um damit Märker zu machen. Es muß schon so sein, wie ich es gesagt habe. Damit meine ich nicht, um es noch einmal zu sagen, daß man sich nun ein total durchdachtes Showkonzept erstellen sollte, um dann nach Teenybopperart Rock zu machen, Musik zu spielen, die emotional in gar keinem Bezug zur Band steht, Musik, die einfach keine Aussage hat, die vielleicht nur auf Tralala und Rhythmus abgeht. Für eine Menge junger Kids scheint das auch in Ordnung zu sein. Wenn man die Verkaufserfolge mancher derartiger Band betrachtet, stimmt die Richtung wohl auch. Nur, so etwas könnten wir mit Bestimmtheit nicht machen. Diese Diktionen, die immer aufgestellt werden, und in denen es heißt, es muß Space-, Free- oder Improvisationsrock sein, sind genau so falsch.

Man kann doch einfache, seriöse Rockmusik machen wollen. Mann kann doch Rockmusik ohne Gimmicks entwickeln. Ich glaube, daß es einfach ehrlicher ist, wenn man eine musikalische Idee in gemeinsamer Arbeit durcharbeitet. Durch dieses gemeinsame Erarbeiten fallen natürlich alle die Dinge sofort heraus, mit denen wir oder einer von uns sich nicht identifizieren kann. Danach erst fangen die Feinarbeit, Arrangements usw. an,und was wichtiger ist, wir schmeißen alles heraus, was uns keinen Spaß macht, was wir nicht wirklich fühlen können. Dabei ist es uns egal, ob das verbleibende "Hardrock" oder "spacy" ist. Und die Leute merken das auch.

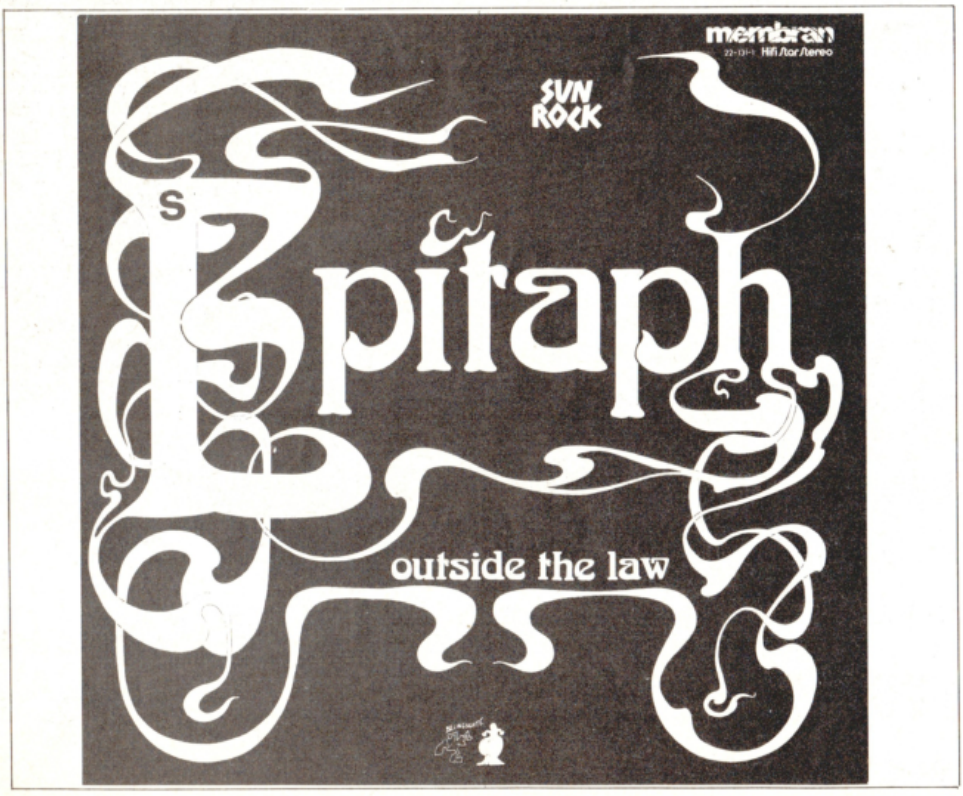
Ich weiß nicht, wie viele Bands das auch von sich behaupten, aber ich kann mit Stolz behaupten, von EPITAPH hat es noch kein Konzert gegeben, bei dem das Publikum nicht voll auf unsere Musik eingeklinkt ist. Wir haben wirklich nur gute Konzerte gemacht. Natürlich weiß ich von Konzerten, bei denen es aus unserer Sicht nicht so gelaufen ist, wo wir nicht so gut gespielt haben, aber das Publikum hat es nicht für so wichtig erkannt. Sie haben bemerkt, das, was wir machen, ist ehrlich, ist unsere Musik für die Leute, und das haben sie honoriert !"

★ ★ ★

Für alle diejenigen, die sich heute immer noch darüber streiten, was denn nun "Deutschrock" wirklich ist, sollte nach dieser Geschichte anhand des Beispiels der Gruppe Epitaph dieses Problem wohl jetzt endgültig gelöst sein.

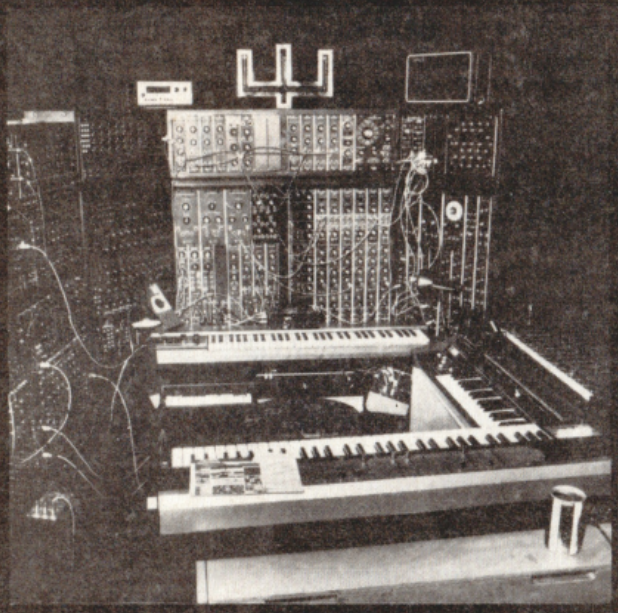
Deutschrock ist: Im Sommer Äpfel sammeln, damit man sie verkaufen kann, um aus dem Verkaufserlös den Sprit bezahlen zu können für die Fahrt zum nächsten Gig. Vor vielleicht 200 Leuten.
Und das alles trotz mehr verkauften LP's als Bowie oder Zappa in Germany.
Noch Fragen ?

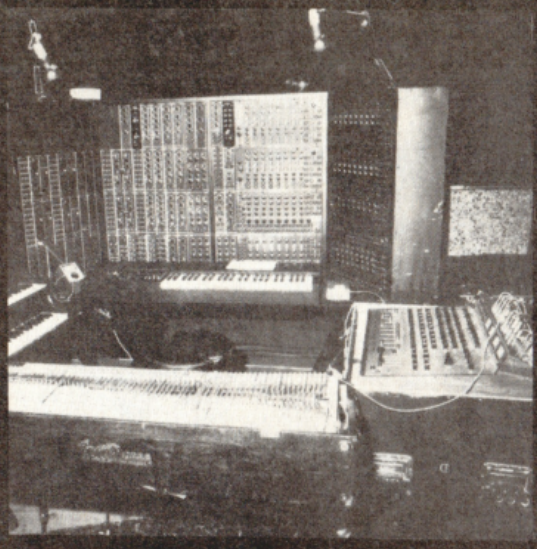
Fotos: B.K. Assel
Story: Klaus Böhler/Merlin Frank



SENNHEISER

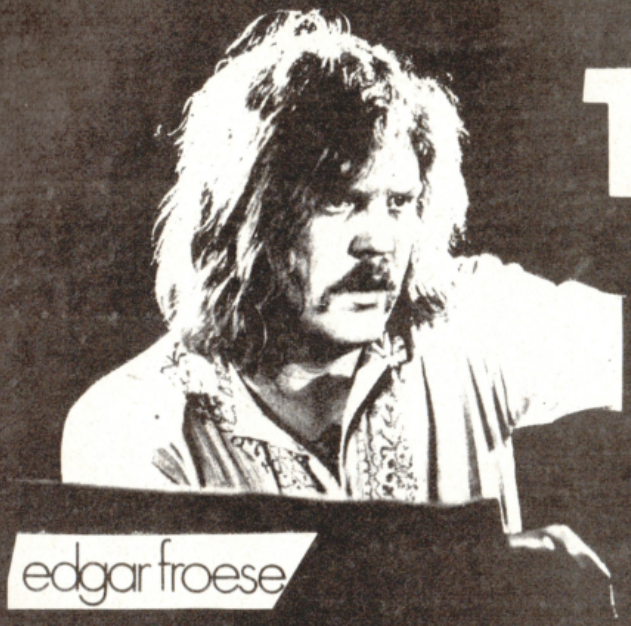
Sennheiser electronic · 3002 Wedemark 2 · Postfach 505



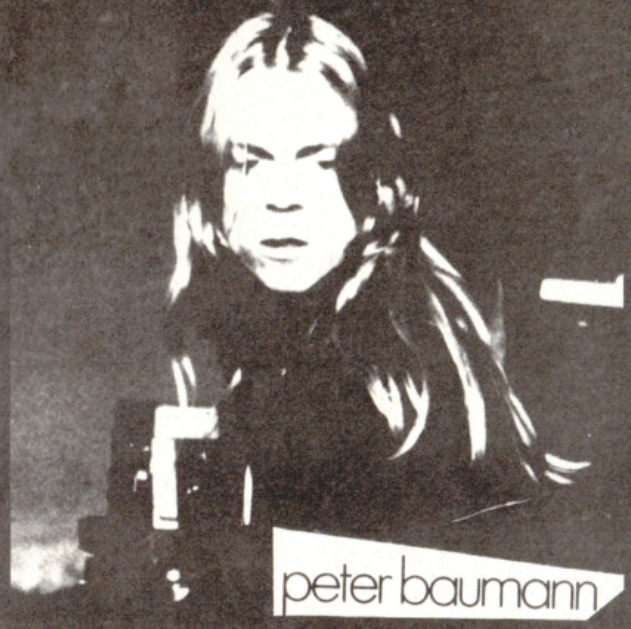


3 in 1

TANGERINE DREAM



edgar froese



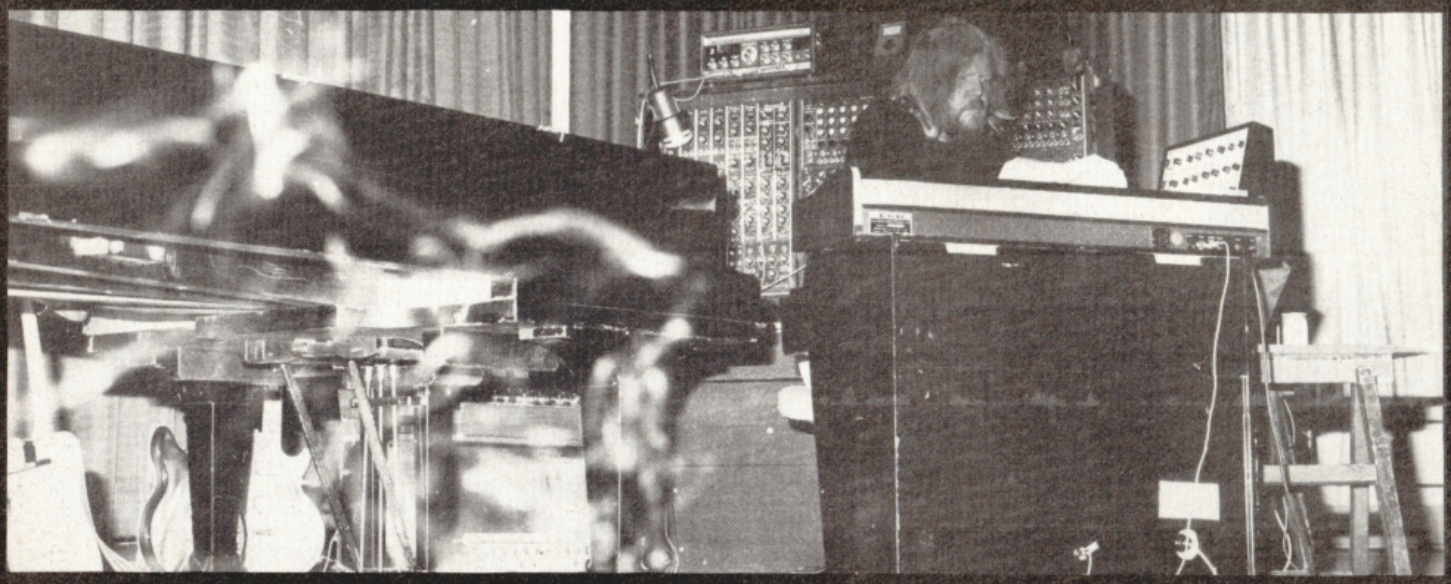
peter baumann

chris franke

Im Anfang wußte keiner so recht etwas damit anzufangen: Synthesizer, Sequenzer, elektronische Keyboards, Zufallsgeneratoren und Oszillatoren. Zwar herrscht auch heute noch nicht überall und bei jedem Klarheit darüber, aber die Musikelektronik ist doch verständlicher geworden. Während Stockhausens Klangbilder noch nach geometrischen und mathematischen Strukturen abgesucht wurden, um dann, mit Mustern versehen, dem Verständnis Assoziation und Weg zu bieten, gelang es anderen deutschen Musikern, die elektronisch erzeugte Musik dem Hörer so darzubieten, daß sie - trotz Atonalität und Sägezahnstruktur - einen direkten emotionalen Bezug finden konnten.

Vielleicht wird die Musik der Zukunft aus diesen elektronischen Klang - und Tonuniversen kommen - wer weiß. Sicher ist nur:die Bereiche, die heute schon nicht mehr ohne Qualitäts- und Aussageverlust auf die Elektronik verzichten können, sind fast nicht mehr faßbar. Gleichzeitig wird die Beurteilung dieser Musik immer schwieriger. Nach welchen Kriterien soll man vorgehen, mit welchen Mitteln soll man versuchen, diese Musik verbal zu erfassen, sie in Bezug zum Menschen zu setzen, wenn nicht einmal ihre Beherrscher die Möglichkeiten dieser dargebotenen Unerschöpflichkeit vollständig zu kontrollieren wissen. Oder sollte man vielleicht gar nicht fragen ?

Nein, mit Sicherheit nein. Das akustische Erlebnis des spontanen Hörens kann man eindringen lassen, man kann sich treiben lassen, ja man kann sich emotional motivieren lassen. Und weil das so ist, deshalb muß auch diese Musik befragt werden.
Doch hier scheiden sich die Geister. Hier beginnt das Problem. Wie befragt man Musik, die aus Synthesizern kommt, wenn man "den gleichen Bezug zum Synthi wie zum Staubsauger hat." (Ingeborg Schober).Wie befragt man Musik, die aus Synthesizern kommt, wenn man sie nur wegen ihrer klaren Sinustöne liebt ? Wie befragt man Musik, die aus Synthesizern kommt, wenn Zufallsgeneratoren und Oszillatoren ungewollt Klänge erzeugen,die den Musiker spielen ? Wie befragt man diese Einheit aus Mensch und Technik, in der einmal die Maschine, und ein anderes Mal der Mensch zum Subjekt wird ?
Verhältnismäßig einfach gelingt es noch, wenn man Hilfen anlegen kann. Wenn man den Synthi-Musiker im Zusammenspiel mit herkömmlichen Instrumentalisten oder mit Sängern beobachten kann. Auch kann man einen einzelnen Synthimusiker noch relativ klar und deutlich verstehen und begreifen, und geübten Ohren gelingt es immer häufiger, diese Zwiesprache, die eigentlich ein Selbstgespräch zwischen Mensch und Maschine ist, zu begreifen.
Undurchschaubar aber wird diese Musik, wenn sie, wie bei TANGERINE DREAM, aus drei individuellen Persönlichkeiten kommt, zumal dann, wenn noch jede dieser Persönlichkeiten mit sich, mit dem andern und mit dem Synthi im Zwiegespräch steht. Dann wird alles zur komplexen u. vielschichtigen Einheit. Aus den P.A.-Türmen klingt dann stereophon die umfassende Aussage dreier Gehirne, dreier Körper - mit nur einer Zunge. In all ihrer Wärme, in ihrer perfekten Rhythmik, in ihren schwebenden, anschwellenden und dann wieder ins Uferlose versinkenden emotionalen Tonbildern ist diese Musik dennoch kompromißlos. Sie ist vielleicht noch kompromißloser als der härteste Rock. Auf einer anderen Ebene zwar, aber die Kompromißlosigkeit ist grenzenlos. Keine Musik fordert so die totale Of-



fenheit des Zuhörens wie diese Musik. Tonale Erkenntnisse fließen aus den Boxen, durchdringen den nicht widerstrebenden Hörer und führen ihn. Die Erfahrungen u. Erlebnisse des Hörers bilden Raum- und Zeitgemälde, die erst durch diese Musik lebensfähig wurden. Nichts läuft in vorbestimmten Bahnen. Es gibt keine Anhaltspunkte - nichts, was sich fassen ließe. Auf der Ebene des hingebenden Vertrauens findet das Gespräch zwischen Musiker u. Hörer statt, und generell sagt man: es war schön !
TANGERINE DREAM: drei technisch-elektronische Universen in ein bläulich - unirdisches Licht getaucht. TANGERINE DREAM: drei Leute - Christoph Franke, Edgar Froese und Peter Baumann, drehend und justierend an diesen Universen. TANGERINE DREAM: Klang, Sound, Elektronik, Einstimmigkeit aus Drei. Musik - was noch ?

Ein Interview mit Peter Baumann
von Merlin W. Frank

MUSIK WAS NOCH ?

Aus den P.A.-Türmen kommt die Musik, und ungleich den Klangbildern herkömmlicher Bands ist es dem Zuhörer unmöglich, einzelne instrumentelle Passagen den Musikern zuzuordnen. Außerdem fällt auf Anhieb auf, bei TD gibt es keinen separaten Mixer. Die gesamte Musik fließt direkt von den Instrumenten ins P.A." Wie habt ihr",frage ich Peter Baumann," die Problematik gelöst, denn letztlich sind es doch drei verschiedene Einheiten, die zu einer harmonischen Musik zusammenfließen sollen.

TD: "Unser Sound mixt sich eigentlich von alleine, möchte ich bald sagen. Dadurch, daß jeder seinen eigenen Mixer hat müssen wir uns gegenseitig so einpegeln, daß jeder gut zu hören ist. So pendelt sich der Sound nahezu organisch auf den richtigen Stand ein. Wenn dagegen ein vierter Mann unseren Sound mixen würde, gäbe es mit Sicherheit ein anderes Bild von unserer Musik."

FB: Heißt das, daß du durch deinen Mixer die Musik der anderen beeinflussen kannst ? Daß du in der Lage bist, einmal ganz kraß gesagt, die Musik der anderen abzuschwächen ?

TD: "So direkt nicht. Ich kann zwar durch meinen Mixer leiser oder lauter spielen, und dadurch verändert sich natürlich auch das reale Verhältnis zwischen den einzelnen Lautstärken, aber direkt können wir nicht bestimmen, ob dieser oder jener leiser wird. Nur dadurch, daß ich z.B. leiser spiele, scheint es, als würden die anderen lauter."

FB: Das bedingt doch, daß ein jeder von euch mit seinem Instrumentarium das machen kann, was er will, und daß er nicht gezwungen ist, für irgendwelche Effekte über Mixer und Einschleifwege der anderen zu gehen. Eurer System ist daher vollkommen abhängig davon, wie ihr euch gegenseitig auf musikalisch bedingte Positionen schiebt. Es liegt somit an dir, ob du z.B. Edgar oder Christoph bestimmen läßt, oder aber ob sie dich bestimmen lassen.

TD: "Ja, ohne weiteres. Ich glaube, anders könnten wir auch gar nicht spielen. Sicherlich kommt auch die Dynamik unserer Stücke aus diesem Mixverhältnis."

FB: Das bedingt aber auch ein gehöriges Maß an gegenseitiger Toleranz, denn ich kann mir nicht vorstellen, daß es ohne intensive gegenseitige Rücksichtnahme und Einfühlungsvermögen möglich ist, eure Musik zu machen, denn ihr improvisiert doch sehr viel. Es liegt an eurem gegenseitigen Verständnis, wer den "leading part" übernimmt, so wie es an eurer aus diesem Verständnis enstandenen Mixereinstellung liegt, ob dieser oder jender im Sound dominieren kann. Sehe ich das so richtig, oder habt ihr eure Stücke so weit vorprogrammiert, daß ihr von daher wißt, welche Passagen kommen ?

TD: "Wir haben überhaupt nichts vorprogrammiert. Es ist alles Improvisation.Wir haben nicht einmal eine feste Thematik vorgegeben. Natürlich tauchen manche Elemente bei dem einen oder anderen Konzert immer und immer wieder auf, aber nur deswegen, weil wir uns mit diesem Teil vielleicht mehr identifizieren können als mit anderen Teilen. Du spielst einfach in Improvisationen immer die Dinge öfter, die dir am besten gefallen."

FB: Ihr törnt euch somit gegenseitig an. Wenn Edgar Gitarre spielt, oder Christoph aggressive Sequenzerläufe ins Spiel bringt, so antwortest du rein aus deiner Imagination heraus dazu. Umgekehrt ist es natürlich genau so ?

TD: "Ja sicher. Man kann schon sagen, daß unsere Musik auf dieser Wechselwirkung beruht. Dabei kommen so viele Din-

AKG

ROCK SOUND

featuring

JOHN HISEMAN

"These are the AKG-Microphones that I would recommend as a result of my experimences in mikin' up my drumkit:

Two AKG D 224 used overhead for cymbals and overall stereo-picture of the kit,
Two AKD D 12, one for each Bass-Drum. The large diaphragm in this mike enables it to make my 24" Bass-Drum output without distortion,
One AKG D 1200 for Snare-Drum with EQ-switch in medium or sharp position give progressive bass roll of according to drum or hall acoustics,
Four AKG D 2000 for Tom Toms with EQ-switch in the medium position,
Two AKG D 224 for crotels and Hi Hat as a stereo-picture,
Three AKG C 451 with CK1S capsules for my seven Paiste-gongs."

JOHN HISEMAN AUF TOUR

mit A. Mangelsdorff, V. Kriegel, Ian Carr, Ch. Mariano, B. Thomson, E. Webet W. Dauner

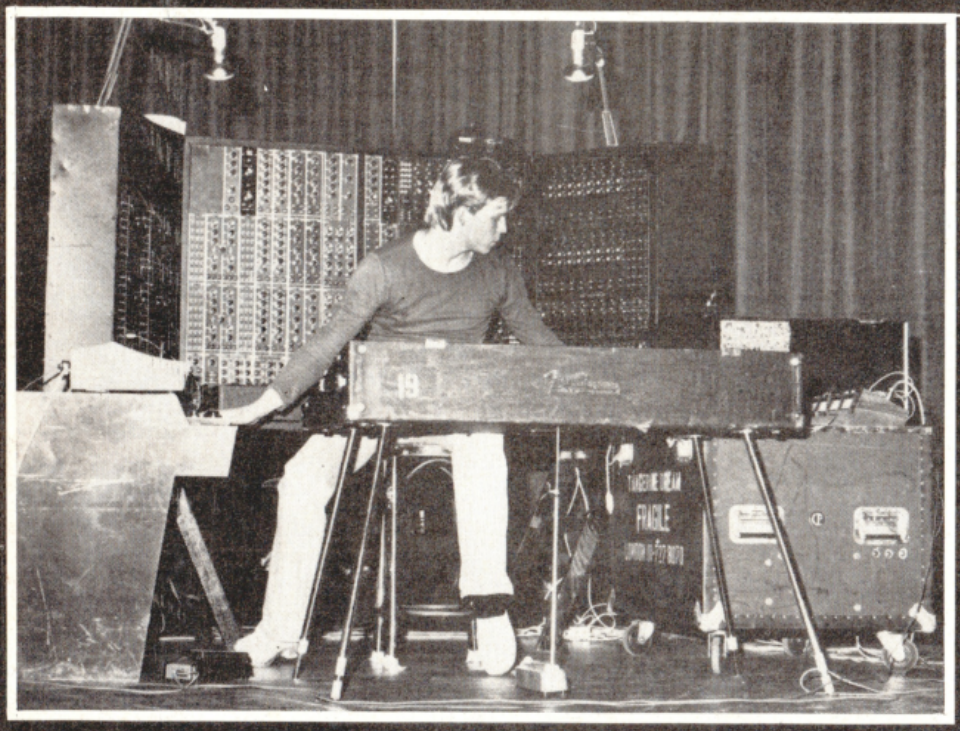
1.12.	Berlin Quartier Lat.	11.12.	Duderstadt Schützenh.
3.12	Osnabrück Hydepark	12.12.	Bevern Töff Töff
4.12.	Stolberg	6.1.	Ulm verschiedene Konzerte
5.12.	Wagenfeld Schüsterkrug	7.1.	Stuttgart Schützenhaus Plattenaufn.
6.12.	Aachen Audimax	10.1.	Osnabrück
7.12.	Bielefeld Musikladen	11.1.	Münster
8.12.	Hamburg Audimax	12.1.	Kassel
10.12.	Moisburg Mic Mac	13.1.	Carmen

AKG

Der Klang macht die Musik

Akustische und Kino-Geräte GmbH - Bodenseestr. 226-230 - 8000 München 60
Österreich: AKG Ges.mbH. - Brunhildengasse 1 - 1150 Wien
Schweiz: Audio Electronic AG - Lohwisstr. 24 - 8123 Ebmatingen/Zürich

Mein Name:
Meine Adresse:
Ich bin interessiert an:
O Musikermikrofonen
O Hallgeräten
O Kopfhörern
Senden Sie mir sofort Informationsmaterial zu



ge ins Spiel; zumeist sind es sogar sehr einfache Dinge, die die Stimmung eines Stückes recht schnell beeinflussen. Wenn Edgar vielleicht die Gitarre ohne Verzerrung spielt, oder überhaupt Klangfarben verändert werden - davon wird man natürlich berührt. Du selbst spielst dann ganz anders, und deshalb kann man sogar sagen, daß unsere Musik eine sehr spontane Musik ist. Es ist einfach so. Je nachdem wie sich die anderen fühlen, steigen sie eher auf etwas Aggressives ein, oder aber sie geben einen Kontrapunkt dazu. Die Gewichte verlagern sich immerfort."

FB: Ich möchte dir jetzt einmal einfach ein paar Sachen mitteilen. Gestern abend, nach dem wirklich hervorragenden Konzert in der Düsseldorfer Phillipshalle, habe ich mich ein bißchen unter's Volk gemischt und ihm auf's Maul geschaut. In der durchaus positiven Kritik gab es jedoch immer wieder Anmerkungen, die von Unverständlichkeit sprachen. Einmal hörte ich: "Die Musik von Schulze verstehe ich einfach besser." Was sagst du dazu ?

TD: "Nun, ich meine, wenn jemand Klaus Schulze besser versteht, dann sollte er sich Schulze anhören. Ich würde nicht zu einem Konzert gehen, in dem ich die Musik nicht verstehe. Darauf spontan eine Antwort zu geben, hm, was bedeutet eigentlich Musik verstehen.....?"

FB: Vielleicht ist es das, was man so schön mit "Rüberkommen" bezeichnet..?

TD: "Okay, dann sollen sie sich eben was anderes anhören, mehr kann ich dazu nicht sagen."

FB: Ich glaube, du machst es dir ein wenig zu einfach. Wenn ich ganze Passagen eurer Musik verstehe, dann aber plötzlich ein Umschwung kommt, dem ich nicht zu folgen vermag, dann heißt es doch nicht, daß ich diese Musik aufgeben würde. Ich versuche doch immer weiterzukommen. Ich versuche, Zugang zu diesen Passagen zu finden. Einfach zu sagen, dann hör ich mir andere Musik an, finde ich nicht richtig. Aber vielleicht liegen die Schwierigkeiten gar nicht in eurer Musik als solcher sondern viel mehr darin, wie ihr eure Musik auf der Bühne darstellt.
Man ist es einfach gewöhnt, daß man ein jedes Instrument dem jeweiligen Musiker zuordnen kann. Ich könnte mir z.B. ein Santana-Konzert nicht vorstellen, in dem ich nicht unterscheiden könnte, was der und was jener spielt. Bei euch ist es nun so, daß jeder einzelne Ton - abgesehen von den Gitarren - von jedem stammen könnte. Der Zuhörer kann also nicht unterscheiden, ob die Rhythmen aus deinem Synthi und die schwebenden Akkorde von Edgar und das Portamento von Chris kommen. Er kann somit den Aufbau, das Gespräch zwischen euch, nicht nachvollziehen. Was da in seine Ohren dringt, kommt zwar verstandesgemäß von drei Personen, aber akustisch nur aus einer einzigen, nicht aufgliederbaren Quelle. Vielleicht ist es diese Diskrepanz, die dem Zuhörer das Musikverständnis erschwert.

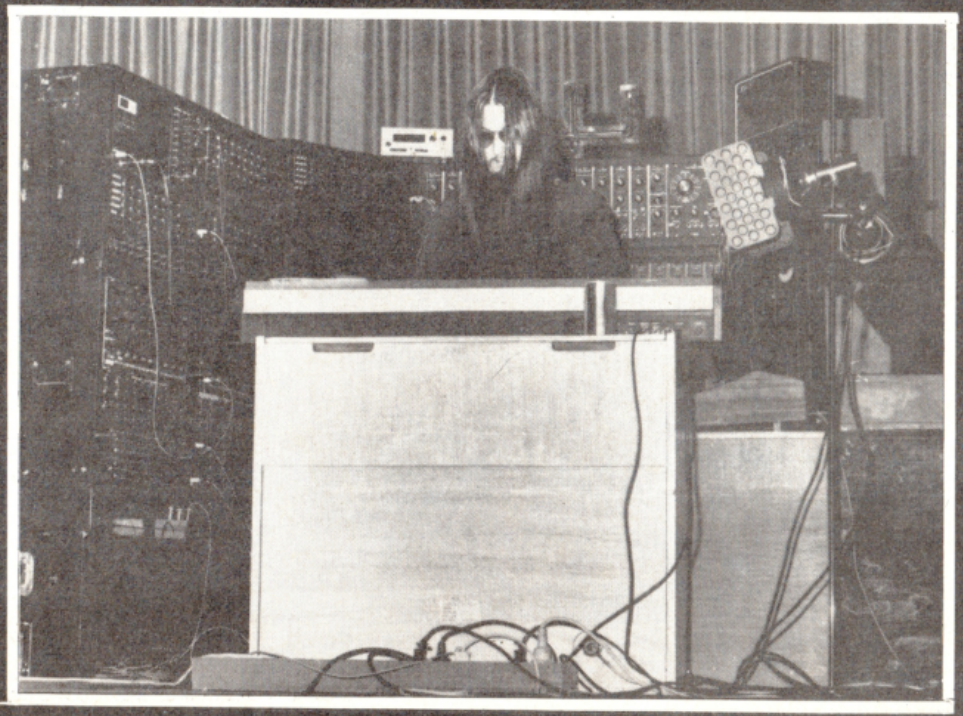
TD: "Ja, das stimmt schon. Die Leute können nicht unterscheiden, was nun von wem kommt. Aber letztendlich finde ich das gar nicht so schlecht, und deswegen machen wir auch keine Show auf der Bühne. Wir versuchen doch nur, die Musik in den Vordergrund zu stellen. Und wenn man sich mehr auf die Musik konzentrieren kann, fällt es natürlich leichter, die Musik selber zu durchdringen, als wenn du eine große Show vorgespielt bekommst. Bei einer großen Show wird die Musik doch leicht zur Beigabe, und das wollen wir natürlich vermeiden."

FB: Ich meine nicht, ihr solltet eine Bühnenshow entwickeln. Was ich nur zur Diskussion stellen wollte war, daß man es den Leuten in den Hallen ermöglichen sollte zu unterscheiden, z.B. durch separate Schallquellen, wer gerade was spielt; es würde sicherlich den Zugang zur Musik sehr erleichtern.

DIE SHOW

TD: "Das ist ein Gedanke; aber die Leute sollen nicht fragen, wie die Musik entsteht, sie sollen sich nicht wundern, was nun von wem kommt - sie sollen einfach zuhören und sich vielleicht mit diesem oder jenem Teil identifizieren. Dadurch, daß es bei uns drei Leute sind, die die Musik machen, wird unsere Musik sehr viel komplexer, und sicherlich bedarf es manchmal größter Konzentration, um unsere Musik zu durchdringen."

FB: Auf der Bühne spielt ihr also ohne vorgegebene Thematik. Ihr sprecht nicht vorher ab, wie ihr spielt. Wenn ihr aber eure Platten einspielt, geht ihr dann auch nur euren Improvisationen nach, oder versucht ihr dann, bestimmte Themen zum



IMPROVISATION

ÜBER ALLES

Ausdruck bringen ?

TD: "Wenn wir Platten machen, haben wir schon einige Vorstellungen. Diese Ideen spielen wir dann an, nehmen sie auf Band auf, und wenn sie uns dann gefallen, machen wir sie plattenfertig. Wir nehmen dabei auch einzelne Dinge, die uns nicht gefielen, heraus und fügen etwas anderes hinzu. Wenn dann die Basis des Stückes steht, machen wir noch Overdubbs und einige andere Feinheiten und konzipieren sozusagen die Gesamtaussage. Wir komprimieren die Einzelaussagen und lassen dabei natürlich viel Beiwerk weg, welches dann aber auf der Bühne zumeist wieder zum Vorschein kommt. Grundsätzlich gesehen ist ein Live-Konzert immer gestreckter als eine Platte."

FB: Nun kann und wird es sicherlich so sein, daß ihr für die Platten Passagen ausgearbeitet habt, die ihr auf der Bühne nicht so ohne weiteres nachvollziehen könnt. Habt ihr dafür bestimmte Pre-sets, oder habt ihr eine andere Lösung gefunden ?

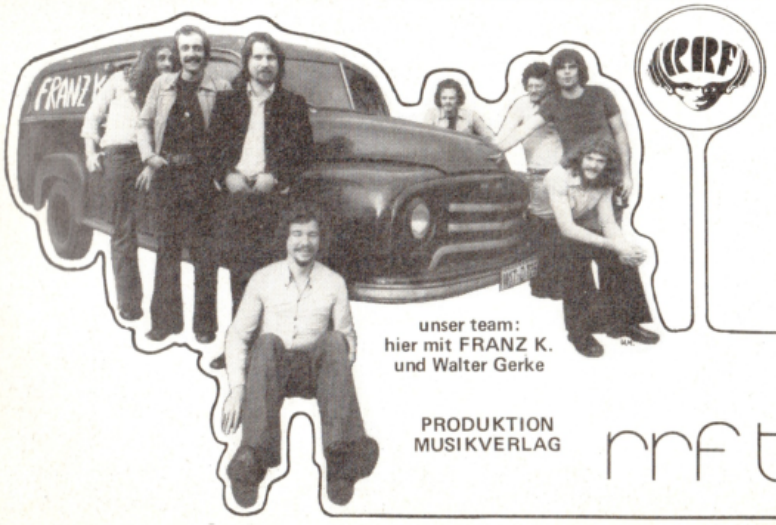
TD: "Zu Anfang haben wir uns auch mit Pre-sets beschäftigt. Aber wir waren eigentlich immer unzufrieden damit. Nach einiger Überlegung wurde uns klar, daß uns diese vorgefertigten Soundmuster nur wahnsinnig stören und einengen. Jetzt haben wir immer die Möglichkeit, unsere Stücke sehr spontan zu verändern, zu strecken oder auch zu beenden. Wenn man aber ein Band mit Pre-sets mitlaufen hat, dann ist man nahezu unlöslich auf eine Schiene festgebunden. Das ist wie eine Fessel.

FB: Aber die Freiheit, ohne Pre-sets auszukommen, besteht doch einfach nur deshalb, weil ihr mit drei Leuten auf der Bühne seid, und ihr von daher eben mehr Möglichkeiten habt, musikalische Dinge gleichzeitig zu tun.

TD: "Natürlich. Das ist auch ein großer Vorteil, obwohl du gleichzeitig auch gewisse Nachteile in Kauf nehmen must. Du kannst nie dein eigenes Ego voll ausspielen, denn immer wieder bist du gezwungen - oder mußt du dich selber zwingen - die anderen zu respektieren. Aus diesem gegenseitigen Respektieren entwickeln sich aber auch immer wieder Freiräume, die einer alleine nutzen kann. Wenn die anderen beiden bemerken, daß es bei dem dritten gerade voll läuft,. dann geben sie ihm den Raum, damit er sein Solo ungestört hinlegen kann. Vielleicht kommt auch daher eine bestimmte organische Dynamik, denn jeder ist permanent in der Lage, ein Stück zu bestimmen, wobei er gleichzeitig bereit ist, den anderen dominieren zu lassen."

FB: Immer Improvisation, immer gegenseitiges Antörnen und Respektieren, immer ohne vorgegebene Strukturen und Thematiken zu spielen - das bedeutet doch: eure Konzerte sind nicht wiederholbar, sie sind nicht festgelegt und daher - ähnlich den Happenings - spontane Ereignisse. Es ist immer der Ausdruck eurer momentanen Stimmung.
Man kann aber nicht aus jeder Stimmung heraus auf die Bühne gehen und Musik machen; vielleicht kann man es als reproduzierender Musiker, vielleicht kann man es als Playback-Singer, aber kann man es auch, wenn man nur improvisiert ?

TD: "Sicherlich kann man nicht aus jeder Stimmung heraus auf die Bühne gehen aber, wir haben da so kleine Tricks, um uns selber einzustimmen. Wir wissen auch die Situation vor einem Konzert zu neutralisieren, wir wissen, aufgrund welcher Passagen es uns leichter gelingt, uns auf die Musik zu konzentrieren; und so kristallisiert sich schon sehr schnell unser Feeling heraus. Wenn dann noch eine Basis erreicht wird, auf der wir - das Publikum und unsere Musik - zusammenkommen, sind die Bedingungen eigentlich optimal."



unser team:
hier mit FRANZ K.
und Walter Gerke

MUSIKAUFNAHMEN FÜR
SCHALLPLATTE, KASSETTE,
DEMOBAND, FILM etc.
UNGEZWUNGENE ATMOSPHÄRE,
ZIVILE PREISE UND ZEIT
FÜR EURE PROBLEME

AMPEX 16 - SPUR,
TESLA 32-KANAL QUADROMIXER

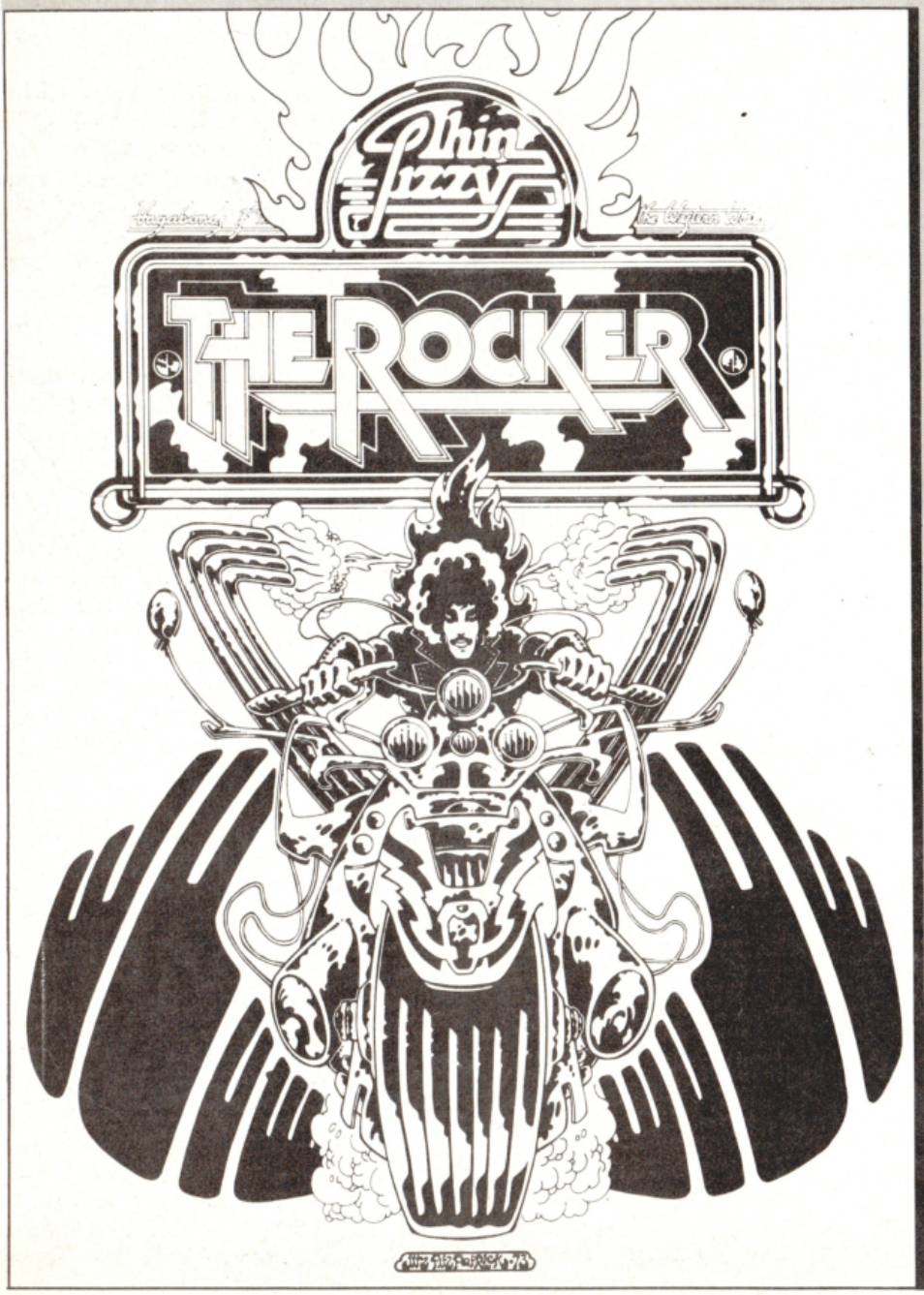
PRODUKTION
MUSIKVERLAG

rrf tonstudio

königsallee 124
463 bochum 1
tel.: 0234/37815

„manchmal ist
als würde ich

THIN LIZZY~ ROCK AUS IRLAND



Songs for While I'm Away Phil Lynott

THE ROCKER
by Phil Lynott

I am your main man if you're looking for trouble
I'll take no lip cause no one's tougher than me
if I kicked your face you'd soon be seeing double
hey little girl keep your hands off of me
cause I'm a Rocker.

I love to Rock and Roll
I get my records at the Rock On stall
sweet rock and roll
Teddy Boy, he's got them all.

Down at the juke joint, me and the boys were stompin'
bippen an' a boppin, telling a dirty joke or two
in walked this chick and I knew she was up to something
I kissed her right there out of the blue
I said "Hey baby meet me I'm a tough guy
got my cycle outside, you wanna try"
she just looked at me and rolled them big eyes
and said "Ooh I'd do anything for you
cause you're a rocker" "That's right !"
I'm a rocker I'm a Roller too honey.

I love to Rock and Roll
I get my records at the Rock On stall
Sweet Rock and Roll
Teddy Boy he's goth them all.

es so beten" (PHIL LYNOTT)

Fachblatt: Mit "Whisky in the Jar" habt ihr euch in die Hitparaden katapultiert, und zugleich hat man euch den Stempel "Single-Band" aufgedrückt. Als Rock'n Roll-Band ein nicht gerade förderliches Image. Zwar habt ihr Alben produziert, aber in der Werbung und in den Medien fand man bis heute meistens nur Hinweise auf eure Singles.

Phil Lynott: Oh man, I know. Wir sind überhaupt nicht glücklich darüber. Aber es ist nicht unsere Schuld, daß hierzulande nur von Singles gesprochen wird. Es ist die Schuld der Schallplattenfirma. Die Decca wollte immer nur Singles mit uns machen, und so haben sie auch immer fleißig Single-Titel aus unserem Repertoire ausgekoppelt, und bisher konnten wir auch nichts dagegen unternehmen.

Fachblatt: Wo lagen denn die Schwierigkeiten, die ihr überwinden musstet. um von diesem Single-Image wegzukommen ?

Phil Lynott: Wenn du dich erinnerst, 1973 wurden die Hitparaden -wie übrigens jetzt auch wieder- von der Popmusik bestimmt "Whisky in the Jar" war ein Hit in dieser Zeit, wie auch die Platten von Gary Glitter, Slade, Marc Bolan u.a. Jeder hat nur versucht, mit Popmusik in die Charts zu kommen. Es gab zwei große, voneinander getrennte Richtungen in der Musik dieser Zeit. Auf der einen Seite standen die Teenyboppers mit ihrem Pop, und auf der anderen Seite die echten Rock-Fans, die auf hard und heavy standen. Außer diesen beiden Gruppierungen gab es nichts weiteres. Und für diese Leute warst du einfach eine Popband, sobald du in den Charts erschienest. Die Presse war genau so dämlich. Die Presse war oftmals noch viel schlimmer, denn sie war es, die die Musik in bestimmte Kategorien einordnete.
Für uns war das besonders schwierig. Die Decca versuchte mit allen Mitteln, uns als eine Popband zu verkaufen, obwohl sie ganz genau wußte, daß "Whisky in the Jar" das einzige Stück war, das man den Teenies unterschieben konnte. So haben sie uns mit Teeny-Journalisten zusammengebracht und wir mußten auf Fragen antworten wie: was ist deine Lieblingsfarbe usw. It was just stupid !
Sie haben uns auch gefragt, wie unsere Mädchen aussehen sollten, und du hast dann irgendeinen Scheißdreck geantwortet - und sie haben's dann auch geglaubt.
THIN LIZZY ist und bleibt eine echte Rock'n Roll-Band, und wenn wir on stage sind, dann interessieren mich die Mädchen überhaupt nicht. Das Einzige, was mich scharf macht, sind meine Gitarre und das Mikrofon - sonst nichts.
Es war eine fürchterliche Scheiße, die man früher mit uns angestellt hat.
Jetzt ist das gottseidank anders. Die Leute, die heute zu uns kommen, kennen unsere Musik. Diese kleinen Kinder, die zu den Popkonzerten rennen, die kommen heute nicht mehr zu uns. Heute haben wir unser eigenes Publikum.

Fachblatt: Das ganze Problem der unverstandenen oder falsch verstandenen Band lag also in der Frage der Vermarktung - gesteuert von der Plattenfirma und von der Teenybopper-Presse. Für euch war es immer klar, daß ihr nichts anderes als eine Rockband sein wollt.

Phil Lynott: Oh yeah ! Musikalisch interessierte uns der ganze Popquatsch überhaupt nicht. Die einzigen Probleme, die wir in dieser Zeit hatten, konnten wir nicht aus der Welt schaffen, weil man uns mit Sachen belästigte, die uns wirklich nicht interessierten.
Weißt du, wenn eine Plattenfirma einen Hit hat, dann will sie, daß die nächste und alle anderen Scheiben auch wieder Hits werden.
Für uns bedeutete das, daß wir z.B. für einige Tage nach Paris mußten, um uns dort fotografieren zu lassen. Endlose Fotosessions, bei denen es den Fotografen nur darauf ankam, ob mein Ohrring auch gut zu sehen war oder meine Locken richtig fielen.
Ich meine, das Ganze ist alles die totale Scheiße !
Früher haben die Beatles, die Stones, Jimi Hendrix Singles und LP's gemacht, und kein Mensch hat gesagt, das ist eine Pop- und die andere ist eine Rockband. Erst die Herren Journalisten haben diesen ganzen Mist aufgebracht. Und das nur deswegen, weil sie der Musik überhaupt nicht folgen konnten.

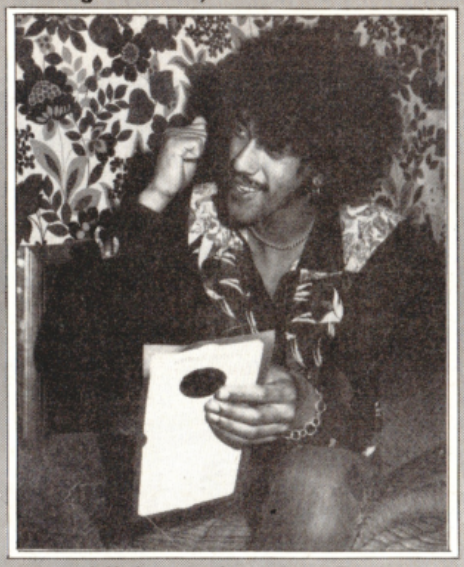
Fachblatt: Diese Situation ist wohl überall festzustellen. Aber vielleicht verlassen wir jetzt einmal das leidige Thema Musikjournalisten und wenden uns eurer eigenen Musik zu.
Ich meine, wenn dieser Hit "Whisky in the Jar" euch auch ein schlechtes Anfangsimage gegeben hat, so braucht ihr euch deswegen aber noch lange nicht zu schämen. Was sind die Kriterien, nach denen du deine Musik abklopfst, und wonach du deine Musik orientierst. Was bedeutet Rockmusik für dich ?

Phil Lynott: Zuerst und vor allem anderen kommt der Song. Die Worte. Außerdem ist wichtig, daß die Band Musik und Text harmonisch zusammen spielen kann. Sei es nun ein Heavy-Song oder etwas anderes, die Band muß ein unbedingtes Gefühl dafür haben. Wir sind zwar eine Rock'n Roll-Band, aber wir spielen nicht so ausgedehnte Improvisationen wie viele der anderen Bands, die ich kenne, Wir spielen nur echte Heavy Rock'n Roll-Songs, und ich meine, so sollte es auch für jede Band, die sich dem Rock'n Roll verschrieben hat, sein:

Die Bands, die - aus welchen Gründen auch immer - nur zusammen sind, um aus ihrer Technik heraus harten Rock zu spielen und dabei eine gute Musik zu machen, werden in ihrer Musik und sich selber doch bald so unehrlich, daß sie auseinanderbrechen und ihre Musik schlecht wird.

Fachblatt: Man kann bestimmt nicht sagen, eure Musik`sei schlecht oder unehrlich. Vielleicht noch etwas ungeschliffen, vielleicht noch nicht so perfekt, aber vielleicht ist das gerade ein Zeichen für die spontane Emotionalität, mit der ihr eure Songs vorstellt. Wie auch immer, ich glaube, man sollte Musik nicht auseinanderpflücken, um dann Einzelheiten besser bewerten zu können, man sollte viel eher vom Gesamteindruck ausgehen. Bei Thin Lizzy fällt dabei auf, daß die Worte wirklich tragender Bestandteil der Musik sind. Wie schreibst du deine Lieder, wie kommst du zu den Texten ?

Phil Lynott: Woher die Lieder kommen, kann ich dir nicht sagen. Plötzlich sind sie da und quellen förmlich aus mir heraus. Vielleicht sind es zuerst nur Gefühle, Emotionen, ich weiß es nicht. Nur eines weiß ich: wenn ich mich in einer solchen Stimmung befinde, dann MUSS ich schreiben, dann will ich mich mitteilen, dann will ich diese Worte mit jemanden teilen. Manchmal ist es so, als würde ich beten. Ich sag' dir das, weil es wirklich so ist. Wenn ich z.B. an die Überbevölkerung denke, oder an andere

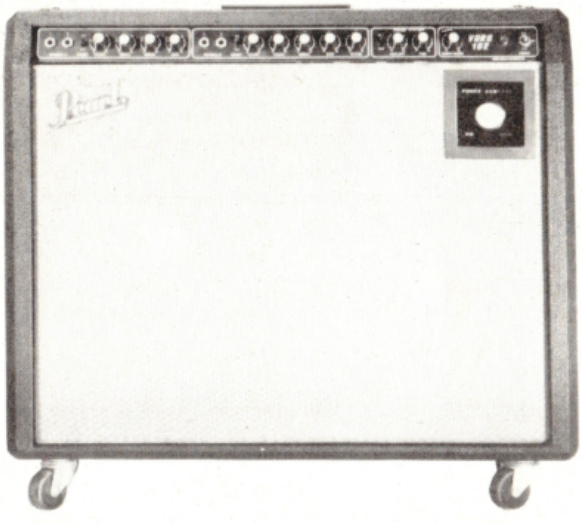


menschliche und soziale Probleme, dann bete ich wirklich. Aber die meisten Lieder entstehen einfach aus Situationen, die mir passierten. Wie wenn ich mich verliebe, dann möchte ich Lieder schreiben, die für jedermann gültig sind. Die Menschen sollen sich damit identifizieren können. Ich will ein Band zwischen den Menschen knüpfen, ein Band, das aus Gefühlen besteht, die allen Menschen gemeinsam sind.Die vielleicht bei manchen verschüttet liegen, deren sich mancher gar nicht mehr bewußt ist. Dafür sind meine Lieder. Wenn die Leute meine Songs hören, irgendwo, dann möchte ich, daß sie aufwachen und ihre Herzen öffnen.

Fachblatt: Das klingt so, als würdest du dich zu der Gilde der Rockmusiker zählen, die Songs schreiben um Dinge zu verändern, die nach dem Motto schrieben "Time is right for revolution".

Phil Lynott: Nein, obgleich es vielleicht manchmal so ist. John Lennon schrieb solche Lieder, und er schreibt sie immer noch so. Das ist sein Stil, sein Charisma, er trifft die Dinge immer auf den Kopf, Dylan hat es auch so gemacht. Diese Leute haben sehr viel über die Mißstände nachgedacht, sie haben analysiert u.

NEUE Pearl VERSTÄRKER VORG 102



Profi-Qualität, volltransistoriert 100 Watt (RMS)
mit PHASER und MASTER-VOLUMEN

Kanal I:
zwei Eingänge
Volumenregler
Treble-, Middle-, Bassregler
Klangschalter (bright-clear)

Kanal II:
zwei Eingänge
Volumenregler
Treble-, Middle-, Bassregler
Klangschalter (bright-clear)
Hallregler
Phasereinheit mit
Ein/Aus Schalter,
Intensitätsregler und
Geschwindigkeitsregler

Lautstärkenregler für beide Kanäle
Master-Volumen für die Regelung der Endstufenleistung (Endstufenverzerrung)

Leistung:	**100 Watt** (Sinus-Dauerton)
Lautsprecherausgang:	4 Ohm, zwei Ausgänge 20db/50kOhm (Anschluß Endstufe)
Lautsprecher:	2 x 12"
Gewicht:	30 kg
Maße:	56,0 x 68,0 x 26,8 cm
Zubehör:	Laufrollen (zum Einstecken)
	Fußschalter (Hall/Phaser)
	Schutzhülle

Coupon

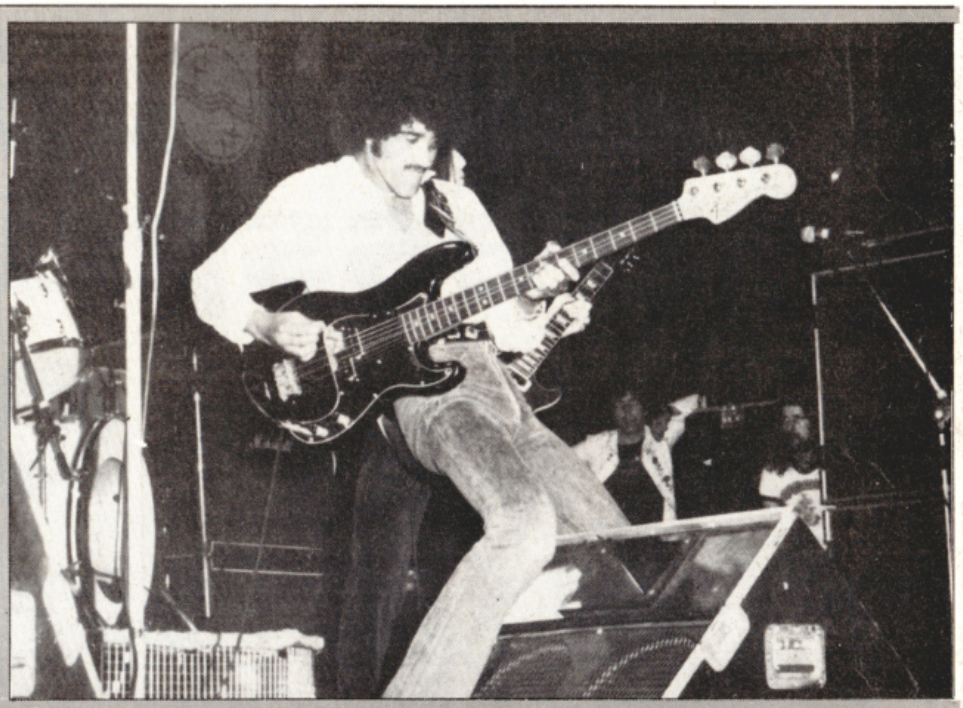
PEARL-SERVICE, POSTFACH 1729, 3550 MARBURG

Bitte senden Sie mir weitere Informationen an:
Name: .....
Straße: .....
Adresse: .....

konstruiert. Ich kann so etwas nicht Wenn ich solche Lieder schreibe, dann nur, weil ich rein aus dem Gefühl heraus weiß, das ist richtig,was ich mache. Ich will kein Lehrer der Leute sein. You know, we are a band. For John Lennon nearly everybody could play, es ist John, der den Leuten sagt, was sie wie zu spielen haben. Ich bin nicht John Lennon, ich bin auch nicht Bob Dylan, you know what I mean, ich bin in der Band noch nicht einmal Phil Lynott, ich bin nur ein Teil dieser Band.

Fachblatt: Du integrierst dich somit schon aus deinem Selbstverständnis heraus vollkommen in die Band hinein. Du fühlst dich als ein Teil der Band und nicht als Phil Lynott, featuring Thin Lizzy.

Phil Lynott: Oh no. Zuerst und vor allem bin ich stolz darauf, ein Ire zu sein, danach bin ich stolz darauf, schwarz zu sein, dann kommt Thin Lizzy und dann erst Phil Lynott. Und mit der Band ist es ähnlich. Zwar haben wir neben dem Drummer, der auch Ire ist, noch einen Schotten und einen Amerikaner in der Band, aber irgendwie sind auch sie Iren. Deshalb haben wir auch den Song "Emerald" gemacht. "Emerald" ist ein anderer Name für Irland, und Irland lieben wir alle. Unsere Musik soll auch so verstanden werden. Irische Rockmusik. Im Jahr 2000 sollen einmal die Leute sagen, wenn sie unsere Musik hören, das ist irische Rockmusik. So wurden irische Themen mit den Mitteln



des Jahres 1976 gespielt. Wie der Song "Philomenia" z.B.

Fachblatt: Vereinfacht gesagt und auf einen Nenner gebracht: Die Musik von Thin Lizzy ist an drei grund legende Dinge gebunden. Erstens,sie ist in der irischen Tradition verwurzelt, zweitens ist es Rock, wie ihr ihn liebt, und drittens entsteht die Musik aus den Gefühlen, die die Umwelt in euch erweckt.

Phil Lynott: Right, exactly, what can I say, that's it, exactly. There is one thing I wonna say. Ich möchte mich bei allen bedanken, die Thin Lizzy offen gegenüber stehen Leider kommen wir nicht so oft nach Deutschland, wie wir eigentlich möchten, aber wenn irgendjemand in Deutschland mehr von uns wissen will, wenn er sich für unsere Texte und Lieder interessiert, dann sollte er uns schreiben. (Thin Lizzy 52 Dean Street, London W I)

Story: Merlin W. Frank

Fotos: Bruno Kassel

PPG SYNTHESIZER

Wir bauen *SYNTHESIZER* für jeden Zweck und jeden Geldbeutel! Billiger und Besser!
Besonders bei unserem Modulsystem können wir auf spezielle Extrawünsche eingehen! Wer mehr wissen will, sollte unseren Prospekt anfordern!

PPG*1002* 2900,-

PPG*SEQUENCER 313* 2150,-

PPG, Ing. W. Palm, 2000 Hamburg 76, Landwehr 11

Musiker und das Stressproblem

ODER

was tun gegen die Nerverei?

HANS BIERMANN

Paris, Hotel George V, März 1972. An diesem etwas regnerischen Frühlingsabend herrscht Ruhe in der riesigen Vorhalle der international renommierten Nobelherberge. Nur ein paar junge Fotoreporter lümmeln sich unter den missbilligenden Blikken des Portiers in den üppigen Fauteuils, benehmen sich ungeniert und aschen auf den Teppich.

Das Ereignis, das sie so ungebührlich lange warten läßt, tritt denn auch kurz nach Mitternacht in Form eines mittelschweren Erdbebens ein: die Rockgruppe "Who" kehrt von einem ausverkauften Konzert im Palais des Sportes zurück. Pete Townshend und seine Jungs hatten es diesmal keineswegs so einfach wie gewöhnlich gehabt, und es war auch nicht alles so glatt gegangen. Schon vor Beginn der Veranstaltung hatte sich unter den 18000 Zuschauern eine ungewöhnlich aggressive Stimmung breit gemacht, es war zu vereinzelten Schlägereien gekommen, und die Atmosphäre hatte durch die monströse Hässlichkeit der Halle keinerlei Aufwertung erfahren. Die "Who" selbst begannen mit einiger Verspätung und hatten von Anfang an Sound-Probleme. Erst nach dem "Tommy"-Medley begann das Eis zu brechen, und bei "Pinball Wizzard" schließlich "klickte" die Band wie in alten Tagen. Nach 2 sauer verdienten Zugaben verließ denn auch eine nur halbwegs zufriedene Gruppe die Bühne, und Pete Townshend würde noch am selben Abend die Hälfte der Sound-Crew feuern.

Als die Band die zwei schwarzen Cadillac-Limousinen verlassen hatte und in die Hotelhalle gestürmt war, erfasste die Angestellten und Diener beizeiten jähes Entsetzen. Eine ausladende Glastür, mit feinen Intarsienarbeiten verziert, und nach Auskunft des Portiers unersetzlich, ging unter einem gezielten Aschenbecherwurf von Keith Moon zu Bruch, ein wertvoller alter Gobelin wurde von der Wand, an der er bald fünzig Jahre gehangen hatte, gerissen und erheblich beschädigt. Im Verlaufe der Nacht wurden desweiteren noch 3 Farbfernseher zertrümmert, Telefone aus der Wand gerissen, Sofas aufgeschlitzt und Stehlampen aus dem Fenster geworfen.

Am nächsten Morgen erschien der Direktor, präsentierte nach kurzer Schadensschätzung sofortigen Auszug der Band, die eigentlich für eine Woche gebucht hatte, und verbat sich für alle Zeiten einen erneuten Besuch. Er war einer der letzten, der so tat, denn die Who hatten mittlerweile in schon fast allen internationalen Hotels Hausverbot. Sie waren damit Mitglied eines exquisiten Clubs von Spitzenbands, dem unter anderen auch die "Rolling Stones" angehörten, und die seines überschiessenden Vandalismus wegen auch auf der schwarzen Liste zahlreicher Fluggesellschaften, Restaurantbesitzer und Konzertveranstalter standen.

Hollywood, Troubadour, Oktober 1975. Heute soll im möglicherweise renommiertesten Pop-Schuppen der Westküste ein glanzvolles Come-Back über die Bühne gehen. Ein Auftritt im "Troubadour" kann alles entscheidend sein für das Wohl und Wehe einer ganzen Karriere. Spitzenstars wie Elton John gelang erst nach einem erfolgreichen Auftritt in diesem Etablissement, dessen Publikum zu den kritischten der Welt gehört, der Durchbruch. Keiner weiß es genauer als Joe Cocker, der seit zwei Stunden bleich in der Garderobe hockt und kettenrauchend seinem Auftritt entgegenfiebert. Man hat ihn mit glanzvollen Vorschußlorbeeren überhäuft und eifrig die Werbetrommel gerührt. Und richtig, alle sind erschienen: die Reporter vom "Melody Maker", "Rolling Stone" "New Musical Express" etc., die Vertreter der Plattenfirmen, die üblichen Stargäste wie David Bowie und Rod Stewart. Als Joe Cocker auf die Bühne kommt, wirkt er noch viel fahriger als sonst, und seine Nervosität scheint keine Grenzen zu kennen. Schon im ersten Stück passieren Patzer und werden Einsätze verpasst. Als der Sänger dann im dritten Stück den Text vergißt und plötzlich nicht mehr weiter weiß, macht sich im Saal betretene Peinlichkeit breit. Nach einer dreiviertel Stunde haben nahezu alle wichtigen Kritiker die kleine Halle verlassen - und ein Drittel des Publikums dazu. Auf der Bühne bleibt ein total enervierter Joe Cocker zurück, den Tränen nahe. Zwei Tage später wird sein Management alle folgenden Konzerte absagen. Lapidare Begründung: "Gesund-

PREISE:

ORIGINAL LES PAUL CUSTOM (SUNBURST) **DM 1850.-**

100 Watt MARSHALL GITARRENANLAGE (VERSTÄRKER & BOX) **DM 1350.-**

50 Watt MARSHALL-KOFFER (REVERB) **DM 1250.-**

WESTERN GITARRE MIT ORIG. FICHTENDECKE **DM 350.-**

ALLE PHASER, EQUALIZER UND SONSTIGEN EFFEKTGERÄTE **STETS** AM LAGER UND IMMER TESTBEREIT

KLAVIERE · GITARREN · HEIMORGELN · NOTEN

ALFRED KOUTNY

Der MUSIK-LADEN

GITARREN · BLASINSTRUMENTE · REPARATUREN

BLASINSTRUMENTE · KLEININSTRUMENTE · ZUBEHÖR

BITTE WENDET EUCH AN

AKKORDEONS · ORCHESTERELEKTRONIK

ALI: ←

4 DÜSSELDORF 1
Corneliusstraße 59
Tel.: 37 83 72

NEU!

53 BONN
Kölnstraße 20
Tel.: 63 65 66

PIX: ←

5 KÖLN 1
Hohenstaufenring 47-51
Tel.: 23 70 18

FRANZ: ←

5 KÖLN 1
Alter Markt 45
Tel.: 24 66 17

heitliche Schwierigkeiten".

Zwei Geschichten von der Art, wie wir sie jede Woche zu Dutzenden in den Pop-Gazetten naachlesen können, und die vordergründig zunächst nichts miteinander zu tun haben. Und doch gibt es einen gemeinsamen Nenner, auf den sich beide bringen lassen: STRESS.
Jene merkwürdige Sache also, die uns allen in der einen oder anderen Form zu schaffen macht, unter der wir beinahe täglich zu leiden haben, und die doch kaum jemand in den Ursachen und Wirkungen richtig durchschaut. Interessanterweise waren es gerade die Pop-Musiker, die zuerst nach einem Ausweg aus diesem alptraumhaften Druck suchten, die nach Möglichkeiten der Entspannung, des "Relaxens" fahndeten - Jahre bevor eine breitere Öffentlichkeit von dieser Problematik Notiz nahm. Die Beatles, John Mc Laughlin, Jimmy Page, Carlos Santana,die Grateful Dead, sie alle landeten früher oder später bei irgendwelchen kleinen und zumeist unbekannten Sekten oder Religionsgemeinschaften, über die sie wenig sprachen und deren Prinzipien sie doch eisern befolgten. Pete Townshend von den "Who", normalerweise als eher pressefreundlich bekannt, reagierte vor nicht allzu langer Zeit in einer für ihn ganz und gar ungewöhnlich giftigen Weise, als im "Melody Maker" in etwas ironischem Ton seine Mitgliedschaft in der Sekte "Baba Yaga" erwähnt wurde, die bislang selbst Freunden der Band unbekannt geblieben war. Man könne ihn beliebig kritisieren, ließ er die Redaktion in einem scharf gehaltenen Brief wissen, man könne seine Musik ablehnen oder auch die "Who" runtermachen, ein Wort gegen "Baba Yaga" aber würde genügen, jeden zu seinem persönlichen Feind werden zu lassen. Überhaupt widere ihn der Klatsch über sein Privatleben aus tiefster Seele an. Dies waren unerwartete Töne aus dem Munde eines Pop-Stars, der sowohl auf der Bühne als auch woanders spektakuläre Auftritte bevorzugte. (Siehe oben !)

Dies alles läßt unschwer erkennen, wie sehr insbesondere der Rock-Musiker mit dem Streß und seiner Bewältigung zu kämpfen hat. Alle Entspannungsmethoden, seien es Meditationen, autogenes Training, Zen-Buddhismus, Biorhythmik u. was es sonst noch alles geben mag,können letzten Endes nicht funktionieren ohne Kenntnis dessen, was uns eigentlich krank macht. Wenn wir den Streß beherrschen wollen, müssen wir ihn zuerst in seiner Wirkungsweise durchschauen.
Deshalb bitte an dieser Stelle nicht zu lesen aufhören und das Fernsehen anmachen, denn jetzt wird's wichtig:

WAS IST STRESS ?

Unter einer Stress-Reaktion verstehen wir jenen aus grauer Vorzeit übernommenen Fluchtmechanismus, der uns im Anblick einer plötzlich drohenden Gefahr blitzschnell aktiviert, der unsere Kräfte vervielfacht und uns zu Höchstleistungen befähigt, die normalerweise für uns unerreichbar wären. Man kann von einem Überlebenssystem sprechen, das es dem Menschen in seiner Frühphase vor einigen hunderttausend Jahren ermöglichte, stets etwas schneller als sein natürlicher Feind zu sein. Dieser Mechanismus kann auch heute noch lebensrettend sein, wenn uns beispielsweise im dichten Straßenverkehr plötzlich ein Kleinkind vors Auto läuft, wir das Steuer herumreißen und hinterher nicht mehr begreifen, wie wir die Situation überhaupt so schnell meistern konnten. Wir wissen auch, daß in diesem Falle die Reaktion erst sehr viel später kommt, das Herzklopfen, Zittern und der kalte

Schweißausbruch, dann nämlich, wenn die Gefahr längst gebannt ist. Der Streßreiz braucht gar nicht besonders stark oder auffällig zu sein, ganz winzige Kleinigkeiten, das Gefühl, daß "irgendetwas nicht stimmt", genügen.

In den Kriminalfilmen Alfred Hitchcocks mit ihrer meisterhaften Licht-Schattentechnik wird dieser Effekt oft als Spannungsmittel verwendet: Jemand bewegt sich durch einen dunklen Raum und nimmt aus den Augenwinkeln soeben noch wahr, daß sich irgendwo ein Vorhang ganz sachte bewegt hat. Ohne etwas zu sehen, hören oder fühlen, weiß er plötzlich, daß er nicht allein ist, daß sich irgendwo im Zimmer ein unbekannter Gegner befinden muß. Alle seine Muskeln spannen sich an, er wird aufs äußerste konzentriert und, wie der Mediziner sagt, "sensibilisiert". Würde er im nächsten Moment zuschlagen müssen, würde dieser Schlag mit einem Mehrfachen seiner eigentlichen Kraft erfolgen. Der Streßmechanismus, der uns das Überleben bis in die heutige Zeit ermöglicht hat und deshalb so wichtig wie die Sexualität war, ist keine Sonderausstattung des Menschen sondern allen höheren Säugetieren eigen. Wir können ihn so auch beobachten bei einer Kuh, die langsam und phlegmatisch an einen elektrischen Weidezaun herantrottet, von dem sie nicht weiß, daß er heute ausnahmsweise einmal geladen ist. Sie erhält einen Stromstoß, springt in hohem Bogen beiseite und rennt in gestrecktem Galopp davon.

1. Streß ist eine völlig natürliche Sache, die für unser Überleben in einer feindlichen Umgebung einstmals unentbehrlich war und zum Teil auch heute noch ist. Er gehört zum jahrtausende alten Grundmuster menschlicher Reaktionen und läßt sich, wie auch immer, nicht beseitigen. Wer behauptet, uns "vom Streß befreien" zu können, verspricht Unmögliches.

Im Streß läuft eine bestimmte, stets gleichbleibende Kette von Vorgängen in unserem Organismus ab. Aus höhergelegenen Hirnregionen wird das Nebennierenmark aktiviert, das daraufhin die Hormone Adrenalin und Noradrenalin ausschüttet. Adrenalin müssen wir uns als das "Speed-Hormon" schlechthin vorstellen. Es aktiviert Herz und Kreislauf, steigert die Durchblutung, regt uns psychisch an. Es kommt immer dann ins Spiel, wenn wir uns über etwas ganz besonders freuen, uns über etwas ärgern, wenn uns etwas aufregt. In zahlreichen englischen und amerikanischen Songtexten tauchten Zeilen auf wie: "And when we started blowing, we kept the adrenaline flowing". Genau das meinen wir, wenn wir ein Publikum von den Stühlen reißen wollen: sie über den Höreindruck so aufzuregen, daß bei jedem einzelnen Adrenalin in die Blutbahn ausgeschüttet wird. In England wurde 1968 eine Untersuchung der staatlichen Gesundheitsbehörde durchgeführt, als es für eine kurze Zeit darum ging, Rockkonzerte wegen ihrer "Gefahr für das Gemeinwohl" zu verbieten. Man entnahm bei einer Show der Rolling Stones während des ganzen Auftritts stichprobenweise Blutproben von Zuschauern und Hilfskräften, zählte Puls- und Herzfrequenzen und maß Blutdrücke. Es stellte sich heraus, daß bei der zweiten Zugabe praktisch jeder im Saale, Zuschauer, Eisverkäufer und Polizisten eingeschlossen, Blutdruckwerte um 200mm/hg, Puls und Herzfrequenzen um 90, starke Schweißabsonderung und alle übrigen Merkmale überproportional gesteigerter Erregung aufwies. Dies gab damals zu heftigen Bedenken Anlass, denn eine derartige Aufheizung der Gemüter kann jederzeit in Aggressivität umschlagen und ist dann nicht mehr zu kontrollieren. Streßwirkungen gehen jedoch noch weiter: über einen komplizierten Regelkreis werden auf einen Alarmreiz hin von der Nebennierenrinde noch die sogenannten Corticoide in Umlauf gebracht, die die Nährstoffreserven unseres Körpers angreifen und insbesondere Fettstoffe aus der Leber freisetzen. Diese wirken nach daraufhin erfolgender chemischer Umwandlung wie eine Traubenzuckerinjektion, die den Brennstoff liefert für die gesteigerte Energiebereitstellung und diese darüber hinaus selbst noch weiter anheizt. Daraus resultiert auch die auffällige Unterdrückung des Hungergefühls, auf die ich in der letzten Folge dieser Serie hingewiesen habe: der Körper wartet die Zufuhr von Nährstoffen von außerhalb, deren Verdauung und Verwertung viel zu lange dauern würde, gar nicht erst ab, sondern greift auf eigene Reserven zurück. Ähnlich wie das Hungergefühl werden aber auch unter Stresseinwirkung noch verschiedene andere Vorgänge, die im Moment vergleichsweise "unnütz" sind, unterbunden. Neben der Verdauung auch die Sexualität, die Temperaturempfindung und anderes mehr. Die Unterbindung einer wichtigen Funktion macht sich aber besonders für uns Musiker am nachhaltigsten bemerkbar: es sind die Denkblockaden, die jeden gesteigerten Streßreiz begleiten. Wir erkennen dies am besten bei der jedem Menschen bekannten Prüfungsangst. Ein Examenskandidat kann sich in seiner Erwartungsangst so weit hochschaukeln,daß er mit rasendem Puls und pochendem Herzen dasitzt und bei aller Überanstrengung keinen einzigen klaren Gedanken mehr faßt. Dies passiert auch andauernd bei Rockgruppen auf der Bühne. Da aber gottseidank nicht alle auf einmal und zur selben Zeit einen solchen "blackout" erleben, geht es dann doch immer irgendwie und für den Zuschauer meist unbemerkt weiter. So wird dieser sinnvolle Mechanismus, der uns in Notfallsituationen impulsives Handeln sichern soll, immer dann zum gravierenden Handicap, wenn es um gezielte Höchstleistungen, sei es im Management, in der Musik oder im Studium, gehen soll. Also:

2. Streßreaktionen erfolgen unwillkürlich und weitestgehend außerhalb unserer verstandesmäßigen Kontrolle. Sie befähigen uns einerseits zu außerordentlichen körperlichen Kraftakten, vermögen andererseits sämtliche höheren Denkfunktionen wie Erinnerung, Logik, "Vernunft" etc. außer Kraft zu setzen.

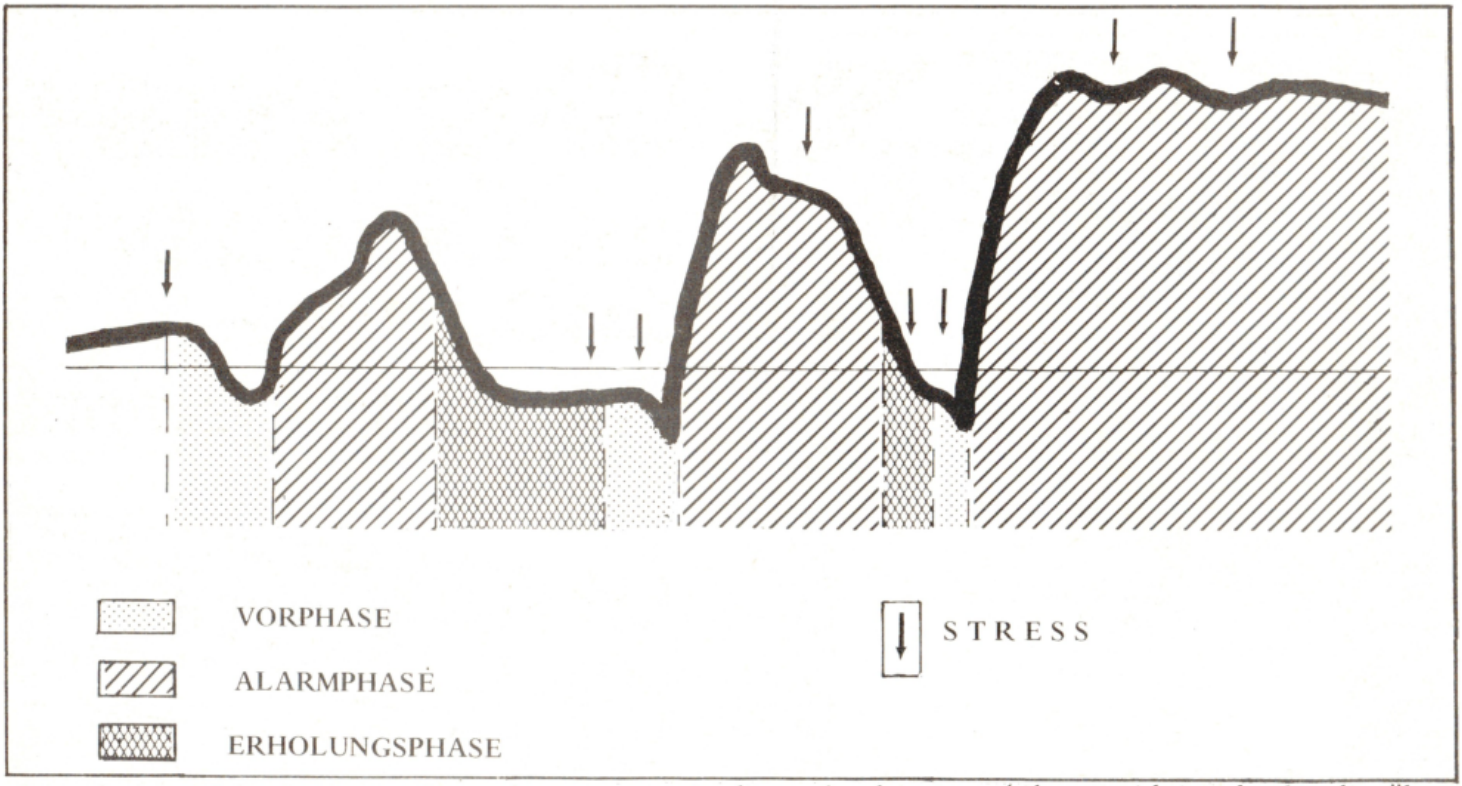
Als nächstes eine sehr einfache Überlegung: Die Kraft, die uns auf einen Alarmreiz hin zur Verfügung gestellt wird, stellt selbstverständlich nur einen Kredit dar, der irgendwann einmal bezahlt werden muß. So muß jeder Alarmreaktion eine Erholungspause folgen, deren Länge sich nach der Stärke des Reizes richtet. Dieser Zusammenhang wird sehr schön aus der Zeichnung ersichtlich: Sie stellt den sogenannten Streßdreitakt dar. Auf den Reiz hin folgt zunächst die sog. Vorphase. In diesem Zeitraum orientieren wir uns unbewußt über die Situation, im Körper werden die Weichen für die folgenden Vorgänge gestellt. Darauf folgt die Alarm-

Fa. G. Daleiden
75 Karlsruhe 21, Haselweg 13 Tel. 0721/575848

Lemon STUDIOSOUND

Sound Stretcher
der Klangverdoppler
für Instrument
und Stimme!

Vertrieb
M I H Musikinitiative 2 Hamburg 50, Eulenstr. 47-49 Tel. 040/384734
BENGIA SOUND-Till Rixen 415 Krefeld, Alte Linnerstr. 54 Tel. 02151/26759



phase, der eigentliche Streß mit allen oben beschriebenen Abläufen. Danach richtet sich der Organismus auf die Erholungsphase ein, um die kurzzeitig aus den Fugen garatenen Körperfunktionen wieder auf den Normalwert einzustellen. Trifft in diese Erholungsphase ein neuer Reiz, so folgt diesmal eine Alarmreaktion von deutlich gesteigerter Intensität, denn der Körper ist noch geschwächt und nicht vollständig erholt. So überlagern sich irgendwann die Reize, und es kommt zum verhängnisvollen und gefährlichen Dauerstress. In diesem Moment wird der ursprünglich lebensrettende Mechanismus zum Mordinstrument. Werden Ratten im Tierversuch unter einen solchen Dauerstreß gestellt, gehen sie binnen kürzester Zeit zugrunde.

So wird verständlich, warum in der zivilisierten Welt die Herz- und Kreislaufkrankheiten mit atemberaubender Geschwindigkeit alle anderen Todesursachen, Krebs eingeschlossen, auf die hinteren Plätze zurückgedrängt haben. Der moderne Mensch lebt unter dem Einfluss von Streßfaktoren, wie es sie in dieser Fülle niemals zuvor gegeben hat. Berufliche Schwierigkeiten, das Streben nach Prestige, Erfolg und Ansehen, der Leistungsdruck, all dies haut in die gleiche Kerbe. Verhängnisvollerweise wird Leuten, die im Dauerstreß leben, ihre Bedrohung erst bewußt, wenn es zu spät ist, beim ersten Herzinfarkt etwa. Es war keine Modeerscheinung, als Ende der 60iger Jahre all die Popmusiker, die es sich finanziell halbwegs leisten konnten, Bauernhöfe auf dem Lande bezogen und das Schlagwort von "getting it together in the country" prägten. Damals begann man in England auch, die großen Studios aus der Londoner Hektik heraus in ländlichere Gegenden zu verlagern, weil man erkannt hatte, daß beruhigende Umgebung die Qualität der Aufnahmen eindeutig verbesserte. Eindrucksvolles Beispiel sind die Manor-Studios, in denen vorzugsweise die Musiker des Virgin-Labels ihre ausgedehnten symphonischen Trips entstehen lassen.

3. Jeder Streßreaktion folgt eine Erholungspause. Fällt sie zu kurz oder ganz aus, können sich die Einzelreize und ihre Auswirkungen zum gefährlichen Dauerstreß aufsummieren. Dieser schädigt in hohem Maße das überbelastete Herz- und Kreislaufsystem. Dauerstreß wird im Zuge einer Gewöhnung von den Betroffenen oft kaum mehr bewußt erlebt, verliert dadurch aber keineswegs an Gefährlichkeit.

Machen wir uns noch abschließend die Notwendigkeit klar, daß jeder Streßreiz in irgendeiner Weise abreagiert werden muß. Es leuchtet ein, daß die Nährstoffe, die unser Organismus unter Adrenalineinfluß freimacht, ja schließlich irgendwo bleiben müssen.

Werden sie nicht verbraucht, und dies ist leider meistens der Fall, werden sie in fester Form im Gefäßsystem abgelagert. Unsere Arterien werden praktisch von innen zugemauert. Dies hatte Prof. Selye, der den Streß erfand, vor Augen, als er den Begriff prägte. Er sprach immer nur vom "Distreß", vom entarteten, nicht abreagierten Streß. Die häufig zitierten Managerkrankheiten entstehen aus dem Widerspruch der oftmals nervenaufreibenden Entscheidungen, die diese Berufssparte tagtäglich zu treffen hat einerseits und ihrer ausgeprägten Bewegungsarmut andererseits. Unter diesem Aspekt erscheint ein heißer Stage-Act, der körperlich total erschöpft, als in Wirklichkeit urgesunde Sachen. Wer auf der Bühne die tierische Show abzieht, tut nicht nur dem Publikum, sondern auch seiner Gesundheit einen großen Gefallen. Als wirksame Entspannungsmethode hat sich auch stets das fachgerechte Zerlegen von Hotelzimmern nach dem Gig (siehe oben) bewährt. Wie schon eingangs erwähnt, haben es verschiedene Gruppen in dieser Disziplin zu hoher Fertigkeit gebracht, die Übung setzt allerdings ein kapitalkräftiges Management voraus. Wie auch immer, falsch ist es, bei körperlicher Anstrengung von Streß zu sprechen. Wer allein ein P.A. aufbaut, wird belastet und nicht gestreßt. So können wir uns dann den letzten Merkspruch über Streß ins Poesiealbum eintragen und haben nahezu alles darüber gelernt, was sich für uns zu wissen lohnt.

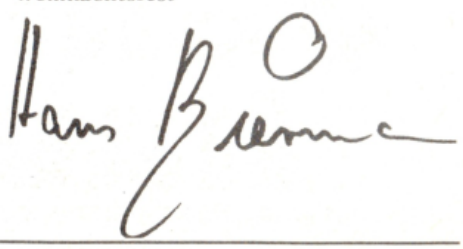
4. Jede Streßreaktion muß in der einen oder anderen Weise abreagiert werden. Geschieht dies nicht, führt dies zu bedrohlichen Ablagerungen im Kreislaufsystem. Die körperliche Anstrengung ist kein Streß, sondern im Gegenteil ihr bestes Gegenmittel.

Uff, für diesmal soll's genug sein. Vor lauter Eifer habe ich auch ganz vergessen, kräftig Eigenreklame für meine Band "Time of Commotion", Deutschlands heimliche Supergruppe, zu machen, wie ich's den Jungs eigentlich versprochen hatte. Dann eben beim nächsten Mal.

In der nächsten Folge werden wir untersuchen, welchen Streßeinflüssen insbesondere der Rockmusiker unterliegt, welche Entspannungsmethoden für ihn in Frage kommen und welche nicht etc. Im nächsten FACHBLATT also:

Rock-Musiker und Streßbewältigung oder das Management der Angst.

Bis dahin wünscht euch ein streßarmes Weihnachtsfest



MUSIC MARKET

Es gibt Musiker,
die kommen zu uns . . .

..... weil sie ein paar Gigs brauchen
oder weil sie etwas über die GEMA wissen wollen,
oder weil sie einen LKW benötigen,
oder weil sie Anschluß an eine Gruppe suchen,
oder weil sie ein Info drucken lassen wollen,
oder weil sie einen Gruppen-Sticker brauchen,
oder weil sie gerne gewußt hätten, bei welchem
Berliner MUSIC-MARKET-Kunden ein Kölner
MUSIC-MARKET-Kunde übernachten kann,
oder weil sie unseren Judy in Köln fragen wollen,
wie seine Tour mit Pete York gelaufen ist,
oder weil sie mal eben einen Kaffee trinken und auf
der ersten Gibson-Explorer in Europa ein
paar Griffe spielen möchten,

vor allen Dingen aber, um das neueste Equipment
zu echt gutem Preis bei uns zu kaufen oder
zu mieten !

MUSIC-MARKET

fast schon eine große Familie

1000 BERLIN 21
Alt Moabit 83
030/3931183

NEU: 3000 HANNOVER
Podbielskistr. 49
(Ecke Hammersteinstr.)

5000 KÖLN 1
Ubierring 54
0221/327456

4300 ESSEN 1
Gutenbergstr. 22
0201/225437

8000 MÜNCHEN 2
Lindwurmstr. 205
089/774208

Give away im Oktober:

das Compact-Phasing gewinnt

estelle ich für ein Jahr das "Music Magazin Fachblatt". Den Abonn
von DM 24,- (einschließlich Versandkosten) überweise ich im voraus a
heckkonto Köln Nr. 2o 2o 25-5o6 beim Postcheckamt Köln.-Wird
nic Monate vor Ablauf des Jahres gekündigt, so ange
eiteres Jahr.

19. 10. 76

Oktober 76

Unterschrift

Fink Peter

Vorname

Birkenweg 35

7834 Herbolzheim

Ort

rämie für diese Abonnentenwerbung geht

Amann Johann

e/Vorname

Fichtenweg 8 7834 Herbolzhe

PLZ/Ort

aße

AUS UNSEREM ANGEBOT

MM 12-Kanal	1.298,--
WEM Copicat neues Modell	345,--
Gibson Les Paul custom	1.950,-

ACOUSTIC VERTRETUNG

Fast alle Anlagen vorrätig !

Piezo-Hörner- Mengenpreise auf Anfrage !

Musik Jelling-haus

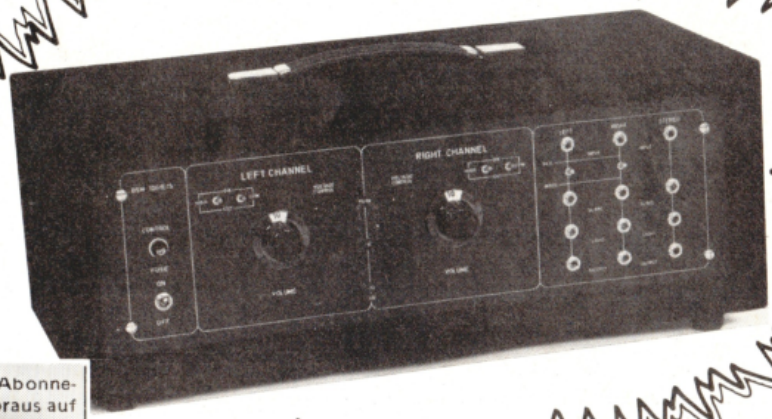
4600 DORTMUND-FRIEDHOF 6-8 - 0231/525771

"THE BUG"
ist ein Piezo-Keramik-Tonabnehmer, der speziell für den professionellen Gebrauch entwickelt wurde. Er zeichnet sich durch wenig Rückkopplung aus und eignet sich für sämtliche Saiteninstrumente (Westerngitarre, Konzergitarre, Banjo, Violine ..... Der BUG benötigt keinen Vorverstärker oder kostspieliges Zubehör. Der BUG gibt Ihnen ungeahnte Soundmöglichkeiten. Am besten, Sie testen den BUG beim Fachhändler !

GIVE AWAY im Dezember

Die doppelte Chance!

BSM MONO SLAVE
120/150 WATT



BSM STEREO SLAVE
2×60/80 WATT

Hiermit bestelle ich für ein Jahr das "Music Magazin Fachblatt". Den Abonnementpreis von DM 24,- (einschließlich Versandkosten) überweise ich im voraus auf ihr Postscheckkonto Köln Nr. 20 20 25-506 beim Postscheckamt Köln. Wird das Abonnement nicht 3 Monate vor Ablauf des Jahres gekündigt, so verlängert es sich um ein weiteres Jahr.

Datum Unterschrift

Name/Vorname

Straße

PLZ/Ort

Die Prämie für diese Abonnentenwerbung geht an:

Name/Vorname

Straße PLZ/Ort

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Gültigkeit der Abo-Bestellung:

Datum/Unterschrift

Hallo !

Friends of Rock 'n' Roll !

In diesem Monat gibt es direkt zwei Give Aways.
Jeder, der einen neuen Leser wirbt und nicht vergißt,
seinen eigenen Namen (für die Prämie)
mit auf den Coupon zu schreiben, nimmt automatisch
an der Verlosung teil.
Die Gewinner werden natürlich im Fachblatt vorgestellt.
Also, Freunde ran an die Zweifler,
denn nur so wird es anders im deutschen Rockgeschehen.
Let's fight together !

Musik Produktivs Studio Supply

4530 Ibbenbüren - phone (05451) 4897

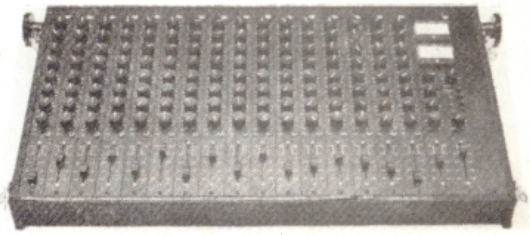
professionel audio and studio equipment

MIXERS

MM

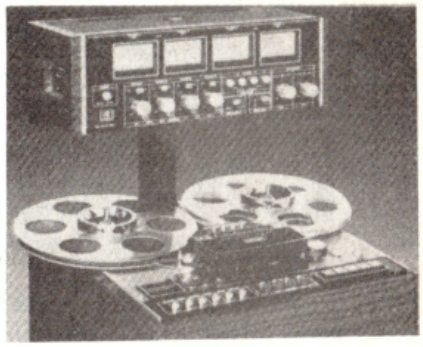
12 channel stereo, 4 Band E.Q. Fold Back

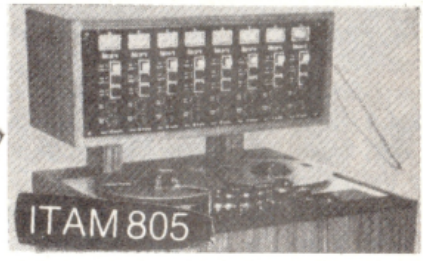
ALLEN & HEATH
Pop Mixer 16 into 2 professional mixer for PA or studio use.



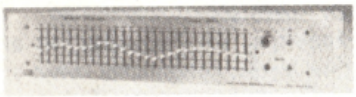
Soundcraft
12/4 Serie II
auf Lager

DOKORDER





EQUALISERS



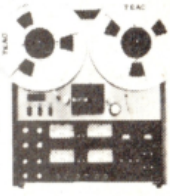
Klark Technik, MM, Recording Studio Design

NOISE REDUCTION UNITS

DBX – professional – semi-professional range

TEAC 4 CHANNEL

A3340S home recording studio. 10½" reels, 15 ips, full Simul Sync facilities. Also industrial model with 63dB s/n ratio.



AMPLIFIERS

Acoustic * Fender
Hiwatt * Marshall * H/H
Orange * Matamp * WEM

P.A. SPEAKERS

ALTEC, VEGA
CELESTION
EMMINCE, JBL
GAUSS

Synthis:

Moog * ARP * Roland
Oberheim

MICS

Shure:

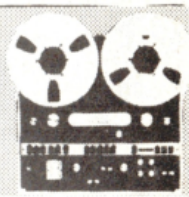
515 SA	Unidyne B	104,–
588 SA	Unisphere B	169,–
545 SD	Unidyne III	219,–
565 SD	Unisphere I	259,–

SLAVES

Acoustic, MM, Hill
Recording Studio Design

Super Piezo Hörner
DM 39,– Dazu noch
Mengenrabatte bis 40%!
Anrufen!

Revox A700



brenell

Laggebecker Str. 104

05451-4897

FACHBLATT neues equip ment

Neues von MARSHALL

Die Firma MARSHALL stellt eine neue Anlage vor, bestehend aus:

100 Watt Verstärkerteil Bass-Gitarre Modell 2195

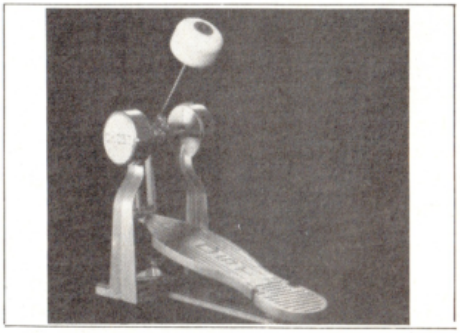
Es handelt sich um einen neuen Transistor-Verstärker, der für seinen Preis unwahrscheinliche Klangmöglichkeiten hat. Er hat einen Kanal mit zwei Eingängen, wovon der rechte normalen Klangcharakter hat, der linke aber einen wesentlich schärferen Klang, wie z.B. die MARSHALL-Röhrenverstärker. Beide Eingänge haben hohe Empfindlichkeit, wie sie für praktisch alle guten Instrumente heute am besten zu verwenden sind. Von links nach rechts sind Volumenregler, Bass-, Middle-, Treble- und Presenceregler angeordnet.
Der zusätzliche Master-Volumeregler ermöglicht sowohl einen klaren, vollen Transistor-Sound, als einen scharfen Röhrensound - von angezerrt bis zu voller Röhrenverzerrung.
Auf der Rückseite befinden sich zwei Lautsprecher-Ausgänge mit 4 Ohm-Anpassung. Der Verstärker kann für alle Boxen mit 4 Ohm-Anpassung aufwärts verwendet werden, ist allerdings am leistungsfähigsten bei einer Anpassung von genau 4 Ohm. (100 Watt Sinus bei 4 Ohm 65 Watt bei 8 Ohm, 36 Watt bei 16 Ohm)
Der Verstärker hat einen Umschalter für Netzspannung von 110/120 Volt und 220/240 Volt. Die Endstufe besteht aus zwei Hochleistungstransistoren, die auf einer riesigen Kühlschiene angebracht sind, die sich über die gesamte rückwärtige Fläche des Verstärkers erstreckt.
Maße: 75 x 26 x 15 cm

100 Watt Bass-Gitarren-Box Modell 2196

Zu diesem Verstärker passend, aber auch einzeln lieferbar, stellt MARSHALL eine neue kompakte 100 Watt Box vor (Maße: 76 x 75 x 36 cm). Die Box enthält neue Lautsprecher von Celestion. Es handelt sich um zwei 12" (30 cm) 50 Watt Hochleistungslautsprecher mit Alu-Kalotte u. neuen Magneten sowie verbesserten Membranen und Spulen, die diese große Leistung mühelos in bekannt guten MARSHALL-Sound verarbeiten.
Die Boxen haben das bekannt solide MARSHALL-Holzgehäuse, stabile Kunststoffüße sowie die in das Gehäuse eingelassenen Kunststoff-Griffschalen ! Wie alle MARSHALL-Einzelboxen bzw. Boxenoberteile, haben auch diese Boxen die in Kunststoffrahmen eingefassten Verstärkeraufsatzschienen aus Gummi, die ein Verrutschen des Verstärkers verhindern.

LUDWIG INDUSTRIES, USA

Neu von LUDWIG (und jetzt auch in Europa verfügbar) ist die GHOST-Fußmaschine. Das Patent für diese Fußmaschine wurde von LUDWIG vor ca. 1 Jahr erworben, und die Maschine kommt jetzt etwas verbessert auf den Markt.
Es handelt sich um eine ausgesprochen stabile Konstruktion. Es fällt die unheimlich gute Action auf. Diese leichte Gängigkeit der Mechanik wird durch zwei gegeneinander laufende Spiralfedern erreicht, die auf beiden Seiten der Hauptachse in stabilen Gehäusen untergebracht sind.
Diese Federn sind stufenlos verstellbar,indem man die Arretierung mit einem spitzen Gegenstand löst. Eine Feder spannt die Achse für die Bewegungen von der Trommel weg, die andere für Bewegungen zur Trommel hin. Da die Federn gegenläufig arbeiten und sich somit ausgleichen, ist in jeder Schlegelposition eine sehr leichte Hin- und Herbewegung (Federn) erreicht worden. Die Fußmaschine läuft damit leichter als viele andere.
Es sind also sowohl die Schlegelposition als auch der Pedalwiderstand in jeder Kombination stufenlos einstellbar und jederzeit (auch bei möglichem Erlahmen



der Federn) nachstellbar.
Es wurde bei dieser Fußmaschine auf Zug - und auf Druckfedern verzichtet, von denen die Zugfedern besonders empfindlich bezüglich Auseinanderbrechen sind.
Das Ständerteil, die Fußplatte, als auch die untere Verbindungsplatte sowie auch das stabile Verbindungsstück von der Achse zur Fußplatte sind aus starken gußeisernen Stücken gefertigt. Besonders bei diesem Verbindungsstück ist ein weit geringerer Verschleiß zu erwarten als bei herkömmlichen Fußmaschinen, die mit Leder, Kunstoff, Ketten oder anderen Materialien arbeiten.
Selbst die Befestigungsklammer, die zur Befestigung an der Bass-Drum und gleichzeitig zur Befestigung der unteren Verbindungsplatte dient, ist aus stabilem, gußeisernen Material gemacht.

PEARL- VERSTÄRKER

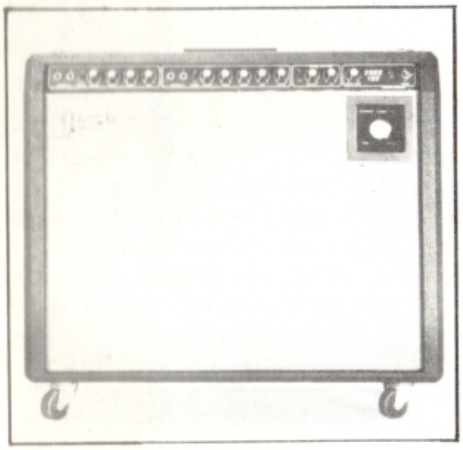
PEARL- Verstärker haben sich als preiswerte, zuverlässige Verstärker inzwischen einen guten Namen gemacht. Sie sind klanglich und leistungsmäßig von den guten amerikanischen Geräten kaum noch zu unterscheiden.

VORG - 102
100 Watt Gitarren-Kofferverstärker

Dieser neue 100 Watt-Kofferverstärker

hat zwei getrennte Kanäle mit je 2 Eingängen, die jeweils verschiedenen Klangcharakter haben. Alle Eingänge haben hochohmige Charakteristiken und sind somit für alle gängigen Instrumente gut zu verwenden. Der linke "Normalkanal" hat einen Umschalter Bright/Normal und Regler für Lautstärke, Bass, Middle und Treble.
Der rechte Kanal hat einen Umschalter Bright/Normal und Regler für Lautstärke, Bass, Middle, Treble, Hall und zwei Regler für den eingebauten Phaser. Der Phaser hat einen guten Effekt, ist auf der Vorderseite des Verstärkers mittels eines Schalters ein- und ausschaltbar und mit zwei Reglern in der Intensität sowie in der Geschwindigkeit stufenlos regelbar. Für Hall und Phaser ist dem Gerät ein Doppelfußschalter zum Ein- und Ausschalten beigefügt. Im Preis enthalten sind übrigens auch eine Schutzhülle und vier einsteckbare Rollen.

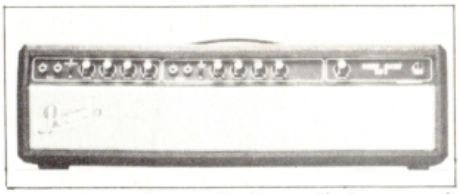
Zusätzlich hat der Verstärker einen Volumen-Regler für beide Kanäle zusammen und weiteren Master-Volumen-Regler, der es ermöglicht, sowohl einen satten Transistorsound in allen Lautstärken sowie einen angezerrten Röhrensound ebenfalls in allen Lautstärken zu fahren.



Die zwei 12" (30 cm) PEARL-Lautsprecher sind diesem Gerät und seiner Leistung angepasst. Mittels eines zusätzlichen Ausganges an der Rückseite ist dieser Verstärker direkt an ein Mischpult anzuschließen, bzw. kann eine weitere Endstufe angeschlossen werden (unverb. Preisempfehlung: 1.580,-- DM).

VORG-101 A
100 Watt Gitarren-Verstärkerteil

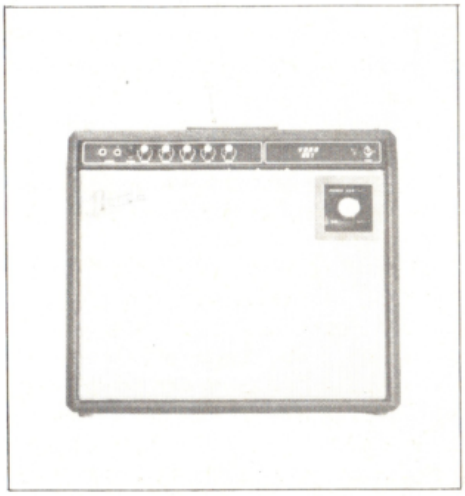
Dieser neue 100 Watt-Verstärker (Sinusleistung) hat dieselben Eigenschaften wie das Verstärker-Modell VORG-102. Jedoch handelt es sich um ein reines Verstärkerteil zum Betrieb mit anderen Boxen. Außerdem fehlen die Phaser-Einheit und der zweite Master-Volumen-Regler. Das Gerät entspricht also genau dem Verstärkerteil des bekannten PEARL-Verstärkers PFT-1200. Es wird komplett mit Hülle und Fußschalter zum Aus- und Einschalten des Halleffektes geliefert.
Der Verstärker hat eine Anpassung von 4 Ohm und ist mit allen Boxen mit einer Anpassung von 4 Ohm aufwärts zu betreiben. Die Vertriebsfirma empfiehlt z. Zt. die kleine, aber leistungsfähige 100 Watt Reflexbox (B-Stack 100 Watt) von ELECTRO-VOICE, mit der sich eine preiswerte und leistungsfähige 100 Watt Anlage ergibt.
Maße: 20 x 67 x 25 cm (unverb. Preisempfehlung 880,-- DM).



Dieses Verstärkerteil gibt es übrigens auch in einer Bass-Ausführung ohne Hall und Master-Volumen (Unverb. Preisempf. 680,-- DM.)

VORG-051
60 Watt Gitarren-Kofferverstärker

Dieser neue PEARL-Verstärker hat einen Kanal und ist mit einem 12" (30 cm) PEARL-Hochleistungslautsprecher ausgestattet. Er hat 2 Eingänge, wobei der eine normalen Klangcharakter hat und der andere einen schärferen Ton. Es stehen zur Verfügung: ein Umschalter für Klangfarben Bright/Normal, Regler für Lautstärke, Bass, Middle, Treble und Hallintensität. Zusätzlich hat dieser Verstärker einen MASTER-VOLUMEN-Regler, der es ermöglicht, sowohl einen klaren, vollen Transitorsound in jeder verfügbaren Lautstärke sowie einen angezerrten Röhrensound sowohl leise, als auch mit größter Lautstärke zu spielen. Das Gerät ist ideal für Leute, die einen guten Klang, einen kompakten Verstärker, und nicht übermäßige Lautstärke benötigen. Der Verstärker hat oben einen stabilen Tragegriff, Ein-/Ausschalter, Kontrollampe und wird mit Fußschalter für Hall und einer Schutzhülle geliefert.
(unverb. Preisempf. 1.150,-- DM)



(Fotos: Gotthold Meyer KG/Marburg)

Als neueste Ergänzung der "Sound 76"-Serie bringt ECHOLETTE zu den Geräten PA 800 und Echo 400 den 6-Kanal-Gesangs- und Orchester-Verstärker PA 400 heraus.
Ausgefeilte Technik und bestechender Look sind seine Hauptmerkmale.
Volltransistorisiert, 6 getrennt mischbare Eingangskanäle mit je einem Bass-Präsenz-, Höhen- und Hallregler; der Summenkanal mit Bass-, Präsenz-, Höhen- und Monitorregler. Für die Pegeleinstellung wurden gut sichtbare und leichtgängige Schiebsteller verwendet.
Ein Antifeedback-Schalter dient zur Beseitigung von Rückkopplungspfeifen ohne Soundveränderung.
Die Eingangsklinkenbuchsen befinden sich auf der Frontseite. Als Aussteuerungsanzeige wurde eine gut sichtbare LED-Anzeige eingebaut.
Alle Anschlüsse für Lautsprecher, Slave-Endstufen, Monitor, Echo/Hallgerät (z.B. Echo 400) befinden sich auf der kompakten Rückwand mit ihren großen Kühlrippen zur Wärmeableitung der eisenlosen Transitorendstufe, die kurzschluß- und leerlaufsicher sowie thermisch geschützt ist.
Stabiles Gehäuse mit seitlich angebrachten Kunststoffgriffwangen mit Stahleinlage. Sinnvolle Anordnung der farbigen Bedienungsknöpfe zeichnen das Gerät als sehr bedienungsfreundlich aus.

Passend in Look und Größe zum PA 400 wurde das ECHO 400, ein 4-Kopf-Echo/Nachhallgerät mit Endlosbandschleife entwickelt. Dieses Gerät bietet auch von der Bedienbarkeit und der Effekteinstellung ganz neue Möglichkeiten.
Hier die Technik im einzelnen:

4 Ton-Wiedergabeköpfe, 1 Ton-Aufsprechkopf mit 8 Drucktasten, viele verschiedene Echo/Hall-Effekte möglich, Schalter Echo/Reverb für schnelle Umschaltung Echo auf Hall, Echo/Hallabschaltung durch mitgelieferten Fußtaster, 1 Eingangskanal mit Volumenschiebesteller, Bass-, Präsenz-, Höhen- und Hallregler, Klinkeneingangsbuchse an der Frontseite. Regler für den Echokanal: Echo-Return (Lautstärke), Echo-Bass, Echo-Treble, Echo-Duration (Länge). Aussteuerungskontrolle durch weit sichtbare rote LED-Anzeige.

★ ★ ★

WER spielt WAS

NOVALIS

P.A.

MM Super 16 Mixer (16-Kanal)
1 Amcron DC 300 A, 1 Amcron DC 150 A, 4 JBL 4560 mit 5840 Gauss Speakern, 2 Gauss HF 4000 mit Gauss-Hörnern
2 Piezo-Kästen mit je 8 Stück
MM 2-Weg-Crossover
MM Complimiter Stereo

Zwei Roadies
Anlage wird mit DB 608 D transportiert.

Novalis, Dichtername des Frh. Friedr. von *Hardenberg* (1772–1801), eine der tiefsten Persönlichkeiten der Romantik; Liebe zu Sophie v. Kühn; v. s. Studienheften und Niederschriften nur *Fragmente* veröffentlicht, grundlegend für Philosophie, Staatsauffassung u. Weltgefühl der Romantik; *Hymnen an die Nacht;* Romane: *Heinr. v. Ofterdingen;* Aufsatz: *Die Christenheit oder Europa.* **Novara,** Hauptstadt der oberit. Provinz *N.*, 85000 E; Seiden-, Baumwoll- u. Masch.-ind. – 1513 Sieg der Schweizer über d. Franzosen, 1849 Sieg d. Österr. unter Radetzky über d. Piemontesen.

Novalis

LIGHTS

Je nach Bedarf
Meistens 12 x 1.000 Watt auf zwei Türmen
6-Kanal-Mischpult

MONITOR: 2x120 Watt Peavey Stramp-Verst., 2 WEM-Boxen
2 Peavey-Boxen, 4 Dynacord-Boxen, Shure Mikros SM 58 57, 565, Sennheiser MD 441
AKG D 12
Revox A 77, Echocord 100
Compact Phasing A.

DETLEF JOB

Gibson Les Paul custom, Baujahr 1958, Roland JC 120 Amp, diverse Pedale

H. SCHÜNZEL

Fender Precision Bass mit modifizierten GM Pick ups), Acoustic 271 Amp und Box

F. MÜHLBÖCK

Armstrong Querflöte, 6- und 12-String Gitarre, Shure Mikrofon, diverse akustische Gitarren

H. BIEREICHEL

Ludwig Bassdrum 22'', Hänge-Tom 14'', Standtom 2 x 16'', Super Sensitive Snare, diverse Cymbals v. Paiste, 1 18'' China Type, Paiste Gong

LUTZ RAHN

Hammond H-100, Mellotron M 400, Palm-Synthi, Solina String-Ensemble, Fender Rhodes, Hohner Clavinet D 6, Copicat, Compact Phasing A, Wah Wah - Pedal, MM 12-Kanal-Mixer, Orange/ Matamp, Acoustic 201 Box

PROFESSIONAL P.A. SYSTEMS. FIRST QUALITY. MADE BY ACOUSTIC.

acoustic
Professional Sound Reinforcement.

New models not shown:

806 P.A. System 125 W (15", MF + HF-Horns)
807 P.A. System 175 W (2-12" MF + 2 HF-Horns)
833 Power Amp 225 W
860 8 -channel Mixing Console

Ask your dealer for details !

Die autorisierten ACOUSTIC-Handler senden Ihnen gerne ausführliches Prospektmaterial und Preise zu!
Natürlich können Sie auch jederzeit ACOUSTIC-Anlagen antesten. Rufen Sie den für Ihr Gebiet zuständigen Handler an und fragen Sie, ob „Ihre" Anlage zum Test bereitsteht.

AMPTOWN
SOUND EQUIPMENT
2 Hamburg 60
Alte Wöhr 20a
(040) 6301404

MUSIK PRODUKTIV
Günter Zierenberg
4530 Ibbenbüren
Laggenbecker Str. 104
(05451) 4897

MUSIK JELLINGHAUS
46 Dortmund
Friedhof 6-8
(0231) 525771

PROSOUND
5400 Koblenz 1
Emil-Schüller-Straße 31
(0261) 38960

HELMUT KESTLER'S
MUSIC-STORE
85 Nürnberg
Kleinreuther Weg 28
(0911) 352403

MUSIK SCHELL
7320 Göppingen
Kellereistraße 10
(07161) 78876

MUSIKHAUS
SCHLAILE GmbH
75 Karlsruhe
Kaiserstr. 175
(0721) 27811

MUSIK BERTRAM
78 Freiburg
Friedrichring 9
(0761) 273090/278456

DER MUSIK LADEN
8 München 19
Nymphenburgerstraße 90
(089) 198370

Übrigens: Alle hier aufgeführten Handler sind autorisiert, ACOUSTIC für die BRD zu verkaufen, zu warten und immer dafür gerade zu stehen, daß Ihre ACOUSTIC-Anlage 100 % funktioniert.
Sollte Ihnen ACOUSTIC von anderer Seite angeboten werden, denken Sie daran: diese Geräte tragen keine gültige ACOUSTIC Protection Garantie!

DREI GITARREN & EIN SCHLAGZEUG

STATUS QUO, das ist archetypischer Rock, wild und ungestüm. Coughlans Schlagzeug, sein harter, kompromißloser Drive bildet die zentrale Mitte. Um ihn versammeln sich die Gitarristen, spielen im Streitgespräch: "Wer ist wilder, wer ist härter, wer ist lauter ?" Und doch bleiben die Einheit der Musik, die Einheit der Vorstellung gewahrt.

STATUS QUO, das ist die Musik von vier Leuten, die sich in der Rockmusik finden, die aber ansonsten ziemlich verschieden sind, und in dieser Unterschiedlichkeit, im permanenten Gegensatz entwickelt sich die Musik. Ideen werden abstrahiert und auf den kleinsten gemeinsamen Rocknenner zusammengestrichen. Beiwerk, Soundeffekte werden unnötig, was alleine zählt, ist Rock - klar und brutal. Entweder DU liebst mich, oder ICH fetze dich hinweg. Eine andere Alternative ist undenkbar. Roll over !

FACHBLATT: Wie aber entsteht diese Musik ?

F.ROSSI: Das hängt von sehr vielen Umständen ab. Zwischen uns geht so viel vor, entwickeln sich so viele Anregungen, daß es eigentlich kein grundsätzliches Schema gibt. Irgendeiner von uns hat plötzlich ein lick im Kopf und stellt es uns vor. Danach beginnt die eigentliche Arbeit. Im Gegensatz zu vielen anderen Bands, die nun anfangen und überlegen, was kann ich noch hinzuaddieren, versuchen wir, die Einfachheit des licks zu erhalten, und daraus einen Song zu entwikkeln. Dabei bin ich derjenige, der die Aufgabe des Straffens, des Vereinfachens übernimmt.

FACHBLATT: Vielleicht kommt daher der Erfolg von Status Quo. Eure Musik variiert nur in ganz engen Grenzen. Es gibt sogar Leute, die sagen: "Die Musik von Quo ist doch immer gleich." Richtet ihr euch dabei nach einem bewährten Erfolgsprinzip aus, weil ihr einfach wißt, dieser Rock kommt an, oder weshalb ist eure Musik immer so ähnlich ?

F. ROSSI: Ich sehe unsere Musik nicht so. Ich glaube nicht, daß man mit Recht sagen kann, unsere Musik sei immer dasselbe. Ich weiß aber auch, daß wir von Platte zu Platte nicht so unterschiedlich sind wie manch andere Bands. Das liegt aber daran, daß wir nicht hingehen und versuchen, was wir noch alles unserer Musik zuordnen können. Status Quo, das sind drei Gitarren und ein Schlagzeug.Wir wollen keine Keyboards, wir wollen keine Glöckchen am Schlagzeug, wir wollen keinen Spacesound oder andere Gimmicks.

Natürlich kann das für andere Bands schon okay sein, aber wir fühlen nicht danach, und deshalb suchen wir auch nicht nach solchen Dingen. Wenn wir spielen, dann geschieht etwas ganz Bestimmtes in uns. **Da entwickelt sich ein ganz eigenartiges Gefühl, eine Spannung, nein, - das ist nicht das richtige Wort: "rush" wäre besser.**

Und das ist es, was die Leute auch merken, und ich glaube, wir haben deshalb Erfolg, weil sich dieser Umstand in unserer Musik verbirgt. Es ist sehr schwierig zu erklären. Ich habe schon oft darüber nachgedacht, aber ich weiß nicht, warum es so ist.

Du kannst auch keinen Maler fragen, warum er diesen Strich oder jene Farbe gerade an eine Stelle setzte. Es passiert einfach ! So ist es auch mit unserer Musik.Irgendwie ist die Musik, eingeschlossen unsere Bewegungen auf der Bühne, ein ungesteuertes Happening.

FACHBLATT: Das bedeutet also, eure

Foto: Bruno Kobal

STATUS QUO

Gesten, eure Gebärden sind unbewußt gesteuerte Bewegungen, die alleine aus der Musik resultieren ? Ihr habt die Schritte nicht eingeübt, sie sind nicht gewollte Untermalung der Songs sondern spontane Ereignisse, nicht wahr ?

F. ROSSI: Well, als wir anfingen, haben wir vielleicht genauso gespielt, wie viele andere Leute auch als sie anfingen. Aber nach einiger Zeit wird man immer perfekter, man braucht nicht mehr auf die Gitarre zu sehen, Kopf vornüber geneigt,um zu spielen. Plötzlich fühlt man sich freier. Die Angst vor dem Publikum ist verschwunden, und mit einem Mal ist es so, als bade man in der eigenen Musik. Was immer man für Bewegungen macht, sie

Ein paar Beispiele
aus unserer Riesenauswahl:
1 Paar Bose Mod. 800
mit Equalizer
DM 2498,-
(1 Paar ohne Equalizer)
DM 2190,-
Binson Echo EC 3
Universalanschluß für jeden Mixer
DM 1470,-
Shure Mikro 565 SD
DM 255,-
(so lange Vorrat reicht)
BARTH
7000 Stuttgart Rotebühlplatz 23
Telefon (07 11) 62 33 41

resultieren aus dem Drive, den die Musik dir mitgibt. Und nach 10 Jahren on Tour, mit einigen tausend Konzerten, weißt du auch ganz instinktiv, wie breit die Bühne, wie groß dein Bewegungsspielraum ist.Du machst dann einfach keine Fehler mehr, und deshalb sieht es so aus, als sei es eingeübt. Dabei muß ich noch hinzufügen: Auch wenn die Leute meinen, unser Bühnenact sei nur für sie entwickelt worden, so stimmt das einfach überhaupt nicht. WIR brauchen diese Bewegungen noch sehr viel mehr. Dadurch treiben wir uns noch mehr gegeneinander an. Grundsätzlich kann man sagen, sogar wenn wir im Studio sind, ist es immer, als seien wir auf der Bühne. Wenn wir still stehen würden, würde unsere Musik sofort flach und spannungslos werden. You got to get it moving !

FACHBLATT: Frappierend an der Musik von Status Quo ist die Exaktheit, mit der sich die Texte dem Sound unterordnen. Welche Rolle spielen die Texte für euch, welchen Wert meßt ihr den Worten bei ?

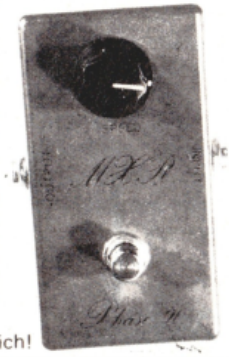
F. ROSSI: Unsere Texte entstehen immer erst, nachdem die Songs fertig sind. Zumindest sind sie so weit fertig, daß sie schon als instrumentelle Einheit bestehen. Wenn wir dann die Texte dazu schreiben, machen wir uns keine Gedanken darüber, ob wir etwas damit ausdrücken oder ob wir etwa eine Botschaft damit auf den Weg schicken sollen. Wir sind keine Lehrer und wir wollen den Leuten keine Lehren vermitteln. Dafür sind andere da. Ich glaube, wenn ich mir etwas erzählen lassen will, dann sollte ich in die Sonntagsschule oder in die Kirche gehen. Wir haben zwar, jeder von uns, eine eigene Philosophie, eine eigene politische Richtung, aber unsere gemeinsame Politik ist Musik. Musik so gut und so ehrlich, wie wir sie nur spielen können. Wir wollen einfach nur spielen wie und dasein, was wir sind.

FACHBLATT: Nun hat das Publikum ja auch immer ganz bestimmte Erwartungen Vielleicht können die Leute ihre Vorstellungen nicht immer genau definieren,aber sie haben doch, wenn sie zu einem Konzert gehen, ganz bestimmte Erwartungen. Wie reflektieren solche Erwartungen auf euch ?

F. ROSSI: Ich glaube, du kennst die Geschichte von uns genau so gut wie wir, und deshalb ist es eigentlich überflüssig zu sagen, daß wir auf die Wünsche eines Publikums Rücksicht nehmen. Ich meine damit, wir werden uns nicht durch irgendwelche Zeiterscheinungen in irgendwelche

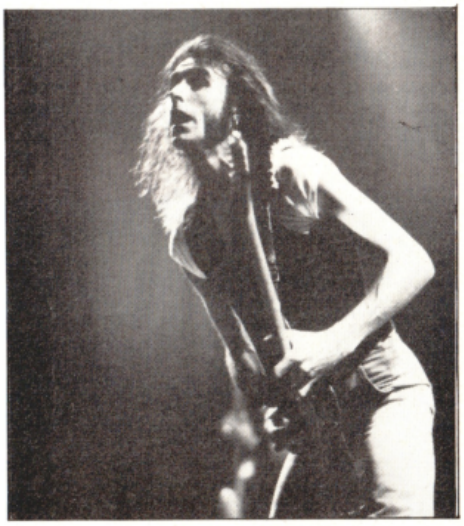
MXR Innovations (USA)
Spitzengeräte

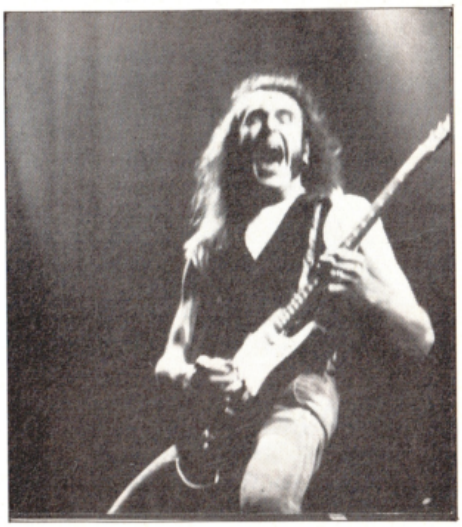
MXR-PHASE 90



Der klassische Top-Phaser! Effektiv in der Leistung, sauber im Klang ohne unerwünschte Verzerrungen; ein Gerät mit Studio-Qualitäten; unverwüstlich als Bühnengerät zum erschwinglichen Preis.
Nur beim Phase 90 sind mit nur einem Handgriff alle für den Profi wichtigen Klangfarben bis zum ‚Leslie'-Effekt zu schalten.
Für jeden erschwinglich!

Bahnen drängen lassen. Was wir heute machen, haben wir schon immer gemacht. Vielleicht nicht ganz so perfekt. Deshalb sehe ich auch nur eine Verpflichtung, die ich eingehe gegenüber dem Publikum, wenn ich auf der Bühne stehe. Alles zu geben, was ich habe, was ich geben kann.



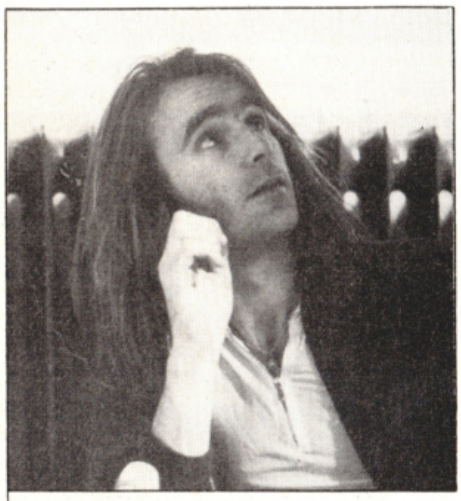


Fotos: Bruno Kaßel

gauss
Endlich mal preiswert & 5 JAHRE Garantie!
12" - DM 510.-
15" - DM 570.-
18" - DM 630.-
PINK FLOYD JETHRO TULL LED ZEPPELIN YES ELTON JOHN GENESIS
THE WHO QUEEN DEEP PURPLE ROLLING STONES BAD COMPANY
DORIS D. RICK WAKEMAN ERIC CLAPTON WINGS ETC. ETC.
Macht's ihnen nach !!!
THUM u. MAHR AUDIO, Kaiserstr. 81, D-4018 Langenfeld, Tel.: (02173) 72928

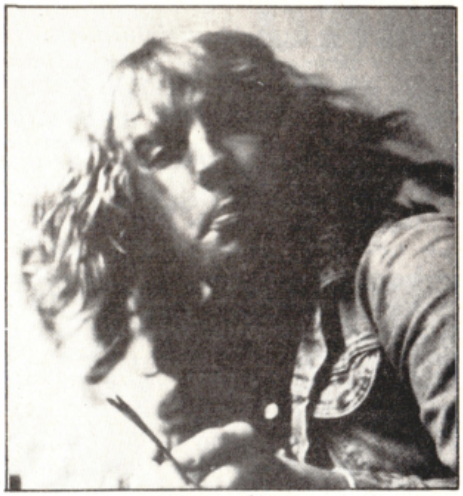
Wenn ich 'raus gehe, dann nur mit dem Bewußtsein, daß ich gewillt bin, mein Bestes zu geben. Du hast einfach dein Bestes zu geben, denn sonst fühlst du dich wie ein großes Arschloch ! Du mußt geben, sonst ist es Scheiße - du bekommst auch nur Scheiße zurück !

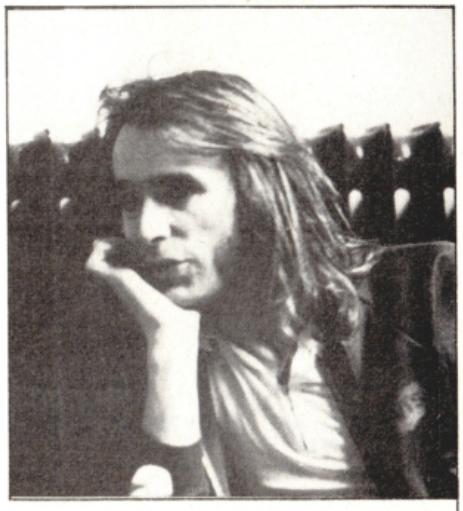
FACHBLATT: Ihr seid immer konsequent euren Weg gegangen. In Deutschland, England, ja eigentlich in ganz Europa und in Japan gehört ihr zu den bekanntesten und beliebtesten acts; nur in Amerika konntet ihr noch nicht so richtig durchkommen. Woran liegt das deiner Meinung nach. Welche Erfahrungen habt ihr mit Amerika gemacht ?



F. ROSSI: Amerika ist anders als Europa. Zuerst einmal interessiert sich in den USA kein Mensch für das, was in Europa passiert. Das bedeutet, du mußt in Amerika ganz neu anfangen. Du mußt Tournee für Tournee durchziehen. Dabei bleibt dir dann aber keine Zeit mehr, für die Fans in Europa.
Du mußt also mindestens zweimal 3-4 Monate in den USA pro Jahr unterwegs sein. Das können und wollen wir nicht. Wir haben nur Tourneen von einem Monat gemacht, und für Amerika ist das einfach zu kurz. Vielleicht machen wir uns dadurch zu kommerziellen Narren, oder aber wir leisten uns den ungeheuren Luxus, auf die USA zu verzichten. Wie auch immer, wir können und wollen nicht monatelang durch Amerika ziehen und dabei Europa vergessen. Nebenbei kostet es auch noch eine menge Geld, diese Touren durch Amerika, und warum sollen wir nun mit Gewalt versuchen, noch mehr Geld zu verdienen, indem wir das Geld, das wir in Europa verdient haben, auf ein vielleicht blindes Pferd setzen ? Es ist schon teuer genug ! Die Ansprüche werden immer größer. Die Leute wollen eine größere Lightshow, sie wollen Nebel oder andere Effekte, und du mußt immer mehr Geld ausgeben für Dinge, die eigentlich mit der Musik nichts mehr zu tun haben. Einen größeren LKW, mehr Roadies usw. Und plötzlich stehst du da mit einem riesigen Aufwand an Kosten und Geräte, ohne daß mehr Geld 'reinkommt ! Und dann ?

* * *

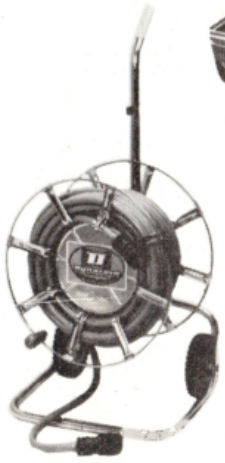




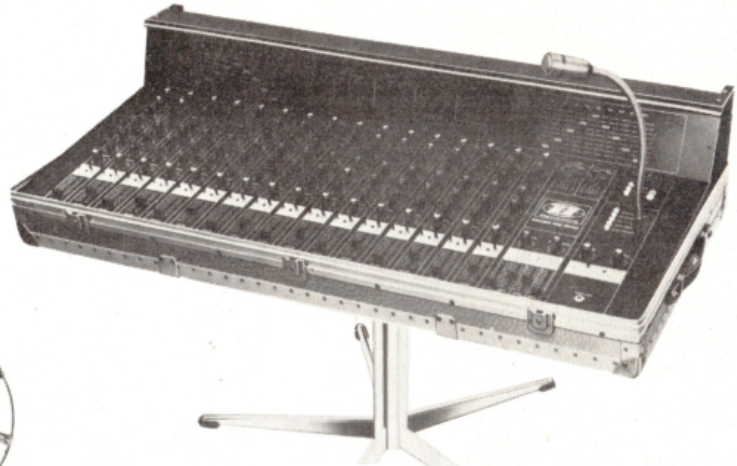
Fotos: Bruno Kaßel

Dynacord P.A.SYSTEM

A 2004
Quadro-Stereo-Endstufe
besitzt zur doppelten Sicherheit zwei Netzteile.
Mono-Leistung: **4 x 120 Watt Sinus an 8 Ohm.**
Stereo-Leistung: 2 x 2 Kanäle von je 120 Watt (2 x 240 Watt).



SKW 27/25
Kabeltrommelwagen
mit 25 m 27-poligen **Saalsteuerkabel.**



MC 1640 16 Channel-Mixer
für P.A.-Anlagen. 16 Symm. Eingänge. Ausgänge für Stereo, Mono und Monitor. Zwei 9-stufige Equalizer, Kommando-Mikrofon.

MVK 20
Mikrofonverteilerkasten auf der Bühne
16 Mikrofon-Eingänge 4 Ausgänge.

Dynacord

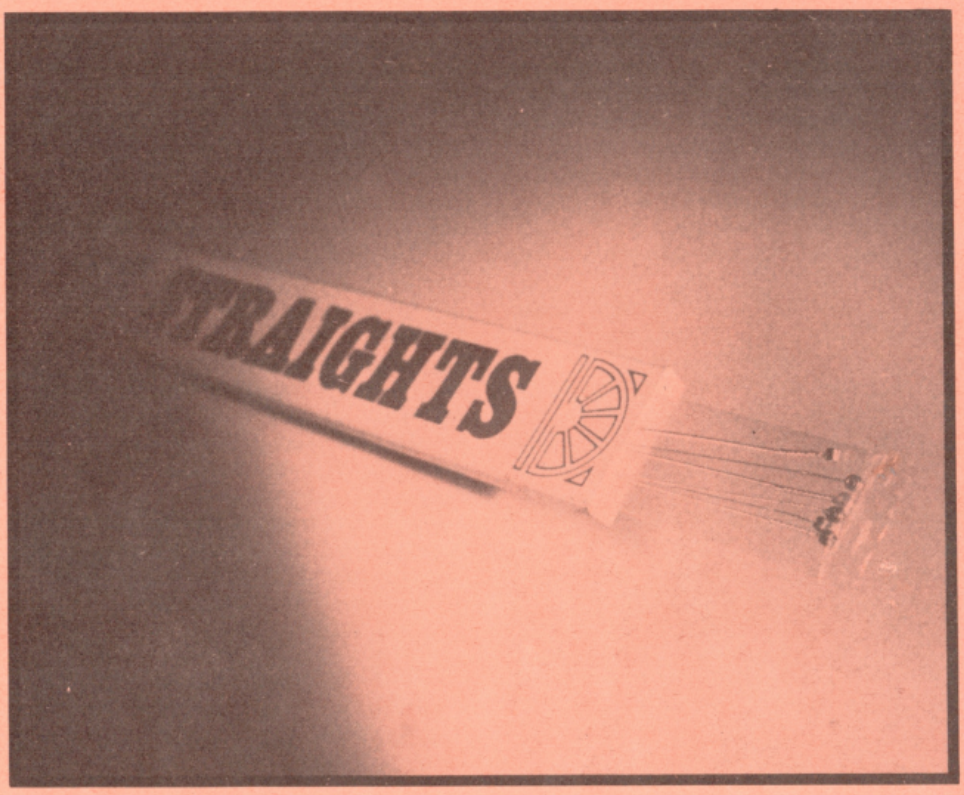
Detaillierte Unterlagen erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler

ORCHESTER-ELECTRONIC

0 086

MUSIK TÜV

NASHVILLE STRAIGHTS



(Foto: Bruno Kaßel)

Wer immer auf dem laufenden ist und sich für sämtliche Neuheiten interessiert, der hat bestimmt schon von den neuen Gitarren-Saiten gehört, die jetzt ganz brandneu auf den Markt gekommen sind. Es handelt sich um die sogenannten NASHVILLE STRAIGHTS.
Es sind die ersten Gitarrensaiten, die nicht aufgerollt in Tütchen verkauft werden, sondern gerade in einer langen, festen Pappverpackung. Zunächst denkt man freilich nur an einen Werbegag einer Firma. Testet man die Saiten aber - wie ich es getan habe- dann merkt man doch sehr schnell, daß die ganze Sache einen Sinn hat.

Der amerikanische Gitarrenhändler Rudolf Schlacher, der selbst Musiker ist, kam eigentlich ganz zufällig auf diese Idee. Er reparierte die Gitarren von vielen bekannten amerikanischen Gitarristen; jedesmal mußte er auch neue Saiten aufziehen. Die holte er aber aus großen Kartons, und die Saiten waren nicht aufgewickelt. Die Gitarristen kamen immer wieder zu ihm und verlangten diese tollen Saiten. Nun, er überdachte die ganze Geschichte einmal und wußte eigentlich nicht, was er anders machte als seine Kollegen. Irgendwann ist er dann doch auf den Dreh gekommen, daß es eben an den geraden Saiten liegen müßte.
Natürlich hat er sich dann mit Volldampf ins Zeug gelegt, um die Saiten in der ganzen Welt zu verkaufen.

Gitarrensaiten werden gerade und gestreckt hergestellt. Die Windungen der Saiten sind sehr fein, präzise und sehr zerbrechlich. Ein wichtiger Augenmerk beim Kauf von Saiten richtet sich ja immer auf die Geradheit der Saiten. Und wie oft kommt es vor, daß die feinen Wicklungen schon leicht verbogen sind, und sie somit nicht mehr gerade sind. Durch diese Bruchstellen geht ein großer Anteil an Klangfarbe verloren, Höhen und Bässe bleiben in ihrer natürlichen Fülle nicht erhalten. Der Klang ist dann keineswegs mehr perfekt.

Normalerweise sind die Saiten ja aufgerollt und in Tütchen verpackt. Sie kommen in der Regel aus England oder den USA und haben eine lange Reise hinter sich. Und wer weiß, wie lange die Saiten oft beim Händler herumliegen, ehe sie verkauft werden. Oft vergeht eine Zeit von zwei Jahren und mehr; und die ganze Zeit befinden sich die Saiten im aufgerollten Zustand. Wer will da noch behaupten, die Saiten seien gerade und unbeschädigt ?

Saiten für Geige und Cello werden schon seit Ewigkeiten gerade und in gestrecktem Zustand verkauft. Warum also nicht auch Gitarrensaiten ?
Dies ist eine reine Frage der Verpackungs-

und Lagerkosten. Klar, daß gestreckte Saiten mehr Platz und Verpackung benötigen als die kleinen Tütchen. Aber die neue Art der Verpackung hat auch ihre Vorteile; z.B. sind die Nashville-Saiten außer in einem Pappkarton zusätzlich auch noch luftdicht verpackt.
Dadurch ist ein Oxydieren ausgeschlossen, eine weitere Absicherung für die Brillianz des Klangs wird gewährleistet. Gerade durch die langen Lagerzeiten kann es hier und da schon einmal passieren, daß die Saiten oxydieren oder auch schmutzig werden. Das ist bei dieser Art der Verpackung ausgeschlossen.

Bisher hat sich das, was ich gesagt habe, vielleicht wie ein Werbetext für die Nashville-Saiten angehört. Dies ist aber nicht gewollt. Ich habe die Saiten freundlicherweise zum Testen bekommen und bin ganz unvoreingenommen an die Sache herangegangen.
Ich selbst war schon lange auf andere Fabrikate festgelegt - sei es bei meinen akustischen oder auch bei meinen verschiedenen E.-Gitarren.

Im ersten Moment ist man natürlich von der Verpackung überrascht. Aber schon das Aufziehen der Saiten fällt einem leichter, braucht man die Saiten jetzt nicht mehr auszurollen. Wie oft hat man sich schon dabei in die Fingerspitzen gestoßen !
Für Leute, die immer noch nicht wissen, was die dickste und dünnste Saite ist, hat man das hier farbig markiert. Die genaue Erklärung, welches Saitenende welche Farbe hat, steht haarklein auf der Verpackung. Die Saiten sind alle gleich lang, und zwar ca. 100 cm; das reicht für jede Gitarre.

Auf der akustischen und der E.-Gitarre war das Ergebnis überraschend. Die Saiten haben einen ungewöhnlich sauberen, reinen Ton mit ausgezeichneten Bässen und mehr Höhen als normal. Dies fällt bei der akustischen Gitarre natürlich weit eher auf. Durch die Klarheit und Sauberkeit der Saiten sind zwar die Fingergeräusche beim Rutschen stärker als normal, das Klangspektrum der Saiten macht dieses aber zehnmal wieder wett.

Ich habe die Saiten bisher vier Wochen hintereinander gespielt, ca 3-4 Stunden jeden Tag; gerissen ist mir noch keine Saite.
Vor allem wird der Ton nicht stumpf wie bei vielen anderen Saiten. Eigentlich ist das ja ganz klar, die Saiten haben ja ein größeres Plus an Höhen; wenn sie schwächer werden, sind sie immer noch stärker als vergleichbare Saiten. Die Nashville Straigts gibt es für die elektrische Gitarre in 5 verschiedenen ungeschliffenen und 2 geschliffenen Stärken Für akustische Gitarren gibt es sie in 6 verschiedenen Stärken. Außerdem umfaßt das Programm auch Sätze für 12-saitige Gitarren sowie Nylonsaiten für die Konzertgitarre.

Ich habe insgesamt 3 verschiedene Stärken gespielt und konnte im Klang keine Mängel entdecken; dünne und dicke Saiten klangen entsprechend gut. Die dicken Saiten haben ja bekanntlich mehr Tonfülle als die dünnen.
Viele Gitarristen, die auf ein bißchen Klangfülle verzichten wollen, um leichter greifen zu können, spielen die dünnen Saiten.

Die Nashville Straights geben mehr Bässe und Höhen ab als andere Saiten, die mir bekannt sind. Daher kann man getrost auch mal dünnere Saiten spielen, der Klang ist dann immer noch etwas besser als das bei anderen Fabrikaten der Fall ist.

Nachteil ist die Unhandlichkeit der Verpackung. Man kann diese Saiten natürlich nicht in die Hosentasche stecken. Allerdings sind sie meiner Meinung nach im Gitarrenkoffer ebenso gut aufgehoben. Besser ist es sogar noch, wenn man die Saiten aus dem Karton herausnimmt und sie nur mit der Plastikhülle in den Koffer legt. Man sollte aber darauf achten, daß die Spitzen nicht die Plastikhülle zerstechen, denn dann ist es vorbei mit der luftdichten Verpackung.

Manch einer wird bemängeln, daß die Saiten nicht einzeln zu kaufen sind. Meiner Meinung nach sollte aber ein guter Gitarrist sowieso nur einen kompletten Satz wechseln - und nicht nur einzelne Saiten.

Die Saiten sind im Augenblick noch schwer erhältlich, sie werden aber trotz der aufwendigen Verpackung nicht teurer sein als andere Saiten.

Dieter Roesberg

★

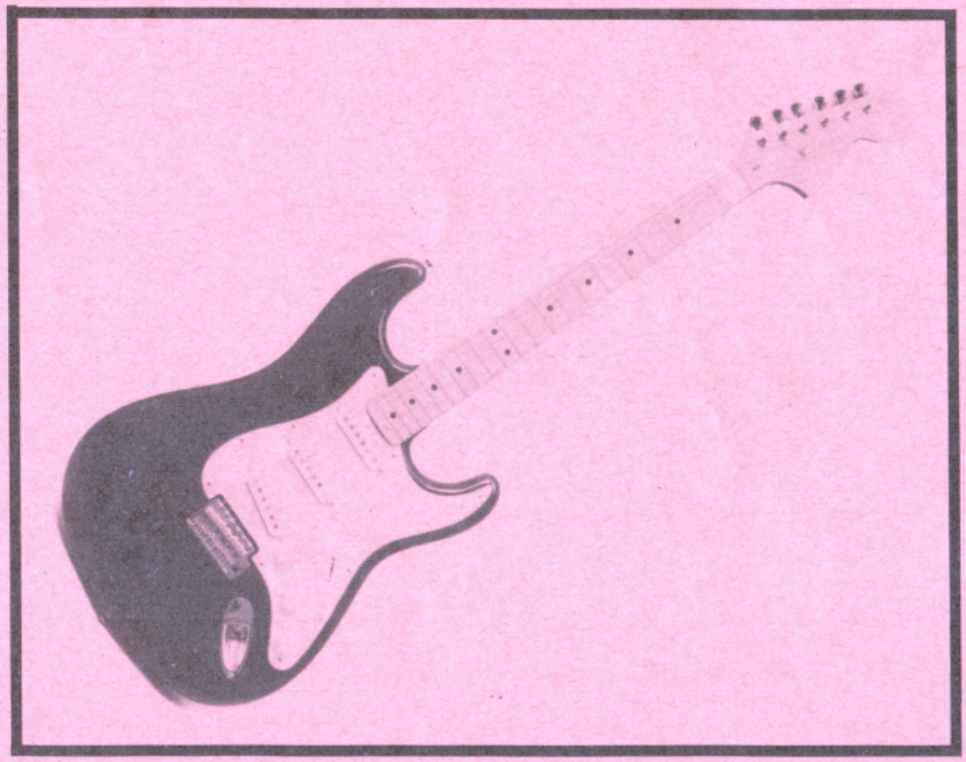
RANDS

Natürlich fehlt auch die meistgespielte E.-Gitarre der Welt nicht im Programm eines japanischen Gitarrenherstellers, der sich mit Kopien beschäftigt.

Die RANDS-STRATOCASTER ist ebenfalls eine sehr exakte Kopie, die allerdings einige Schwächen in der Metallverarbeitung aufweist. Das Holz ist - im Gegensatz zu einigen anderen Fabrikaten - ausgezeichnet.
Der schwarz lackierte Korpus der Strat ist aus Ahorn und aus einem Stück. Der Hals ist aufgeschraubt und aus einem einzigen Stück Ahorn - also der bekannte One–piece-maple-neck.
Der Stahlstab ist -wie bei den neuen Fender-Gitarren - oben am Sattel verstellbar; das herausragende Metallstück ist aber hier ein Stückchen zu lang, denn man kommt mit der D-Saite in Bedrängnis.

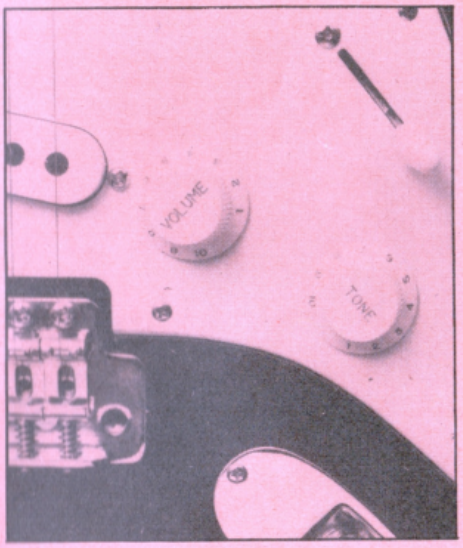
Der Hals ist mit drei Schrauben und einer Metallplatte befestigt. Die Micro-Neck-Justierung der Fender-Gitarren hat der Hersteller hier noch nicht übernommen. Dafür mußte ich aber mit Schrecken feststellen, daß der Hals mit Papier nachjustiert war, um den richtigen Neigungswinkel zu erhalten ! Wie ich finde, keine ehrliche Angelegenheit. Wenn man schon ein neues System nicht übernehmen kann oder darf, dann sollte man auch solche Tricks nicht anwenden.

Die 21 Bünde haben die gleichen Ausmaße wie die Fender-Bünde; die Halsbreite und der Umfang entsprechen ebenfalls dem Original. Der gesamte Hals ist mit einer sehr sauberen und griffesten Lackschicht aus Polyester überzogen; er ist dadurch sehr griffig, und auch das Saitenziehen ist sehr angenehm.



Die Mechaniken sind - laut Angabe des Herstellers - Original Fender-Mechaniken; dies ist aber nicht genau festzustellen; sie sehen auf jeden Fall genau so aus und erfüllen auch ihre Funktion normal. Zwei kleine Halter drücken die E- und H - bzw. G- und D-Saite nach unten, um ein Schnarren am Sattel zu verhindern. Bei dieser RANDS-Gitarre ist die Kerbe der E 1st Saite im Sattel zu weit nach außen hin verlagert, auch hier kann die Saite vom Griffbrett runterrutschen.

Der Teil mit den größten Fehlerquellen ist auch bei der Strat-Kopie der Steg. In der Gesamtkonzeption ist er zwar wie der



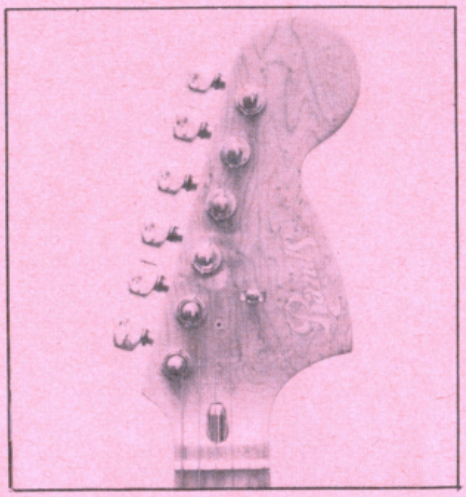
von Fender, hat aber so einige Fehler. Zunächst einmal sind die einzelnen Bridges für die 6 Saiten nicht aus massivem Guß, sondern nur aus in Form gebogenem Metall. Diese sind nicht sehr stabil und haben einige Klangeinbußen zur Folge. Der Sustain, bei einer Strat sowieso recht schwach, wird noch schlechter. Die zwei Verstellschrauben pro Bridges sind zu lang, so daß man beim Auflegen des Handballens diese Schrauben als unangenehm empfindet. Die Schraubenköpfe haben zudem noch Schlitze und nicht - wie bei Fender heutzutage - Imbusschrauben. Wie bei Fender kann man jedes einzelne Bridge in Längsrichtung individuell verstellen.

Die Saiten werden durch den Korpus hindurchgeführt und auf der Rückseite der Gitarre befestigt. Während man bei Fender einen massiven Teil verwendet, durch den die Saiten geführt werden, ist bei Rands nur ein Metallstück als Verbindungsglied verwendet, durch das die Saiten nicht durchgeführt werden. Auch hier wiederum Materialeinsparung.

Der Steg ist auf der Rückseite mit fünf Federn gehalten, die gleichzeitig Handvibrator sein sollen. Bisher war die Konstruktion eigentlich noch zufriedenstellend, das Material war zwar nicht besonders gut, aber der Zweck ist immerhin ohne Tadel erfüllt. Doch der Handvibrator funktionierte nicht. Der Hebel war zwar auch ordnungsgemäß angebracht, aber der Steg bewegte sich kaum - nur minimal in der Abwärtsbewegung. Ich bin der Sache sofort auf den Grund gegangen; ich dachte zunächst an zu stramme Federn oder ähnliches, mußte aber dann feststellen, daß ganz einfach zu wenig Platz für den Steg vorhanden ist. Er stößt im Inneren des Korpus direkt an das Holz und läßt sich deswegen nicht mehr bewegen. Wie dumm.....
Der Steg kann auf der Oberseite mit einer Metallkappe abgedeckt werden, was ich auch - wie ich oben schon andeutete - empfehlen würde.

Die Technik wiederum ist einwandfrei. Drei Tonabnehmer mit der gleichen Regelung wie Fender, also einem Gesamtlautstärke-Regler für alle Pick ups, dann je ein Klangregler für den mittleren und den halsseitig gelegenen Tonabnehmer. Der Pick up am Steg hat keine Klangregelung. Neu, bzw. anders als bei Fender ist der Wahlschalter für die Pick ups. Man verwendet einen 5fach-Schalter wie auch ein paar andere japanische Hersteller. Dadurch ist es möglich, den ersten und zweiten sowie den zweiten und dritten Pick up zu kombinieren. Das Klangspektrum wird dadurch doch um einiges erweitert. Alte Strat-Fans haben den Sound sonst immer mit einer Zwischenstellung erreicht, was allerdings nicht so ganz problemlos war. Also sehr positiv!!

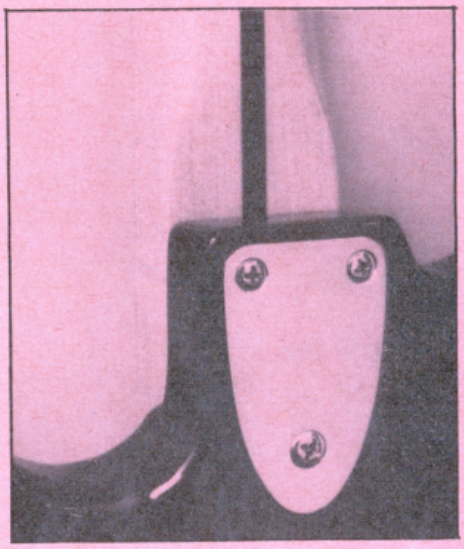
ZUM SOUND:
Scheinbar ist es gar nicht so schwer, Fender Pick ups zu kopieren. Bisher habe ich bei Kopien immer einen recht ordentlichen Sound gehört. Und auch die



RANDS-Strat macht da keine Ausnahme. Der Fender-Sound ist auf jeden Fall vorhanden. Man hat sogar auf die Verwendung von nicht umwickelten G-Saiten geachtet; normalerweise ist bei Fender-Strat die G-Saite immer zu laut, weil sie eben auf umwickelte Saiten abgestimmt ist. Aber hier ist dies genau umgekehrt. Beim dritten Pick-up stimmt die Saitenführung nicht genau, die beiden E-Saiten liegen nicht genau über den Magneten, es fällt klanglich nicht sehr stark auf. Ansonsten ist der Sound der Gitarre in Ordnung, klar, mit viel Höhen und unverzerrt.

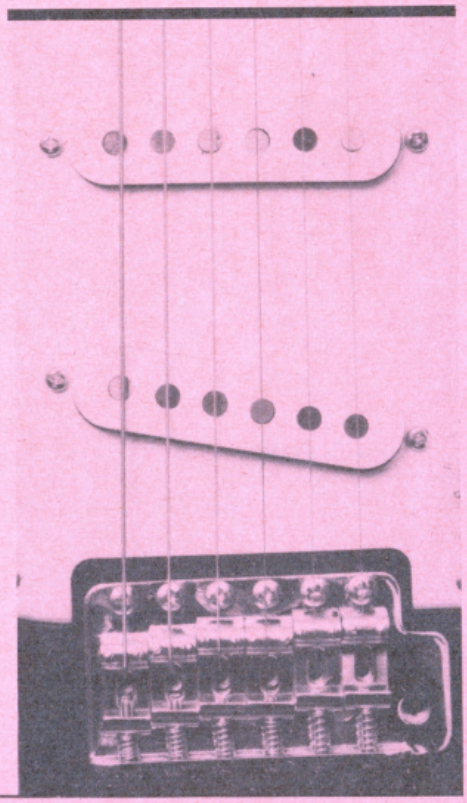
GESAMTURTEIL:

Wäre der Fehler mit dem Steg nicht passiert, wäre die Gitarre sehr gut weggekommen. Denn die Saitenlage ist gut, die Verarbeitung ist in Ordnung, der Hals läßt sich gut spielen, und der Sound ist gut. Das Papier unter der Halsauflage hätte ich auch noch verkraftet, aber ein Handvibrator, der keiner ist, das macht sich nicht so gut ! Ich würde auf jeden Fall eine solche Gitarre wieder zurückbringen und mir auf Garantie sie wieder in Ordnung bringen lassen.
Wie auch bei der Les Paul Junior Kopie waren die Saiten miserabel, nur daß sie diesmal viel zu dünn und scheppernd waren, was aber nicht an der Gitarre lag. Man muß halt bessere Saiten nehmen.
Auch hier gehört der Koffer mit in den

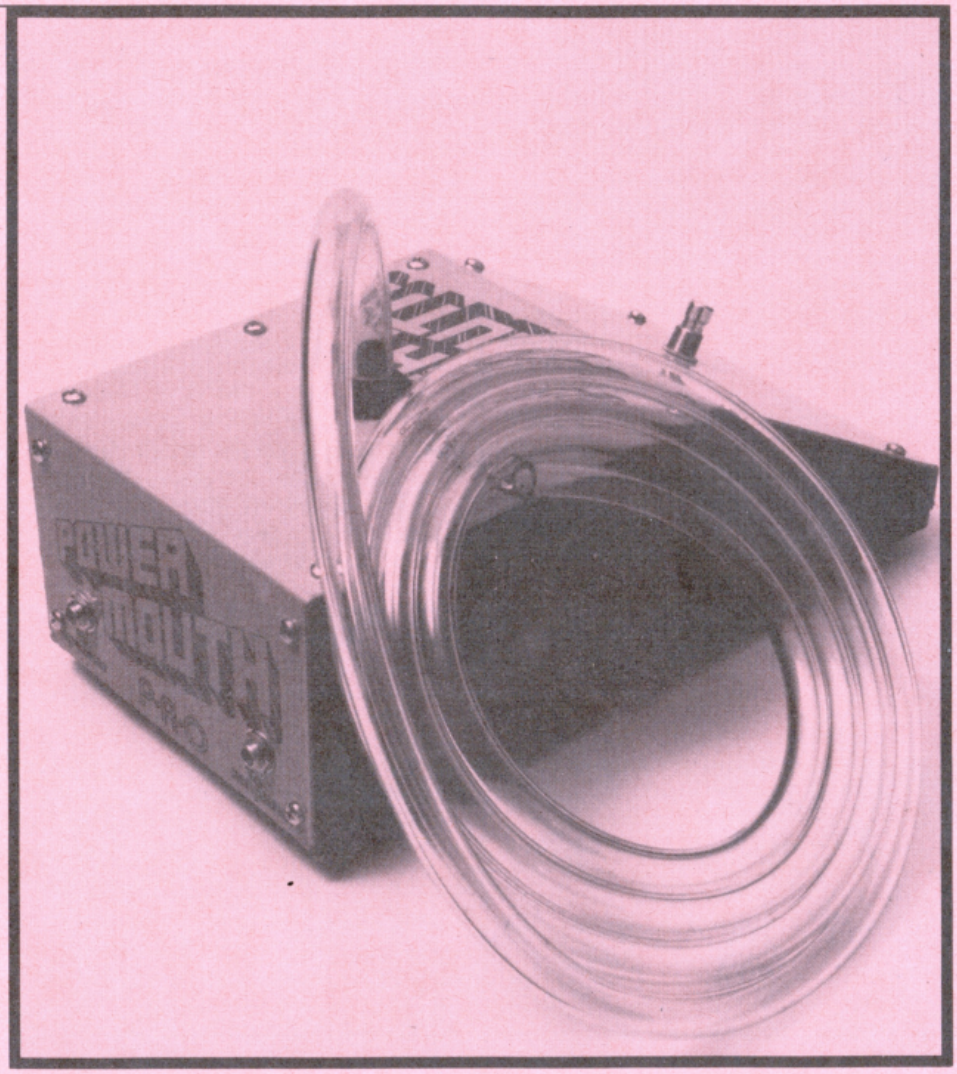


Verkaufspreis, zum Zubehör gehörten einige Original-Fenderteile. Wenn der Fehler am Steg noch beseitigt wird, dann glaube ich, daß diese Gitarre doch einige Chancen hat, mit anderen Firmen der gleichen Preisklasse mitzuhalten.

Dieter Roesberg



MUSIK TÜV



POWER MOUTH

Immer wieder bekomme ich Leserbriefe, die nach dem Effekt fragen, der erzeugt wird, wenn der Gitarrist einen Schlauch im Mund hat. Bisher konnte ich die Sache zwar erklären, aber ausprobieren konnte ich sie nie.
Jetzt endlich, nachdem in England und Amerika schon seit einiger Zeit solche Geräte hergestellt und nicht mehr nur in Heimwerkerbastelei gemacht werden, kann man dieses Gerät auch bei uns bekommen. Prosound in Koblenz hat mir einen "Power Mouth" - auch "Talking Bag" oder auch "Voice Box" genannt - zur Verfügung gestellt.

Bekannt geworden ist dieser Effekt durch Iron Butterfly, Jeff Beck (LP "Blow by blow"), Joe Walsh ("Rocky Mountain way") Peter Frampton ("Show me the way") und viele andere mehr.
Erfunden wurde der Effekt übrigens für eine Märchenplatte, auf der ein sprechendes Piano gebraucht wurde. Und der erste, der den Effekt kommerziell ausnutzte war - was wohl keiner glaubt - ausgerechnet Stevie Wonder ("Love having around)

Nun zum System selber.
Es geht darum, den Gitarrenton (oder auch den Ton anderer Instrumente) mit dem Mund im Klang zu verändern. Der Mund ist ja bekanntlich der beste Bandpassfilter, den es gibt. Das Problem ist aber, den Ton in den Mund hineinzubekommen.
Bei dem POWER MOUTH von P.R.O. wird folgendes benutzt: Im Gerät ist ein Treiber, der sonst für ein 30 Watt Horn benutzt wird. Der Verstärker wird an den Treiber mit einem normalen Boxkabel angeschlossen. Mit einem zweiten Kabel wird wiederum die Box verbunden. Nun kann mit dem Fußschalter, der auf dem POWER MOUTH ist, entweder die Box oder das POWER MOUTH angeschlossen werden. Das Horn sitzt absolut isoliert in dem Gehäuse. Auf der Oberseite befindet sich eine Öffnung, in der der Plastikschlauch durch eine Schraube angeschlossen wird. Der Schlauch ist etwa 2.50 m lang. Er wird mit Gaffa Tape oder anderem Isolierband an einen Mikroständer in Mundhöhe angebracht, etwa 5 cm abstehend. Das wichtigste ist nun, daß der

Schlauch in den Mund genommen wird. Man kann jetzt den Gitarrenton so verändern, wie man es will. Der Ton ist bei einem 50 Watt Verstärker, der halb aufgedreht ist, etwa so laut wie eine laute Gesangsstimme. Klar, daß man das mit einem Mikrofon verstärken muß. Daher auch der Mikroständer. Zum Üben ist ein Mikro allerdings nicht notwendig, da das Ding doch ganz schön laut ist.

Am besten ist es, wenn man den Schlauch seitlich in den Mund nimmt. Hier fängt der Übungsteil an, denn die Möglichkeiten des POWER MOUTH sind grenzenlos. Vor allen Dingen wird sich niemals das gleiche Gerät bei zwei Leuten gleich anhören.
Die einfachste Möglichkeit ist die, ein Wah Wah zu erzeugen. Man bewegt den Mund so, als ob man Wah Wah sagen will, schon hat man den Effekt. Oder man kann einen Phasing Effekt erzeugen, indem man den Schlauch im Mund hin und her bewegt, bzw. den Mund um den Schlauch herumrollt. Natürlich ist dies nicht der normale Wah Wah- oder Phasing Effekt, dazu verändern der Treiber und der Schlauch auch doch zu sehr den ursprünglichen Ton. Es klingt immer ein wenig verzerrt,aber dennoch unheimlich gut.

Der bekannteste Effekt ist und bleibt immer noch der der sprechenden Gitarre. Man spielt die Gitarre ganz normal und führt mit dem Mund Sprechbewegungen durch. Spielt man nun die Gitarre im Rhythmus der Silben, hört man die Gitarre sprechen. Ein gutes Übungswort ist z.B. "Boogie woogie". Die Gitarre muß aber unbedingt im gleichen Takt gespielt werden, dann hört man sie ganz deutlich "Boogie woogie" reden. Wichtig ist, daß der Mund ein bißchen geöffnet bleibt, da der Schall sonst nicht austreten kann. Das einzige, was man sonst bekommt, sind nämlich Kopfschmerzen.

Reizvoll ist auch das Scat-Singen zum POWER MOUTH. Die besten Worte sind "wow und "bop". Das Scat-Singen wird viel ausdrucksvoller, weil nun Gitarre und Stimme zu einer Einheit mit den gleichen Betonungen und Klangfarben werden. Obwohl zwei Tonquellen gleichzeitig ertönen, hat man den Eindruck eines einzigen Instruments. Die Möglichkeiten sind natürlich unbegrenzt. Man kann zusätzlich die zweite Stimme zur Gitarre singen, ganz wie es beliebt.

Der Ton kann auch verzerrt werden,wenn man die Zunge ganz dicht an die Öffnung des Schlauchs heranbringt; Tremolo erhält man, wenn man die Zunge immer wieder vor die Öffnung bringt und rhythmisch wieder wegzieht.

Das POWER MOUTH ist zwar nicht das einzige Fabrikat, das auf dem Markt ist, aber alle anderen Geräte funktionieren auf die gleiche Art und Weise; das POWER MOUTH ist allerdings das einzige das zur Zeit in Deutschland erhältlich ist.

Es ist verhältnismäßig groß und schwer, obwohl im Innern außer dem Treiber und dem Fußschalter nichts ist. Aber ein Treiber wiegt ja schon etwas. Er verträgt insgesamt übrigens eine Belastung von 60 Watt; stärker sollte die Leistung nicht sein. Phantastisch ist eben, daß man nur durch einen Fußdruck den Effekt einschalten kann.
Die Kiste, in die die ganze Sache eingebaut ist, besteht aus Holz, der obere Teil aus Metall. Der "Deckel" ist mit 16 Schrauben verschlossen, damit auch wirklich nichts vom Treiber nach außen dringen kann, sondern nur durch den Schlauch, denn der Treiber alleine hört sich recht jämmerlich an. Jeder hat bestimmt schon mal ausprobiert, eine Gitarre nur über ein Horn zu spielen.

Noch ein paar Tips:

1) Das Mikro, über das der POWER MOUTH-Effekt verstärkt wird, darf nicht an den gleichen Amp angeschlossen werden wie die Gitarre.

2) Der Mund muß unbedingt geöffnet sein.

3) Der POWER MOUTH ist ein sehr extremes Effektgerät. Es hat zwar unheimlich viele Möglichkeiten, aber besser ist es doch, wenn man es sparsam benutzt.

Ich glaube, daß viele Musiker dieses Gerät haben wollen, weil man doch schon viel von ihm gehört hat, es aber doch nur ab und zu zu sehen ist, und sie dann immer noch nicht durchblicken können. Vor allem ist eben interessant, daß es immer noch unzählige Ideen verwirklichen läßt.

Zu sagen wäre wohl, daß der POWER MOUTH für alle Instrumente zu benutzen ist, z.B. E-Piano oder Strings usw. Die Grenzen des Gerätes werden nur durch die eigene Vorstellungskraft gesetzt.

○○○

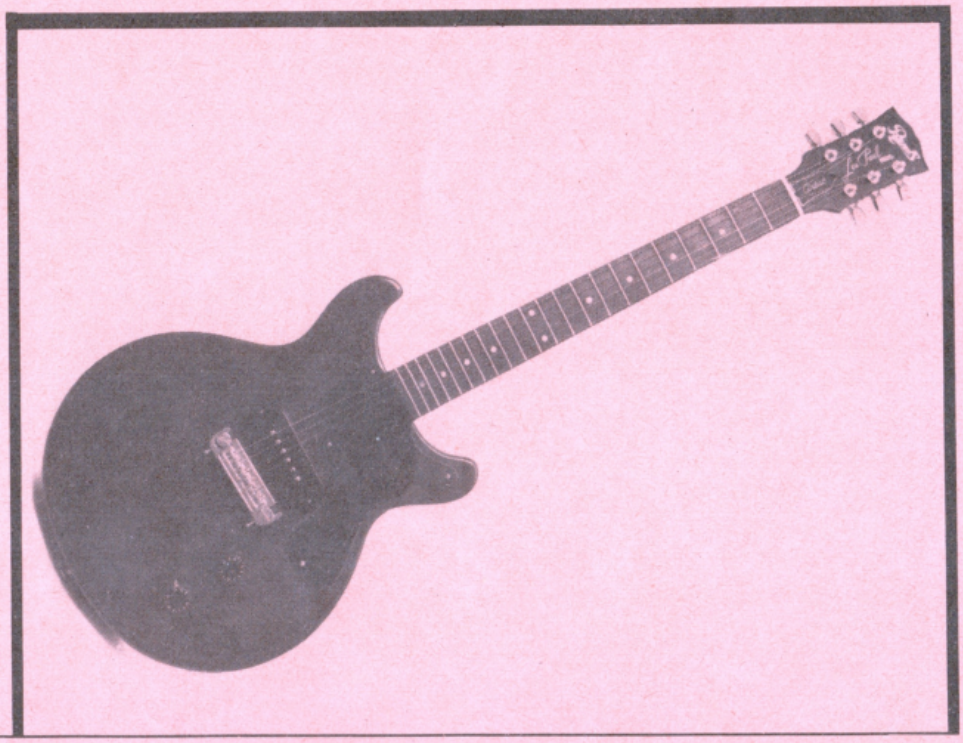
rands

RANDS-Gitarren kommen aus Japan und werden dort von der Firma Rokko Sangyo hergestellt. Damit hat sich das Angebot japanischer Gitarren um ein weiteres Fabrikat erweitert. Diese Gitarren, die ab Januar nächsten Jahres in der BRD erhältlich sein werden, kopieren Originale der Firmen Fender, Gibson und Rickenbacker. Sie bewegen sich preislich alle unter 1.000,--DM.

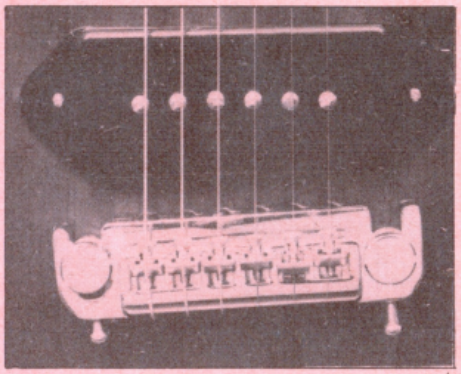
Auch die RANDS-Konstrukteure beschränken sich im Augenblick noch auf's reine Kopieren - von minimalen Abweichungen einmal abgesehen. Bei diesen Kopien sind jedoch nich alle Änderungen sehr erfolgreich und nützlich gewesen.

Die Les Paul Junior wurde als Modell "TV" 50 W nur Anfang der sechziger Jahre hergestellt. Sie sollte eine Gitarre sein, die billiger war als die "großen" Modelle, aber die gleiche Qualität und gutes Aussehen aufweisen sollte. Das war auch eigentlich gelungen; zwar hatte die Gitarre einige kleine Mängel, die aber von den Musikern gerne in Kauf genommen wurden, weil die Gitarre halt eben entsprechend preiswert war. Das Modell war ohnehin nur für Anfänger und sparsame Leute gedacht.

Die RANDS Les Paul junior ist komplett aus sehr gutem Mahagoni hergestellt. Die Gitarre ist - obwohl sie relativ klein ist - sehr schwer. Der Hals ist eingeleimt, und das erst am 22. (also letzten) Bund. Dies ist bei den neuen Modellen nicht



mehr denkbar. Dank der zwei Cutaways sind bei der Junior alle Bünde leicht bespielbar.
Der massive Korpus ist knapp 5 cm dick. Obwohl weder Hals noch Korpus eingefaßt sind, empfindet man es bei dieser Gitarre nicht als störenden Faktor, vielmehr würden Verschönerungseffekte diese Gitarre eher verschandeln.

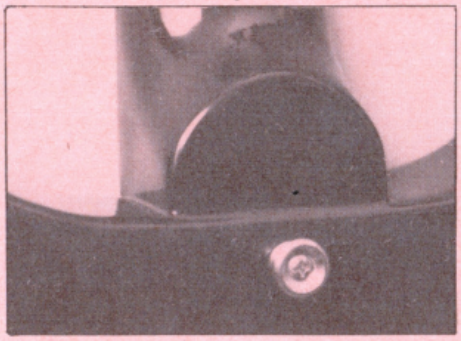


Das Griffbrett ist aus aufgeleimtem Rosenholz und auch -wie bei Gibson- auf seiner Oberfläche nicht behandelt.

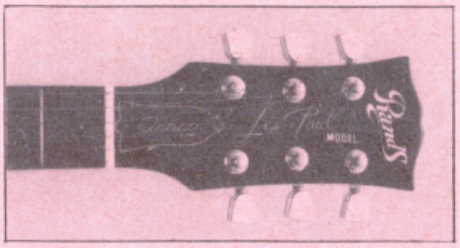
Der Hals ist am ersten Bund 4,4 cm breit und nicht sehr dick - vergleichbar mit einem Fender-Hals, eben nur etwas breiter. Die 22 Bünde sind nicht so breit wie die der Gibson, aber fast so niedrig gehalten. Sind sehr sauber verarbeitet und glatt geschmirgelt. Der Rand des Griffbretts ist allerdings mit Lack überzogen, wodurch ein guter Übergang zum Hals geschaffen wird.
Der verstellbare Stahlstab ist vorhanden und kann mit einer Imbusschraube, die unter der üblichen Abdeckplatte liegt, nachgestellt werden.

Die Mechaniken sind zum Glück Schaller-Nachbauten; mit den Gibson-Mechaniken der alten Gitarren hat man doch viel Ärger gehabt. Die Schaller-Nachbauten haben ein sehr viel besseres Ansprechverhalten und sind außerdem viel leichtgängiger.
Der Sattel ist aus Kunststoff. Er verursacht zwar keine Quietschgeräusche, die Kerben für die Saiten dürften aber etwas tiefer sein. Die E 1st und die B 2nd liegen zu hoch, die E-Saite auch etwas zu nah am Rand, so daß sie schon einmal vom Griffbrett rutschen kann. Auch die Aussparung für den Sattel ist etwas zu groß geraten, so daß im Laufe der Zeit, wenn der Klebstoff mal an Wirkung verliert, der Sattel hin- und herwackeln, und dadurch die Bundreinheit gefährdet werden kann.
Der Hals läßt sich sehr gut spielen, auch in den hohen Lagen; er liegt gut in der Hand. Die Saitenlage ist -trotz einiger kleiner Denkfehler am Steg- immer noch passabel. Für die E 1st habe ich 1,5 mm einstellen können.

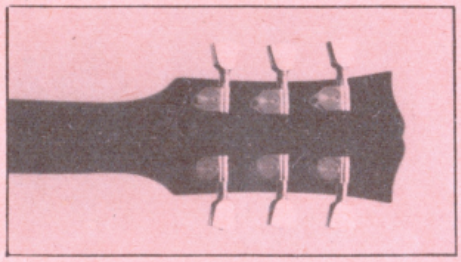
Der Steg ist in der gleichen Bauweise wie die Original-Modelle gebaut worden, und zwar als Kombination von Saitenhalter und Steg. Dies hat den ganz großen Vorteil, daß die Gesamtlänge der Saite kürzer als normal und die Dehnungskraft deswegen nicht so stark ist. Die Saiten lassen sich leichter herunterdrücken und auch besser ziehen. Die Stege von Gibson hatten früher den Nachteil, daß die Saitenlänge am Steg nicht individuell eingestellt werden konnte; der Steg war im Prinzip nur ein Metallstück, über das die Saiten liefen. Dadurch konnte man aber eben nur eine bestimmte Saitenstärke aufziehen, um die Bundreinheit zu erhalten.
Dies hat nun die RANDS-Gitarre nicht mehr. Auf den Eisenblock sind noch einmal 6 Bridges aufgesetzt, die gleichen,



die auch der Tune-O-Matic-Steg hat. Diese sind in der Längsrichtung individuell verstellbar. Der gesamte Steg-Saitenhalter sitzt auf zwei dicken Schrauben, mit denen man die Höhe einrichten kann. Außerdem kann man den Steg nochmals in der Gesamtlänge einstellen, je nachdem wo man die beiden Schrauben ansetzen läßt. Zwei weitere kleine Schrauben, die parallel zu den Saiten liegen, halten den Steg von hinten im richtigen Abstand zu den dicken Schrauben. Insgesamt ist der Steg -im Gegensatz zum alten Gibson-Steg- recht variabel.
Der Denkfehler bei der ganzen Sache allerdings liegt darin, daß man vergessen hat, daß durch die zusätzlichen Bridges der Steg höher wird als vorher. Daher muß man den Steg auf die tiefste Stellung bringen, um eine gute Saitenlage zu erhalten.
Im Normalfall ist es immer möglich, die Saiten auch zu tief zu legen, so daß sie dann schnarren. Dies ist hier eben nicht möglich, aber eben auch nicht gut, weil eine bestimmte Saitenhöhe nicht unterschritten werden kann. Aber die 1,5 cm am zwölften Bund sind noch ganz passabel.



Diese Les Paul Junior hat nur einen Pick up und deswegen auch nur eine minimale Klangregelung; sie hat nur einen Lautstärke- und einen Tonregler. Der Pick up sitzt direkt hinter dem Steg. Er ist eine Kopie der ganz alten "Powerfull"-Pick ups, die nur eine Spule haben. Die 6 Magnetschrauben sind individuell einstellbar, der gesamte Pick up aber ist fest aufgeschraubt. Die Kappe, die den Tonabnehmer auch auf dem Korpus hält, ist aus Plastik; darunter versteckt sich ein im Grunde genommen ganz normaler Pick up. Die beiden Regler haben die typischen Gibson-Krankheiten, sie sprechen beide nur auf einen kleinen Bereich an, und das tuen sie bei Stellung 1-3; von 4-10 passiert nicht sehr viel.
Der Plektrumschutz ist bei der L.P. Junior recht groß; er ist bis unter die Saiten ausgeweitet, um die Lücke des nicht vorhandenen zweiten Pick ups optisch auszufüllen.



DER SOUND

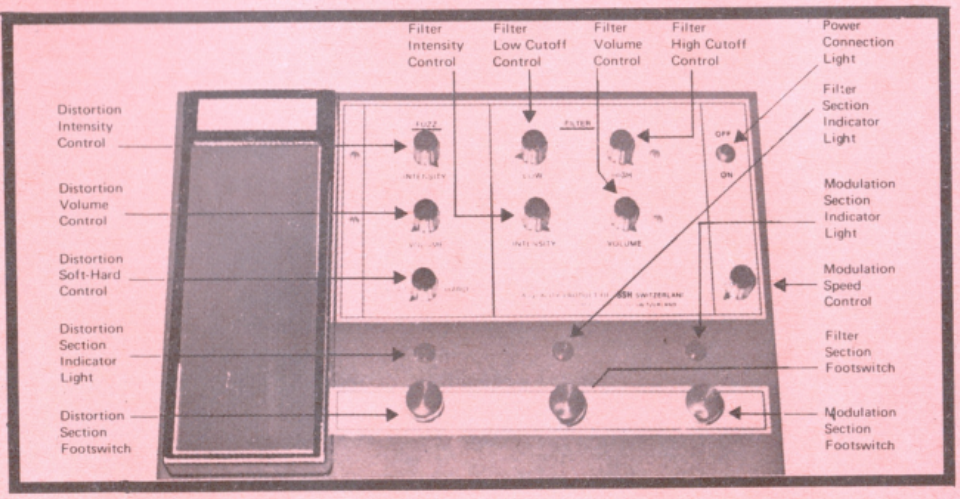
Zwar hat eine Gitarre mit nur einem Pick up ein sehr begrenztes Klangbild, diese RANDS-Gitarre aber ein recht gutes. Der Tonabnehmer macht seinem Namen "Powerfull" alle Ehre; wie bei den alten Gibson Pick ups ist auch bei den Nachbauten der Impuls sehr stark. Der Sound ist laut, er verzerrt den Amp sehr früh und fetzt dadurch sehr schnell.

Wie bei allen Pick ups dieser Bauweise hat auch dieser in den Mitten seine Stärke; auf die Höhen spricht er nicht so stark an wie eine Fender; dafür ist der Sound aber viel dicker. Der singende Ton ist nicht zu erreichen - den bringt sonst immer der zweite Pick up - aber der fetzende Ton ist doch da. Man kann den Sound etwas verändern, indem man Höhen herausdreht, aber der typische Sound bleibt doch erhalten. Die aufgezogenen Saiten waren bei dem Testmodell -wie fast immer- zu dünn und klangen zudem recht matt.

GESAMTURTEIL

Eine recht ordentliche und gut verarbeitete Gitarre mit einem zwar guten, aber nicht sehr abwechslungsreichen Sound. Bis auf den Steg und den Sattel waren keine bemerkenswerten Fehler festzustellen.
Da die Gitarre auch noch einigermaßen billig ist, ist sie ideal für Anfänger, gut als Zweitgitarre oder auch als Übungsgitarre. Vielleicht auch noch für den Gitarrensammler mit kleinem Geldbeutel.
Dieter Roesberg

MUSIK TÜV



Seit ein paar Jahren schon existiert dieses Pedal eines Schweizer Herstellers, und endlich hatte ich Gelegenheit, dieses Pedal auch mal zu testen.

Das SUPER PEDAL umfaßt vier grundverschiedene Funktionen. Erstens gebraucht man es als normales Lautstärkepedal, zweitens als Verzerrer, drittens als Filter bzw. kombiniert mit dem Fußpedal als Wah-Wah, und viertens als Modulation. Alle einzelnen Effekte sind sehr reizvoll.

Im Grundkonzept gingen die Konstrukteure des SSH Pedals davon aus, daß der Gebrauch von vielen einzelnen Effektpedalen eine verschwenderische Geldausgabe, unnötige Verkabelungsprobleme und daraus resultierende Störgeräusche mit sich bringt. Also liegt nichts näher, als alles in EIN Gerät einzubauen.

Das SSH Pedal hat eine Stromversorgung, die durch ein besonders ausgeklügeltes System an jeden Stro.nkreis angeschlossen werden kann; es ist egal, ob dieser 110, 220 oder mehr Volt hat. Eine zu hohe Spannung, die normalerweise tödlich für ein solches Gerät ist, macht dem SSH Pedal nichts aus; ein automatischer Regler paßt das Gerät den Verhältnissen an.

Das Pedal wird ganz normal zwischen Instrument und Amp geschaltet, die beiden Buchsen befinden sich an der Stirnseite des Gerätes. Jeder Effekt, außer dem Volume-Pedal, besitzt einen Fußschalter,und das ist sehr positiv und musikerfreundlich geplant, für jeden Effekt ein Lichtanzeiger; es zeigt den oder die jeweils eingeschalteten Effekte an. Man kann dadurch auf das unnötige Rumklimpern auf dem Instrument verzichten; man sieht auf einen Blick, welchen Sound man gerade eingestellt hat.

Nun zu den einzelnen Effekten:
Da ist zunächst das Lautstärkepedal. Es ist in Bereitschaft, wenn keine der Anzeigeleuchten eingeschaltet ist. Zunächst fällt auf, daß das gesamte Instrument bei durchgetretenem Pedal etwas leiser ist als ohne zwischengeschaltetes SSH Pedal. Dann fällt auf, daß der Pedalweg sehr klein ist und außerdem im ersten Viertel nicht anspricht. Dadurch wird der Weg noch mehr verkleinert.
Die patente Bauweise läßt keine Mängel erkennen. Allein ein Nachstellen des Potis ist ab und zu nötig; dazu mehr am Schluß des Tests.

Durch Fußdruck wird der Verzerrer eingeschaltet. Das Volume-Pedal behält seine Funktion. Der Verzerrer kann mit drei Reglern gewählt werden. Die Intensität wählt den Grad der Verzerrung, der Volume-Regler ermöglicht es, je nach Verzerrungsgrad, die Lautstärke einzustellen, ein Verzerrer ist denn doch ein total übersteuerter Vorverstärker. Daher ist es manchmal nötig, die Lautstärke bei eingeschaltetem Verzerrer herabzusetzen. Der dritte Regler erlaubt es, den Klang des Verzerrers in den Obertönen zu regeln.

Man hat schon eine riesige Anzahl an Möglichkeiten: Je nach Art der Gitarre ist bei zurückgedrehter Intensität der Verzerreffekt gänzlich abgeschaltet und läßt sich dann stufenlos hineindrehen bis zum Sustain-stehenden, nie mehr aufhörenden Ton. Die "soft-hard" - Klangeinstellung läßt manche Einstellung zu, auch vom weichen bis zum knalligen,fetzenden,verzerrenden Ton mit extrem vielen Höhen.

Ein erstaunlicher Effekt ergibt sich bei starkem Verzerren und gleichzeitiger Benutzung des Volume-Pedals. Nimmt man beim Anschlag des Plektrums die Lautstärke weg, und läßt nur noch den klingenden Ton höher werden, so denkt man tatsächlich sofort an den Ton eines String Instrumentes.
Der Filter-Teil wird ebenfalls mit Fußdruck eingeschaltet. Nun sind vier verschiedene Klangregler zugängig, und gleichzeitig wird das Fußpedal als Funktion des Filters umgeschaltet.
Im einfachsten Fall hat man nun einen Wah-Wah, der allerdings durch die vier Regler extrem genau auf den persönlichen Geschmack eingestellt werden kann. Der Volume Regler stellt wieder mal das Grundverhältnis her. Der Intensity-Regler stellt die Bandbreite des Pedals her - bei Nullstellung ist der Wah-Wah-Effekt fast kaum möglich - bei voll aufgedrehter Einstellung sehr weit und fast schon zu groß im Abstand der Frequenzen. Die beiden übrigen Regler "Low" und "High" ermöglichen es, die Höhen und die Bässe abzuschneiden. Dadurch ist es möglich, den Wah-Wah-Effekt so einzustellen, wie es dem persönlichen Geschmack zusagt. Natürlich kann auch bei Feststellen des Pedals in irgendeiner Lage ein phantasti-

scher Sound erreicht werden, auch hier sind unzählige Möglichkeiten der Filter-Einstellung möglich.

Der letzte Effekt ist die Modulation, die nur in der Geschwindigkeit regelbar ist. Alleine benutzt ist es ein normaler Tremolo-Effekt. Die Stellung des Fußpedals ermöglicht es, die Intensität dieses Vibrators zu regeln. Mit Verzerrer verbunden, ergibt sich ein recht eigenwilliger Sound.

Recht gut erscheint mir die Kombination der Modulation mit dem Filter. Hierdurch ist der Wah-Wah in gewissem Maße außer Kraft gesetzt, und bei Einstellen einer mittleren Modulationsgeschwindigkeit ergibt sich ein Leslie-Effekt. Wiederum regelt das Volume-Pedal die Intensität des Modulations-Effekts.
Selbstverständlich kann man alle 3 Funktionen miteinander mischen; besonders positiv fallen dabei die individuellen Lautstärkeregler auf, die eine genaue Abstimmung untereinander möglich machen und zudem genug Raum für eigene Phantasie-Soundvorstellungen lassen.

GESAMTURTEIL:

Das SSH VDF SUPER PEDAL ist ein brauchbares Effektgerät. Vor allem die Störungsfreiheit wird jedem Musiker sofort auffallen. Endlich hat man einmal mehrere Effektgeräte zusammen, die ohne störendes Brummen und Rauschen arbeiten. Die einzelnen Funktionen und Reglermöglichkeiten sind völlig ausreichend und lassen genügend Freiraum zu experimentieren. Allein das Volume-Pedal ist ein wenig in seiner Wirkungsbreite begrenzt. Erstens durch den Pedalweg und zweitens durch das späte Ansprechen des Potis. Das läßt sich aber durch ein Nachstellen des Potis im Inneren des Gerätes korrigieren. Ich habe das Übertragungszahnrad abgehoben und das Poti dann bei durchgedrücktem Pedal mit der Hand voll aufgedreht. Das Zahnrad schnappt wieder ein, und schon spricht das Poti sofort an. Auch die Gesamtlautstärke wird dadurch wieder lauter, so daß der am Anfang festgestellte Leistungsabfall nicht mehr vorhanden ist. So löst sich das von selbst.
Es ist noch zu sagen, daß das SSH Pedal sehr klein und handlich ist, gleichzeitig aber auch übersichtlich und praktisch. Alles in allem: ein gutes Effektgerät.

Ibanez®

Wie der Name es schon andeutet, ist der OVERDRIVE ein Gerät, das den Ton eines Instrumentes übersteuert, also ein Verzerrer. Man hat hier aber bewußt das Wort Verzerrer vermieden, um sich von anderen Geräten abzuheben.
Beim Overdrive hat IBANEZ das gleiche Gehäuse verwendet, wie auch bei den anderen Effekten, z.B. Phaser, Compressor und Stereo-Box. Schon daher ist es möglich, diese Geräte nicht nur gut, sondern auch billig herzustellen. Vergleichbar ist der Overdrive mit dem Big Muff von Electro Harmonix u. dem MXR-Distortion.

Die Klangregelung besteht aus drei Möglichkeiten: Der Balance-Regler regelt die gewünschte Lautstärke bei eingeschaltetem Effekt. Es ist möglich, den Ton ganz auszulöschen; andererseits hat man bei voller Ausnutzung (in Verbindung mit den anderen Reglern) eine fast 5-fache Verstärkung des Originaltons. Der Balance-Regler ist etwas kleiner als die anderen beiden und auch klar von den anderen getrennt.
Der zweite Regler Sustain regelt stufenlos den Verzerrgrad des Gerätes. Durch ihn wird beim Aufdrehen der Ton mehr und mehr verstärkt und übersteuert. Dadurch entsteht natürlich auch Sustain. In der Hauptsache wird aber der Verzerrungsgrad geregelt. Eine Besonderheit dieses

kleinen Geräts ist die Mischung des Originaltons mit dem verzerrten Ton. Ist nämlich der Sustain-Regler ganz zurückgedreht, so erklingt nur noch der unverzerrte Ton mit einem minimalen verzerrten Anteil. Der Originalton bleibt beim Aufdrehen des Sustain-Reglers erhalten, der übersteuerte Ton wird nur mehr und mehr zugemischt, gleichzeitig aber auch mehr verzerrt.

Der dritte Regler ist der TONE-Controll. Er ist die Klangreglung des kleinen Verzerrers, und er regelt die Anzahl der Obertöne. Der Regler ist passiv, das heißt, er schneidet die Höhen bzw. Obertöne ab. Voll aufgedreht erklingt ein schmutziger, brutaler Verzerrton mit verzerrten Höhen weggedreht wird der Ton runder und weicher; eine Art Röhrensound erreicht man bei einer Drittelumdrehung des Tonreglers.

Klar, daß der OVERDRIVE zwei Buchsen für Ein- und Ausgang hat, ebenfalls einen Fußschalter zum Ein- und Ausschalten des Effekts.

Zwei gute Einstellungen sind:

1) Röhrensound: Sustain 1/4 Umdrehung, Balance 1/2 Umdrehung und Tone 1/3

2) Verzerrersound (zum Beispiel gut geeignet für Bassriffs): Sustain 1/2, Balance 1/3, Tone 1/2.

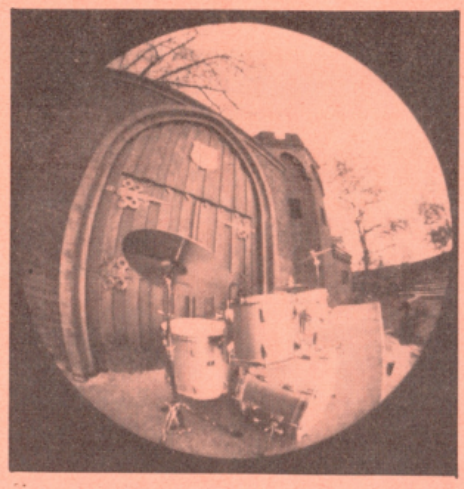
Fotos: Bruno Kaßel

Dies sind die beiden Einstellungen, die mir am besten gefallen, natürlich bleiben noch unzählige andere übrig.
Man muß ein bißchen aufpassen, wenn man den Overdrive zusammen mit anderen Effekten benutzt. Da der Effekt vom Impuls der Gitarre abhängt, funktioniert der Verzerreffekt nich mehr, wenn man die Lautstärke an der Gitarre zurückdreht. Dann verzerrt auch ein Röhrenamp nicht mehr.
Benutzt man nun einen Wah und will ihn zusammen mit dem Overdrive spielen, sollte man darauf achten, daß zuerst der Overdrive und dann der Wah angeschlossen wird. Normalerweise ist es andersrum besser, der Overdrive wird aber in diesem Fall zu brutal verzerrt, besonders in einer Mittelstellung des Wah Wahs, wo die Mitten stark übersteuert werden. Beim Vorschalten des Overdrive vor den Wah wird der Ton differenzierter und im gesamten Frequenzbereich gleichmäßiger.

GESAMTURTEIL:

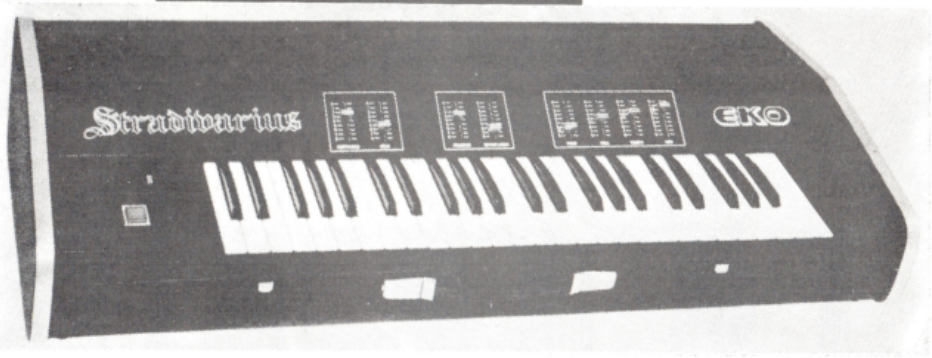
Der Overdrive ist ein recht brauchbarer Verzerrer, der außer Verzerren auch ein bißchen Klarheit zuläßt. Zwar klingt der oben beschriebene Röhrensound immer noch ein wenig amerikanisch (Tommy Bolin u.ä.), aber vielseitig ist er schon. Neben der Handlichkeit fiel mir noch der Gummibelag auf dem Boden des Overdrive auf, der ein Verrutschen des Gerätes auf der Erde verhindert. Mal wieder eine positive Verbesserung. Ein wenig Höhen schluckt der Overdrive schon, es hält sich aber dennoch sehr in Grenzen, vergleicht man das Gerät einmal mit anderen Verzerrern.

TAMA®
mars VX



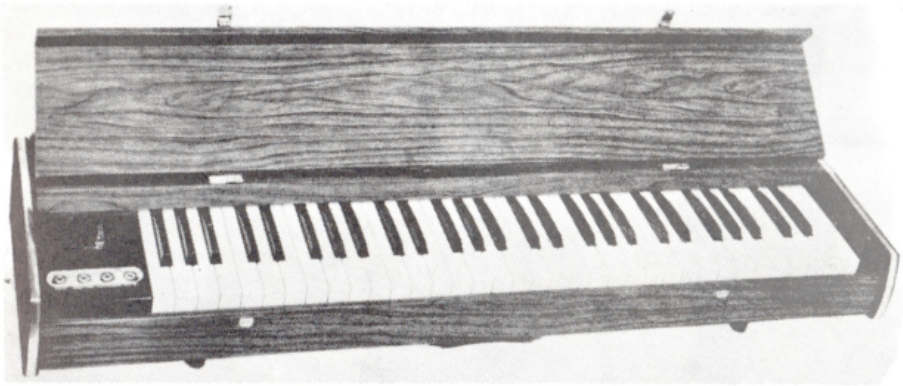
» Fortsetzung nächste Seite.

EKO Electronic Organs



STRADIVARIUS DM2190,- -

Ein Instrument, daß wirklich Außergewohnliches bietet. Es bringt fast perfekt den Klang von Violine, Viola, Bass, sowie Trompete, Horn und verschiedene andere Blasinstrumente.
Schiebe-Register zu jeder Stimme und zu jedem Effekt geben dem Instrument eine überaus breite Palette von Klangfarben, Effekten und Mischungen.
Das Instrument ist winkelig angestellt, sodaß es noch besser als 3. Manual (Aufsatzgerät) geeignet ist.
Das Bass-Schiebe-Register links ermöglicht dem Spieler die Länge des Sustains stufenlos zu verändern. Das Gerat kann mit einem getrennten Verstärker verwendet werden, oder auch an jeder Orgel mit eingebautem Verstärker angeschlossen werden.
Dieses Gerät ist compact und modern aufgebaut, widerstandsfähig in ein festes Gehäuse eingebaut und leicht zu transportieren. Wenn der Deckel geschlossen ist, stellt es praktisch einen Koffer dar. Verchromter Ständer ist hierzu auch lieferbar. Ständerpreis auf Anfrage-.



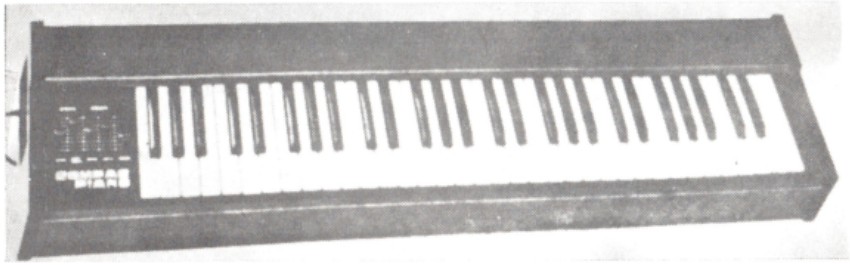
EKO

F B G UCSS

Musikhaus Gräf
Viehoferstraße 15
4300 Essen

Eine absolute Neuheit ! DM 1189,- -
S e n s o r - Piano
Sensor - Fast-Selection auf elektronischem Wege, 61 Tasten von C - C,
4 Effekte: PIANO ,HARPSICHORD ,HONKI-TONK, FULL-MIX - transportabel.

CRUMAR MUSICAL INSTRUMENTS



CRUMAR-Compac-Piano mit 61 Tasten = 5 Oktaven Tonumfang.
Klangeffekte: Piano-Clavicord-Vibrato. Stufenlos einstellbare Volumenregler. Komplett mit Kunstledertasche. DM 1099,- -

---

JEN ELETTRONICA S.P.A.

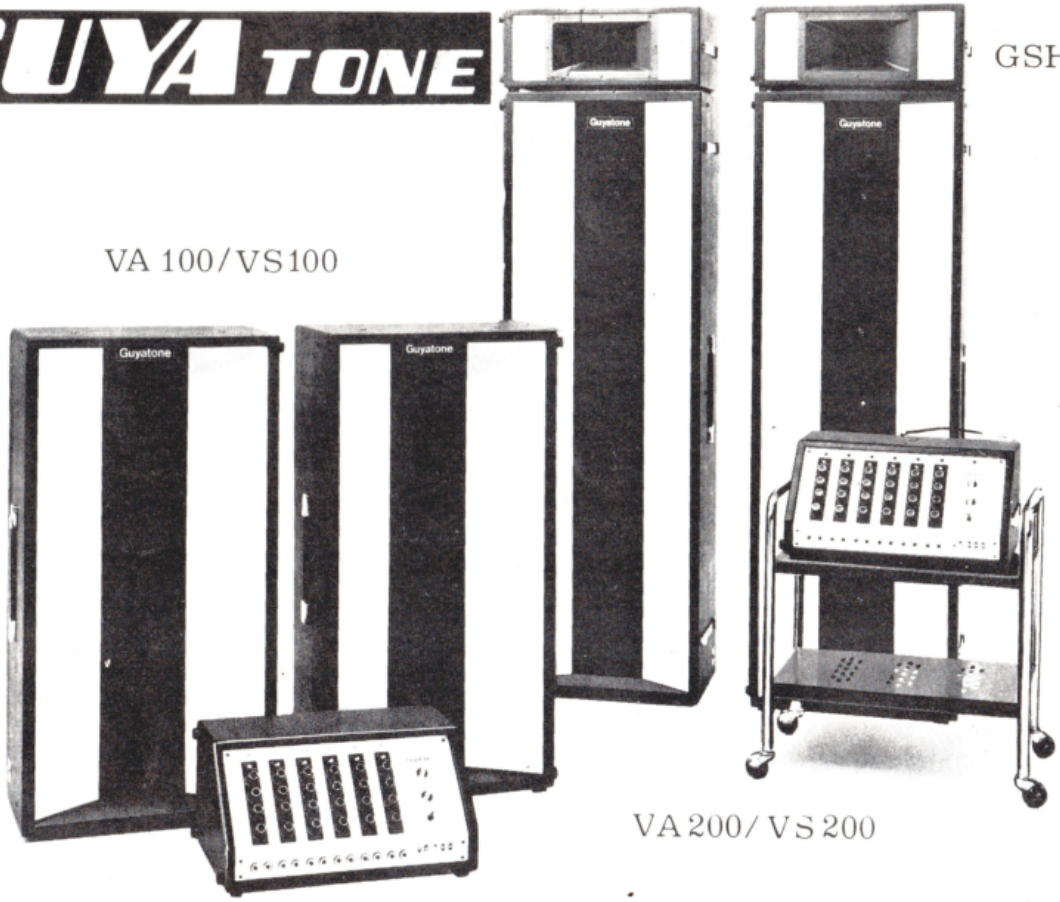
DM 1189,- -

JEN-Pianotone 3 Effekte stufenlos regelbar wie bei Crumar-Comp.-Piano, jedoch eine Oktave als Bass schaltbar. Komplett mit schwarzer Kunstleder-Tasche.

GUYATONE

GSH 2

VA 100/VS100



VA 200/VS 200

VA-100/VS - 100

Power output: Peak 100w
R.M.S. 60w
Input: 12 (High 6, Low 6)
Speaker: 8 inch 4 ohm x 8
Channel: 6
1 - 4 channel: Volume, Tone (Treble, Bass)
Reverb, Reverb-Echo selector,
5 - 6 channel: Volume, Tone (Treble, Bass)
Reverb, Reverb-Echo selector,
Guitar-Microphone, selector.
Fittings: Super echo speed controll (ON/OFF)
Echo Maschine jack (In , Out)
Size: Amplifier 8 1/4 " H, 17" W, 12" D,
Speaker 35 1/2" H, 18" W, 10" D
Weight: Amplifier 10kg Speaker 19kg x 2

VA 100/VS 100 = 2 Boxen
Gesamtpreis DM 1.998,00

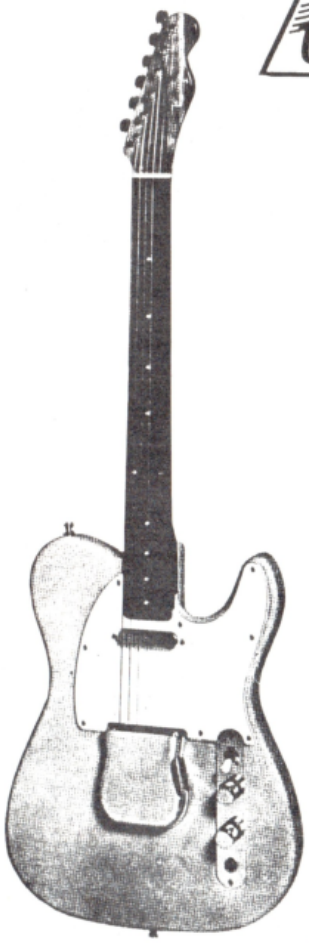
VA-200/VS - 200

Power output: peak 200w R.M.S. 120w
Input: 12 (High 6, Low 6)
Speaker: 10 inch 8 ohm x 8
Channel: 6
1 - 4 channel: Volume, Tone (Treble, Bass)
Reverb, Reverb-Echo selector
5 - 6 channel: Volume, Tone (Treble, Bass)
Reverb, Reverb-Echo selector
Guitar-Microphone selector
Fittings: Super Echo speed control (ON/OFF)
Echo Maschine jack (In, Out)
Size: Amplifier 8 1/4" H, 17" W, 12" D
Speaker (55 " H, 18" W, 12" D) x 2
Weight: Amplifier 11kg Speaker 35kg
GSH-2 (Sqawker) SR-90 (Rack)

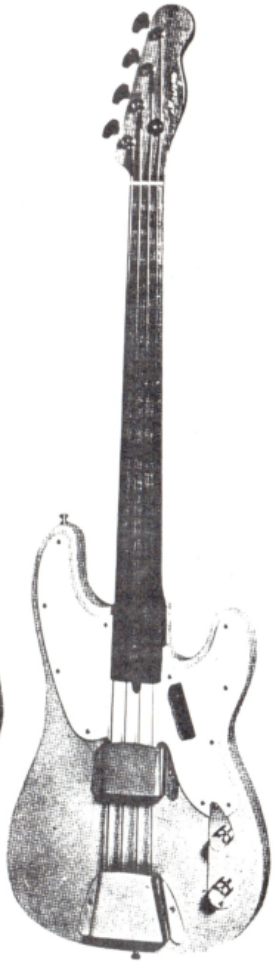
SIEG music
HERDENTORSTEINWEG 7
28 BREMEN

VA 200/VS 200
2 Boxen + 2 x GSH
EM 66 Echo-Gerät
SR 90 Ständer dazu
Gesamtpreis DM 4.198,00

KASUGA
electric guitars



KTG-2



KTB-1

KCG-3

KJB-2

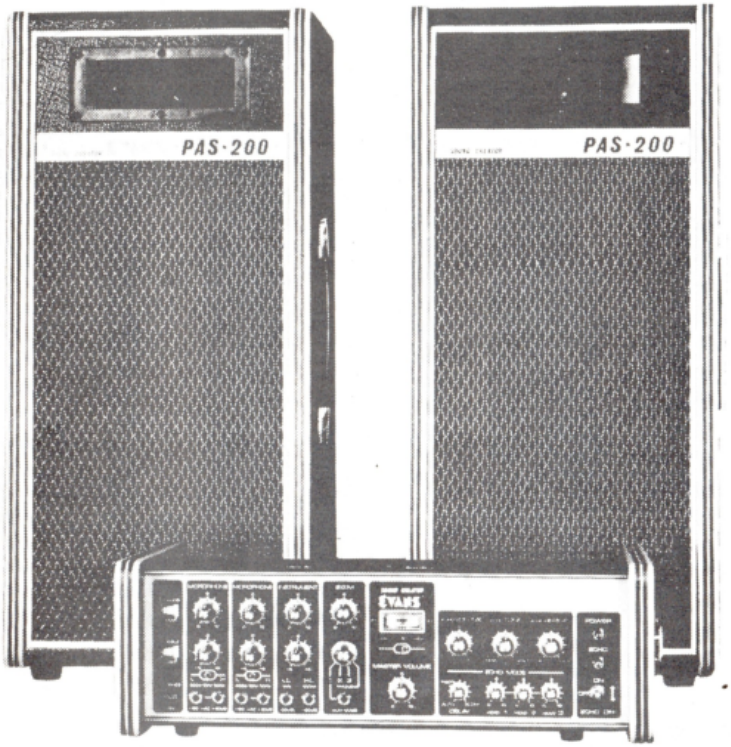
music city
Ebertplatz 2
5000 Köln

KTG-2	Solid-Body-Gitarre mit 2 Tonabnehmern ohne Vibrator...DM	398,00
KTB-1	Solid-Bass mit 1 Tonabnehmer.....DM	398,00
KCG-3	Solid-Body-Gitarre mit 3 Tonabnehmern und Vibrator....DM	578,00
KJB-2	Solid-Bass mit 2 Tonabnehmern.....DM	528,00

Alle Modelle werden in Luxus-Etuis, voll Plüschfutter geliefert.
Aufpreis.....DM 138,00

EVANS

D



NOWA 400

der universell verwendbare Echo - Musik - Verstärker mit 80 Watt - Musikleistung.

4 regelbare Eingangs - Kanäle mit ge - trennten Volumen, Treble, Bass und Echo - Reglern, davon 2 als Microphon - Doppel - Eingänge (umschaltbar: hoch - oder nieder-ohmig).

1 Instrumenten-Eingang (doppelt belegbar)
1 Zusatz - Eingang zur universellen Ver - wendung
Summen - Regler
Echo-Maschine mit Echo-Volumen-Regler
Echo - Ton - Regler
Echo - Dauer - Regler

1 Regler für Echo - Tempo
3 Regler für je 1 Echo - Kopf DM 1.698,00

PAS 200

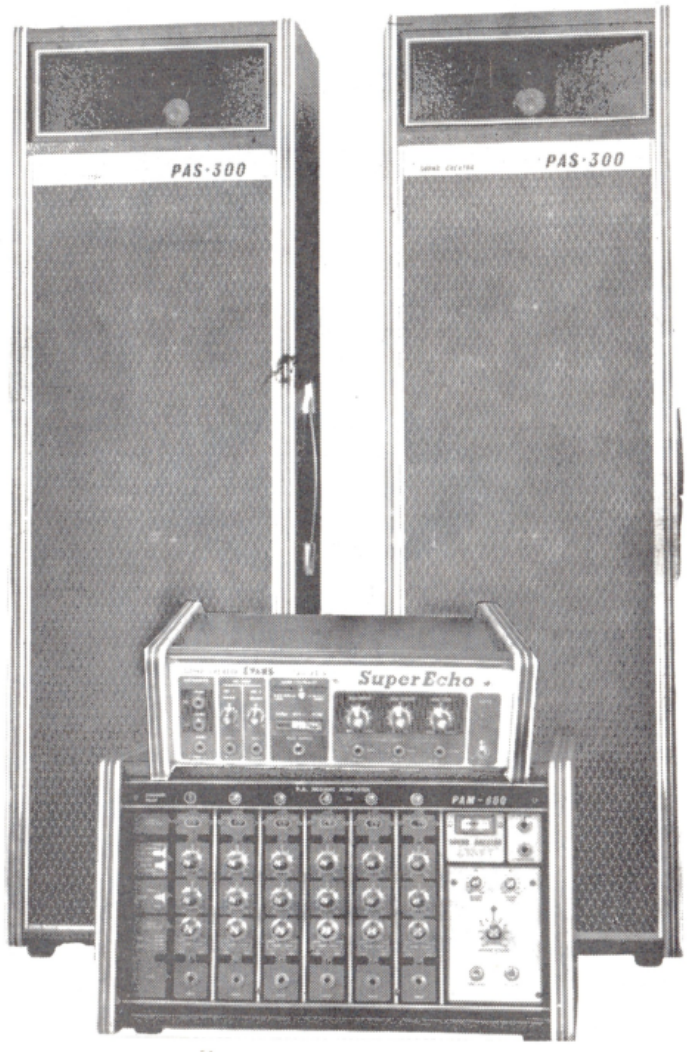
Spezial-Lautsprecher-Säule mit Hoch-ton-Strahler je DM 449,00 DM 898,00

Nr. 445 GARNITUR.....DM 2.500,00

GESANGS & INSTRUMENTAL ANLAGE

musik-center

8500 Nürnberg
Peter-Henlein-Straße 52



P A M 600 der Spitzen P.A-Verstärker 140 Watt (R.M.S.) für die ganze Band
Maße: 286 x 460 x 324 cm DM 1.985,00

P A S 300 Boxen 80-120 Watt je DM 785,00
Maße: 1100 x 340 x 290 mm
Gewicht: 22 kg.....DM 1.570,00

ES 5 Echo dazu passend.....DM 1.098,00

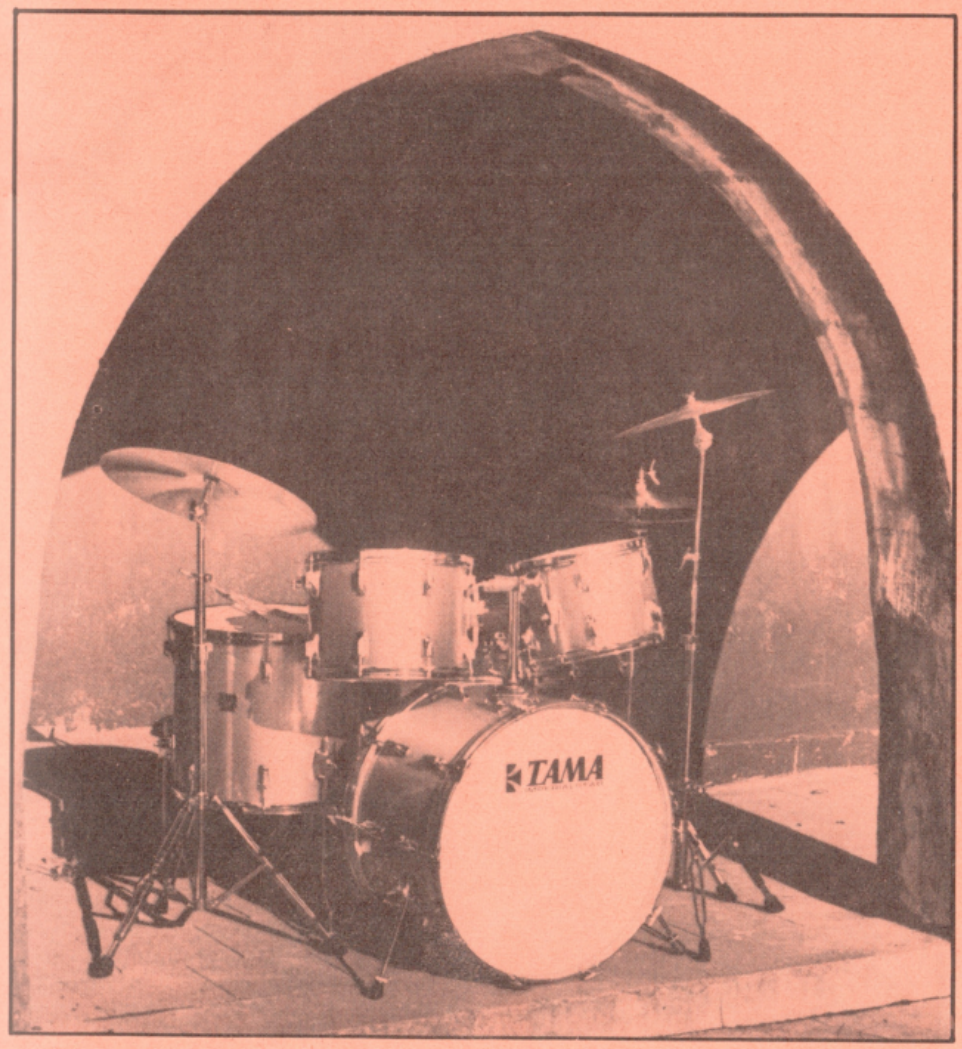
Nr. 645 GARNITUR:.....DM 4.650,00

Unverbindliche Richtpreise

Diesen Monat habe ich mich beim Schlagzeugtest für das Modell "Mars 5 X" von TAMA entschieden. Ich benötigte knapp eine Stunde, um es aus der Fabrikverpakkung bühnenfertig zusammenzubauen.

Das "Mars 5 X" ist ein optisch sehr elegantes Drumkit, dem es deswegen aber sicher nicht an solchen Dingen fehlt, die einem Drummer lieb und nützlich sind. Wer kürzlich die Peter Herbolzheimer-Big Band gesehen hat, weiß, welchen Sound man aus dieser Kombination 'rausholen kann.

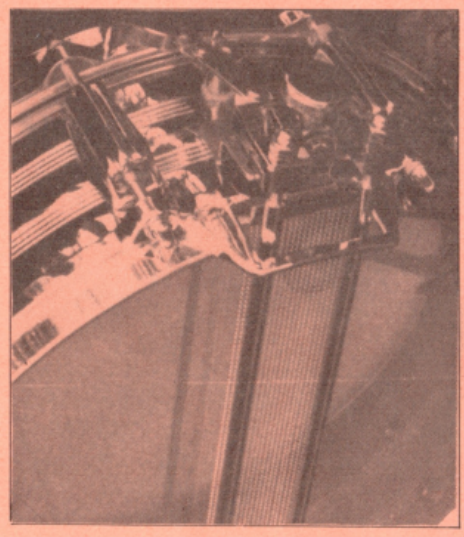
TAMA-TEST und FOTOS: Bruno Kassel



Die Bass-Drum mit ihren 24" x 14" ist durch einen mitgelieferten Filzstreifen abdämpfbar. Beide Felle lassen sich durch je 10 Spannschrauben sehr gut stimmen. Die beiden Seitenstützen der Bass-Drum besitzen sowohl Gummi- als auch herausschraubbare Metallspitzen. Die Kessel von Bass-Drum und Toms sind aus 8-fach verleimten Holz hergestellt und wurden anschließend mit einem Kunststoffüberzug versehen.
Beide Hängetoms mit den Maßen 13" x 9" und 14" x 10" gaben nach einigem Hin- und Herstimmen einen recht duften Sound her. Das kleinere Hängetom besitzt pro Fell je 6, das größere Hängetom je 8 Spannschrauben. Die Tomhalterung sitzt leider erst dann richtig fest, wenn man alle Schrauben unter Aufbietung großer Muskelanstrengung festkeilt. Aus diesem Grund habe ich die Hängetoms auch etwas anders als gewohnt befestigt, wie die Fotos vielleicht zeigen. Die Mechanik der Filzdämpfer, die in jedem Hängetom (und Standtom) eingearbeitet sind, ist so gut, daß man den Dämpfer duch einen einzigen Handgriff ab- oder zuschalten kann.

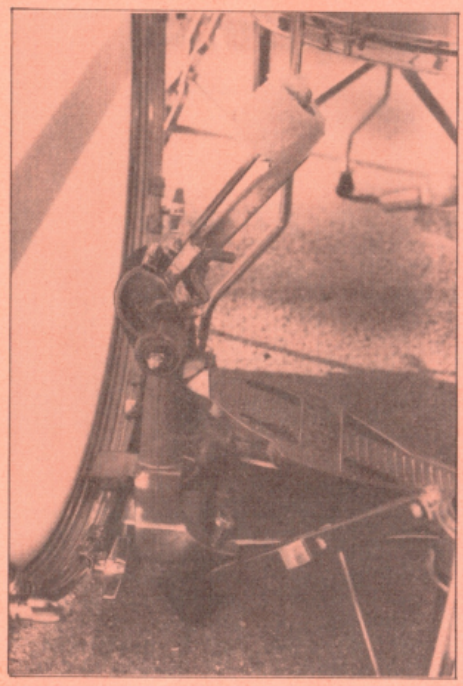
Das Standtom (16" x 18") weist die gleichen Vorzüge auf wie die Hängetoms. Zu ihm ist ergänzend noch zu sagen, daß es pro Fell ebenfalls 8 Spannschrauben besitzt, und daß die drei Standbeine (auch mit Metall- und Gummispitzen) bombenfest am Kessel angebracht werden können

Nun zur Snare: Die Mars 5 - Garnitur wird serienmäßig immer mit der King Beat - Snare (14"x 6 1/2") geliefert. Da es schon viele Drummer gibt, die des Sounds wegen lieber auf einer hohen Snare spielen, habe ich, da TAMA die King Beat-Snare in beiden Ausführungen herstellt, gleich die hohe King Beat-Snare mitgetestet.
Beide Snare-Drums haben einen Metallkessel, der nahtlos in einem Stück gegossen wird. Das hat den Vorteil, daß die Kessel sich nicht mit der Zeit verformen oder sich bei einer möglichen ungleichen Stimmung der Felle verziehen können. Sowohl die niedrige als auch die hohe Snare-Drum haben die gleiche Parallelabhebung für den Spiralteppich. Diese Konstruktion verdient einen dicken Pluspunkt. Der 20 Spiralen breite Teppich wird exakt auf das Resonanzfell gesenkt oder von ihm abgehoben. Sollte der Spiralteppich mal durch einen neuen ersetzt werden müssen, kann man das mit wenigen Handgriffen erledigen, da er an bei-



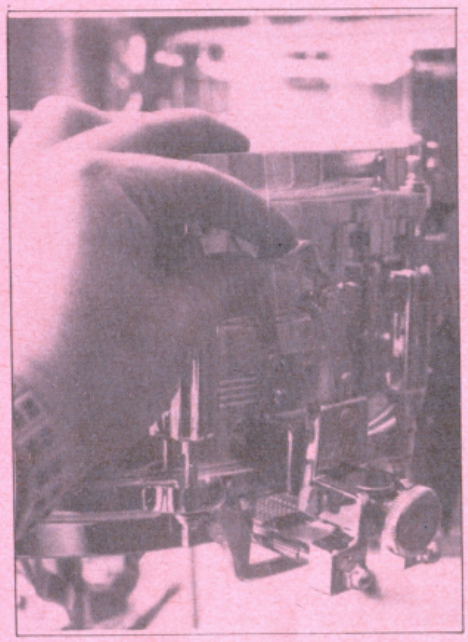
den Seiten an einem Haken eingehängt ist. Das umständliche Abnehmen des Teppichs mit den herkömmlichen Streifen- oder Schnurhalterungen wird somit keine Nerven mehr kosten. An jeder zweiten Spannschraube beider Snare-Drums (je 10 pro Fell) befindet sich zusätzlich eine Arretiermutter, mit deren Hilfe sich die Lockerung des Reifens bzw. Felles verhindern läßt. Diese Arretiermuttern werden mit einem kleinen Metallstab angezogen oder gelöst.

Zum Sound der Snare-Drum ist zu sagen, daß die höhere etwas buffiger und kompakter klingt als die niedrige Ausführung.

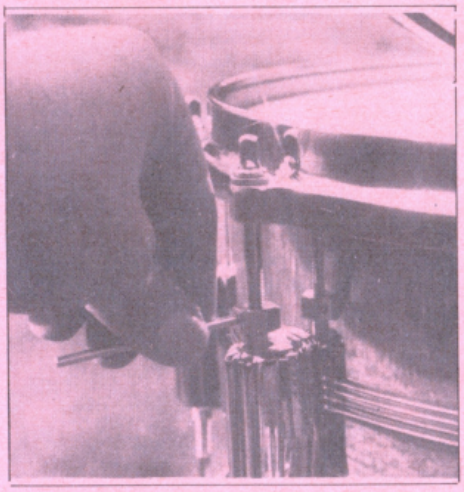


Die Hi-Beat Fußmaschine ist die größte im TAMA-Programm, und sie läßt sich sehr einfach am Kessel der Bass-Drum anbringen (durch schonende Gummi-Nuppen wird ein Verkratzen des Reifens vermieden). An der Hi-Beat Fußmaschine be-

findet sich ein Federzug, dessen Feder ziemlich schwer zu spannen ist, dann aber durch eine kleine Kerbe in der Spannvorrichtung nicht mehr verrutschen kann.



Der Snare- Ständer ist ebenso wie die Cymbal-Ständer unheimlich stabil. Die Cymbal -Ständer lassen sich bis auf eine Höhe von etwa 2 Metern (!) ausfahren, was sich sehr positiv auswirkt, wenn man das Drumkit auf einem Podest aufbaut u. keinen Platz mehr für die Beckenständer hat.
Ebenfalls hat mich die Hi-Hat-Mechanik sehr durch ihre gute Qualität überracht. Nur hat man bei ihr vergessen, das Gewinde der Schrägstellschraube für das untere Becken an ihrem Ende umzubörteln, damit sie sich während des Spiels nicht selbständig machen kann.

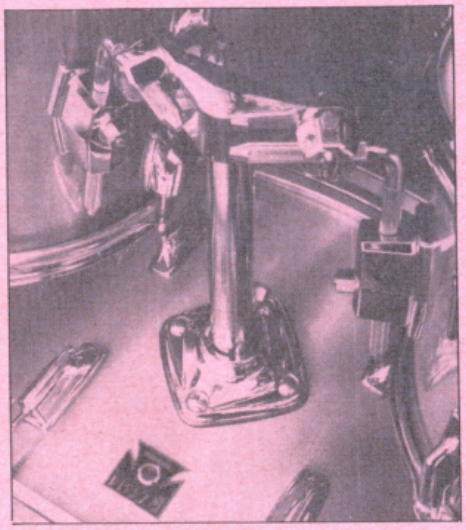


Da ich jetzt einmal am Nörgeln bin, möchte ich auch gleich festhalten, daß die Metallreifen von Toms und Bass-Drum leider nicht nahtlos sind. Man benötigt zum Aufbau des Drumkits insgesamt zwei verschiedene Schlüsseltypen , von denen sich einige beim Betrieb leicht verbiegen.

Das alles kann mich aber nicht von meiner positiven Einstellung zum Mars 5X abbringen, da meiner Meinung nach der gute Sound und die Verarbeitung diese kleinen Mängel ausgleicht.

(all tests by dieter roesberg

Die Mars 5X Garnitur kostet mit zwei Bekkenständern und der hohen Snare-Drum komplett 2.480,-- DM (ohne Becken) und wird in den Farben Metallic gold, Metallic silber, Metallic blau, Metallic rot und Metallic schwarz geliefert.



Guild MC 80s

Die Frage, ob Gitarren neueren Baujahres qualitativ genauso gut verarbeitet sind,wie die legendären Modelle der sechziger Jahre, war der Ausgangspunkt für diesen Test.

Seit acht Jahren spiele ich auf einer GUILD-Starfire, Baujahr 59, und möchte, was nahe liegt, das jetzige Spitzenmodell von GUILD, die M 80 CS, im Vergleich dazu testen.

Wenn man die M 80 CS grob einordnen will, kann man sie mit einer Gibson Les Paul vergleichen. Sie hat ein ähnliches Gewicht und eine sehr lange Mensur, ist aber im Konzept doch ziemlich anders ausgefallen.
Schon bei der Verarbeitung zeigen sich mehrere Besonderheiten. Korpus und Hals der Gitarre sind aus einem einzigen massiven Stück Mahagoni-Holz gefertigt. Was sofort angenehm auffällt, ist das ungemein glatte, ebenmäßige Griffbrett aus feinstem Ebenholz.
Man kann darauf von Anfang an so leicht und flüssig spielen, wie bei einer eingespielten Gitarre.
Erreicht wurde dieses durch folgende Bearbeitung: der Hals, der zur leichteren Verarbeitung vom Korpus getrennt wurde, ist in Leinsamenöl eingelegt worden, und das Griffbrett wurde mit Stahlwolle abgezogen.
Durch den bis etwa zur Mitte des Korpus eingearbeiteten Hals - er ist feiner als der einer Les Paul und bis zum letzten Bund völlig gleichmäßig und fantastisch genau verarbeitet - hat die Gitarre einen sehr langen singenden Ton.
Durch die beiden Cutaways ist ein sauberes, leichtes Spielen auch in den höchsten Lagen sehr gut möglich.
Die Gitarre zeichnet sich durch absolute Bundreinheit und gutes Sustain aus.
Die verwendeten Mechaniken, das Spitzenmodell M 6 von Schaller, stellen gegenüber den früher verwendeten Groover-Mechaniken keine wesentliche Verbesserung dar.
Die Schraube für den im Hals liegenden Stahlstab liegt, wie bei allen Modellen von GUILD, unter einer Abdeckplatte oberhalb des Sattels.

Als unbedingt zukunftsweisende Verbesserung kann man den Steg bezeichnen; er ist aus Schwermetall und wirkt sich sehr positiv auf den Ton aus. Er ist - wie wohl fast alle Stege - durch zwei Schrauben in der Höhe verstellbar, ebenso besitzt er zur Feinregulierung verstellbare Bridges, die sich aber gravierend von anderen unterscheiden.
Die Saiten laufen über kleine Metallröllchen, die auf seitlich an den Bridges angebrachten Schrauben sitzen.
Dadurch ist es möglich, die Saiten auch vertikal zu verstellen, das heißt, man kann sie a) genau über die Pick ups drehen, und b) sie im Abstand zueinander verstellen.

Das war bei herkömmlichen Stegen bislang nicht möglich. Der Vorteil liegt klar auf der Hand: man kann dadurch die Lautstärke der einzelnen Saiten zueinander völlig ausgleichen, ohne an den Pick ups großartige Veränderungen durchzuführen. Durch die Röllchen werden die Saiten gerade an diesem besonders kritischen Punkt, wo sie am häufigsten reißen, weitgehend geschont.
Die GUILD hat zwei Humbucking Pick ups bewährter Bauart.
Sie sind mit Alnico-Magneten ausgerüstet, die auch bei Gauss, JBL und anderen guten Lautsprechersystemen Verwendung finden. Sie sprechen extrem schnell an und klingen sehr brilliant und sensitiv.
Beide Pick ups haben jeweils eine Spule mit nicht verstellbaren und eine mit verstellbaren Magneten.
Die Befestigung mit drei Schrauben ermöglicht zusätzlich noch ein seitliches Kippen der Pick ups. Angesteuert werden sie durch folgende Regler: jeder hat einen eigenen Volume- und Tonregler. Geschaltet werden sie durch einen Dreiwegschalter (Pick up I oder II und beide zusammen) dazu kommt ein Phaseschalter, der

für weitere Klangvariationen sorgt.

Besonders angenehm fällt der Mastervolume-Regler auf, er erweist sich als sehr nützliche und praktische Hilfe bei der Klangeinstellung. Das Klang- und Lautstärkeverhältnis der beiden Pick ups zueinander - und somit ein bestimmter Sound - läßt sich vorher genau einstellen und kann dann bequem durch den Mastervolume-Regler in der Lautstärke reguliert werden, ohne daß der Sound verändert wird.

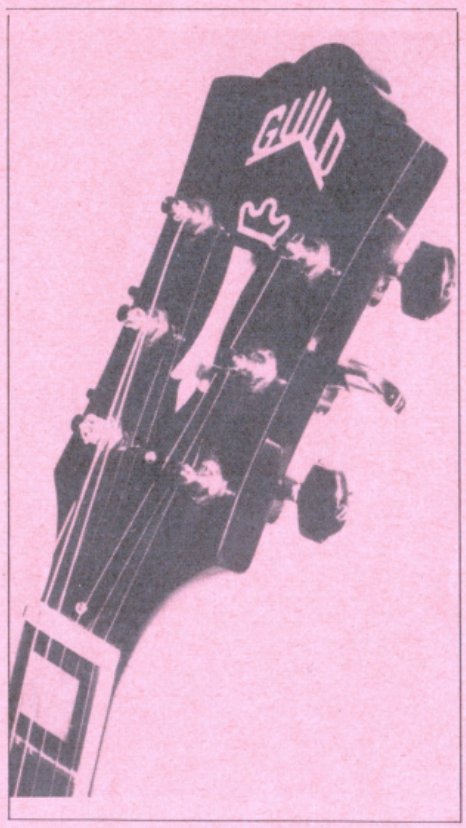
Daß dies von Vorteil ist, wird mir jeder bestätigen, der das Problem kennt, einen bestimmten, durch zwei unterschiedlich übertragende Pick ups erzeugten Sound leiser zu drehen, ohne ihn zu verändern.

Überhaupt war der Sound der Gitarre für mich eine echte Überraschung. Auf dem weichen Pick up singt die Gitarre, wie man es nur von ein paar alten Modellen gewohnt ist.
Durch den Phaseschalter erreicht man - in Verbindung mit dem harten Pick up - eine weitere interessante Klangvariation. Hier wird der Ton in den mittleren Bereichen angehoben.
Auch über die Potis kann ich nur Gutes sagen; sie sind leichtgängig und trotzdem irgendwie sehr griffig. Sie sprechen fast über die gesamte Bandbreite gleichmäßig an. Der Ton bleibt linear in jedem Lautstärkebereich.

GESAMTURTEIL:

Die GUILD M 80 CS ist der Beweis dafür, daß die heutigen Gitarren der Firma nichts an Format, Qualität und Sound eingebüßt haben. Im Gegenteil - durch die

weiterentwickelte und verbesserte Technik hat sich die Fülle der klanglichen Variationsmöglichkeiten noch gesteigert. Nach wie vor werden alle GUILD-Gitarren von Hand gebaut; die verwendeten



Materialien, Hölzer, Mechaniken und Technik, sind erstklassig.
Die sorgfältige und saubere Verarbeitung, der fantastische Hals und der völlig neuartige Steg sind schon Gründe genug, die Gitarre unbedingt empfehlen zu können.
Daß die Lackierung ebenfalls erstklassig ist, versteht sich schon fast von selbst.
Sogar der mitgelieferte, abschließbare Koffer ist sehr robust und stabil.

Das Verhältnis zwischen Preis und Qualität ist als ausgesprochen gesund zu bezeichnen.
Mit der M 80 CS hat die Firma Guild an der bewährten Tradition festgehalten, höchsten Qualitätsansprüchen durchaus gerecht zu werden.
Ich persönlich kenne derzeit keine Gitarre, die ich mehr empfehlen könnte, als die GUILD M 80 CS.

TEST BY KLAUS WALZ

MAGMA
ROCKDUO
...und weitere Gruppen
buchen Sie bei'm...
ccp-service
telgengarten 37
4710 lüdinghausen
tel: 02591 / 5056

SEAWIND
WEST-COAST ROCK
...und weitere Gruppen
buchen Sie bei'm...
CCP-SERVICE
telgengarten 37
4710 lüdinghausen
tel: 02591 / 5056

DAS NÄCHSTE FACHBLATT ERSCHEINT AM 5. JANUAR 1977 !

MUSIK TÜV

MUSIC MAN 212 HD 30

MUSIC MAN

Ganz neu auf dem Verstärkermarkt in der BRD sind die Produkte der amerikanischen Firma MUSIC MAN. In den USA sind sie schon etwas länger im Rennen; bei uns sind sie erst vor einigen Wochen eingetroffen. Deswegen konnte man bis heute auch sehr wenig von MUSIC MAN hören. Wenn man der Sache auf den Grund geht, auf die Entstehung dieser neuen Firma, wird man einiges eher verstehen, was in der Werbung -und dies sehe ich als sehr positiv an- nicht gesagt wird. Nämlich, daß ein Mitbesitzer und Mitkonstrukteur ein Mann mit Namen Leo Fender ist. Er hat sich nach Jahren des Ausruhens wieder ins Geschäft gestürzt und will -ohne mit seinem Namen zu hausieren- durch Qualität und Leistung den Markt erobern. Dies mag ihm zwar Nachteile bringen, bleibt aber im Grunde genommen doch eine sehr ehrliche Angelegenheit.

In einem Kölner Musikladen konnte ich die MUSIC MAN - Amps testen; hierbei bin ich zu folgendem Ergebnis gekommen:

Die MUSIC MAN - Amps haben zwar äußerlich gewisse Ähnlichkeiten mit den bekannten Fender-Amps, sind aber von der Konstruktion, Verarbeitung, Klangmöglichkeiten und technischen Einrichtungen her ganz anders.

Der MUSIC MAN 212 HD 130 ist eine Mischung aus Transistor- und Röhrenbauweise. Denn die Amps sind speziell für Gitarre gebaut, und da wollte der Hersteller auf den vielegeliebten Röhrensound nicht verzichten, wogegen man in der Vorstufe der Amps auf Transistorbasis baut, die ja wohl klanglich vielseitiger, rentabler und außerdem viel geräuschärmer ist.
Der Kofferamp hat also eine Röhrenendstufe, die nach Angaben des Herstellers 130 Watt RMS leisten soll. Ich habe den Amp nicht voll ausfahren können, weil mir sonst der ganze Musikladen um die Ohren geflogen wäre - eine solche Leistung brachte der Amp.

Der 212 HD 130 hat -wie aus der Bezeichnung ersichtlich- zwei 12" Speaker, die speziell für diesen Amp konstruiert sind. Sie haben deswegen eine besondere Bauweise, weil die Magneten aus dem bekannten Alnico V - Material hergestellt werden; dadurch sind sie erstens sehr leicht, zweitens -und das ist wichtig- sie werden nicht so heiß wie andere Speaker mit vergleichbarer Leistung, sie können die Spitzen besser abgeben und dadurch sehr viel mehr Leistung bringen.

Speaker und Amp sind nur für einen bestimmten Frequenzbereich konstruiert. Erfahrungsgemäß haben Gitarrentöne ihre Grenzfrequenzen bei 40 Hz bzw. 7000 Hz. Warum sollte man also über diese Bereiche hinausgehen, haben sich die Leute von MUSIC MAN gedacht . Deswegen hat man den Frequenzbereich sowohl bei den Speakern als auch bei der Verstärkerstufe entsprechend abgestimmt. Dadurch erspart man sich jegliche Art von Grundgeräuschen und hat eine weitaus bessere Ausnutzung der Kapazitäten.

Die MUSIC MAN - Amps sind unwahrscheinlich stabil gebaut; man verwendet mal wieder richtiges Holz mit einer großen Dichte, das aber trotzdem leichter ist als andere Holzarten. Wer diese Holzkonstruktion einmal gesehen hat, der traut dem Amp ohne weiteres einen Sturz aus ein paar Metern Höhe zu. Jede Ecke ist mit stabilen Metallecken geschützt. Auch die weitergehende Verarbeitung ist ausgezeichnet. Die Bespannung z.B. sieht sehr vertrauenerweckend aus. Das Verstärkerchassis ist aus gebogenem Stahl gefertig, der Stahl ist zudem doppelt vernickelt - Rost und Korrosion sind ausgeschlossen.
Alle Transistoren und Schaltungen sind auf Sockeln angebracht; sie können daher mühelos und schnell ausgewechselt werden.

VERSTÄRKERTEIL

Der MUSIC MAN 212 HD 130 hat zwei Kanäle mit je zwei Eingängen. Auch hier unterscheidet man den normalen und besonderen Kanal (mit den Effekten). Der Kanal 1 ist regelbar in Volume, Treble, Midrange und Bass. Zusätzlich ist ein Bright-Schalter vorhanden, der die Höhen sehr stark anheben kann.
Die beiden Eingänge des ersten Kanals sind verschieden empfindlich; der erste

ist ein ganzes Stück empfindlicher, also lauter.
Kanal zwei hat neben Volume-,Treble-, Bass-Reglern und dem Bright-Schalter einen zusätzlichen Schalter "Deep", der die Bässe anheben kann. Dann hat Kanal zwei einen Regler für die eingebaute Hallspirale und für das Tremolo zwei Regler für Intensität und Geschwindigkeit. Klar, daß beide Effekte mit einem Fußschalter, der auf der Rückseite an zwei Buchsen angeschlossen wird, betätigt werden können.

Der MUSIC MAN hat auch einen Master-Volume-Regler, wie er zum Glück in fast allen neuen Amps eingebaut wird. Eine zusätzliche Lautstärkeregelung ist durch den - man glaubt es kaum - Main Ein- und Ausschalter möglich. Er hat nämlich eine

Foto: Gotthold Hoyer Key/Marburg (Lahn)

Aus- und zwei Ein-Einstellungen; wobei die eine den Amp normal in Betrieb setzt, die andere aber die Leistung des Amps herabsetzt; die Bezeichnungen der Stellungen sind "high" und "low". Bei dieser Schaltung wird aber nicht einfach die Leistung halbiert, sondern - und das ist neu - die Empfindlichkeit der Vorstufe wird geändert. Dadurch werden bei der Low-Stellung bei geringerer Vorverstärkung durch die Transistoren die Röhren stärker belastet, wodurch bei leiserer Ausgangsleistung ein vollerer Sound erreicht wird. Auf der Rückseite des Amps befinden sich noch ein Stand-by-Schalter, natürlich die Sicherungen, und ein Wahlschalter zum Umstellen des Verstärkerteils auf 4 bzw. 8 Ohm für den Fall, daß man einen externen Speaker anschließen will. Auch dafür ist eine zusätzliche Buchse vorgesehen, so daß im Endeffekt sogar zwei Boxen angeschlossen werden können, sind die eingebauten Speaker doch auch mit einer Buchse an- und ausschaltbar.

Der MUSIC MAN ist - ebenfalls wie der Twin Reverb - auf der Rückseite geöffnet, was eine stärkere Bassabgabe wie auch eine höhere Leistung möglich macht.

ZUM SOUND:

Der MUSIC MAN hat durch seine transistorisierte Vorstufe weitaus mehr Klangmöglichkeiten als ein anderer Kofferamp der gleichen Leistung. Der Röhrensound geht durch diese Bauweise nicht verloren. Durch den Master-Volume-Regler ist es ebenfalls möglich, den Amp bereits in der Vorstufe zu verzerren, und dies in einem stärkeren Maße, als Röhrenvorstufen es können. Die Verzerrung tritt ca. bei Reglerstellung 6 ein und nimmt bis 10 kontinuierlich zu. In der Endstellung hat man fast einen Verzerrer-Sound, allerdings werden die Obertöne nicht so brutal zerstört. Durch die ausgesprochen riesige Leistung, die dieser Amp hat, ist es möglich, die Verzerrereffekte in jeder Lautstärke und jeder Verzerrerstärke zu erhalten. Der umgekehrte Fall, nämlich klare Töne zu erzeugen, ist ebenfalls möglich, und dies auch bei jeder gewünschten Leistung, bis eben die Endröhren zu verzerren beginnen. Dafür muß man aber den Amp ganz schön kitzeln. Oder aber man benutzt den "high-low"-Schalter, um die Röhren früher verzerren zu lassen. Der Sound ist dann nicht so sustain wie bei der verzerrenden Vorstufe. Dafür erhält man aber die gewünschte Verzerrung der Obertöne bei unverzerrenden Grundtönen.

Die Klangregler bei beiden Kanälen arbeiteten ausgesprochen gut. Sie haben einen sehr umfangreichen Wirkungsgrad. Der Bright-Schalter erzeugt den bekannten klirrenden Fenderton, der Deep-Schalter gibt dem Ton von unten her mehr Druck und Fülle. Bei den vielen Möglichkeiten der Klangregelung müßte eigentlich für jeden etwas dabei sein.
Die Hallspirale ist ebenfalls neu von Leo Fenders Leuten entwickelt worden, sie spricht bei leisen Lautstärken und leisen Einstellungen viel besser an. So fängt auch hier der Wirkungsgrad schon bei Stellung 1 an und nimmt auch hier kontinuierlich zu. Man war klug genug, den Halleffekt bei Stellung 10 nicht so stark zu machen, so daß alles anfängt zu dröhnen. Überhaupt ist die Hallspirale sehr gut geschützt, man hört bei Erschütterungen des Amps fast nichts.

Der Tremolo ist ja bekanntlich Geschmacksache, aber beim MUSIC MAN hat er mich überzeugt. Es wäre zwar übertrieben zu sagen, daß man Leslie imitieren kann, aber es kommt doch schon ein bißchen daran. Auch hier ist die Geschwindigkeit stufenlos regelbar, ebenso die Intensität.

Die Speaker bringen zusammen mit dem Amp einen hervorragenden Sound; man spürt einfach, daß sie zusammenpassen. Der Sound ist unglaublich ausgewogen und satt. Das Besondere ist eben, daß man Verzerrungen und Klarheit des Tones absolut in der Hand hat. Dies kommt zum Teil durch die starke Leistung des Amps, die man zwar nie auszufahren braucht - und auch selten genug kann, die aber einen gewissen Rückhalt bieten; eben die Trümpfe, die man nicht zu ziehen braucht.

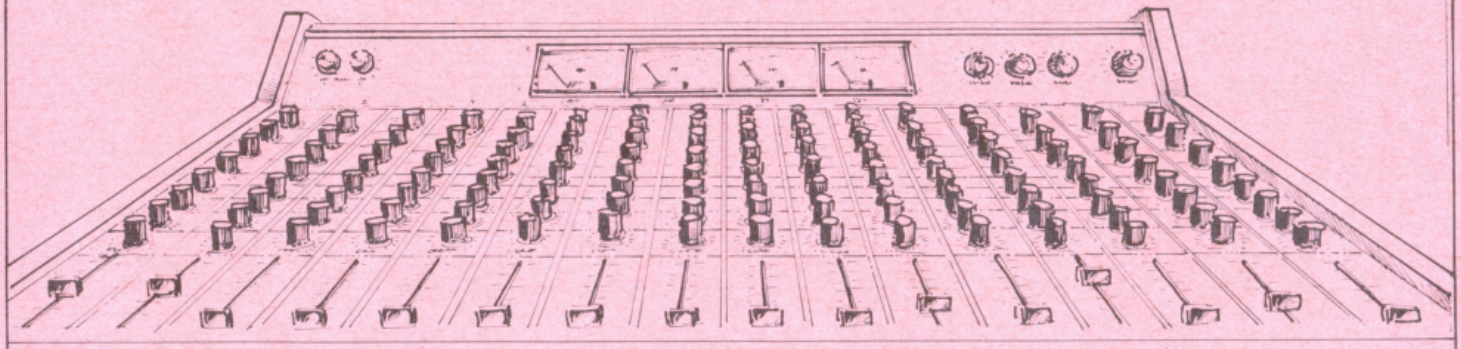
GESAMTURTEIL:

Ich glaube, daß MUSIC MAN mit seiner Einstellung absolut richtig liegt, einen speziellen Gitarrenverstärker zu bauen. Ebenfalls sind technische Neuheiten in diesem Verstärker ausgenutzt, die mancher noch gar nicht kennt. Die Vielseitigkeit des Tones, die Reinheit und die Klarheit sind typische Merkmale. Andererseits die Möglichkeit, auch Verzerrungen zu erzeugen, teilweise in Art eines phantastischen Verzerrers, andererseits im viel beliebten und bewährten Röhrensound.Die vollkommene Qualität in der Verarbeitung und die robuste Bauweise tun ein weiteres zum sehr guten Gesamtbild.

Die kleinen Ausmaße (gleiche Größe wie Twin Reverb) machen den Amp sehr transportfreundlich. Die Leistung von 130 Watt RMS muß immer ausreichend sein. Wenn man dann noch den Angaben des Herstellers vertrauen kann, daß wirklich jeder Amp auf Herz und Nieren gecheckt wird, bevor er das Werk verläßt, dann muß dieser Amp wirklich erfolgreich sein. Im übrigen konnte ich bei keinem der MUSIC MAN-Amps Mängel oder Fehler oder auch nur eine Nachlässigkeit entdecken.

TEST BY DIETER ROESBERG

MIXER



REVUE

Mit dem Model 5 hat die Firma TASCAM ein Mischpult hergestellt, daß allen Anforderungen, sowohl für PA als auch Studiobetrieb gerecht wird. Die Vielzahl der Schaltungsmöglichkeiten läßt kaum noch Wünsche offen.
Das Mischpult ist als 8in 4 out ausgelegt.
In einem stabilen Alurahmen sind 15 Einzelkassetten untergebracht. Serienmäßig sind 8 Eingangskassetten, 4 Zwischensummen und 1 Hauptsumme. Nachträglich kann eine Talkback-Einheit eingebaut werden, alle Anschlüsse dafür sind vorhanden. Die letzte Kassette (Blindstreifen) kann z.B. als Tastfeld für Fernbedienungen oder Mixdownfeld ausgebaut werden.

Im Kopfteil des Pultes sind die 4 Summen, VU-Meter mit Peak-Anzeige und ein VU-Meter zur Kontrolle der ausgehenden Monitor- oder Echopegel untergebracht.

DER AUFBAU

Jeder der 8 Eingangskanäle ist schaltbar sowohl für Mikrofone 200 Ohm Sym., als auch für Line-Eingang 50 kOhm. Im Mikrofoneingang liegt ein schaltbarer Abschwächer 0, -20, -40 dB, um Mikrofonverstärker und den Eingangsübertrager vor Übersteuerung zu schützen. Ein Pegelregler 0 bis -20 dB ist für den Mikrofonweg und den Line-Eingang vorgesehen, so daß ein Mikrofonsignal von 0 bis -60 dB, und ein Line - Signal von 0 bis -20 dB stufenlos regelbar ist.

"Cue" heißt die Monitor- oder Foldbackregelung auf dem Tascam-Mixer. Sie gibt das Eingangssignal ohne EQ und Hall an den eingebauten Mithörverstärker, (12 x, d.H. 8 Eingänge und 4 Zwischensummen) oder zum Bühnenmonitor. Der Echoregler gibt das Signal nach EQ und Fader an und extern anzuschließendes Echoteil ab.

EQ

Der Equalizer hat einen Höhenregler und einen Tiefenregler. Bei beiden Reglern ist

die Mittenfrequenz schaltbar, und zwar 3 KHz/10 KHz und 75/200 KHz. Höhen und Tiefen lassen sich + 15 dB regeln. Die Mittelposition des 3-Stufenschalters läßt das Signal unbearbeitet durch. Jeder Eingang läßt sich auf jeden Ausgang oder beliebig viele (max. 4) schalten. Die Vorwahltasten sind verschiedenfarbig gekennzeichnet und numeriert. Ein schaltbarer Ausgang je Eingang ermöglicht weitere Verwendung des Signals, z.B. Mixdown, Aufnahme auf eine Mehrkanalbandmaschine, Kontrolle u.v.a.m.
Pro Kanal ist eine Vorhörtaste (post Fader) vorhanden, ein Panoramaregler kann

Ein paar Beispiele
aus unserer Riesenauswahl:

A. ZILDJIAN Profi Beckensatz
20" + 18" + Paar 14"
755,-

BENGE-Trompeten
alle Modelle, versilbert m. Koffer
2.105,-

CONN CONSTELLATION m. Koffer
1.595,-

Unsere SONOR-Preise dürften sich herumgesprochen haben. Oder?
Rufen Sie an: Tel.
0711/623341 App. 59

BARTH
7000 Stuttgart, Rotebühlplatz 23

das Signal in jede Position einer Stereobasis bringen. Der rote Overloadindicator leuchtet auf, sobald die Eingangsstufe übersteuert wird. Der Lautstärkeregler (Schiebeweg 70 mm) ist linear und mit einem griffigen Knopf versehen. Die Elektronik der Kassetten ist auf einem stabilen, 1,5 mm starken Platinenträger montiert. Der Aufbau der Platine ist übersichtlich und unkompliziert. Auf jeder der 4 Zwischensummenkassetten (Submaster) sitzt ein Volumenregler und der Pegelregler für Echo - return. Ein Umschalter Monitor/Programm erlaubt das Einstellen des Hallanteils, ohne daß man es z.B. über die PA hören kann. Wird der Mixer im Studio eingesetzt, sind für diesen Zweck je Kanal 1 x Tape cue (Mithören bei Overdub) Monitor Gain und Panorama (4 x Stereo Submix für den Kontroll-Monitor, unabhängig vom gesamten Programm) vorhanden.

In dem Mastermodul ist ein Testgenerator eingebaut, der über Input 8 auf alle 4 Ausgänge und Cue und Echo geschaltet werden kann. Hier sind auch die Lautstärkeregler für den 4-Kanal-Monitor, für das Studio (Kopfhörer und Lautsprecher) u. den Kontrollraum. Kontrollraum und Studio können (schaltbar) 3 verschiedene Programme abhören. Der Lautstärkeregler für die Vorhörsumme und der Master-Fader komplettieren diese Kassette.

Auf der wahlweise lieferbaren Talkback-Kassette sind die Lautstärkeregler für das eingebaute Mikrofon getrennt nach Slate (Band), Studio und Cue (Monitor) untergebracht. Cue senkt gleichzeitig die Lautstärke der Monitore um - 20 dB, um Rückkopplung zu vermeiden. Geschaltet werden diese Sprechwege durch nicht einrastende Drucktasten.

Bei Bandaufnahme besteht die Möglichkeit, einen 60 Hz-Ton mit aufzunehmen, um später die Schneidearbeiten zu erleichtern.

Auf der hinteren Kopfseite des Mixers sind alle Ein- und Ausgänge untergebracht Das sind:

Inputs:
8 x Mikrofon Cannon 200 Ohm sym.
8 x Line 50 k Ohm cinch
4 x Tape 50 k Ohm cinch
4 x Buss in 50 k Ohm cinch
2 x Aux in cinch
1 x Echo in cinch

Outputs:
8 x Direct out cinch
4 x Line out cinch
4 x Aux out cinch
4 x Monitor out cinch
2 x Control room cinch
1 x Echo send cinch
1 x Monitor (Cue) cinch
3 x Kopfhörer Klinke

Ferner läßt sich jeder Kanal auftrennen (Brücke) und das Signal ausschleifen und in den gleichen Kanal zurückführen.

Bedenkt man die Möglichkeiten, die dieser Mixer bietet, vergißt man schnell, daß er "nur" 8 Eingänge hat. Es ist kein Mischpult in dieser Preis- und Qualitätsklasse bekannt, das auch nur annähernd die Vielzahl an Schaltmöglichkeiten bietet. Und wem 8 Eingänge nicht ausreichen, der kann einen 2. Mixer parallel anschließen.

Teac Tascam Mixer lassen sich kaskadieren, d.h. es lassen sich 2 Model 5 oder Model 3 hintereinander schalten. 16 Inputs und wahlweise 4 oder 8 Outputs.

Trotz der vielen Schalt- und Regelmöglichkeiten ist der Mixer einfach zu bedienen und sehr übersichtlich. Das macht ihn zum idealen Mischpult.

Sollte einmal eine der Eingangskassetten ausfallen, so ist es problemlos, diese auch während einer Aufnahme auszuwechseln, es ist kein Schaltknacks oder ähnliches Geräusch zu hören. Auch mit nur 4 Eingangskassetten ist der Mixer voll betriebsfähig.

Oberstes Gebot bei allen TEAC Tascam-Produkten ist Studioqualität, die tatsächlich realisierbare Soundqualität erreicht, und überschreitet teilweise sogar das Qua-

Liebe Freunde!

Was sich nicht länger vermeiden ließ, wird nun auch bei uns im nächsten Jahr eintreten.

Bis heute sind und waren wir wohl die umfangsreichste Musik-Fachzeitschrift in Deutschland, die man für ganze zwei Mark kaufen konnte. Andere Blätter mit weniger Seiten sind schon seit Jahren teurer als wir.

Ab Januar 1977 müssen wir auch die Preise wieder mal erhöhen - das Blatt wird dann nämlich leider 2,50 DM kosten müssen.

Ich meine, bei monatlich 100 Seiten Umfang ist das eine Sache, die Ihr bestimmt verstehen werdet.

Ich will hier und an dieser Stelle nicht lange auf Tarifverträgen, Mehrkosten für Papier etc. herumreiten: es ist einfach so, daß die Kalkulation mit zwei Mark nicht mehr stimmt. Ich würde mich freuen, wenn Ihr's mir abnehmen würdet.

Alle diejenigen, die noch im Dezember abonnieren, können also noch den alten Preis bekommen. Ab Januar kostet das Abo dann 30,--DM.

Klaus Böhle

litätsniveau der "großen" Studiopulte. Dem Musiker und dem "kleinen" Studio ist damit ein Werkzeug an die Hand gegeben, dessen sinnvoller Gebrauch die heute realisierbare Qualität demonstriert.

Falls die vielfältigen Möglichkeiten des Model 5 nicht in diesem Maße benötigt werden, fertigt TEAC Tascam das Model 3, das etwas einfacher aufgebaut ist und entsprechend weniger Möglichkeiten bietet, aber doch für viele Anwendungsgebiete durchaus ausreichend ist.

Letzten Endes gibt es noch das Model 2, das 6 Eingänge, keine VU-Meter und keine Klangregelung besitzt, und z.B. als Vormixer für Instrumente, aber auch für einfachere Aufnahmezwecke eingesetzt werden kann.

Technische Daten Model 5 (Model 3)

Mikrofon 200 Ohm sym 6 x 200 Ohm sym

Line in 50 k Ohm
Line out 10 k Ohm +
- 10 dB bis + 18 dB
Frequenzgang 30 Hz-20KHz ± 2 dB
Rauschabstand 125 dB
Signal to Noise 75 dB (68)
Übersprechen besser als 60 dB (1kHz)

Klirrfaktor über alles, Input-Output 0,3% THO max
Netzbetrieb 220 V/30 W
Gewicht 28 kg (15 kg)

Die englische Firma ZOOT HORN, in der BRD vertreten durch die Firma Electric Music Center in Nisterau, befaßt sich ausschließlich mit der Herstellung von professionellen Audio-Systemen.

Das Lieferprogramm umfaßt neben Mischpulten der gehobenen Studioklasse auch aktive elektronische Frequenzweichen, Endstufenblöcke, P.A.-Lausprechersysteme und Zubehör.
Die Mischpulte der PMR 2-Serie sind nach den strengsten Ansprüchen der Audio-Industrie, die auf unvergleichlicher Leistung, maximaler Zuverlässigkeit und Flexibilität basieren, konzipiert.
Die geringen Abmessungen und die Flexibilität im Einsatzbereich erlauben dieser Mischpultserie eine individuelle Konzeption des Mischpultaufbaues, der in jedem Fall den Ansprüchen des Käufers gerecht wird.
Mit Gehäusen von 10-45 Modulen lassen sich Mischpulte jeder Größenordnung fertigen, und bei ausreichender Vorkonzeption der Gehäusegröße zu späteren Zeitpunkten erweitern.
Die Standard-Ausführung des Gehäuses besteht aus einem Duraluminium-Chassis mit Seitenblenden in Teakholz, Beschrif-

FRANZ K. UND JEDE GEWÜNSCHTE GRUPPE ...

BIETEN WIR IHNEN FÜR IHR KONZERT! FORDERN SIE UNSERE INFOS AN!

UNSER SERVICE SCHLIESST DIE GESAMTE KONZERTPLANUNG, -GESTALTUNG, -TERMINIERUNG, -BERATUNG, GAGENVERHANDLUNG, VERTRAGSABSCHLUSS UND MEDIENWERBUNG EIN UND IST FUER SIE KOSTENLOS. WENDEN SIE SICH BITTE AN UNS!

qualmann concerts 565 solingen·hacketäuerstr. 5·t.02122/46983

Jetzt geht es los! Durch fallen £. **HEUTE FANGT ENGLAND SCHON AN IN AMSTERDAM**
Dass ist näher und billiger, denn wir lievern aus Zoll-Frei Lager im Hafen schon 90% aller Waren innerhalb 2 Wochen. Kommen Sie selbst hoch um ab zu hohlen oder zum Testen, nach Verabredung mit Chef Techn. Dienst (täglich 12-18.00 Uhr). Unterstehenden Versand-Sonderangebot Preisen nur gultig bei Einlieferung diese Anzeige! Alle Preisen incl. Zoll, excl. 11% Mw.St. in DM. Valuta 1-10-76: 100 DM = 108 Guld.

	DM
MM (Emerson, Lake & Palmer, YES, Curved Air) MIXING-CONSOLES, EVERY FEATURE, like 4x equalisation, pan., echo-send, fold-back	
MP 175 8-channel	681,-
MP175 12-channel	876,-
MP175 16-channel	1101,-
MM 19-inch RACK MOUNTING EQUIPM.	
EP123 3-way electronic cross-over (st.)	225,-
EP130 BASS BIN filter (stereo)	165,-
EP127 Grafic-Equalizer 7-wau (stereo)	225,-
EP141 Stereo Compressor Limiter	250,-
EP161 Mono SUB-MIXER 6-channel	325,-
AP360 SLAVE 2x255 Watt at 4 Ohm (RMS)	625,-
HILL (Osibisa, etc.)	
SLAVE 2x470 WATT at 4 Ohm (RMS)	1125,-
CARLSBRO	
SLAVE MK II 150 Watt at 4 Ohm (RMS)	275,-
ATC the "Rolls Royce" of L.S.	
200 WATT BASS-Speaker, 12-inch (!) long-throw, cone van move 20 mm!! can handle 200 W EVEN square-wave and DC	335,-
ALL VALVE AMP FOR LEAD AND BASS	
SUPER CITY TOP50 (chassis only), 70/120 W louder than normal 100 W transistor-amp 2-ch, Bass, Middle, Treble, Presence	292,-
SUPER CITY TOP100, 140/200 W	500,-
SUPER CITY DEA200, 200/400 W	710,-
HI-WATT 100 W LEAD (also suit. f. bass)	605,-
CELESTION M/H HORNS + DRIVERS	
MF1000 25-50 W 800-10 KHz min 4x	67,-
The FAMOUS BIG HORN 100-200 W 500-15 K	229,-
Same model w. TWIN-DRIVERS 200/400 W	375,-
SUPER M/H EXP HORN with 4x100 W Cel. drivers, the biggest in Europe 38"x40"x12"/	834,-
SAME SIZE DIFFRACTION-HORN 4x50 W Tweeter	500,-
CELESTION WIDE BAND SPEAKERS	
G12H 12" 30/100 W 40-16 KHz, min 4x	67,-
G18C 18" 100/200 W 25-5 KHz, min 2x	188,-
POWERCEL 12" 100/200 W 5 KgA1nVmin4x	158,-
POWERCEL 15" 125/250 W 14KgA1nVmin4x	208,-
FANE	
122/10GD 50/120 W 12" 40-14 KHz, min4x	58,-
153/12GD 100/150 W 15" 30-8 KHz, min4x	100,-
OVAL-SUPER DISCO/PA-MIXER	
6-channel, stereo, on-stage monitor, PFL, headph., mon, echo-send, sliders faders, + 2 aux inputs, tape output, etc.	647,-
PIEZO HORN durchschlag - Spann. 35V	28,-
ORIGINAL DAVE MARTIN BINS / ALTEC/JBL/SHURE-MIKES wenn nur eingebaut in Boxen und selbstabgeholt: wesentlich billiger. ROLA CELESTION Ltd/SUPER CITY, Techn. Dienst VAN KESSEL GELUIDSTECHNIEK, v. Ostadestr. 66, Tel. 00-31.20.732100. Showr. Duscristr. 21.

JAHRES BAND

Wir haben auch am Ende dieses Jahres wieder vo jeder Ausgabe ein paar Exemplare zurückgehalten, um sie allen denjenigen, die an einem JAHRESBAND interessiert sind, wieder anzubieten.

Wer also den kompletten FACHBLATT-Jahresband von 1976 haben will, sollte schnellstens bestellen, da nur ca. 100 Bände verscherbelt werden können. Der Preis: Ein Zwanziger !

Wir sind wieder da!

In neuer Besetzung!

TIBET

CO(S)MIC ROCK SPECTACLE

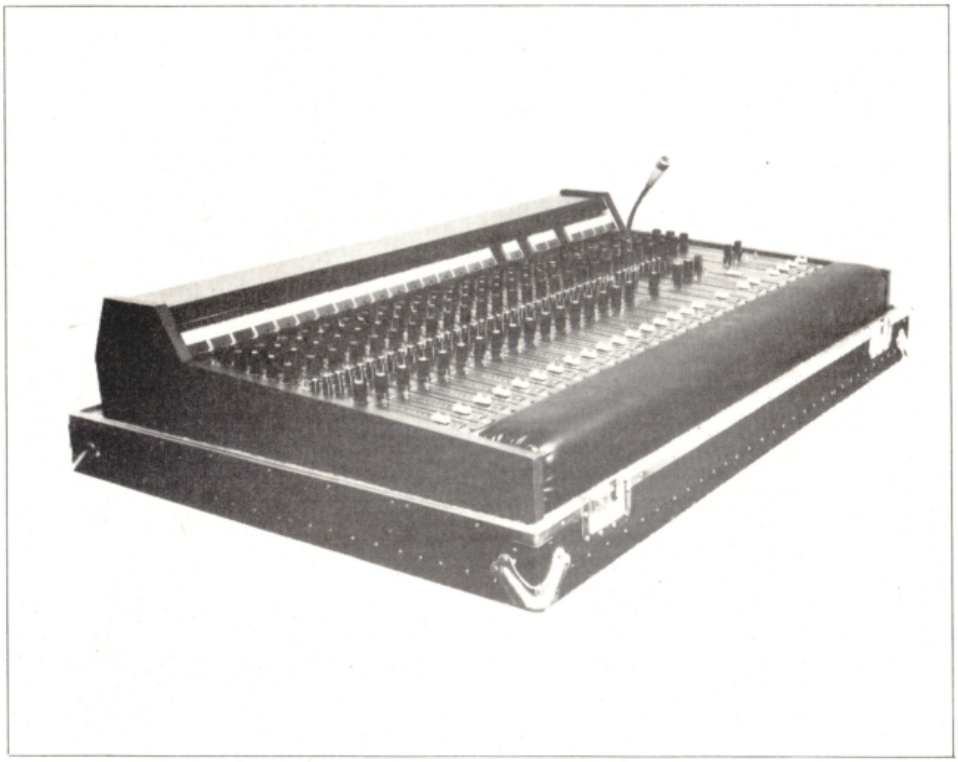
Kontakt: EYE-Musikproduktion

Postfach 134
5980 Werdohl
Telefon: (02392) 2032

tungsstreifen für die Modulkennzeichnung und einer gepolsterten Armablage.

Bei der Herstellung der Mischpulte wird ausschließlich auf mechanische und elektronische Bauteile der höchsten Qualitätsstufe zurückgegriffen. Bei der Zusammenstellung der Mischpulte stehen folgende Mischpulteinschübe zur Verfügung:

Foto unten: ZOOT HORN - Mixer
Electric Music Center, Nisterau



MISCHPULTE DER PMR 2 SERIE

Die Mischpulte der PMR 2 Serie sind nach den strengsten Ansprüchen der Audioindustrie, die auf unvergleichbare Leistung, maximale Zuverlässigkeit und Flexibilität basieren, konzipiert.

Die geringen Abmessungen und die Flexibilität im Einsatzbereich erlauben dieser Mischpultserie die optimale Anwendungsmöglichkeit bei Musikproduktionen und Reproduktionen im Studio, bei Außenaufnahmen und im P.A.-Bereich.

Das Modularsystem der Mischpultserie gestattet eine individuelle Konzeption des Mischpultaufbaus, die in jedem Fall den Ansprüchen des Käufers gerecht wird.Mit Gehäusegrößen von 10 - 45 Modulen lassen sich Mischpulte jeder Größenordnung fertigen, und bei ausreichender Vorkonzeption der Gehäusegröße zu einem späteren Zeitpunkt beliebig erweitern.

Bei der Herstellung der Mischpulte wird ausschließlich auf mechanische und elektronische Bauteile der höchsten Qualitätsstufe Bezug genommen. Die Standard-Gehäuseausführung besteht aus einem Duraluminium-Chassis mit Seitenblenden in Teakholz, Beschriftungsstreifen zur Modulkennzeichnung und einer gepolsterten Armablage.

Die Gehäuseabmessungen betragen in Standardausführung:

Tiefe: 80 cm, Höhe 25 cm, Breite: variabel je nach Anzahl der verwendeten Module.
Modulbreite: 48 mm + 50 mm für Rahmen (Seitenblenden)
Bei der Zusammenstellung der Mischpulte stehen folgende Mischpulteinschübe zur Verfügung:

MIKROFON/LINE EINGANGSMODUL

Eingangswiderstand: 600 Ohm symmetrisch (f. 200 Ohm Mikrofone) mit Phasenumkehrschalter bzw. 10 KOhm unsymmetrisch (symmetr.)

Äquivalenter Eingangs- Fremdspannungsabstand: 128 dBm bezogen auf 0 dBm, bzw. - 110 dBm für 20 dB Verstärkung

Verstärkungskontrolle: schaltbar in 10-dB-Schritten von - 60 dB bis - 10 dB Eingangspegel bzw. - 20 db bis + 20 dB Eingangspegel

Übersteuerungsfestigkeit: bei - 10 dB Eingangssignal = 35 dB bzw. 22 dB über Normalpegel

Equalizer: EQ1: HF ± 15 dB a 10 KHz flachflankig
HMF ± 15 dB a 2 KHz steilflankig
LMF ± 15 dB a 750 Hz steilflankig
LF ± 15 dB a 100 Hz flachflankig

EQ4: HF ± 15 dB a 4,8, 16 KHz flachflankig Sweep Equalizer 1 (durchstimmbares Bandfilter): ± 15dB von 30 Hz bis 15 KHz steilflankig.
Sweep Equalizer 2 dto.
LF ± 15 dB a 50, 100, 200 Hz flachflankig

Übersteuerungsfestigkeit: + 22 dB bezogen auf 0 dB

Ausgangs-Fremdspannungsabstand: – 85 dB bezogen auf 0 dB in linearer Stellung der EQ

Bandpassfilter: Hochpaß - 100 Hz, 12 dB/Oktave, Tiefpaß - 10 KHZ, 12 dB/Oktave

Leitungswege: 2 x Send/return (getrennte Einschleifungswege wahlweise vor oder hinter dem Flachbahnregler schaltbar)
2 x Monitor
2, 4, 8 Summenkanäle, bzw.
2 Stereosummen und 4 Hauptsummenkanäle

Einschleifungsmodul: Ausgangsverstärker: max. Ausgangsspannung + 20 dBm gesamtharmon. Verzerrung 0,1%.
Eingangsverstärker gleich Line-Eingangsmodul in Equalizer und Leitungswegen etc.

Vorsummenmodul: Zur Bildung von 2 Stereo-Untersummen, jeweils auf 2,4,8 Hauptsummen schaltbar.

Summenmodul:
Equalizer: LF ± 12 dB a 100 Hz
MF ± 8 dB a 750 Hz, HF ± 12 dB a 10 KHz

Ausgangsspannung: + 20 dBm; Klirrfaktor 0,1%
Übersteuerungspunkt: + 22 dBm unsymmetrisch, + 28 dBm symmetrisch.Regel-

barer Tonbandausgang für Simultanaufnahmen. Aussteuerungsmessung durch VU oder PPM, schaltbar auf P.A. - oder Aufnahmeausgang

Summenmodul: speziell für Aufnahmen

Regelbarer Monitorausgangsverstärker mit Balancereglung für Monitorausgang. Monitorausgang schaltbar auf Normalausgang und auf Hinderbandkontrolle des Aufnahmetonbandgerätes. Aussteuerungsmessung durch VU oder PPM.

Foldbackmodul: Ausgangsmodul zur Bühnen- oder Studiodirektkontrolle. Equalizerdaten etc. entsprechen denen des Summenmoduls.

Vorhör-Rücksprachemodul: Vorhörteil: (PFL-Talkback)

Stereokopfhörer-Verstärker zur Kanal-Vorhörkontrolle: Ausgangsleistung: 125 mW- 8 Ohm, Fremdspannungsabstand: - 85 dBm

Rückspracheteil: Nahbesprechungsmikrofon zur Gesamt- oder Studio/Bühnen-Rücksprache. (Typ AKG)

Vorhör-Rücksprachemodul in Studioausführung mit Monitor-Ausgangsverstärker (stereofon) zur Ansteuerung der Monitorverstärker.
Die allgemeinen elektronischen Daten gleichen denen des Mikrofon/Line-Eingangsmoduls.

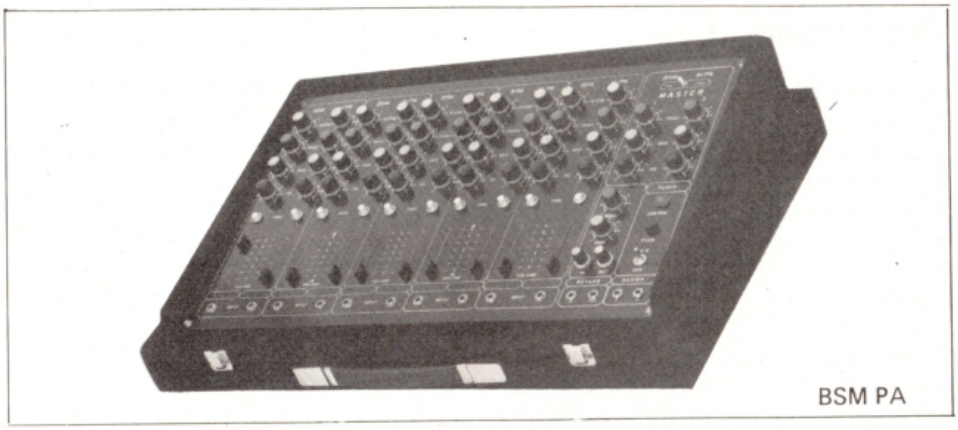
Kompressor-Limiter-Modul:

Eingangspegel: schaltbar in 5 dB-Schritten von - 20 dBm bis + 20 dBm
Kompressionsverhältnisse: 1 : 1 bis 40: 1
Rückfallzeit: stufenlos regelbar von 50 Millisekunden bis zu 5 Sekunden
Ausgangspegel: schaltbar in 5 dB-Schritten von - 20 dBm bis + 20 dBm

ALLGEMEINE TECHNISCHE DATEN:

Gesamtverstärkung: 80 dB (86 symmetrisch) Gesamtharmon. Verzerrung charakteristisch 0,1 %
Ausgangsspannung: + 20 dBm
Ausgangsimpedanz: kleiner als 20 Ohm
Frequenzgang: + 0,5 dB, 20 Hz bis 20 KHz
Gesamt-Fremdspannungsabstand: – 75 dBm bei – 50 dBm Eingang; + 4 dBm Ausgang
Stromversorgung: externes Stromversorgungsteil – 18; 0; + 18 Volt

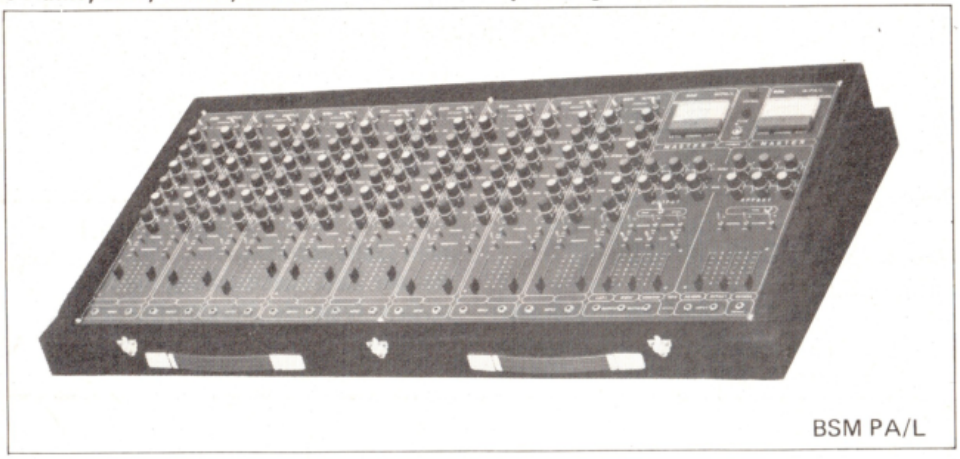
Alle in der PMR Serie 2 verwendeten Flachbahnregler sind vom Typ Penny & Giles 1820 und 1100.
Je nach Anwendungsbereich werden die Mischpulte mit Multipinsteckern, Steuerkabel, Bühnenverteiler, 48 Volt Phantomspeisung, Patch Bag, Spitzenspannungs-Aussteuerungsanzeiger und Flight Case ausgerüstet.


BSM PA

Die deutsche Firma BSM in Gießen stellt u.a. zwei Mischpulte her, die mit 10-bzw. 16 Eingängen ausgerüstet sind. Die BSM PA-Mixer sind dabei die Kleineren mit 10 Kanälen.

Die angegebenen Daten gelten für beide Serien, der Unterschied besteht in der Möglichkeit des Einsatzes und den Regelmöglichkeiten pro Kanal.

BSM PA SERIE: Input, Volume (Schiebepoti) Pianoschalter (Mikrofonapassung) Volume, Bass, Treble, Reverb.


BSM PA/L

Master: Volume-Bass-Treble / Reverb: Empfindlichkeit für Eingang und Ausgang, Bass, Treble.

BSM PA/L SERIE: Input, Volume (Schiebepoti) Channel On/off, Sensivity (Mikrofonanpassung) Volume, Bass, Treble, Reverb, Monitore, Panorama, Overloadindicator.

MASTER: für Summe 1 u. 2, Monitore, 2 x Effekteingang, 1 x Effektausgang,folgende Bedienungselemente: Schiebepoti Volume, Bass, Treble, 2 x VU Meter, / Fuse, ON/OFF, Controle.

Dies ist jeweils die beschriebene Grundausstattung. Die Mixer werden von 4 bis 24 Kanälen geliefert. Alle Mixer sind in Stereoausführung erhältlich.

EXTRAS FÜR DIE SERIE BSM PA/L:

Listen pro Kanal mit eingebautem Kopfhörerverstärker im Ausgang
Talk-Back Einrichtung
3-stufige (12 LED) Säule pro Kanal
5 kan. Equalizer (Frequenzen wählbar)
7 kan. Equalizer (Frequenzen wählbar)

DATEN FÜR BEIDE SERIEN:

Sensitivitischalter (Piano) Mikroanp.

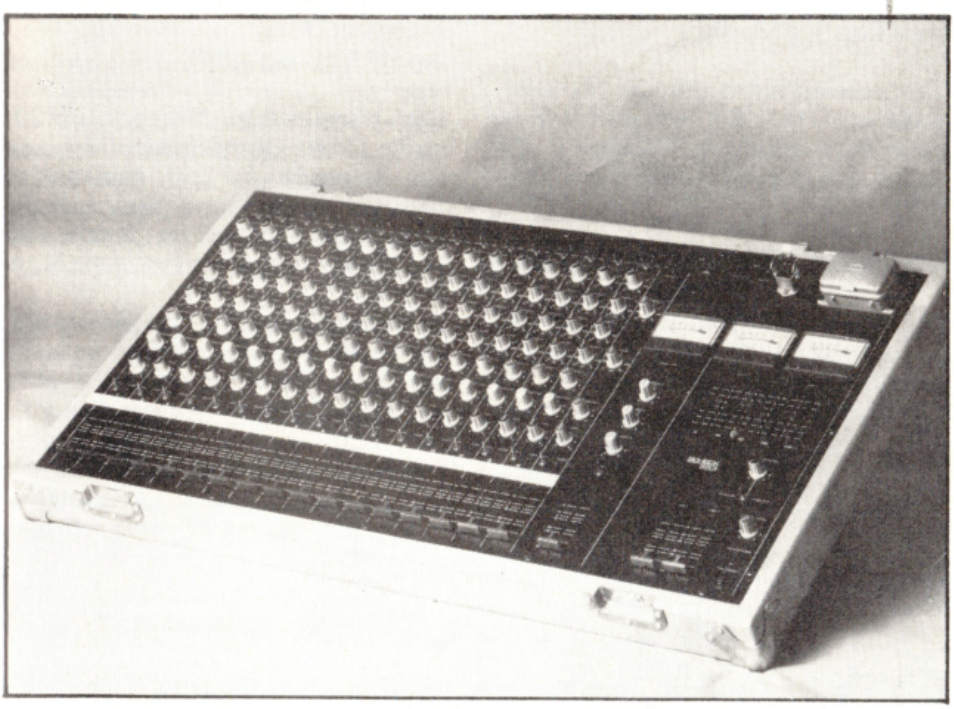
auf	High	Low
Empfindlichkeit für 1 V Ausg.	0,7 mV	3 mV
Max. Eingangsspannung	80 mV	250 mV
Eingangsimpedanz	40 kOhm	100kOhm
Rauschen (Eingang) Vol auf	68 dB	75 dB

Rauschen Master
Vol zu 86 dB
Vol auf 76 dB
Max.Ausgangsspannung 3 V
Ausgangsimped. <600 Ohm
Klangregelung Eingang Bass bei 100 Hertz - 14dB / + 16dB
Klangreglung Eingang Treble bei 10 kHz - 14dB / + 16dB
Klangreglung Ausgang Bass bei 100 Hz - 14dB / + 14dB
Klangreglung Ausgang Treble bei 10 kHz - 18dB / + 18dB
Die Serie BSM PA/L ist auch als Quadro-

Fortsetzung Seite 66

STEREO MISCHPULT 553

Das Stereo-Mischpult 553 wurde gegenüber der anfänglich angebotenen Ausführung in verschiedenen Punkten geändert. Anstelle des mattschwarzen Holzgehäuses ist jetzt ein Aluminium-Flight-Case in besonders robuster Ausführung getreten. Das Netzteil befindet sich in einem getrennten Gehäuse. Der Anschluß der Mikrofone kann jetzt sowohl direkt am Mixer, über Klinken- oder Cannon-Buchsen, als auch über Multicor erfolgen. Die Eingangsempfindlichkeit ist in der neuen Ausführung umschaltbar von 1,3 mV symmetrisch auf 7 mV asymmetrisch.



Der Aufbau und die Daten des Kanalverstärkers sind wie folgt:

1 Cannon- oder Stereo-Klinkenbuchse, wahlweise

2 Eingangsempfindlichkeits-Umschalter (MIC - LINE)
MIC: 1,3 mV symmetrisch (über Eingangsstrafo)
LINE: 7 mV asymmetrisch

3 Vorpegelregler (SENSITIVITY) regelbare Verstärkung 0 -48 dB

4 3-fach Klangregelung TREBLE, MIDDLE, BASS
Regelbereich jeweils - 15 dB

5 Effektauskopplung (EFFECT)

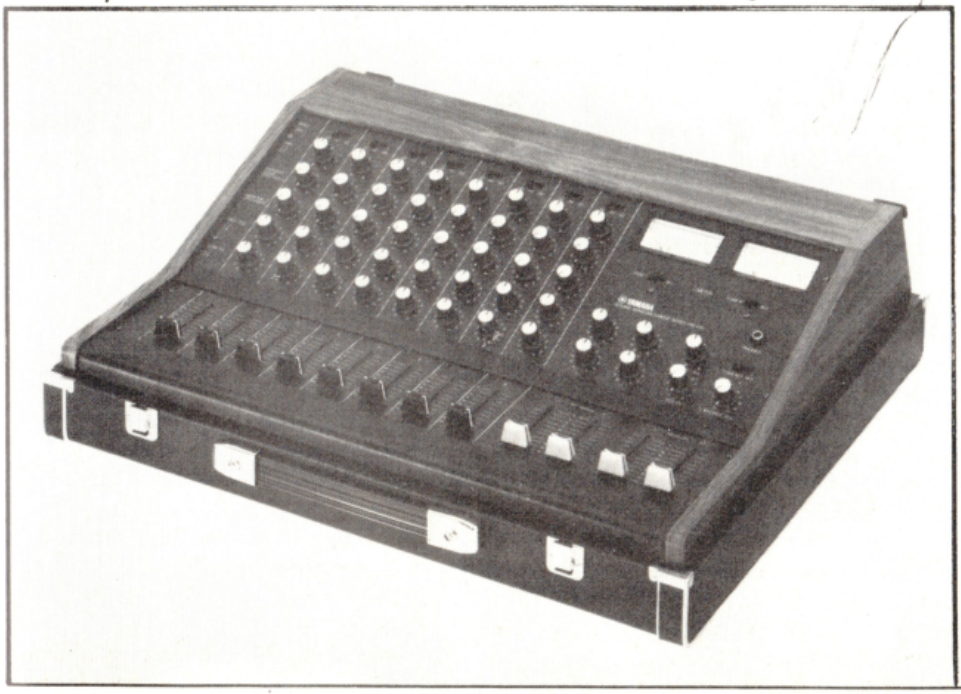
6 Monitorauskopplung (MONITOR)

7 Panoramaregler
gestattet jeweils die völlige Ausblendung eines Stereokanals

8 Leuchtdiode zur Übersteuerungsanzeige

9 Vorhörschalter (PFL)

10 Volumen-Schieberegler mit 68 mm Schiebeweg



Der Stereo-Summenverstärker ist mit einem 5-fach Equalizer ausgestattet, mit den Equalizerfrequenzen 50, 200, 800, 3000, und 12000 Hz. Zwei VU-Meter der Größe 85 x 65 mm dienen zur Kontrolle der Aussteuerung. Ein Stereo-Kopfhörerverstärker mit regelbarer Lautstärke ist im Summenverstärker integriert. Der Kopfhörerverstärker läßt sich wahlweise auf den Ausgang des Summenverstärkers oder auf beliebig viele Eingangskanäle schalten. Die Monitor-Summe ist ebenfalls mit einem VU-Meter zur Aussteuerungskontrolle ausgestattet. Sie enthält außerdem Höhen- Tiefen-Regelung, Vorhörschalter sowie ein Talkback-System mit regelbarer Mikrofonlautstärke.

Der Mixer hat weiterhin eine Effekt-Summe, an die beispielsweise ein Echogerät angeschlossen werden kann. Die Effekt-Summe besitzt eine Eingangs- und Ausgangspegel-Regelung, Höhen-Tiefen-Regelung, Übersteuerungsanzeige, Vorhörschalter, Monitor- und Panoramaregler.

Auf Wunsch kann in das Mischpult eine elektronische Frequenzweiche mit regelbarem Höhenanteil eingebaut werden.

Sämtliche Ein- und Ausgänge sind direkt über Buchsen am Mixer selbst oder über ein 100-poliges Bühnenkabel greifbar.
Zur Einspielung von Stereo-Tonbandaufnahmen auf Kanal 15 und 16 ist ein besonderer Tonbandeingang vorhanden. Ein spezieller Tonbandausgang gestattet die Durchführung von Live-Mitschnitten.

Zum Zubehör des Mischpultes gehören ein 30 m langes Bühnenkabel und ein Bühnenverteiler mit Cannon- oder Klinkenbuchsen.

Ausführung: schwarz eloxierte Frontplatte mit weißem Druck, graue Spannzangenknöpfe mit verschiedenfarbigen Kappen. Gehäuse Aluminium natur eloxiert.

Abmessungen: 12 x 102 x 58 (H xB x T)

Das Gerät wird in Handarbeit unter überwiegender Verwendung deutscher Markenbauteile hergestellt.

Die Yamaha-Mixer, PM-430 und PM 700, sind für den Vollprofi entwickelt worden – sie sind vielseitig, leicht zu handhaben und widerstandsfähig selbst bei härtester Beanspruchung innerhalb oder außerhalb des Studios.

Die Vielseitigkeit zeigt sich in zahlreichen Regelmöglichkeiten, Ein- und Ausgängen und Wandlungsfähigkeiten in Verbindung mit anderem Zubehör.

So ist zum Beispiel, jeder Eingang separat mit einem "equalizer" mit 2 Reglern ausgestattet.

Die neu entwickelten Schieberegler und die "equalization"-Regler tragen Angaben in dB, um die Arbeit mit diesen Geräten zu erleichtern. Sie sind mit symmetrischen XLR-Eingangsbuchsen versehen,die galvanisch durch einen Eingangsübertrager getrennt sind, um ein optimales Verhältnis zwischen Nutz- und Rauschpegel zu erzielen.

Die beleuchteten, gut ablesbaren VU-Meter sind mit einer zusätzlichen "peak"-Skala versehen. YAMAHA's "feather touch"-Schieberegler, neue Transformatoren und weitere Neuerungen tragen zu Verläßlichkeit und verbesserter Tonwiedergabe bei.

PM - 430

Der PM-430 ist ein Stereo-Mixer mit 8 Eingangskanälen. Alle Eingänge sind für niederohmige Tonquellen ausgelegt - die Eingänge 7 und 8 sind außerdem für hochohmige Tonquellen geeignet. Der PM 430 ist mit 2 Hauptreglern für "program" ausgestattet, die beide mit einem "high + low range equalizer" versehen sind, sowie zwei "monitor"-Hauptregler. Mit einer "equalization" von + 15 dB kann eine große Vielzahl von tonalen Charakteristiken erreicht werden. Bei Stellung 0/Mitte wird die Equalization ausgeschaltet.

Die "Sub In-" und "Aux Out"-Anschlüsse sind für das Verbinden mit einem zweiten Mixer zur Erhöhung der Anzahl der Eingänge vorgesehen.

Der Eingang "Aux In", der seinen eigenen Lautstärke- und Panoramaregler hat,dient zum Anschluß eines Echo-Gerätes.

Der Stereo-Kopfhörerausgang hat ebenfalls einen eigenen Lautstärkeregler, der selbst bei lautester Umgebung eine optimale Regelung erlaubt.

Der außerordentlich niedrige Geräuschpegel von - 123 dBm verhindert jede negative Beeinflussung der Tonqualität. Der Sound behält seine ursprüngliche Reinheit.

Das neue STRAMP-Mischpult MP-10 ist ab November 1976 über-den Musikfachhandel erhältlich. Es verfügt über 10 Eingangskanäle, 2 Hauptsummen (stereo links/rechts) sowie getrennte Monitor-Regelung pro Kanal mit Monitor-Summe.

Der Mixer ist -wie bei Stramp üblich- sehr geräuscharm, und die extreme Übersteuerungsfestigkeit macht den Mixer universell einsetzbar als PA-Mixer, Keyboard-Mixer, Monitor-Mixer und Takt-Mixer für die großen Stramp–Pulte MPS-24.
Mit der speziellen Zusatzbuchse "Sub-Mixer-Docking" können mehrere MP-10 zusammengeschlossen werden. Alle Eingänge gehen dann auch auf alle Summen. Beispiel: 2 MP-10 = 20 Eingänge, 6 Ausgänge).
Durch die Vollaluminium-Konstruktion (im Alu-Attachekoffer) wird ein Minimum an Gewicht erreicht (7kg), was die Montage mit dem Spezial-Stativ ST-2 ermöglicht (Foto).
Das MP-10 kostet 1.995,--DM

Das transportable Mischpult MPS-24 wurde für die allerhöchsten professionellen Ansprüche bei der Musikproduktion und -reproduktion entwickelt, um allen Anforderungen im Studio- und Livebereich gleichermaßen gerecht zu werden.
Es bietet alle technischen Neuerungen, die derzeit möglich und erforderlich sind, wie 9-bandige Entzerrung, VU–Meter und LED–Übersteuerunganzeige pro Kanal, LED–Spitzenwertanzeige für die Summen, unabhängiges, wahlweises Bele-

Cambridge Rock

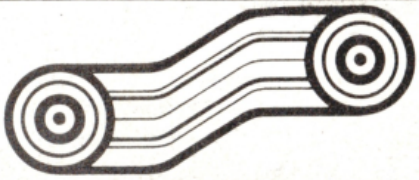
Wir liefern direkt aus unserem Geschäft in England P.A.-Systeme und Stage-Anlagen zu einem Preis, den man sich wirklich erlauben kann.
Beispiel: Gerade lieferten wir der Freiburger Band "SOUND EDGE":

M.M. 16 CH. MIXER, R.S.D. 1.000 WATT STEREO POWER AMPLIFIER, TWO ELIMINATOR STYLE BINS, TWO 1 x 15" FLARE MID BINS ALL FITTED WITH ELECTROVOICE 5RO 15" SPEAKERS, TWO ELECTROVOICE 1829 HORN DRIVERS WITH VITAVOX FLARES, TWO HIGH FREQUENCY UNITS EACH WITH FOUR PIEZO'S, 100 WATT MONITOR SYSTEM COMPRISING OF TWO 1 x 12" WEDGES WITH FOUR PIEZO TWEETERS AND MILLBANK POWER AMPLIFIER, 30 METRES BELDON MULTICORE CABLE WITH STAGEBOX AND MULTIPIN CONNECTOR. COMPLETE WITH CANNON SPEAKER LEADS..... DM 9.950,--.

Eingeschlossen in diesem Preis: Zollformalitäten, Einfuhrsteuern und Transport.

Außerdem liefern wir natürlich alles, was eine Band benötigt.
Gebraucht oder Neu - Preis auf Anfrage !

Natürlich sind uns Händleranfragen auch jederzeit willkommen.



Cambridge Rock
44 Newnham Road, Cambridge.CB3 9E7 Telephone:

gen der Vor- und Hauptsummen, lange Flachbhanregler (100 mm Regelweg) und einen extrem günstigen Rauschabstand (127 dB).
Durch diverse zusätzliche Extras ist es möglich, das Mischpult auf die individuellsten Erfordernisse auszurüsten, einschließlich für Mehrspuraufnahmen (bis max. 24 Spuren).
Das MPS–24 wird in einem Alu-Transportkoffer geliefert, um guten Schutz und geringes Gewicht zu erreichen.

Das MPS–24 kostet in der Standard-Ausführung ca. 30.000,--DM

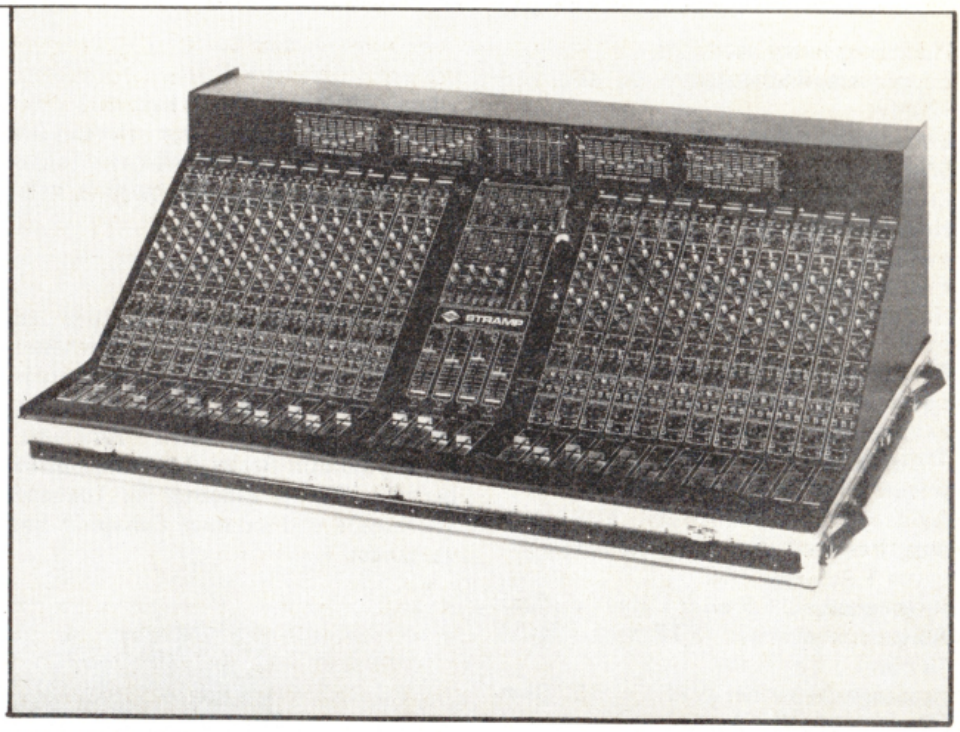


Foto: Stramp MPS-24

Das AKG-Stereomischpult "SM 2000" tritt die Nachfolge des Mischpultes "SM 2006" an, das sich in der Vergangenheit vorwiegend im professionellen Bereich bestens bewährt hat. Die abweichenden Konstruktionsmerkmale zeigen sich in einem veränderten mechanischen Aufbau in Modulbauweise.

Eingangs- und Summenkanalverstärkerzüge sind jetzt einzeln auswechselbar.

Der Schiebeweg der Potentiometer beträgt jetzt 100 mm.

Die Phantomspeisung für Kondensator-Mikrofone nach DIN 45 596 ist abschaltbar.
Einfache Hinterbandkontrolle durch zusätzlichen Stereohochpegeleingang.

Vergrößerte Aussteuerungsinstrumente.

Die Modulbauweise ermöglicht eine beliebige Erweiterung und Bestückung des Gerätes.

TECHNISCHE DATEN:
Eingänge: 6, symmetrisch, erdfrei mit

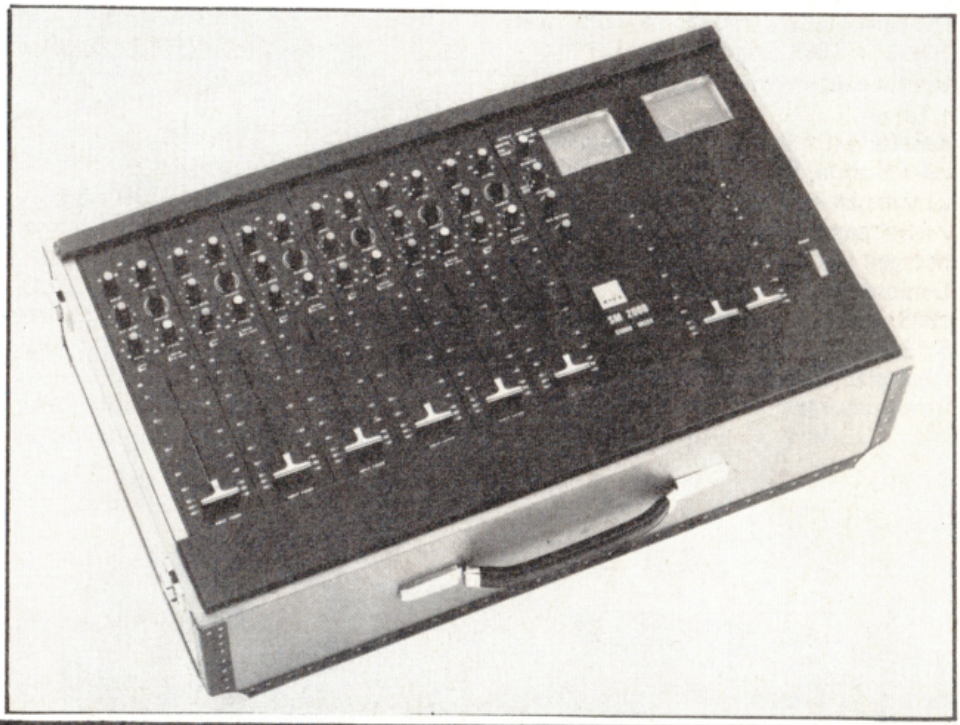


Foto: AKG SM 2000

Helmut Kestler's
Music—store

Preise die für sich sprechen!

ACOUSTIC KOFFERAMP 134/135 1600;-
HIWATT AMP 100 W 870;-
SUPER FRONTLOAD PA BIN leer 485;-
GAUSS 15" 200 W sin. 585;-
CELESTION SPEAKER G12H 108;-
SMALL STONE PHASER 119;-
BIG MUFF Distortion 78;-

neue Preisliste anfordern!

10 TAGE RÜCKGABERECHT (kostenlos)
Versand: Post Nachnahme

8500 Nürnberg, Kleinreuther Weg 28 · Tel. 0911/352403

Phantomspeisung nach DIN
Eingangsempfindlichkeit: - 68 dBm - + 12 dBm
Eingangsabschwächer: 3-stufig in 24 dB-Schritten und stufenlos 28 dB
Eingangsimpedanz: = 1000 Ohm
Hochpegeleingänge "aux": 2, asymmetrisch
Eingangsempfindlichkeit: 0 dBm
Hochpegeleingänge "rec": 2, asymmetrisch
Eingangsempfindlichkeit: 6 dBm
Entzerrer: 6, Höhen und Tiefen getrennt kontinuierlich einstellbar + 18 dB
Trittschallfilter: 6, - 18 dB/Oktave, Eckfrequenz 120 Hz
Ausgänge: 5, asymmetrisch, gleichspannungsfrei, leerlauf- und kurzschlußsicher, davon 1 Ausgang "Hall"
Ausgangspegel: + 6 dBm ("Hall" o dBm)
Ausgangspegel max.: + 22 dBm ("Hall" 16 dBm)
Ausgangsscheinwiderstand: = 15 Ohm ("Hall" = 50 Ohm")
Nennabschlußwiderstand: = 200 Ohm ("Hall" = 1000 Ohm)
Übertragungsbereich: 20 Hz - 20 kHz, + 1,5 dB
Klirrfaktor: = 0,3 % bei Nennausgangspegel + 6 dBm, RL = 200 Ohm, im Übertragungsbereich 20 Hz - 20 kHz
Fremdspannungsabstand: = 85 dB RMS bezogen auf Nennausgangspegel + 6 dBm
Geräuschspannungsabstand: = 82 dBm RMS bezogen auf Nennausgangspegel + 6 dBm
Übersprechdämpfung: 80 dB
Stromversorgung: Netz 110/220 V oder 24..... 48 V

Fortsetzung von Seite 62

phonie Mischpult 16 in 4 lieferbar;
Stabiles Holzgehäuse mit Deckel und kräftigen Beschlägen ist selbstverständlich Alu-Flightcase ist gegen Aufpreis lieferbar.

Das Orchester-Mischpult MC 1640 von Dynacord ist für Gesangs- und Orchester-Anlagen gebaut. Es hat 16 symmetrische Eingangskanäle, von Mikrofonempfindlichkeit bis 0 dB, Reverb-, Panorama-, Mono-, Monitor-Regler, 1 Volumen-Schieberegler. Weitere Eingänge für Tonband-Wiedergabe und externes Echogerät sind vorhanden.

Die Ausgänge: Summe "Rechts/Links" mit zwei Schiebereglern für Stereo-Betrieb, Mono-Summe mit Volumen- und Presence-Regler, Monitor mit Regler, Tonbandaufnahme, Kopfhörer für Vor- und Abhören. Im Summenkanal "Rechts" u. "Links" liegt je ein 9-stufiger Oktav-Equalizer zur Klangentzerrung. 4 VU-Meter für Summe rechts/links, Mono und Monitor.
Auf der Rückseite Klinken-Buchsenfeld für alle Ein- und Ausgänge.
Parallel zu den Buchsen liegt ein Anschluß für das Saalsteuerkabel. In dem Mischpult ist eine Gegensprechanlage über Kopfhörer-Mikrofon zur Bühne hin eingebaut.
Das Gehäuse des Mixers besteht aus leichtem und stabilem Aluminium (in Flightcase Form).
Die Maße: 1140x250x580 (BxHxT)

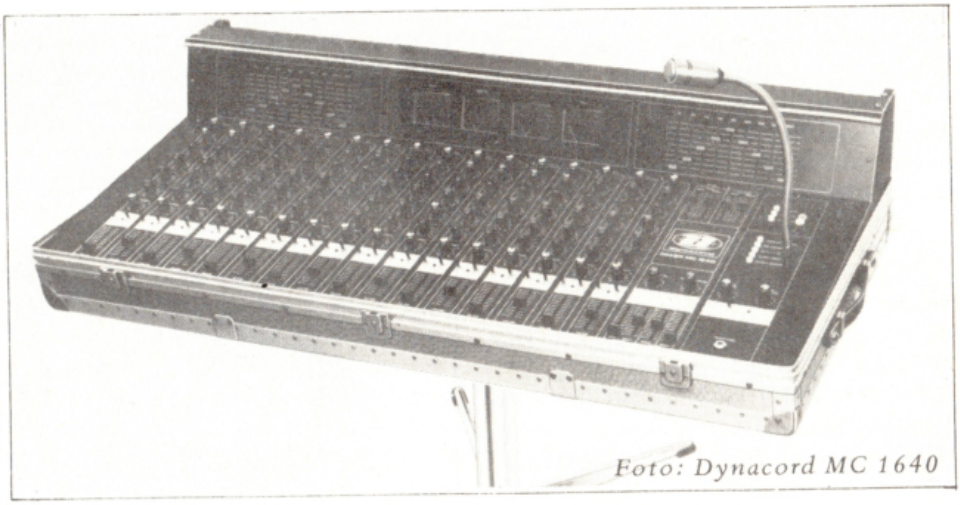


Foto: Dynacord MC 1640

Alle Anschlüsse sind mit Cannon-Steckverbindungen ausgestattet. Für das Saalsteuerkabel ist eine 27-polige Anschlußbuchse vorhanden. Als Zubehör gibt es einen Mikrofonverteilerkasten MVK 20. Im Deckel dieses Kastens sind alle Anschlüsse, wie 16 Mikrofoneingänge, 4 Ausgänge für Leistungsendstufen und Saalsteuerkabelbuchse eingebaut. Auch hier Cannon-Steckverbindungen.

Foto: Peavey PA 700 S

Der Peavey-Mixer PA 700 Stereo leistet 120 W RMS, bei einer Ausgangsimpedanz von 4 Ohm. Der Übertragungsbereich umfaßt 20 Hz - 20 kHz, bei einem Klirrfaktor von weniger als 0,1 %.

Der Mixer ist mit 7 hochohmigen und 7 niederohmigen, symmetrischen Eingängen ausgerüstet.
Die Eingangsabschwächung ist variabel bis 40 dB. Jeder Kanal hat einen Panorama-Regler. Die Monitore werden vor dem Regler abgezweigt. Effekte hinter dem Regler eingeschleift. Hall ist eingebaut, für jeden Kanal besonders regelbar. Die Ausgangsspannung beträgt 5 Volt RMS. Die Effekte sind mit dem Panorama des Kanals gekoppelt. Pro Summe hat der PA 700 ein VU-Meter.

* * *

Tatort: *Hörzu*

Tatzeit: *zwischen 6. - 11. November 1976*

Täter: *Ulf Posé - und der verantwortliche Hörzu - Redakteur*

Beweis: *Siehe Beleg*

Geschädigt: *Etwa 12 Millionen Leser, die wöchentlich die 3,8 Millionen Hörzu - Zeitschrift kaufen.*

Besonders geschädigt: *Musiker aus Deutschland !*

Auch geschädigt: *Der WDR ?*

"In Deutschland gibt es zu wenige gute Künstler, bei denen sich ein Live-Mitschnitt lohnt."

Sehr geehrter Herr Ulf Posé !

Sicherlich kann Ihnen niemand das Recht auf eine eigene Meinung verwehren. Ich will Ihnen auch nicht irgendwelche Vorhaltungen bezüglich Ihrer Sendung machen. Was ich will, ist Ihnen sagen: Wenn man an so exponierter Stelle sitzt, wenn man weiß, daß die eigenen Worte bei vielen unkritischen Lesern und Hörern dem Evangelium gleichgesetzt werden, dann sollte man sich seine Worte genau überlegen. Dann tut es not, daß man Beweis antreten kann. Es ist doch längst kein Geheimnis mehr, daß die meisten Live-Platten überarbeitet werden, und daß sehr oft fast nur noch der Applaus ursprünglich ist. Wie dem aber auch sei.

Durch Ihre Aussage haben Sie nicht nur sich selbst, sondern auch den WDR disqualifiziert. Dem Hörzu-Redakteur kann man vielleicht noch zugutehalten, daß er Ihnen im blinden Vertrauen auf den Leim gegangen ist.

Der WDR aber sollte sich einmal Gedanken machen, ob ein Sprecher, der solche gewichtigen Worte unbedacht aus sich "herausfallen" läßt, nicht einmal die Livekonzerte eines Jahres besuchen sollte, bevor man ihn ans Mikrofon läßt.

Mit freundlichen Grüßen

Merlin W. Brank

FR

12. Nov. HÖRFUNK

WDR II, 15.05 Uhr

›Treffpunkt 35‹ mit Ulf Posé

Schnulzen, Schlager und musikalische Eintagsfliegen sind im ›Studio 35‹ verpönt. Diskjockey Ulf Posé präsentiert seinen jungen Hörern nämlich nur ›Live‹-Platten von renommierten Pop- und Rockgruppen. Ein Programm, mit dem er sich seit einem Jahr einen immer größeren ›Kundenkreis‹ erwarb. Zwischen den Musiknummern gibt es sachliche Hintergrundinformationen über die einzelnen Künstler. Klatsch und Tratsch überläßt Posé anderen Sendereihen. Der 29jährige Musikkenner und Pop-Experte ist schon seit Jahren in der Show-Branche tätig. Nicht ohne Grund hat er sich in seinem ›Treffpunkt 35‹ auf die Ausländer spezialisiert. »In Deutschland gibt es zuwenig gute Künstler, bei denen sich ein Live-Mitschnitt lohnt.« Nur eine Dame fand einmal Gefallen in Posés kritischen Ohren: Hildegard Knef.

Plaudert frisch, frech und fröhlich zu Platten: Diskjockey Ulf Posé

...auf die Schnelle

Neues Label bei Teldec. Ab 1. Januar '77 vertritt die deutsche Teldec das englische Pop-Label **BUK-RECORDS.** Die zur Zeit populärsten Künstler des britischen Labels sind Tony Sheridan, Tony Monopoly, Billy J. Kramer und die Rockbands Enid, Locust, Candlewick Green und die Teenagerband Child.

★

Raus aus der Umklammerung der sogenannten "Hamburger Scene" hat sich **UDO LINDENBERG** gewunden. Mit Curt Cress, Kristian Schultze, Dave King, Paul Vincent und Olaf Kübler hat er sein neues Album " Sister King Kong" eingespielt. Diesmal sollen die Texte kompromißloser und aggressiver sein und Udo, bestimmt kein Meister des Understatements schwant Böses: " Es wird leider einige Leute geben, die Bedenken haben, den Saphir in die Rille zu senken." Nun, wer nicht sofort zur LP greifen will, der kann sich bei Udo direkt informieren. Im Januar geht der Lindenberg auf ausgedehnte Deutschlandtournee.

★

WISHBONE ASH, zur Zeit in Germanien auf der Straße, macht auf leise Töne aufmerksam. Wie Martin Turner, Bassist und Vokalist erklärte: "Die Fans können damit rechnen, daß wir ihnen, wie auch auf unserem neuen Album, einige Stücke präsentieren, die schon fast melancholischen Charakter haben." Neu jedenfalls wird neben der Musik auch die Lightshow sein. So ungefähr 15000 Pfund wurden angelegt, damit es den Fans auch schön farbig ums Auge wird.

★

Bei **BIRTH CONTROL** geht der Zug so richtig ab. Neben einigen phantastischen Konzerten, auf denen die Jungs mit ihrer neuen Musik auch voll zu überzeugen wußten, liefen jedoch andere nicht so, wie man es eigentlich wollte. Schuld daran trugen in erster Linie einige örtliche Veranstalter, die immer noch nicht begriffen haben, daß man auch deutschen Bands keine Sperrholzkiste als Bühne hinstellen kann. Wie auch immer, dem Plattenumsatz geriet es nicht zum Nachteil. Wie Bassist Peter Föller sagt: "Mann, wir haben jetzt schon, nach 14 Wochen, mehr LP's verkauft als sonst in einem halben Jahr. Wenn es so weitergeht,verkaufen wir in der 16. Woche schon die 30.000. LP von "Backdoor Possibilities."

★

AMON DÜÜL II, um die es doch einige Zeit recht still geworden war, sind nun wieder on the road. Im Dezember wollen sie drei Konzerte geben. Geplant sind Hamburg (Winterhuder Fährhaus), Berlin (Kant Kino) und Kiel (Ball Pompös).

Bei CBS war ein Umzug fällig. **DOMINIKA VON ZAHN** und **ELLEN LIEBEGUTH**, für die regionalen CBS-Dinge im Raume Köln zuständig, sind jetzt unter folgender Adresse zu erreichen: CBS, 5 Köln 1, Friedrich-Schmidt-Str. 50a, Tel.: 49 29 25.

★

Sicherlich kein Aufstand der Zwerge ist die LP-Produktion der **OFFERS-MUSIK-PRODUKTION**. Auf einem Deutsch-Rock-Sampler hat man einigen Bands Chancen eingeräumt, die ihnen von anderer Seite, sprich großen Labels, bisher versagt wurden. Das Ganze kostet per Nachnahme 22,50 DM. Ein stolzer Preis, für den man eigentlich ein bißchen mehr Professionalität erwarten dürfte.

★

Bei den Dortmunder "Plänern" gab es etwas zu feiern. Seit mehr als 15 Jahren preßt der **PLÄNE-VERLAG** nun linke Lieder in schwarze Rillen, und daß man dabei voll in eine Marktlücke hineingelaufen ist, zeigt der mittlerweile beachtliche Marktanteil der Pläne-Platten. Für Bluesfreunde noch ein kurzer Hinweis. Im neuen Programm der Dortmunden kann man einige Raritäten aus amerikanischer Vorkriegsblueszeit aufstöbern.

★

Peter von Gate, das ist kein Adliger, son-

Echolette

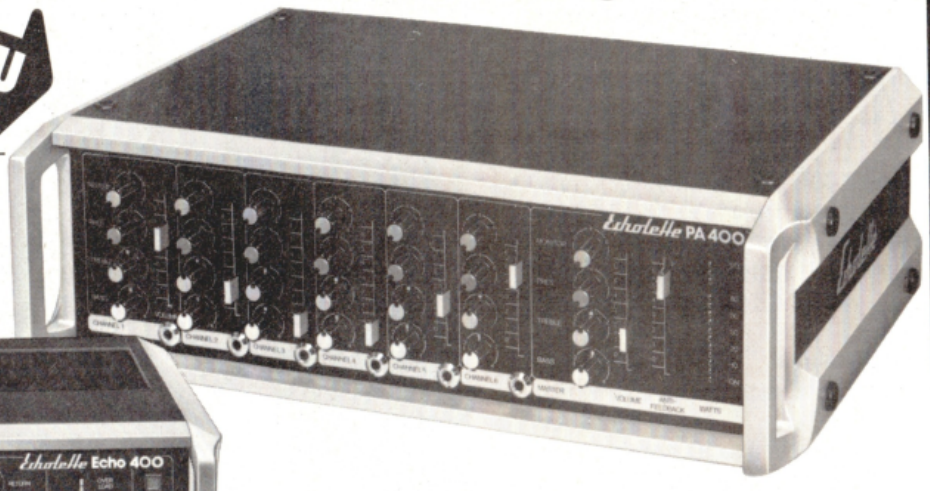
Sound '76

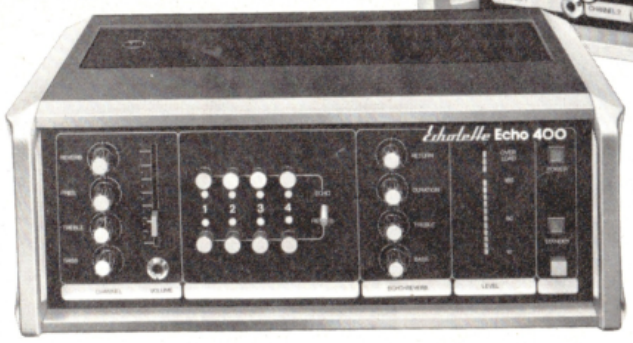
Ein Erfolgsbegriff für Orchester-Anlagen

NEU

PA 400

120/80 Watt 6-Kanal-Gesangs- und Orchester-Verstärker; Eingangs- und Summenschiebesteller; Feedbackcontroller; weit sichtbare LED-Pegelanzeige; eisenlose Endstufe elektronisch gesichert.





ECHO 400 4-Kopf-Echo/Nachhallgerät mit 8 Drucktasten, viele verschiedene Echo/Hall-Effekte programmierbar

...denn Erfolg verpflichtet!

Lieferung nur über den Fachhandel.

dern einfach und schlicht, der **PETER HENNES** von der Gruppe **GATE**. Im Moment rotiert Peter so ziemlich durch alle Büros der Labelmanager, denn, nachdem Gate nicht nur auf unzähligen Konzerten zu überzeugen verstand, hat die Band nun ein durchaus beachtenswertes Demoband erstellt. Auf der Grundlage dieser Musik soll dann auch die erste LP eingespielt werden.

★

Bei **FRANZ K.** hat man entdeckt, daß auch Rocker ein Herz haben. Im Rhein-Ruhr-Studio in Bochum werden gegenwärtig die neuen Demos produziert. Neben einigen ganz harten Sachen sollen auch einige weiche Dinge gemacht werden Toning. ist Helmut Rohlfing.

★

Nachdem sich die Briefe im Management der Coburger Rockband **SECOND MOVEMENT** anhäuften, in denen immer wieder nach den Texten verlangt wurde, haben sich die Musiker nun was einfallen lassen. Bei der Neuauflage ihrer LP "Blind Man's Mirror", die in diesen Tagen auf den Markt gekommen ist, gibt es nun die Texte dazu.

★

Fehler: Im FACHBLATT Nr. 44 stand es falsch. **LEO FENDER** ist nicht Inhaber der Firma **MUSIC MAN**, sondern Chairman of the Board. Außerdem ist er nicht Chefdesigner sondern nur der Designer für Gitarren und Bässe.

★

Dem einen sin Uhl, dem anderen sin Nachtigal. Für die Frankfurter Gruppe **OCTOPUS** mußte die angesagte Tournee leider ausfallen, da der Mann an den Drums unerwartet ins Krankenhaus mußte. Kurzerhand übernahm die Kölner Band **ZYKLON** die anstehenden Gigs. Im Wilhelmshavener "Club Pumpwerk" gab's für die Kölner einen besonderen Höhepunkt. Erst nach drei Zugaben ließ man die Jungs von der Bühne.

★

OM - mit Christy Doran, Urs Leimgruber, Bobby Burri und Fredy Studer spielte Ende November in Willisau. Anläßlich dieses Konzertes machte das Schweizer Fernsehen eine Reportage über die Gruppe. Dieser Beitrag wird am 6. Dezember im deutsch-schweizerischen Fernsehen ausgestrahlt. In der gleichen Zeit wird auch die dritte LP für das JAPO + ECM Label produziert.

★

Einen besonderen, speziellen Direktservice bietet Harman Deutschland mit sofortiger Wirkung. Alle Fachhandelspartner, die bezüglich des Harman-Angebots der Lautsprecher, Musikinstrumente und der Teac Tascam-Linie Fragen technischer und preislicher Art haben, können nun jeden Montag zwischen 9.30 und 18.30 Uhr direkt von **HUBERTUS CHRISTIAN WIEDENBECK** Antwort erhalten.

★

NEKTAR-News. Nach ersten Mißerfolgen scheint es der Band nun doch zu gelingen, in Amerika Fuß zu fassen. Dafür aber mußte erst einiges verändert werden. So haben die Mannen um Derek Moore eine eigene Firma gegründet, die "Recycled Music Inc." Außerdem wurden die Verträge mit dem bisherigen Management gekündigt, denn, so Mo: "Die Leute hatten einfach keine Ahnung, und von harter Arbeit verstanden sie schon gar nichts." Erste Erfolge sind denn auch schon zu verzeichnen. So werden die Konzertangebote immer besser und immer häufiger, und eine New Yorker Tageszeitung druckt nun täglich einen Comic-Strip aus der Folge: "Journey to the centre of the Eye."

★

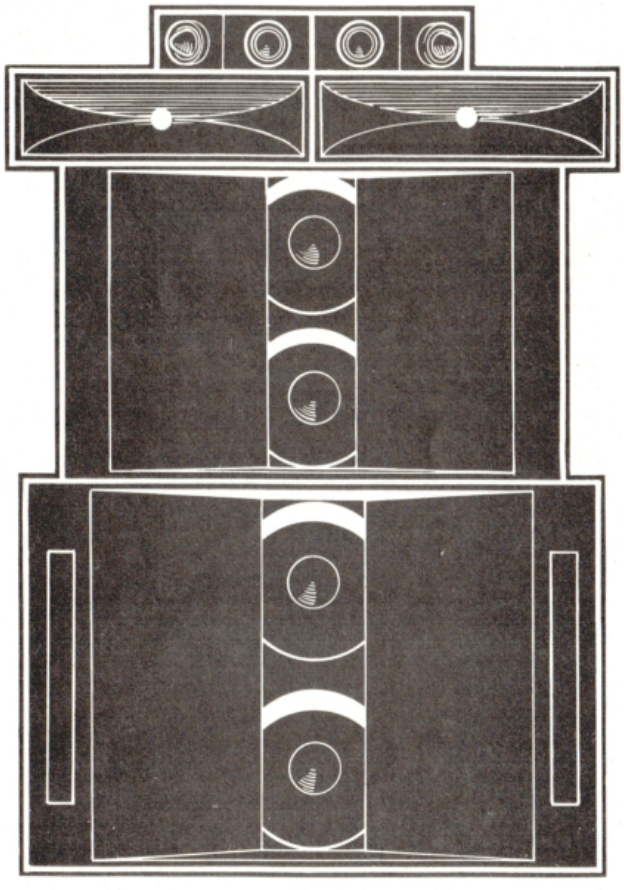
Beim **NOVA-LABEL** der Teldec wird das Programm erweitert. Ab sofort übernimmt man in Hamburg die Betreuung des englischen Goodear-Labels. Einige der neuen Künstler, die nun direkt von Hamburg auf den deutschen Markt kommen, sind The Grease Band, Carol Crimes, Spooky Tooth (featuring Gary Wright) und Tony Kelly.

★

Die Verträge sind unterschrieben: Wahrscheinlich noch in diesem Jahr kommt die amerikanische Rockband **ZZ TOP** für drei Konzerte nach Deutschland. Wenn ZZ Top allerdings mit dem Equipment anreisen sollte, mit dem sie in Amerika unterwegs sind (wird mit 12 40-Tonnern transportiert) sollte es leicht möglich sein, von einem akustisch gut gelegenen Platz auf einmal ganz Deutschland zu beschallen.

★

Nachdem die **BEATLES REVIVAL BAND** in Deutschland mit Reproduktionen Furore machte, und nachdem **LONG TALL EARNIE AND THE SHAKERS** alten Rock 'n' Roll aufpolierte,



Zoot Horn

B 4 System
Integriertes 4-Weg-P.A.-System
1500 W RMS
3000 W Continuous Music Program

Info-Scheck

Bitte ausfüllen, auf Postkarte kleben und an nebenstehende Anschrift absenden.

Name

Straße

Wohnort

☐ Ich bitte um umfassende Information über das Zoot Horn Gesamtprogramm
spez. Information über

Zoot Horn 5439 Nisterau, Hauptstraße 28
Telefon (0 27 41) 2 30 00 + (0 26 61) 58 23

und nicht nur einen Beachtungserfolg zu verzeichnen hatte, sind nun auch in Deutschland einige Leute auf den Rock 'n' Roll-Trip gegangen.

★

Bei **STREETMARK** gab es eine Veränderung. Georg Buschmann hat die Band verlassen und unter dem Bad-Company-Titel: "Straight Shooter" nun eine eigene Band gegründet.

STRAIGHT SHOOTER

HANK KERNS AND THE ROCKIN' DEVILS bringen in ihrer Show "Back to the fifties" die besten Nummern von Elvis, Chuck Berry, Bill Hailey und noch einiger anderer Rockenroller.

★

Die Venus von Shockin' Blue, **MARISKA VERES**, hat nun dem Rock wohl endgültig ihren bezaubernden Rücken gekehrt. Ihr neues Liedchen heißt: "Liebe ist.....wenn du mich nicht vergißt," und es zeigt Mariska ganz anders als gewohnt.

★

Wer **ES** noch nicht kennt, dem sei gesagt: ES ist eine ziemlich neue Gruppe, die sich aber aus bekannten Leuten zusammensetzt. So sind neben Johannes Pappert, (ex-Kraan), Wolfgang "Zabba" Lindner (ex-RMO), Bernd Kiefer (ex-Kickbit) noch Wolfgang Grasekamp und seine Sängerin namens Ellen dabei.

★

Together again ! **THE LORDS**. Seit sie sich 1971 trennten, hat man von den einzelnen doch wenig gehört. Das soll nun wieder anderes werden. Ulli, Klaus-Peter, Rainer, Bernd und Peter haben sich wieder auf ihre Fähigkeiten besonnen und auch zugleich eine Single eingespielt. "Naked Man" ist ein ausgezogener Anfang.

★

Wen es nach Jazz-Geschichten in akustischer Erzählweise, sprich Platten dürstet, der kann nun aus einer besonderen Quelle schlabbern. Bei Phonogram gibt es nun 11 LPs aus den Produktionsjahren 1916 bis 1928. Interpreten sind Scott Joplin, Sam Wooding, Blind Lemon Jefferson, Thomas "Fats" Waller, um nur einige zu nennen.

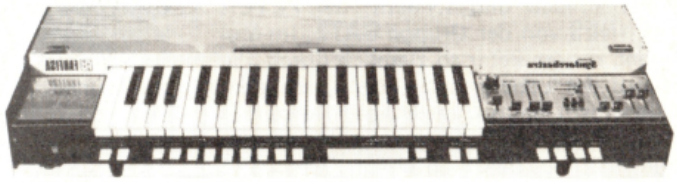
★

LEO SAYER hat sein neues Album in Los Angeles eingespielt. Der Grund: "Eine echte Spitzenleistung läßt sich hier eher durchziehen, der musikalische Standard ist eben einfach Weltklasse." Nun, Leo lebt in LA, und er weiß daher sicher nicht, daß es im kontinentalen Europa schon längst Studios gibt, die amerikanische Möglichkeiten sogar übertreffen. Vielleicht sollte Leo sich mal "Calling Card" von Rory anhören.

★

Erfolg-Erfolg: Bilder aus dem großen Showbusiness. Man nehme: den malenden Poppapst für die Covergestaltung, Andy Warhol, einen Popentertainer der ersten Stunde mit Weltgeltung, Paul Anka,

Sonderangebot-Vorserie:



FARFISA Syntorchestra
der einzige polyphone Synthesizer – 1000 Möglichkeiten
nur DM 1398,– Barpreis

zur Einführung:

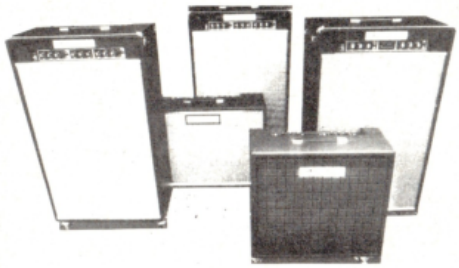
FARFISA string orchestra K 4
100 Streicher begleiten Sie:
nur DM 1345,– Barpreis
FARFISA string orchestra K 2 – wie K 4, zusätzlich Piano, Cembalo, 2 Kanäle – klangliche Superklasse
nur DM 2498,–

Auslaufmodell:

FARFISA VIP 345
6-chörig, leicht, unverwüstlich
nur DM 2398,– Barpreis
FARFISA VIP 330 – wie 345, jedoch mit astreinem Piano und neuem Design **DM 2998,–**
FARFISA VIP 500 – mit zwei Manualen
DM 3498,–

Breitbandecho:
Echo Concert
mit breitem Endlosband
nur DM 398,–

Neu:
Polytone-Verstärker aus USA



Modell 700 B
230 Watt sinus
Bass – Gitarre – E.-Piano
nur DM 2150,– Barpreis

Modell 104 Bass
120 Watt sinus
nur DM 1449,– Barpreis

Modell 104 Gitarre
120 Watt sinus, Hall, Vibrato
nur DM 1798,– Barpreis

Music-Corner Hansen
Horster Straße 52 - Telefon 22 301
4390 Gladbeck

und das größte Promotion - Budget, das die United Artists Records je zur Verfügung stellte, und wer will dann noch wetten, daß es keine Goldene für die neue Produktion geben wird ?

★

RANDY PIE, immer noch mit dem Image einer Phantom-Band behaftet (weil sie eben zu selten auftreten) haben Publikumsbegeisterung und Musik verewigt. Auf ihrer LP "England-England" ist beides sehr gut festgehalten worden.

★

Wer seine Jazzplatten nicht nach cool, traditional, free und wer weiß noch für Gesichtspunkten aussuchte, wer also immer nur liebenswerten Jazz mochte, dem gilt jetzt das besondere Angebot der Teldec. Das komplette Werk **LOUIS ARMSTRONGS** ist ab sofort in einer 10 LP-Kassette zu haben. Am Rande vermerkt: Bei der gleichen Firma gibt es auch Platten des "Bayrischen Bluessängers" Willy Michl.

★

Daß mit dem alten Material aus den fünfziger- und frühen sechziger Jahren immer noch Geld zu verdienen ist, dürfte allenthalben bekannt sein. Wie man dieses Wissen aber erfolgreich in klingende Münze umwandelt, das macht uns **PAUL MC CARTNEY** mal wieder mit Perfektion vor. Nachdem er das gesamte Buddy Holly-Material en bloque gekauft hatte, begann Wings-Gitarrist sofort mit der Verarbeitung. So spielte Denny Laine auch schon die ersten Nummern für eine Single ein.

★

Bigger and bigger. Bei der **METRONOME** muß man umziehen. Wenn ab ersten Januar 1977 die Metronome mit dem Vertrieb der MCA-Produkte beginnt, werden Mitarbeiterstab und Räume sehr schnell zu klein sein. Also: Umzug heißt die Parole, damit die Musik von Lynyrd Skynyrd, Wishbone Ash, Black Oak Arkansas, Bill Haley und Deodato auch marktgerecht betreut werden kann.

★

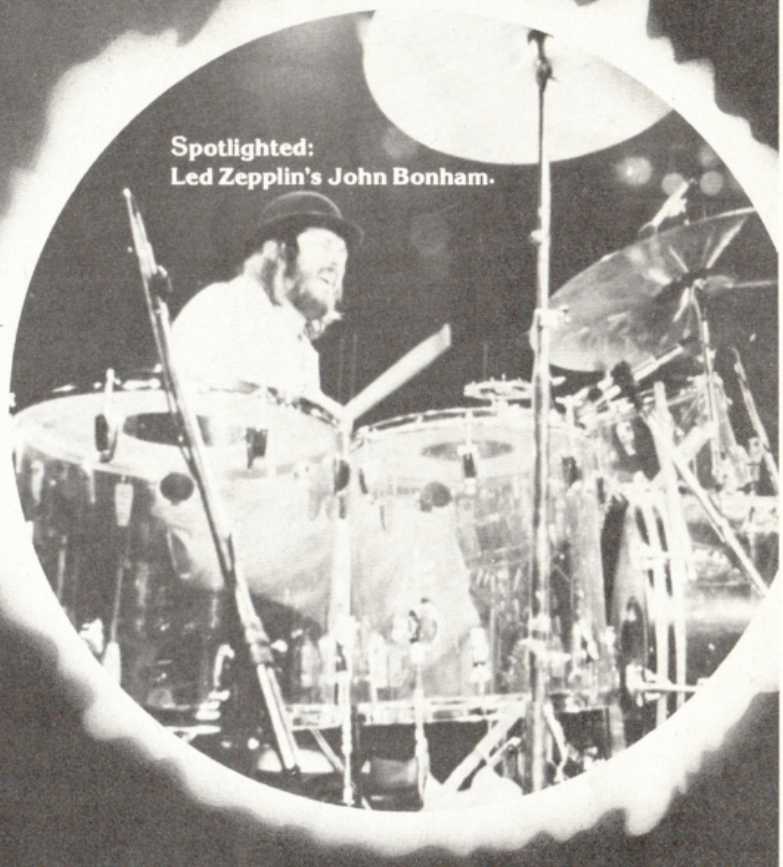
Von **JANE**, der deutschen Band aus Hannover, deren Musik sich immer mehr zum Mark(t) renner mausert, ist nun auch ein Livealbum zu haben. Das Doppelalbum (Nr. 80 001-2) wurde Mitte August in der Niedersachsenhalle Hannover vor 3500 Leuten aufgenommen. Einzige nachträgliche Einspielung waren die Moog Solis, denn beim Recording-Equipment von Conny Planck war gerade diese Spur ausgefallen. Wer ganz genau hinhört, kann es auf der Langrille auch selbst feststellen.

★

Neue Promotionswege geht Capitol-Records in Amerika. Mit Filmen, die **BOB SEEGER AND HIS SILVER BULLET BAND** live vor 70.000 Fans im Pontiac-Stadium zeigen, will man eigens ausgesuchte Kinos beliefern. "Live-show on film" im Kino, sicherlich keine schlechte Promotion.

★ ★ ★

When you join Ludwig's Spotlight Revolution you're in good company.



Spotlighted:
Led Zepplin's John Bonham.

All of a sudden things are changing. Today's powerhouse rock drummers are writing and playing their way into the spotlight. And Ludwig drums are giving them plenty of musical ammunition . . . with the most sensational selection of colors, textures and finishes available in Wood, Vistalite™ and Stainless Steel.

Join the good company of Ludwig. You won't be alone. Send for the revolutionary new Outfit Catalog and see it all in living color!

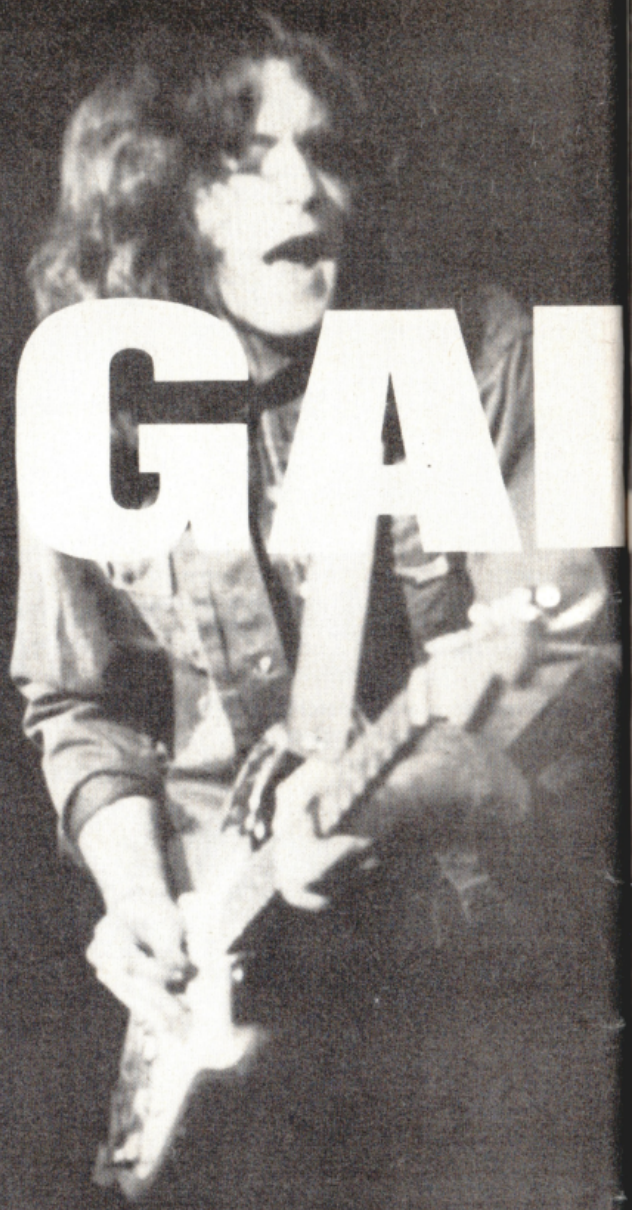
LUDWIG®

Ludwig Infos
Postfach 1525
3550 Marburg

Bitte senden Sie mir kostenlos LUDWIG Unterlagen an:

Name: .....
Straße: .....
Ort: .....

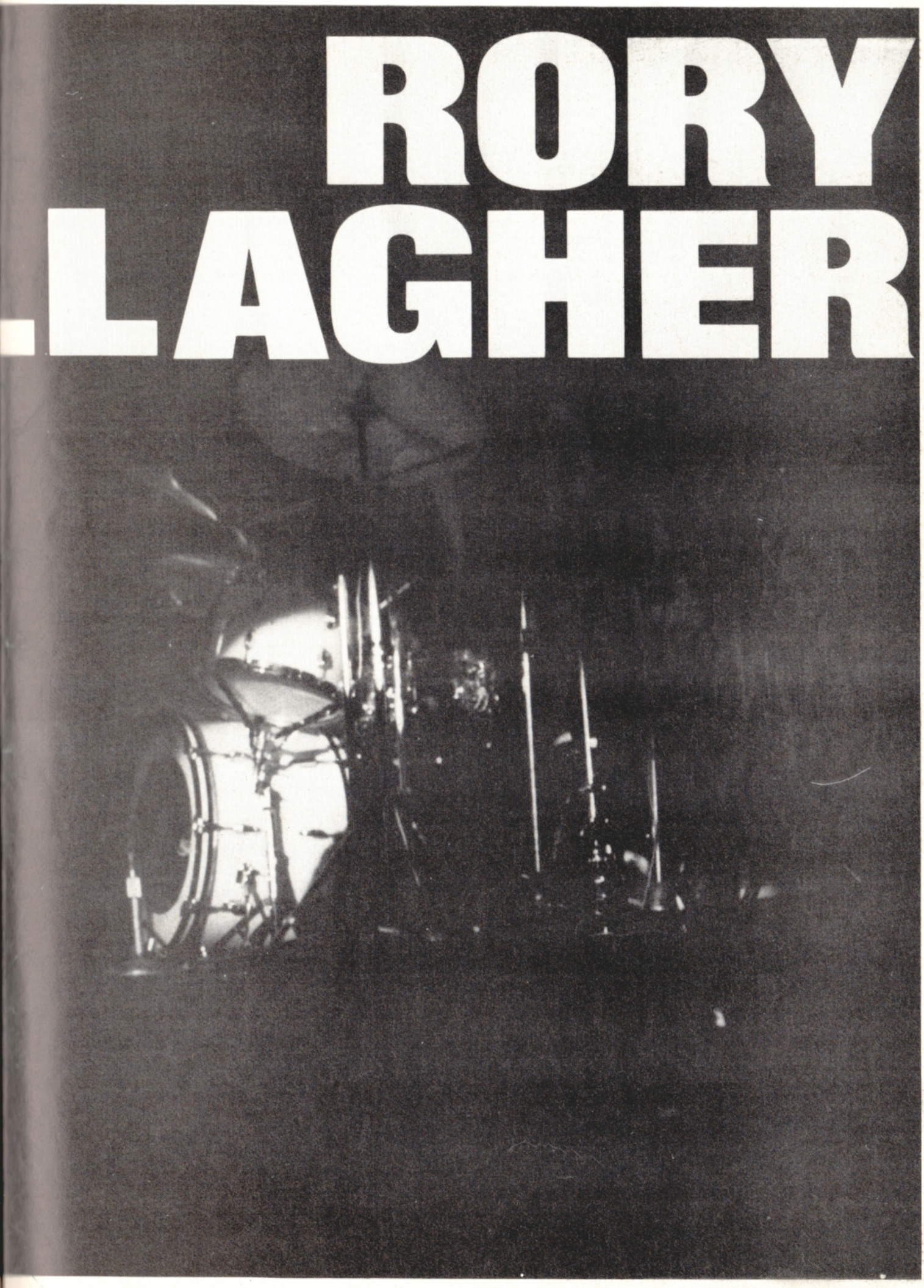
Dieter Roesberg traf sich mit Rory Gallagher nach seinem Auftritt im "Rockpalast".
Was dabei herausgekommen ist, könnt ihr auf den nächsten Seiten lesen.



GAL

"that's the sound I want!"

RORY
LAGHER



DIETER: Du spielst immer noch auf deinem nun schon über zwanzig Jahre alten Verstärker. Kommst du mit den Möglichkeiten denn immer noch zurecht, oder hast du dir besondere Regler einbauen lassen ?

RORY: Ich habe überhaupt nichts umgebaut. Der alte Fender-Bassman ist noch ganz so, wie ich ihn damals gekauft habe. Die Regelmöglichkeiten sind Volume, Bass, Treble und Presence, wobei der Presenceregler zwar sehr effektiv ist, ich ihn aber nie benutze, weil er mir den Sound zu rein macht. Um die hohen Frequenzen zu steuern, benutze ich nur den Treblebooster.

DIETER: Benutzt du dafür immer noch den Rangemaster ?

RORY: Nein, seitdem ich den Vox aufgegeben habe, benutze ich den Hawk,der von einer amerikanischen Firma in New Jersey hergestellt wird. Obwohl er äußerlich sehr viel kleiner ist, sind die Möglichkeiten, die der Hawk bietet, sehr viel größer. Zunächst habe ich einen Bass- und Trebleboost und zusätzlich drei Regler zur Klangveränderung, ähnlich wie bei einem Equalizer. Dadurch ist es mir möglich, auch die Mitten anzuheben, nach Art eines Midrangeboost. So bekomme ich genau den Sound, wie ich ihn haben will.

Für mein Gefühl hat der Rangemaster einfach zu viele Höhen für den Fender. Mit dem Ampeg-Kofferverstärker, wie Chris Spedding ihn benutzt, könnte ich mich allerdings auch anfreunden, nur ist er leider für mich ein bißchen zu laut.

DIETER: Warum hältst du gerade den alten Verstärkern so die Treue ? Früher wurden die Verstärker doch so konzipiert, daß sie möglichst klare und saubere Töne bringen konnten, aber dein Sound ist doch in der Verzerrung anzuordnen.

RORY: Weißt du, wenn du einmal in einen Sound verliebt bist, dann ist er nur sehr schwer zu ändern. Für mich haben die alten Verstärker einen so wunderschönen warmen Ton, daß ich mir nicht vorstellen kann, wie ich auf diesen neuen, doch zumeist sehr kalten Verstärkern spielen könnte. Wenn man zurückdenkt, so erkennt man, daß die Gibson-Leute wohl den ersten schönen sauberen Verstärker gemacht haben. Die Fender-Leute haben dann versucht, diesen Verstärker zu kopieren, wobei sie aber irgendetwas technisch falsch gemacht haben. Daher kommt die Verzerrung. But, that's the sound I want ! Der Effekt ist wie bei der Les Paul. Auch sie wurde gemacht,um klare Töne zu erzeugen, aber letztlich,im Resultat verzerrte sie so schön wie keine andere.

DIETER: Ich habe ähnliche Erfahrungen gemacht. Vor einiger Zeit habe ich auf einer 1959er Gibson SG mit dem alten Original Pick up gespielt, und ich muß wirklich sagen: Der Sound hat mich vom Hokker gerissen !

RORY: So ähnlich geht's mir auch. Ich suche schon seit ewigen Zeiten nach einer alten Les Paul Junior. Ich meine, ich habe schon viele in der Hand gehabt, nur ein richtig gutes Modell war noch nicht darunter. Die Vorteile, die diese Gitarre von Hause aus mitbringt, sind, daß sie ein unheimlich gutes Sustain hat, und daß sie wirklich überragend laut ist. Der Fehler, den leider zu viele Leute machen, ist, den alten one piece Bridge, der doch etwas unpraktisch ist, abzubauen, wobei es doch gerade diese Bridge ist, die einen großen Anteil am Gesamtsound hat.

Jeff Beck hat auf seiner schwarzen Les Paul noch einen solchen Steg, und er ist sehr damit zufrieden. Eigene Erfahrungen mit diesem Steg habe ich auch schon gemacht. So habe ich mir selber eine Gitarre gebaut, wobei ich auf diesen Steg zurück-

COPICAT ECHO

DOMINATOR VALVE AMP.

AX100 P.A. AMP.

WATKINS ELECTRIC MUSIC LTD.
66, OFFLEY RD., LONDON SW9 0LU
Tel: 01-735 6568

wem SOUND SYSTEMS

BAND MIXER. Der vielseitige Mixer mit leistungsfähiger 100 Watt RMS Endstufe. 8 Eingänge mit Treble, Bass und Presence-Kontrolle. Anschuß weiterer Endstufen sowie des Copicat-Echogerätes möglich!

BAND SYSTEM. Die ideale Ergänzung zum Bandmixer: -Leistungsfähig -Handlich- -Robust- Zwei 30cm Speziallautsprecher und das Hochtonhorn sorgen für ein ausgeglichenes Klangbild! Jede- Box verkraftet bis zu 100 Watt Spitzenleistung. Zwei kräftige Schutzhüllen sind dabei.

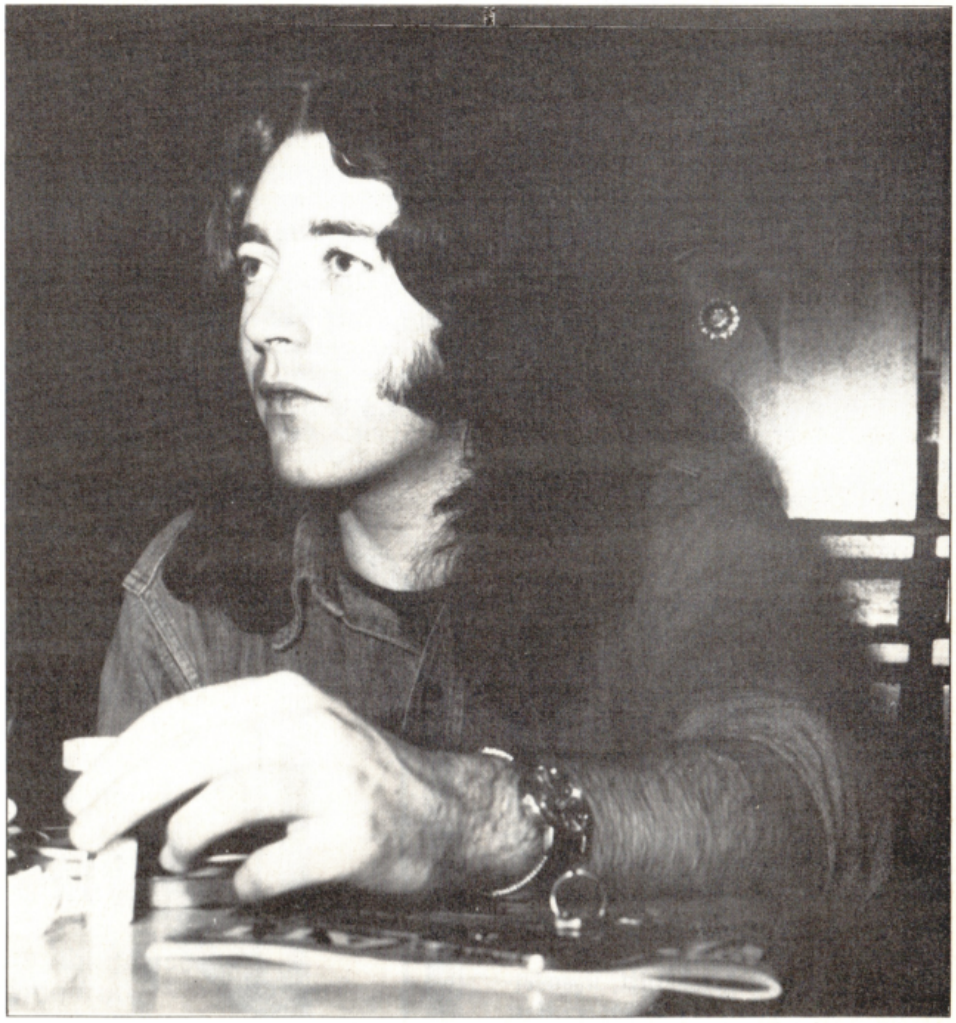
Send for Catalogue

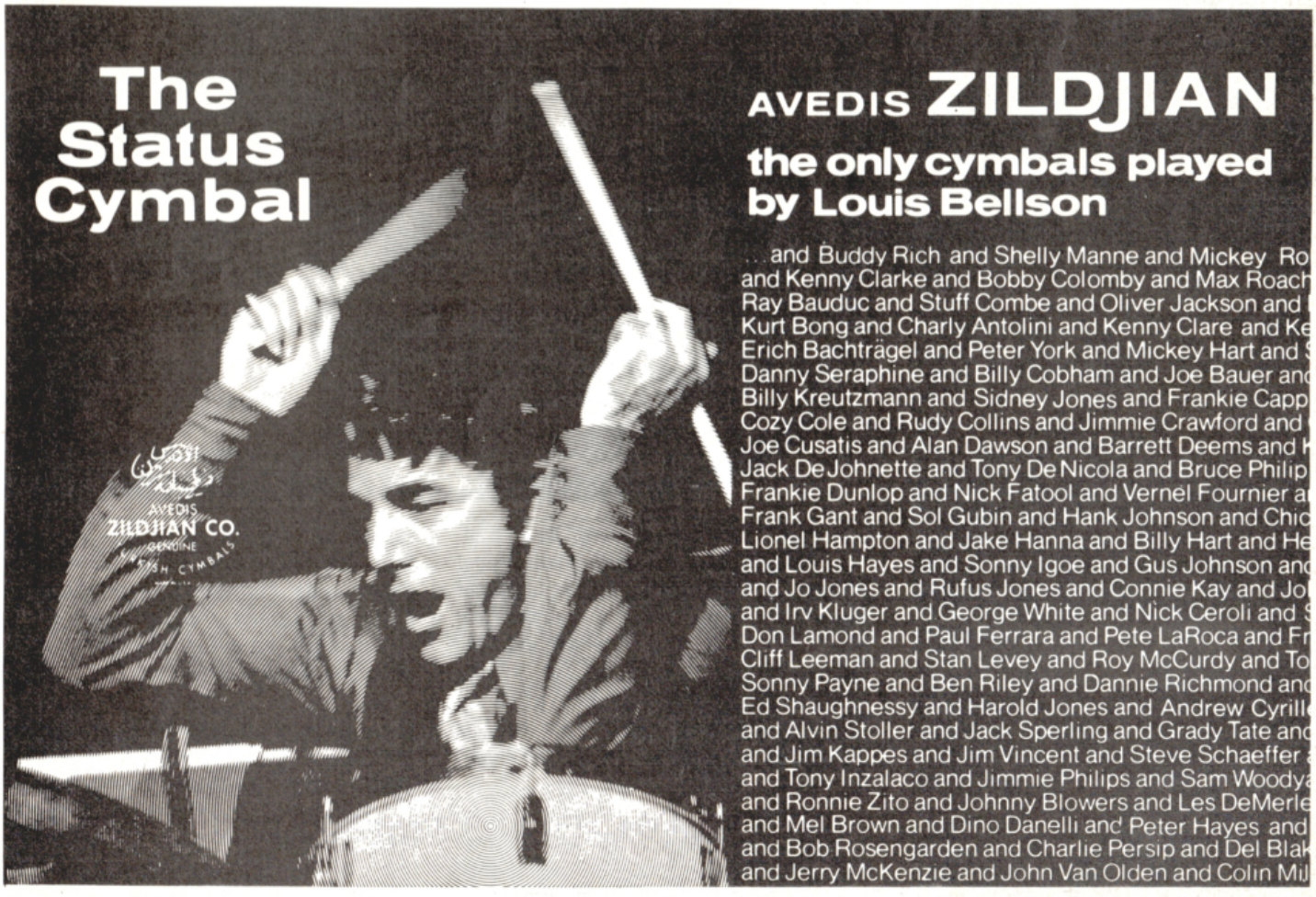
WATKINS ELECTRIC MUSIC, 66, OFFLEY ROAD, LONDON, SW9. 01-735 6568.

gegriffen habe, und diese Gitarre hat ein unheimliches Sustain.

DIETER: Gehen wir jetzt mal zur Strat, denn sie ist doch die Gitarre, die du am meisten spielst. Ich habe bisher immer Schwierigkeiten mit der Stimmung gehabt, sei es wegen des Tremoloblocks,sei es wegen der Mechaniken, und auch das Einfädeln der Saiten dauert mir einfach zu lange.

RORY: Nein, bisher habe ich noch keine Schwierigkeiten feststellen müssen. Ich muß allerdings sagen, daß ich einige Veränderungen vorgenommen habe.So habe ich den Tremoloblock festgeklemmt. Außerdem habe ich von der Rückseite her die Löcher etwas erweitert, und dadurch kann ich die Saiten doch ziemlich schnell einfädeln. Zudem habe ich noch Schaller-Mechaniken eingebaut. Einziges Problem bei den Schaller-Mechaniken ist, der Spannstift ist etwas zu lang, und daher bin ich gezwungen, die Saiten immer am unteren Ende aufzuwickeln, was immer eine gewisse Zeit und Sorgfalt in Anspruch nimmt. Ich könnte mir zwar Klammern auf die Kopfplatte setzen, die die Saiten herunterdrücken, aber ich bevorzuge es, wenn die Saiten offen liegen, denn dadurch kann ich sie hinter dem Sattel hinunterdrücken und eine Art von



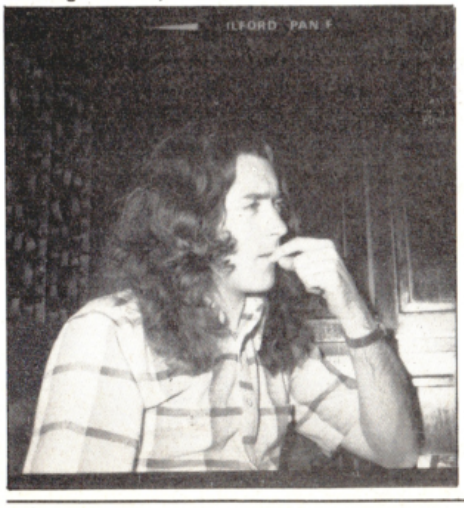


Vibratoeffekt erzielen.
Klar, dadurch kannst du ein Vibrato erzielen, ohne die Schwierigkeiten des Handvibrators zu haben, und ohne daß die Klampfe aus der Stimmung gerät.Aber trotzdem, das Fendertremolo ist schon unheimlich gut. Du kannst einfach alles damit machen. You can take it down like forever !

DIETER: Genau so wie Ritchie Blackmore es immer macht ?

RORY: Ja, aber deshalb muß Ritchie auch laufend nachjustieren. Ritchie ist fortwährend damit beschäftigt, irgendetwas an seiner Gitarre zu verändern.Hast du gesehen, was er mit dem Hals gemacht hat ? Er hat richtig dicke Gibsonstege einziehen lassen. Ich meine, für eine Sitar ist das schon in Ordnung, aber wenn du einen harten Akkord spielen willst, dann wird der Sound zu hoch. Ich habe ihn danach gefragt, und er hat gesagt: "Was soll's, ich spiele keine Akkorde." So, das ist seine private Sache. Hohe Stege sind zwar ziemlich gut für Sustain, aber du mußt zu hart pressen, und dadurch wird der Ton viel zu hoch.

DIETER: Rory, ein Vorwurf, den man des öfteren hört, ist der: Bei den Konzerten und auf den Platten von Rory Gallagher ist die Stimme zumeist vom Instrumenten-Sound so überlagert, daß es fast unmöglich ist, die Worte zu verstehen.



Frage: Ist das gewollt, mißt du der Stimme so wenig Bedeutung zu, oder wo liegt der Grund ? Auf dem neuen Album "Calling Card" ist es zum ersten mal ganz anders; deine Stimme steht manchmal sogar sehr klar über dem Sound der Instrumente.

RORY: Gewollt ist es auf keinen Fall, daß die vocals im Sound verlorengehen. Aber unsere Musik hat schon ihre eigenen Probleme. Es ist soviel Power hinter der Gitarre, und es ist wirklich sehr schwierig, die Stimme dabei immer äquivalent zu verstärken. Bei "Calling Card" sind natürlich die ganzen Erfahrungen von Roger Glover mit eingeflossen. Er hat ja immer gegen die Lautstärke der Instrumente ankämpfen müssen. Und trotzdem, auch bei Deep Purple-Konzerten war die Stimme schon zeitweilig nicht zu hören. Es ist unheimlich schwierig, immer die richtige Balance zwischen Stimme und Instrument zu finden.

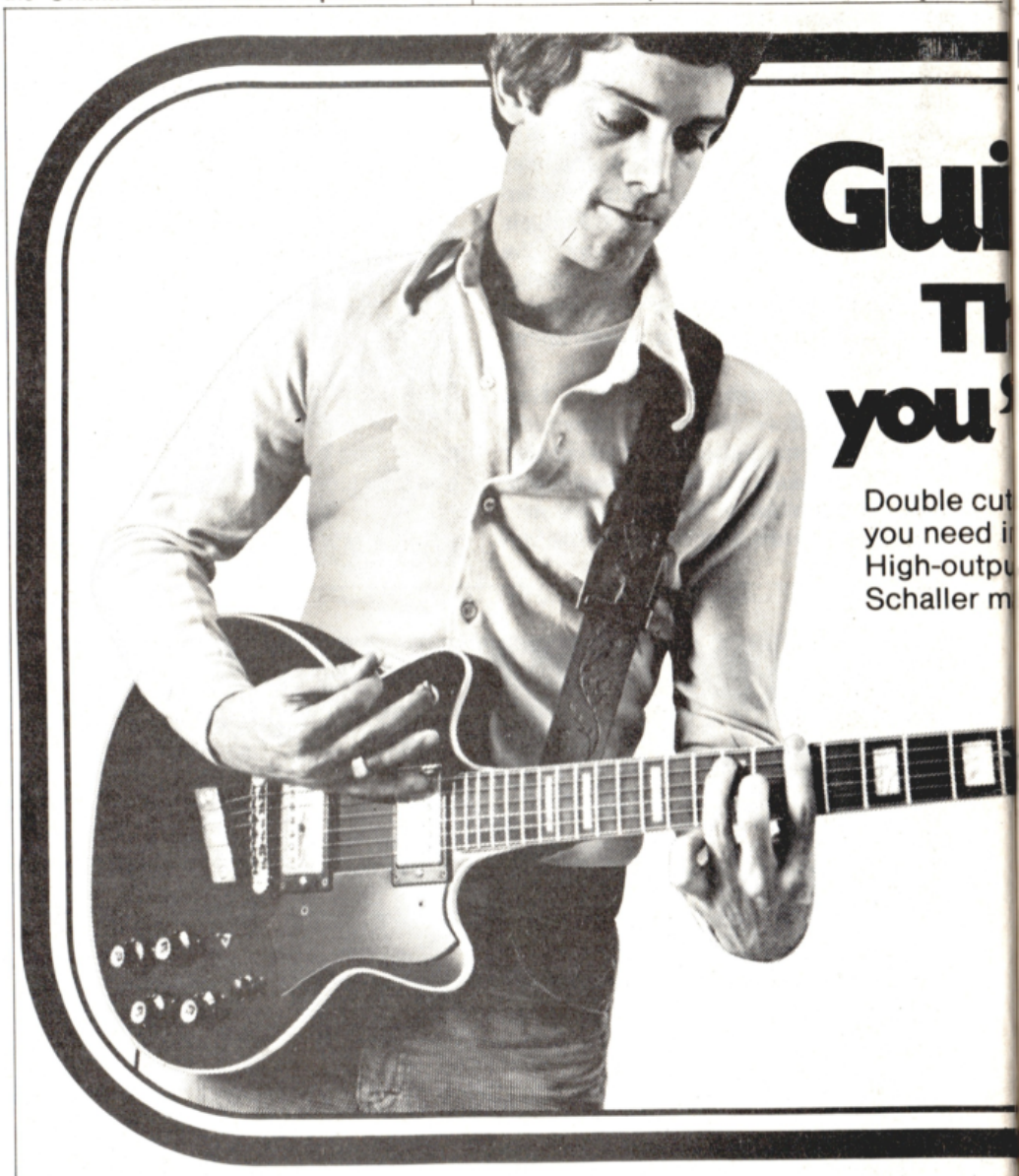
DIETER: "Calling Card" besticht ja nicht nur durch die wirklich ausgezeichnete Produktion, sondern es sind auch einige Stücke von herausragender Schönheit darauf. Mir ist aufgefallen, daß du im Gegensatz zu früher die Bottleneck auch in normaler Stimmung spielst. Wie z.B, bei dem Stück "Jack F. Beat." Heißt das, daß du dich nun auf einige Tunings eingependelt hast ?

RORY: Nein, das ist einfach nur eine Frage des verschiedenen Stils.....

DIETER: .....Ist es nicht einfacher, nur in Akkorden Bottleneck zu spielen ?
RORY: Nein, in keinem Fall. Es hängt immer von dem Song ab. So spiele ich "Country Miles" unheimlich schnell, und das ist in der normalen Stimmung einfach besser zu machen. Auf der Dobro hingegen spiel'ich fast nur in verschiedenen Tunings wie D-dur oder G-dur.

Die Telecaster ist zumeist in A-dur oder in E-dur-Akkorden gestimmt. Zusätzlich benutze ich ein Capo, denn sonst wäre ich ja nur auf diese beiden Tonarten beschränkt.

DIETER: Ian Anderson hat einmal von



einer G-Tuning erzählt, bei der die fünfte und sechste Saite gleich auf G-dur gestimmt sind. Ein Beispiel ist sein "Song for Jeffrey". Benutzt du dieses G-Tuning auch ?

RORY: Nein, obwohl es sich eigentlich sehr interessant anhört, aber es gibt ja tausendundeine verschiedene Tunings, die man sowieso nicht alle spielen kann. Einige Tunings entwickeln sich auch ganz allein aus meinem Probieren und Üben. Andererseits finde ich es auch verrückt, wenn man mit Gewalt eine komplizierte Stimmung erzielen will.

DIETER: Wenn ich akustische Stücke von dir höre, muß ich mich immer wundern, wie du es schaffst, die Bässe so laut zu spielen.

RORY: Das ist in meiner Technik begründet. Ich verwende die gleiche Technik wie Doc Watson, das bedeutet, der Daumen und Zeigefinger der rechten Hand spielen mit einem Plektrum die Baßsaiten, während der Mittel- und Ringfinger die restlichen Saiten anzupfen.

DIETER: Normalerweise ist es in dieser Musik doch üblich, die Baßsaiten mit einem Daumenpick zu spielen.

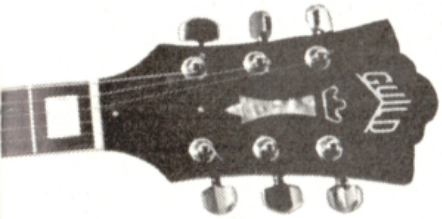
RORY: Nein, das mache ich nur auf der Dobro, denn man braucht eine unheimliche Kraft, um die Saiten anzuschlagen. Zwar habe ich nur mittlere Saiten aufgezogen, aber dennoch muß man schon sehr viel Kraft aufbringen, was sehr schnell zu Ermüdungserscheinungen führt. Aber eben wegen der starken Saiten hat die Gitarre eine sehr hohe Lautstärke und eine Klangfülle.

DIETER: Rory, manchmal denke ich, ein Mann wie du, der sich nur und ausschließlich mit Gitarren beschäftigt, der sollte doch ab und zu mit Neuerungen aufwarten können. Hast du schon einmal so einige Neuerungen entwickelt ?

RORY: Ja klar ! Ich habe einmal versucht, eine Lösung zu finden, die das Saitenwechseln erleichtert. Die Idee war, etwas ähnliches wie eine Angelrolle zu verwenden, auf der in sechs verschiedenen Abteilungen die Saiten aufgewickelt sind. Aber nicht nur eine Saitenlänge, sondern

Fotos: Bruno Kassel
Story: Dieter Roesberg und Merlin W. Frank

ld M-80CS.
ne fastest neck
've ever grabbed!
away solid body with a 24¾" scale and everything else
an efficient rock machine. Carved top. Wide frets.
t humbucking pick-ups. Phase switch. Master volume.
achines. Hand-selected woods. Try it.



Guild Made in U.S.A.

rtrieb: MUSIK SCHELL, KELLEREISTRASSE 10
7320 GÖPPINGEN, Tel.: (07161) 78876

Endlossaiten von großer Länge. Wenn nun eine Saite reißt, braucht man nur das Ende zu greifen und die Saite wieder neu einzuspannen. Wenn die Saiten dann einmal aufgebraucht sind, braucht man sich nur eine neue Angelrolle, wie eine Kassette, zu kaufen und einzusetzen. Das Problem ist nur, die Saiten müßten zu stark gerollt werden, und das weißt du ja auch, das ist nicht gut für die Saiten. Aber ich glaube, die Idee ist doch gut, oder findest du nicht ?

Bei uns stehen die Preise Kopf!

-'755

A. ZILDIJAN Profi Beckensatz
20" + 18" + Paar 14"

BARTH

7000 Stuttgart, Rotebuhlplatz 23
Telefon (07 11) 62 33 41

DIETER: Doch, doch. Jeff Baxter hat mir erzählt, daß er die Pick up-Schaltung seiner Strat verändert hat, durch einfaches Umlöten. Dadurch hat er bedeutend mehr Klangmöglichkeiten.

LAUTSPRECHER

Markenfabrikate für professionellen Einsatz, auch Mittelhochton-Hörner, Frequenzweichen sofort lieferbar. Katalog gegen DM 2,– in Briefmarken anfordern!

LSV Lautsprecher Spezial Versand
Postf. 61 01 30, D-2000 Hamburg, Tel. 0 40/58 65 69

HALLO FREUNDE !!!
Endlich rockt es auch im MANNHEIMER RAUM !!!

TONSTUDIO RHEIN-NECKAR
eröffnet und bietet vielseitige Aufnahmemöglichkeiten.
Mehrspurtechnik
angenehme Atmosphäre

einmalig günstige Preise

Ruft einfach mal an oder schreibt an
Wolfgang Gareis, Gottfried-Renn-Weg 6
6720 Speyer, Telefon (06232) 71525

NEXUS

Kontakt: U.-Lohöfener

Heerserheider Str. 52
4902 Bad Salzuflen 1
Tel.: (05222) 82594

ZYKLON

HARD - SOFT - FUNK - ROCK

Julweg 96
5064 FORSBACH
Telefon 02205 / 5615

RORY: Gehört habe ich schon davon, aber mir gefällt der Sound nicht, den er damit erzielt. Ich habe etwas anderes gemacht.

Wie du weißt, hat die Strat zwei Tonregler, der Treble Pick up aber hat keinen. Ich habe die Schaltung so umgelötet, daß ein Tonregler für den Treble Pick up zuständig ist, und der zweite Regler für die beiden anderen Pick ups arbeitet. So kann ich in den Treble Pick up mehr Bässe reinkriegen. Ich glaube, wer eine Fender spielt, muß sowieso eigene Lösungen finden. Fender hat die Entwicklung verschlafen !
Die Gitarre ist damals für den 50-er Rock 'n' Roll entwickelt worden, und wenn ein Solo gespielt werden mußte, wurde einfach der Treble Pick up eingeschaltet. That's it !

★ ★ ★ ★ ★ ★ ★

SYNTHESIZER

VERTRIEB VON ARP, MOOG, EMS UND ZUBEHOER
KEINE DUBIOSEN DIREKTIMPORTE, DAHER VOLLE GARANTIE UND SERVICE

STUDIOSYNTHESIZER UND SEQUENCER, EIGENENTWICKLUNG, UNTERRICHT, TELEFON-SYNTHESIZER SEELSORGE
MONTAGS VON 22.00 BIS 24.00 UHR

Micromoog Synthesizer

MICRO

DM 2.200,– **MOOG**

OSZILLATOR. NOISE
MOOG SOUNDFILTER
VCA. 2 ENVELOPES
RIBBON. KEYBOARD
S/H. LFO. IN - OUTPUTS
FUER SEQUENCER

AUSZUG AUS UNSEREM PROGRAMM:

ARP SYNTHESIZER

ARP 2600	8.824.50 DM
ARP ODYSSEY	3.996.– DM
ARP SEQUENCER	2.800.– DM
AUCH ZUM MOOG-SYSTEM PASSEND	
SOLINA-STRING ENSEMBLE	2.076.– DM

ELIMINATOR 1 A

ROADVERSION MIT ORIGINAL-SYSTEMEN NUR

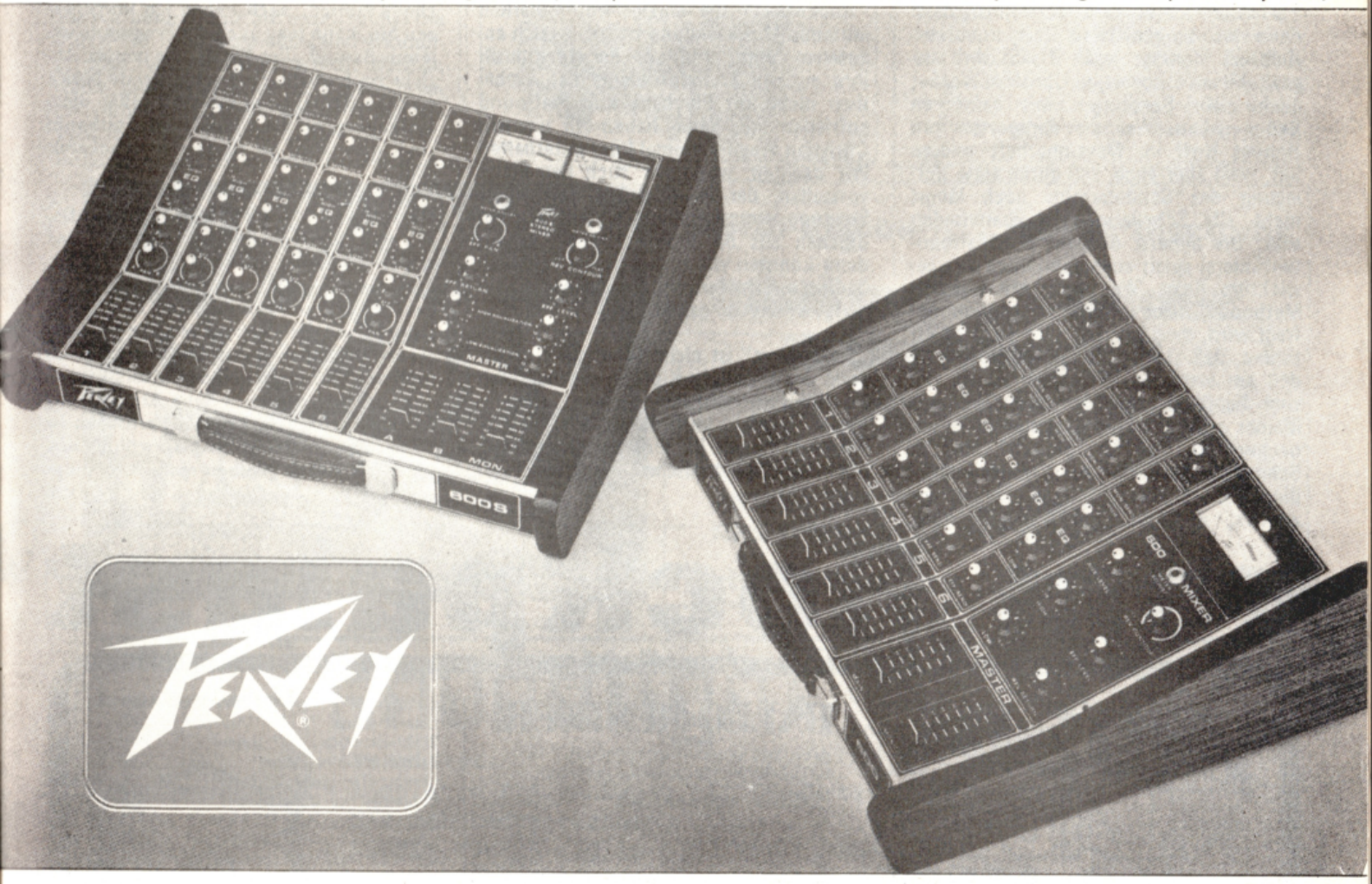
1.698,–

MATTEN UND WIECHERS
KOELNSTRASSE 47 - 5300 BONN 1
TELEFON: 02221/655165

NEW PEAVEY ! 1977

Foto oben: BOOSTER 260 S (stereo 2 x 120 Watt)
(unverbdl. Preisempfehlung: 1.495,--DM)

Foto unten: MIXER 600 und 600 S (6-Kanal mono/stereo)
(unverbdl. Preisempfehlung: 1.495,--/1.795,--DM)



Lieferung nur über den Fachhandel, Prospekte anfordern !

international music service

419 KLEVE KANALSTRASSE 9 TELEFON 0 28 21/2 07 73

Christian Wagner: Der Mann vom „Rockpalast"

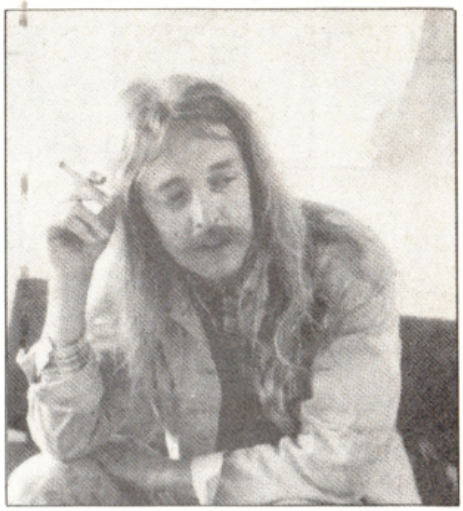


Foto: Claus Cordes

Das Rockfestival im Fernsehen findet 1976 im Dezember statt. Fast täglich werden in der Zeit vom 19.12.76 bis zum 2.1.77 die Produktionen der Sendereihe "Rockpalast" in der Wiederholung ausgestrahlt. Der Bogen reicht von RORY GALLAGHER bis MALLARD. Als einzige deutsche Band ist GURU GURU mit von der Partie. Ein erster Anfang zwar nur, aber immerhin ein Anfang !

Fürs nächste Jahr, wenn der "Rockpalast' dann auch zu günstigerer Zeit, so voraussichtlich montags gegen 21.45 Uhr, ausgestrahlt wird, soll es, so Christian Wagner, auch mehr Sendungen mit deutschen Bands geben. Wer die Antworten von Hannes Hoff im Novemberheft gelesen hat, weiß aber auch, daß durch diese Verlegung des Sendetermins noch längst nicht alle Schwierigkeiten überwunden sind. Die äußerst dubiose Einschaltquotenzählerei spielt auch dann noch eine gewichtige Rolle. Wer weiß, mit welchen Methoden, nach welchen Kriterien befragt wird, dem braucht man nicht zu erzählen, daß Rock 'n' Roll-Begeisterte zu den am wenigsten Befragten zählen. Es sind die Omas und Opas, die rührseligen Mamas und Papas, die vergangenen Zeiten nachweinen, und die zum 137. mal die Schnulzen ihrer Jugendzeit hören wollen; die an die Sender schreiben, die befragt werden, und die, was vielleicht noch wichtiger ist, die Kommandos über die häuslichen Fernsehapparate haben.

Fazit: Wenn ihr schon nicht befragt werdet, dann langt mal kräftig hin und schreibt an Christian Wagner, WDR Köln, Kennwort "Rockpalast". Denn schreiben solltet ihr sowieso. Die letzte Ausstrahlung des Festivals soll nämlich noch einmal das bringen, was in der ersten Auswahl am besten gefallen hat. Weil aber der "Rockpalast" die einzige kontinuierlich laufende Musiksendung ist, die es sich anzusehen lohnt, und weil die Rockmusik ihre eigenen Soundprobleme hat, wobei man nicht mit Playback und Flatsound zufrieden sein kann, haben wir uns mit Christian Wagner einmal kurz unterhalten Wir dachten, wenn wir euch den Mann vorstellen, der für Bild und Ton dieser Sendung verantwortlich ist, und ihn ein bißchen aus der Praxis erzählen lassen, dann könnten wir zugleich einige systembedingte Schwierigkeiten aufzeigen und einige Soundtips geben.

"Rockpalast" ist nicht nur duch die Auswahl der jeweiligen Künstler gegensätzlich zu anderen Musiksendungen, "Rockpalast" besticht auch durch eine Kameraführung, die auf Bluebox-Spielereien und ähnliche elektronische Effekthascherei verzichtet.

FACHBLATT: Wo und wann fängt für dich die Arbeit zu einer Sendung an ?

CH. WAGNER: Das Allerwichtigste ist, ja eigentlich der Anfang der ganzen Arbeit, die Information. Das heißt, ich muß alle Fachzeitschriften, deutsche, englische und amerikanische lesen und meine Informationen laufend ergänzen. Als Hilfsmittel habe ich mir einen Katalog der Bands aufgestellt, die ich gerne machen möchte. Die Kriterien, nach denen ich vorgegangen bin, kann man auch am Programm ablesen. Es sind alles Bands, die meiner Ansicht nach qualitativ hochstehende Musik machen. Dabei ist es für mich völlig ohne Bedeutung, ob diese Bands nun Starbands sind, oder aber ob sie relativ unbekannt sind.

Der nächste Schritt ist dann herauszufinden, wo die Gruppen gerade spielen, und wer ihr Manager ist. Wenn ich dann einmal die Kontakte geknüpft habe, fängt der an sich schwierigste Teil der Arbeit an. Ich muß die Verträge mit den Managements zustandebringen. Das bedeutet, ich muß den Managern und den Musikern erst einmal erklären, um welche Art Sendung es eigentlich geht. Live im Fernsehen ist doch immer noch etwas Ungewöhnliches, und viele Bands glauben einfach, es ginge nur mit Playback. Dadurch gibt es dann

MUSIK LADEN
H.F. STEEG
Kreuznacher Straße 24
6551 VOLXHEIM
TEL. 06703/652

HALLO MUSIKER!
Hier ist unser Superangebot '76
(alle Angebote solange Vorrat!)

Marshall 100W Lead Amp	895,-
Orange Graphic 120 Amp	950,-
Matamp 120W Amp	935,-
VOX AC 30 Kofferverstärker	1116,-
VOX Escort Practiceamp	285,-
Roland PA120 8-K.-Mixer mit eingeb. 120W-RMS-Endst.	1495,-
Hiwatt 4x12" 150w-Box	895,-
ARP-Synthesizer Explorer	2300,-
EMS-Synthi AKS m. Sequenzer	5250,-

Verbilligte Vorführmodelle
(mit voller 6-Monate-Garantie)

Burns-Flyte-Guitar m. Koffer	1450,-
London-City 4x12" 120w-Box	780,-
London-City 4x12" 100w-Box	690,-
200W-Expobox, 18" Gauss	1195,-
Fender-Mustangbass	750,-
Fender-Telecasterbass	850,-
London-City DEA 70 Amp	690,-
London-City DEA 130 Amp	780,-
London-City DEA 250 Amp	890,-
ARP-Pro Soloist Synthesizer	2850,-
H/H Echo Unit	850,-

Second Hand-Angebote:

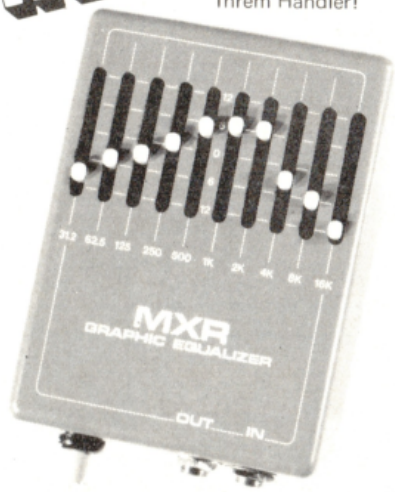
Hiwatt Custom 100 Amp	785,-
ELK-Bassverstärker 80W	540,-
Allsound-Orgelkabinett mit eingeb. Endstufe	1000,-
Leslie Pro 760 m. Preamp	2400,-
Crumar-Haven Comboorgel	3200,-
Hayman-E-Git., 2 Humbuck.	695,-

immer wieder Fälle, wo ich auf Gruppen verzichte, weil sie glauben, daß sie sich im Studio nicht ihrer Musik entsprechend vorstellen könnten.

FACHBLATT: Nun hast du also einige Verträge unter Dach und Fach, mit dem Management wurde Einigung erzielt. Der Sendetermin ist anberaumt. Kurz - von der Vorbereitung ist alles getan, jetzt heißt es, Sendung zu machen. Wie werden die Rockpalast - Produktionen vorbereitet ?

CH. WAGNER: Das größte Problem der "Rockpalast"- und "11 1/2" Sendungen liegt darin, daß hier zwei verschiedene Welten zusammengeführt werden müssen. Einmal ist es die ureigenste Welt der Rockmusik, also Konzerte und Platten, und zum anderen der Fernsehbetrieb, der eigentlich nicht darauf eingestellt ist, Live Sendungen zu machen. Beim Fernsehen ist es normalerweise doch so: Alles wird im Studio gemacht, schön ruhig, ohne Hektik und ohne viel Aufhebens. Diese beiden Welten muß ich nun zusammenfügen. Um dabei in diesen ruhigen Fernsehbetrieb so wenig Hektik wie möglich einzubringen, fange ich mit der Vorbereitung schon lange vor dem Produktionstermin an. Ich besorge mir als erstes einmal die Daten des Bandequipments und erkundige mich, welche Stücke gespielt werden. Wenn möglich sehe ich mir die Bands sogar vorher an. Danach stelle ich mir ein Tonband oder eine Kassette zusammen.

Seit 90 Jahren
Saiteninstrumente
von
Weltruf
Höfner
D-8521 Bubenreuth

MXR Innovations (USA)
Spitzengeräte
NEU
Gut ankommen ist alles. Dazu gehören gute Geräte. Testen Sie MXR-Geräte bei Ihrem Händler!


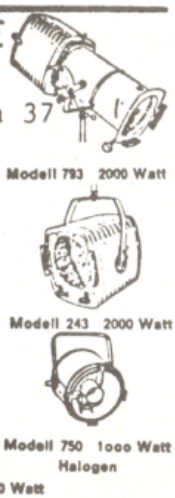
Diese Musik, die mit der Rockpalastmusik im Ablauf übereinstimmt, höre ich mir dann so 50 bis 80 mal an. Dadurch setzt sich die Musik unheimlich tief und prägnant in meinem Gehirn fest. Ich kann also, wenn ich nur irgendeine Stelle aus diesem Repertoire höre, schon exakt vorhersagen, wie die nächsten Breaks aussehen werden. Auf diesem Wissen, dieser exakten Kenntnis der Musik, ruht dann auch die gesamte Visualisierungsarbeit.

FACHBLATT: Das bedeutet, du machst die gesamte Sendung ohne Arrangementplan ?

CH. WAGNER: Ja, eigentlich schon, obwohl ein solcher Plan auch eine gewisse Erleichterung darstellt. Bei Alan Price hatte ich z.B. die Noten, und ich mußte mich daran halten, weil er einfach einige Stücke spielte, die ich vorher nur ein einziges Mal hören konnte. Dennoch mache ich mir zu den anderen Sendungen auch einige Hilfen. Das sieht dann so aus. Ich nehme mir einen großen Zettel und schreibe z.B.: Intro-Gitarre / Schlagzeug, und so weiß ich sofort, zusätzlich zu den Informationen, die ich in meinem Gehirn gespeichert habe, wie es sich anhört, und woher die wichtigen Sachen kommen.Bei den ganz wichtigen Sachen mache ich mir noch zusätzlich ein großes Zeichen auf den Zettel, denn während der Aufnahmen habe ich ja nur sehr wenig Zeit, weil ich die vier Kameras mit ihren Einstellungen ja ununterbrochen überwachen muß.

RITCHIE BLACKMORE
has always bought
picato
the only strings he'll play.
picato
strings-sounds
sensational in
Rainbow
Available from
your dealer now.
General Music Strings,
Treforest, Mid-Glamorgan.
Distributor in West Germany:
VOSS Musikinstrumente GmbH, Dortmund.

Guitar discount....guitar discount
Gibson Fender
Rickenbacker
Sofort Preisliste anfordern! Es lohnt sich!
guitar discount
ERICH DUNST · 8 München 2
Ridlerstraße 19 · Tel. 089/773859
guitar discount....guitar discount

soundlight
C·C·P - SERVICE
02591/5056
a.rotter, telgengarten 37
4710 LÜDINGHAUSEN
vermietet:
* komplette P.A.-Anlagen mit CROWN-bzw. HH-Endstufen und JBL-Lautsprechern
* KELSEY-MORRIS (20 in 4/2) - P.A.-Mischpult
* AKG und SHURE-Mikrofone
* komplette Beleuchtungsanlagen mit ADB-u.Rank-Scheinwerfern auf Turm-Konstruktionen
* 5-10-15-20-kanaliges Lichtsteuerpult mit bis zu 20 Preset-Möglichkeiten etc.
* Lichteffekt-Geräte
* Stroboscope
* Nebelmaschinen
* Bühnenanlagen


FACHBLATT: Heißt das, du führst die Kameras nur nach musikalischen Gesichtspunkten ? Du versuchst also immer, exakt da zu sein, wo sich die Musik abspielt, wo der bestimmende Teil in der Musik ist ?

CH. WAGNER: Ja und Nein. Eigentlich ist die Ausrichtung nach der Musik nur ein Teil. Viel wichtiger ist, daß ich den Fernsehauftritt so aufbaue, daß sich die Leute daheim von der Kamera nicht verarscht fühlen. Ich gehe davon aus, daß die meisten Bands sich überlegt haben, wie sie sich auf der Bühne präsentieren. Die Musiker setzen also ihre Akzente selber, und genau darin sehe ich auch meine Aufgabe. Ich muß diese Akzente unverfälscht über die Kameras bringen. Wie die Musiker also

30 * Okt * 76 WH. im WDR
rockpalast MIT
GURU GURU
information/buchungen
Robert Lesquerade
6921 EPFENBACH1
MARKTPLATZ 4
ruf:07263/5831

denken, wo die Aufmerksamkeit der Leute jetzt und zu diesem Zeitpunkt hingehört, das muß ich auch voll auf den Bildschirm bringen.

FACHBLATT: Du versuchst, und die Resultate sprechen auch dafür, daß es dir gelungen ist, die Beziehungen der Musiker untereinander, die musikalischen Wechsel-

GATE
INFORMATION,
BUCHUNGEN:
peter hennes
401 hilden . postfach 272
tel 0 21 29 / 12 22

gespräche und die instrumentellen Höhepunkte in den richtigen Bezug zu setzen. Wirst du durch dieses Konzept nicht schon an gewisse Gruppen und an eine gewisse Musik gebunden ?

CH. WAGNER: Nein, das würde ich nicht sagen, obwohl die Art und Weise, in der ich die Musik aufzeige, nicht nach jedermanns Nase ausgerichtet ist. Wenn ich z.B. in dieser Art etwas mit den Bay City Rollers machen würde, würden die mich mit Sicherheit nie mehr nehmen wollen, sie würden - wenn sie überhaupt eine Sendung mit mir machen würden - niemals mehr mit mir arbeiten. Diese Art, wie ich die Musik aufnehme, ist eine total ehrliche Art. Denn genauso, wie bei den bisherigen Bands die Höhepunkte und die

SEAWIND
WEST-COAST ROCK
...und weitere Gruppen
buchen Sie bei'm...
CCP-SERVICE
telgengarten 37
4710 lüdinghausen
tel: 02591 / 5056

echte Musik herauskamen, käme auch die ganze Lügerei heraus, die bei solchen Rollerbands existiert. Hinzu kommt, wenn diese Bands Fernsehen machen, dann existieren sie live überhaupt nicht. Ihre Musik ist immer Tonbandmusik, ist immer Playback. Deshalb mache ich nur und prinzipiell Liveaufnahmen, denn nur dann können die Zuschauer nachvollziehen, ob es nun was ist oder nicht. Dabei muß ich sagen, daß ich schon unheimlich privilegiert bin, denn ich bin es ja, der die Auslese trifft. Deshalb will ich wenigstens, daß die Leute einen tiefen, echten Ein-

WIR SUCHEN:
FÜR UNSERE FRÜHJAHRS TOUR EINEN GUTEN MANN DER SICH ZUTRAUT AN EINEM 35 MODUL MIXER UNSEREN SOUND ZU MISCHEN
TONSTUDIO LANGENDREER
TEL. 0234/287224 GÜNTER

druck von dem Dargebotenen bekommen. Ich kann nicht Jedermanns Liebling vorzeigen, das ist einfach unmöglich. Aber ich kann den Leuten die Bands zeigen, wie sie wirklich sind. Ich gebe also den Menschen vor den Fernsehern die Möglichkeit, sich mit der Musik ohne Glamour auseinanderzusetzen. Sie können sich ein echtes Urteil bilden, und manche sagen dann auch - so lesen wir es in vielen Briefen - auf Platte hat uns die Band nicht so gut gefallen, aber was sie da live im Studio zeigten, das war wirklich schon allerhand !

FACHBLATT: Bei uns treffen auch immer sehr viele Briefe ein, die sich mit dem Rockpalast beschäftigen. Der Grundtenor ist eigentlich doch Zufriedenheit, wenn

MAGMA
ROCKDUO
...und weitere Gruppen
buchen Sie bei'm...
ccp-service
telgengarten 37
4710 lüdinghausen
tel: 02591 / 5056

auch zwei Dinge immer wieder bemängelt werden. Erstens seien zu wenige deutsche Bands vertreten, und zum anderen sei der Sound fast immer schlecht oder ungenügend.

CH. WAGNER: Grundsätzlich sollte man bevor man über den Sound direkt herzieht, nicht vergessen, daß Fernseher nun mal nur einen Blechbüchsenlautsprecher haben. Dennoch möchte ich micht hinter dieser Tatsache verstecken, denn wenn auch die Möglichkeiten, einen guten Klang aus dem Fernsehapparat herauszuholen, durch eben diesen Lautsprecher sehr begrenzt sind, so gehen wir doch konsequent livegerecht vor. Das fängt damit an, daß der Soundingenieur, der bei der Band den Sound mixt, auch bei uns

Das Spitzenprodukt auf dem Weltmarkt
ALTEC
Lautsprecher
Horner · Driver
Frequenzweichen
Direkt-Importeur: ELKO-GmbH, Hellensteinstr. 18, 8000 München 60, Tel. 87 74 72/87 73 47

den Sound mixen kann, wenn unser Mann nicht die Leistungen bringen sollte, die die Band wünscht. Vom Mix her könnte es also optimaler nich gelöst werden, denn letzlich wissen die Musiker und die Soundingenieure der Band noch am sichersten, wie der Sound zu sein hat. Von der Tonaufnahme her könnte es auch fast nicht besser sein, denn unser MAZ-Band läuft mit 40 m je Sekunde und ist ein Chromdioxydband.

MXR Innovations (USA)
Spitzengeräte

MXR-Distortion
Nicht irgendein Verzerrer so wie andere! Ein Gerät mit Studio-Format für die Bühne mit linear ansteigender Verzerrleistung von 0 bis 100 %. MXR-Distortion bietet alles – vom Röhren-Zerr-Sound bis zum extremen Verzerreffekt. Immer bleiben Akkorde bei diesem Gerät Akkorde! Dazu die Super-Verarbeitung der MXR-Geräte.
Ein Profi-Gerät, für jeden erschwinglich!

Das größte Problem ist aber wiederum rein technischer Art, und ist leider auch nicht aus der Welt zu schaffen. Gute Platten und Livemix werden im Pegel über 100% gefahren, das heißt, diese 5 dB im roten Bereich werden voll mit eingefahren Wenn du nun aber eine Sendung hast, die im Pegel diese Werte erreicht, dann verkraften das die Leitungen der Post nicht mehr. Um dem vorzubeugen, treten automatische Begrenzer in Kraft, die sofort den Pegel wieder runterfahren. Das ist deshalb nötig, weil die Post auf einem Weg - Kabel oder Funkstrahl - Telefon und Fernsehen gemeinsam sendet, und wenn nun diese 5 dB mehr gesendet würden, würden mit einem Schlag so an die

warum nützt euch unsere

-erfahrung?

Vermietung von P.A. seit über einem Jahr bis zur Größe von 8.000 Watt 4-Weg.
U.a. Veranstaltungen mit:
ATLANTIS–CHARLES AZNAVOUR–CAMEL–CLIMAX BLUES BAND–CURVED AIR–DOLDINGER'S PASSPORT–EAST OF EADEN–EPITAPH–FRUMPY–KRIEGEL'S MILD MANIACS–LITTLE RICHARD–NOVALIS–RMO .....

Vermietung von Lichtanlagen seit einem knappen Jahr für jede Bühnengröße.

Fertigung von Lautsprechergehäusen und Transportkoffern aller Art individuellem Bedarf entsprechend

Fertigung von kompletten P.A.'s in durchschnittlich 14 Tagen ab Auftragserteilung, da fast alle Komponenten ständig am Lager sind

Erstellung von Lichtanlagen nach individuellen Angaben

also:
PREISLISTEN ANFORDERN ODER MÜNDLICH INFORMIEREN!

amptown
amptown
amptown

ELECTROACUSTIC 2000 HAMBURG 60	ALTE WÖHR 20a, TEL.: 040/6301 404
MUSIC SERVICE 2000 HAMBURG 60	ALSTERDORFER STR. 254 TEL.: 040/5117 855/88
CASES 2000 HAMBURG 60	ALSTERDORFER STR. 254 TEL.: 040/5117 855/88

3000 Telefongespräche zusammenklappen. Daher muß unser Tontechniker schon bei der Aufnahme versuchen, in diesen beschränkten 100 % die notwendigen 5 % mit unterzubringen. Dieser technische Weg bedingt es also, daß Fernsehsendungen niemals den richtigen Saft wie ein Livekonzert oder wie eine Platte haben.

FACHBLATT: Was könnte man denn tun, um diesen Nachteil, den die Post uns mal wieder aufzwingt, aus dem Weg zu schaffen. Ich meine, die Monopolstellungen und der daher abgeleitete Rechtsanspruch läßt sich nicht umkehren. Was kann also der Typ tun, der seinen Fernsehrock in guter Qualität hören möchte ?

CH. WAGNER: Das einzige, was man machen kann, ist, den Lautsprecher des Fernsehers rauszuschmeissen und einen vernünftigen Lautsprecher anschließen. Vielleicht sollte man noch in die Hifi-Anlage gehen, obwohl auch dann der Ton nur mono bleibt. Auf lange Sicht sehe ich auch keine Möglichkeiten, die zu besseren Resultaten führen. Es bleibt einfach nicht viel mehr übrig, als sich mit den Gegebenheiten abzufinden.

★ ★ ★

8-Kanal Lichtsteuerpult, 8x2 kW, komplett in Transportkiste
Drehstromverlängerung, CEE-Stecker, 1.900,–DM
6-Kanal Rank Strand Mini II, 6x2 kW, komplett in Transportkiste, Drehstromverlängerung, CEE-Stecker, mit 6-Kanal-Stellpult mit Blackout-Tasten, 50 m Steuerleitung, 2.950,–DM
2 Rank Strand Lichtorgeln (4x2 kW), je 950,–DM
1 12-Kanal Electrosonic Lichtstellpult, neu, 4.780,–DM
1 Electrosonic 18-Kanal Lichtstellpult, 6.650,–DM
6 Stück ADB 1000 THC-Scheinwerfer mit 1000 Watt Lampe und Kabel je 450,–DM (gebraucht)
8 Rank Strand, Modell 743 Scheinwerfer, mit 1000 Watt Lampe und Kabel, je 398,–DM
1 TEAC 3340 S, 4-Kanal, professionelle Ausführung in flight case, 3.200,–
1 Fender Rhodes, 73 Stage, 2.300,–DM
1 Acoustic 135 in flight case 1.500,–DM
Altec Bass bin 1215 A mit Speaker 421-8H, gebraucht, 500,–DM
1 Ampeg SVT Bass Bin, 1x15" Speaker, fast neu, 880,–DM
2 Altec Voice of the theatre Bins mit Altec 421-8H Speaker, gebraucht, je 550,–DM
2 Altec Voice of the theatre 421-8H und 511B-808-8A, für je 1.100,–DM
5 Altec Multicell 122A, komplett mit 805 Multi -292-8A Treiber, N 809-8A Crossover und Switchcraft-Anschlüssen, je 1.900,–DM
2 K+H Endstufen je 120 Watt, in Transportkiste/Switchcraft, je 980,–DM
K+H Mischverstärker (5-Kanal), 19 Inch Einschub/120 Watt, 550,–DM
1 SAM-Endstufe 100 Watt 250,–DM
AUSSERDEM SUCHEN WIR JEDE MENGE ROADIES

FLASH LIGHT & SOUND GMBH

Bussestr. 11 - 2000 Hamburg 60 - Tel.: 040/5115527/68

Time of

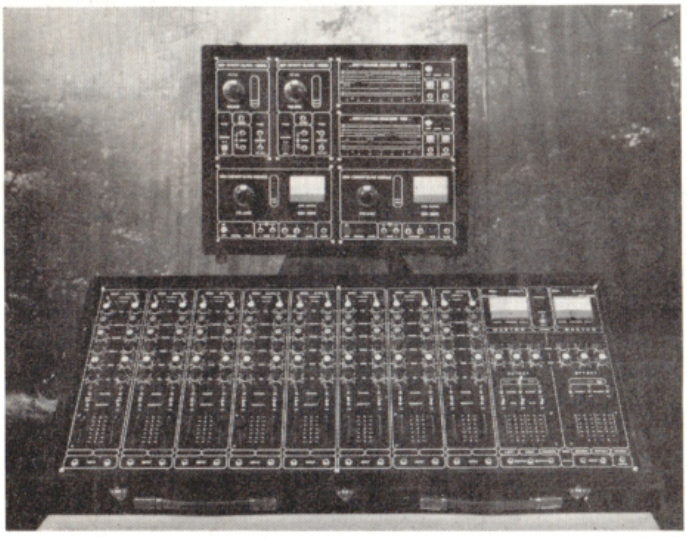
BUCHEN SIE EXCLUSIV BEIM:

C·C·P .. SERVICE

Commotion

public relation & concertmanagement
telgengarten 37 - 4710 lüdinghausen
tel.: 02591/5056 - bürozeit ab 14.00 uhr

NO COMMENT BUT FACTS



Stereomixer 16 in 2: 2.555,–DM
Powerstation: 2x220/350 Watt PA-Module
2x60/80 Watt Monitore Module
2x7-Band Equalizer für PA
Preis: 2.370,–DM
BSM-BESCHALLUNGSANLAGEN
6300 Gießen, Dammstraße 25, Tel.: 0641/74778

Tonstudio Zuckerfabrik
7 Stuttgart 50 — Bad Cannstatt
Bottroper Straße 70
Telefon 0711-546383

DAMIT SICH IHRE NÄCHSTE AUFNAHME BESSER ANHÖRT

16-Spur-Maschine auch für Live-Mitschnitte
24-Kanal Quadrophonie-Mischpult

SOUND LIKE

wem

Prospekte und Händlernachweis:
WEM Sound Systems
5308 Rheinbach, Eichendorffw. 53

der musik LADEN 85 NÜRNBERG

funky·preise

preisliste anfordern ! T. 0911/469086
der musik LADEN 85 nürnberg stephanstr.8

HAMMOND M-100 PORTABLE

. . . selbstverständlich die gute alte M-100 mit der elektromagnetischen Tonerzeugung und Röhrenverstärker. In gleicher Ausführung auch M-3 — aber ohne Pedal — lieferbar. Wichtig: Unsere Orgeln sind weder mechanisch noch elektronisch konvertet! Alle haben neuen Motor. Ständig gebrauchte Röhren-Leslies am Lager, auch mit externem Verstärker-Anschluß. Außerdem immer am Lager: Hammond L-100, B-3, C-3, A-100, H-100, H-300 etc. Gitarren, Bässe, Verstärker, Schlagzeuge, Synthesizer, Mellotron, String-Sounds. Alle führenden Fabrikate. Auch alte Fender & Gibson-Gitarren 1950-1963.

Im gleichen Gehäuse jetzt auch B-3 lieferbar. Leicht transportabel

Musik Bertram

Friedrichring 9
D-7800 Freiburg
Tel.: 0761 - 27 30 90 / 27 84 56
Postfach 11 53

Travis Bean

entwickelte mit anderen Werkstoffen
eine neue Technologie und Konstruktion
Resultat:
Neue Klangdimensionen
kerzengerader Hals, unverbiegbar
optimale Saitenlage,
bequeme Spielweise
echte Stabilität

Travis Bean

Guitars

VERLANGEN SIE SONDERANGEBOTS-LISTE

im Vertrieb bei

Musik Bertram

7800 Freiburg
Friedrichring 9
Telefon 07 61 – 27 30 90 + 27 84 56

Liebe Freunde !
Das nächste FACHBLATT erscheint natürlich erst im nächsten Jahr
Am Mittwoch, 5.1.1977

Für alle diejenigen, die uns auch in diesem Jahr die Treue gehalten haben, gibt's als Weihnachtsgeschenk einen GIG-TERMINER den wir zusammen mit der Druckerei Still+Partner aus Regensburg entworfen haben. Viel Spaß !

FACHBLATT GIG TERMINER '77

Unser duftes Studio
für Eure »besseren Demos«

MUSIK - MARKT

KESSELBRINK-48BIELEFELD-TEL 0521 69577
INH. WRA-BE MUSIK-SHOP GMBH

VON MUSIKERN FÜR MUSIKER

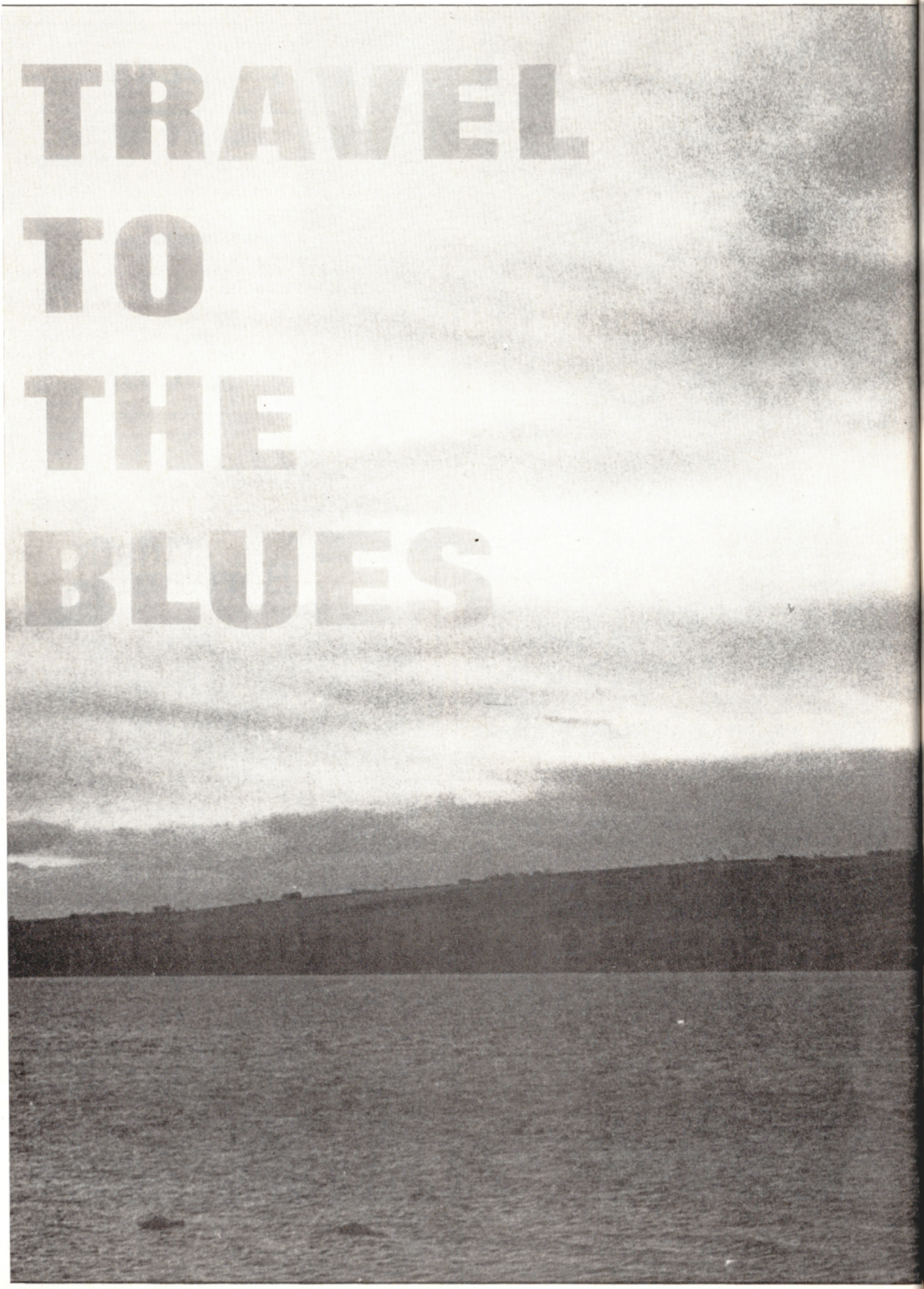
deshalb:
Wie man die Preise auch
vergleicht, MUSIK-MARKT
bleibt unerreicht!

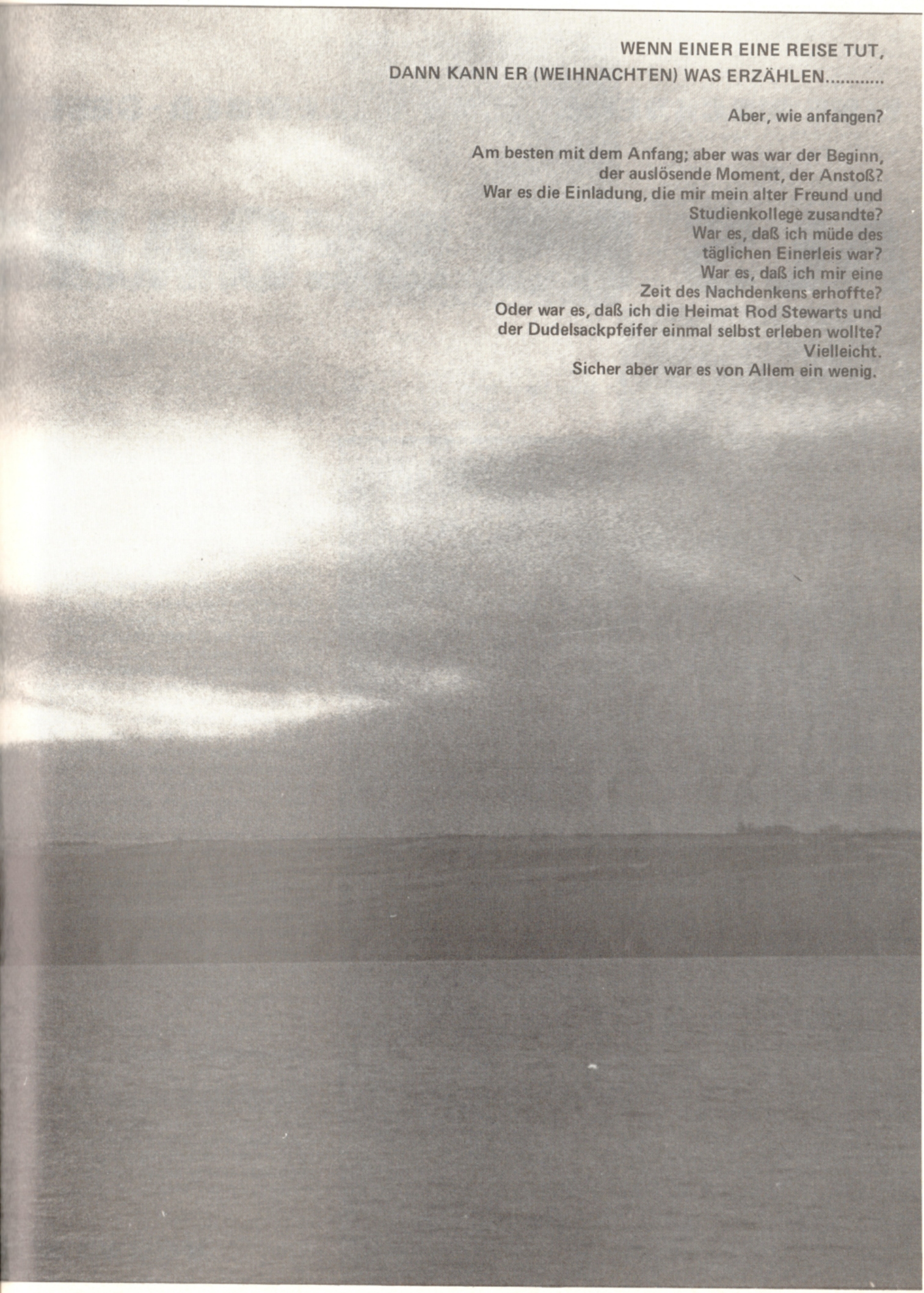
Wir liefern Alles

was Mucker so brauchen!
Und eigene Werkstatt!

PA's bis 10.000 Watt auch zur Miete

TRAVEL TO THE BLUES





WENN EINER EINE REISE TUT, DANN KANN ER (WEIHNACHTEN) WAS ERZÄHLEN.....

Aber, wie anfangen?

Am besten mit dem Anfang; aber was war der Beginn,
der auslösende Moment, der Anstoß?
War es die Einladung, die mir mein alter Freund und
Studienkollege zusandte?
War es, daß ich müde des
täglichen Einerleis war?
War es, daß ich mir eine
Zeit des Nachdenkens erhoffte?
Oder war es, daß ich die Heimat Rod Stewarts und
der Dudelsackpfeifer einmal selbst erleben wollte?
Vielleicht.
Sicher aber war es von Allem ein wenig.

EINE NACHDENKLICHE DEZEMBER-GESCH

ALS ES BEGANN

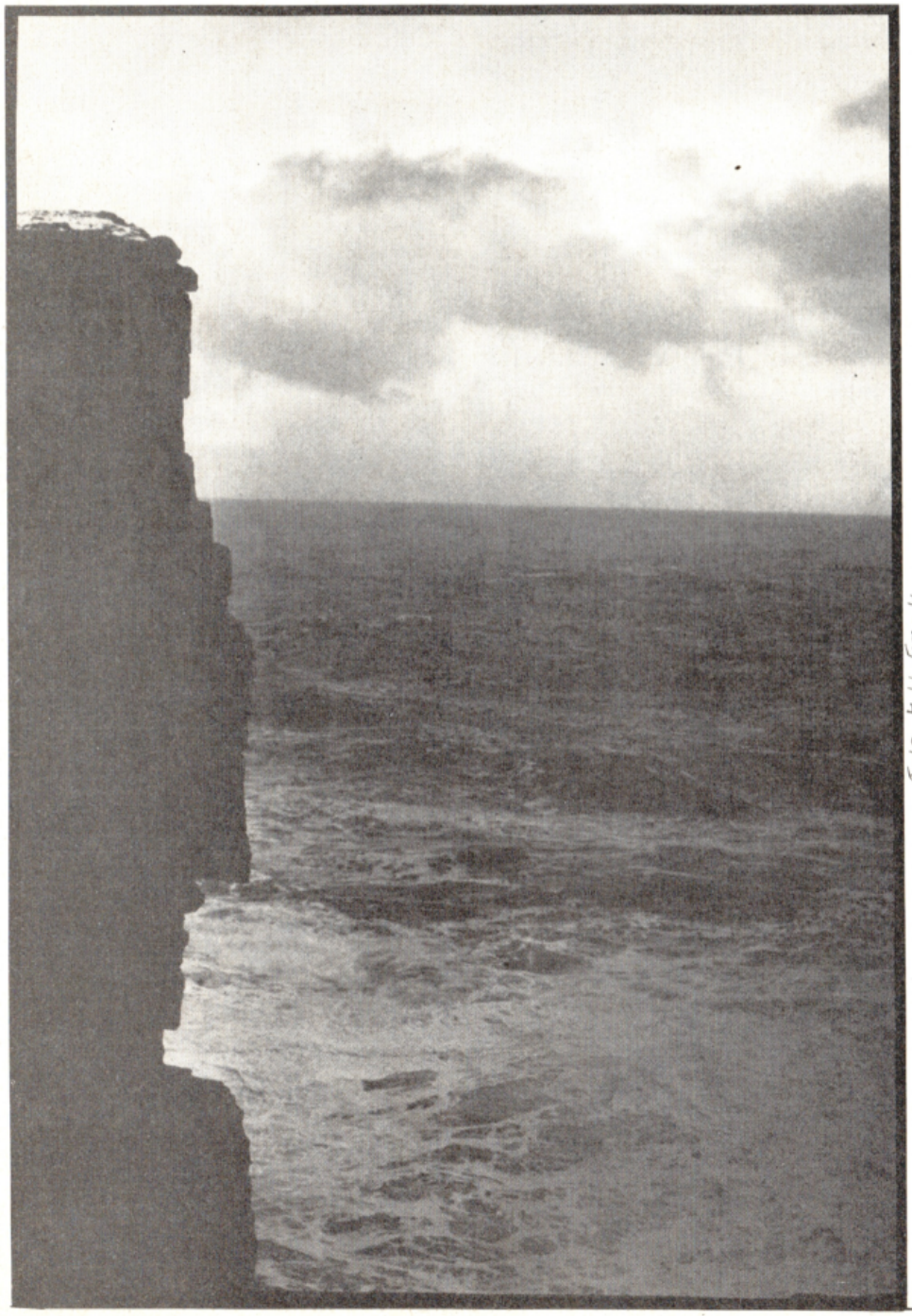


Foto: H.N. Frank

Eigentlich war es ein ganz normaler Tag. Ein stinknormaler Tag sogar. Wie immer war ich auch an diesem Tag gegen 10 Uhr ins Redaktionsbüro gefahren, um die für meine Spalte nötigen, alltäglichen Kommunalartikel und Berichte zu schreiben.

Wie immer hatte ich auch an diesem Tag meine private Post vom Postschließfach mit ins Büro genommen. Ich lese meine private Post immer im Büro. Das läßt mir mehr Zeit fürs Frühstück daheim, und außerdem verkürzt es noch die Routine der Wartezeit auf herausragende kommunale Ereignisse, die doch letztlich niemals stattfinden.

Wie gesagt, auch an dem Tag passierte nichts, das mehr als kommunale Bedeutung gehabt hätte. Auch die Post war ganz alltäglich; Einladungen zu Veranstaltungen, (als Journalist ist man ja so wichtig) Rechnungen und Mahnungen, 2 Briefe von Bekannten und eine handgemalte Ansichtskarte von Kevin aus Schottland.

Nun, auch die war nicht weiter ungewöhnlich, denn seit er in unserem gemeinsamen Studium auch einige Semester Graphik un Kunst gehört hatte, zeichnete er die Karten, die er in stetiger Unregelmäßigkeit verschickt, immer selber.

Weder seine Karte, noch die Einladung war außergewöhnlich. War doch die Formel seiner Einladung seit fast 7 Jahren nicht nur auf jeder Karte, sondern sie hatte auch immer den gleichen Wortlaut:

"Come over here and I'll show you the dream we once had."

Dennoch: etwas war außergewöhnlich; eine unbekannte Unruhe behinderte mich fortwährend, und Konzentration, sonst meine starke Seite, schien mir nahezu unmöglich zu sein.

von merl

CHTE

N●●●●●

Heute weiß ich, daß diese Unruhe aus einer Konfrontation entstand, die Kevins Karte verursachte. Die Konfrontation, die daraus erwuchs, daß ich mich erinnerte an einen Traum, einen Wunsch, den ich als Student verwirklichen wollte und der dann doch in der Wirklichkeit verloren ging. In der Wirklichkeit, über die ich alltäglich zu schreiben hatte.

Die Wirklichkeit war: in einer Wohnung in unserer Stadt hatte man einen Toten gefunden, aber nicht, weil in irgend jemand vermißt hätte, nein, sondern einfach deshalb, weil er nach sechs Wochen des Vergessens angefangen hatte zu stinken; und der Traum, unser Traum, war der Wunsch nach einem kommunikativen Leben. Im Miteinander - Füreinander.

Plötzlich schaute ich rein in die Welt, sah die Wirklichkeit, sah die permanente Frustration, die uns täglich widerfährt, und die doch den Durchschnittsbürgern nicht einmal ins Bewußtsein dringt. Ich begann zu schreiben. Ich schrieb über die Einsamkeit der Alten, über den Konsumzwang, über die Wertigkeit der Helden unserer Tage; je mehr Tote, umso grösser der General, und ich fragte, wo sind die Martin Luther Kings, wo ist die Gesellschaft hin, deren Hero Erasmus von Rotterdam sein konnte?
Ich wollte fragen: wo sind die Zeitungen, deren Leitartikel und Überschriften nicht von Mord, Totschlag und Supercrime kündigten, sondern von Menschlichkeit, von Größen der Humanität? –Gibt es keinen Albert Schweitzer mehr, oder schreibt man nur nicht mehr darüber? Ich wollte fragen, ob es denn gar nichts mehr sei, nicht mehr erwähnenswert, wenn man des Menschen Bruder sein will?

Ich wollte es. Aber, noch während ich die Gedanken sammelte, Sätze vorformulierte, kam mir die Aussichtslosigkeit, die Effektlosigkeit meines Tuns zu Bewußtsein. Hatten nicht andere? Leute, die viel mehr Ohren erreichen, nicht auch schon all dies in die Welt hinausgesungen?
Plötzlich fielen sie mir alle wieder ein, die Lieder der Ohnmacht.

n w. frank

Mick Jagger

**and that man comes out the radio and he is tellin' me more and more some useles informations.....
I can't get no satisfaction**

Roger Miller

.....It's an old man been forgotten it's the animal of man.....

Eric Burdon

**to let me here to die of old.....
in prefabricated shacks
in the middle
of Tobacco Road**

Und so schrieb ich nichts von dem. Stattdessen schrieb ich die impulsive Antwort, die ich einst von einem jungen Mädchen bekam, als ich es fragte, warum sie den ganzen Tag, Hilversum den 18. August, hier im Gras liege und nichts anderes tue, als den Gruppen zuzuhören, etwas Hasch zu rauchen und inaktiv, voller Träume, es Nacht werden zu lassen ?
Ich schrieb also einfach ihre Antwort, die letztlich keine Antwort war, sondern eine Gegenfrage und legte sie beim Hinausgehen am Feierabend dem Chefredakteur auf den Tisch.

Was sie fragte.....?

Was kann man denn noch tun, was hat uns die gerühmte Zivilisation noch gelassen? Hörst Du, sie singen gerade – Born to be wild – aber ich, ich höre immer nur, born to be free, und das .....
Wo kann man, oder wie kann man denn noch frei sein, frei leben? Sag mir eine Alternative! Weißt Du, ich bin müde all der kleinen engherzigen Wohnungen, rundum Beton und verschlossene Türen, die man Luxusflats nennt und doch nicht einmal Platz bieten für große Kinder und ihre Eltern.
Ich bin müde des ewigen Suchens nach Stille, wenn ich doch immer nur das Geratter von LKW's, Zügen, Straßenbahnen und Maschinen finde.
Ich bin müde der kommunikationslosen Masse, die sich Gesellschaft nennt.
Ich bin müde der Menschen, die mich fragen, wie geht es dir, und die doch nur denken, hoffentlich bleibt sie nicht stehen und erzählt mir von ihren Sorgen und Nöten.
Sag mir, ob ich der Mensch sein muß, der geboren wird in einem Betonkrankenhaus. Der aufwachsen muß in einer Betonwohnung. Der sich auf gepflasterten und asphaltierten Straßen müde Füsse holen muß. Der in gemauerten Hallen fünf mal die Woche arbeiten muß, ohne den Himmel zu sehen?!
Sag mir, soll ich hier mein Leben finden. Soll ich mir wünschen, reich zu werden in einer Welt, in der 3/4 jetzt schon des Hungers sterben. Soll ich davon träumen, wie ich mit einem chromblitzenden Jahreseinkommen von 2o südspanischen Familienvätern in den verstopften Straßen von Amsterdam steckenbleibe?
Was soll ich machen in einer Welt, in der die Gesetze und Regeln von arabischen Mördern, amerikanischen und westeuropäischen Geldkillern und von lügnerischen Politikern gemacht werden?
Soll ich auf eine Welt warten, in der Generäle verlacht werden, und in der Krankenpfleger und Sozialarbeiter gerühmt werden?
Diese Welt wird es sicherlich nie geben! Hier wird Jesus immer noch verlacht. Also, was solls, -Shit on it! Siehst Du, Mann, da liege ich doch lieber hier, an einem Baum, und träume ein bißchen. Sicher: das ist eine Illusion, aber ich lebe mit ihr. Mann, ich brauche das bißchen Illusion, die Musik. Und die Gefühle, die kann mir keiner wegnehmen oder einzwängen. Die kann mir keiner vorlügen.

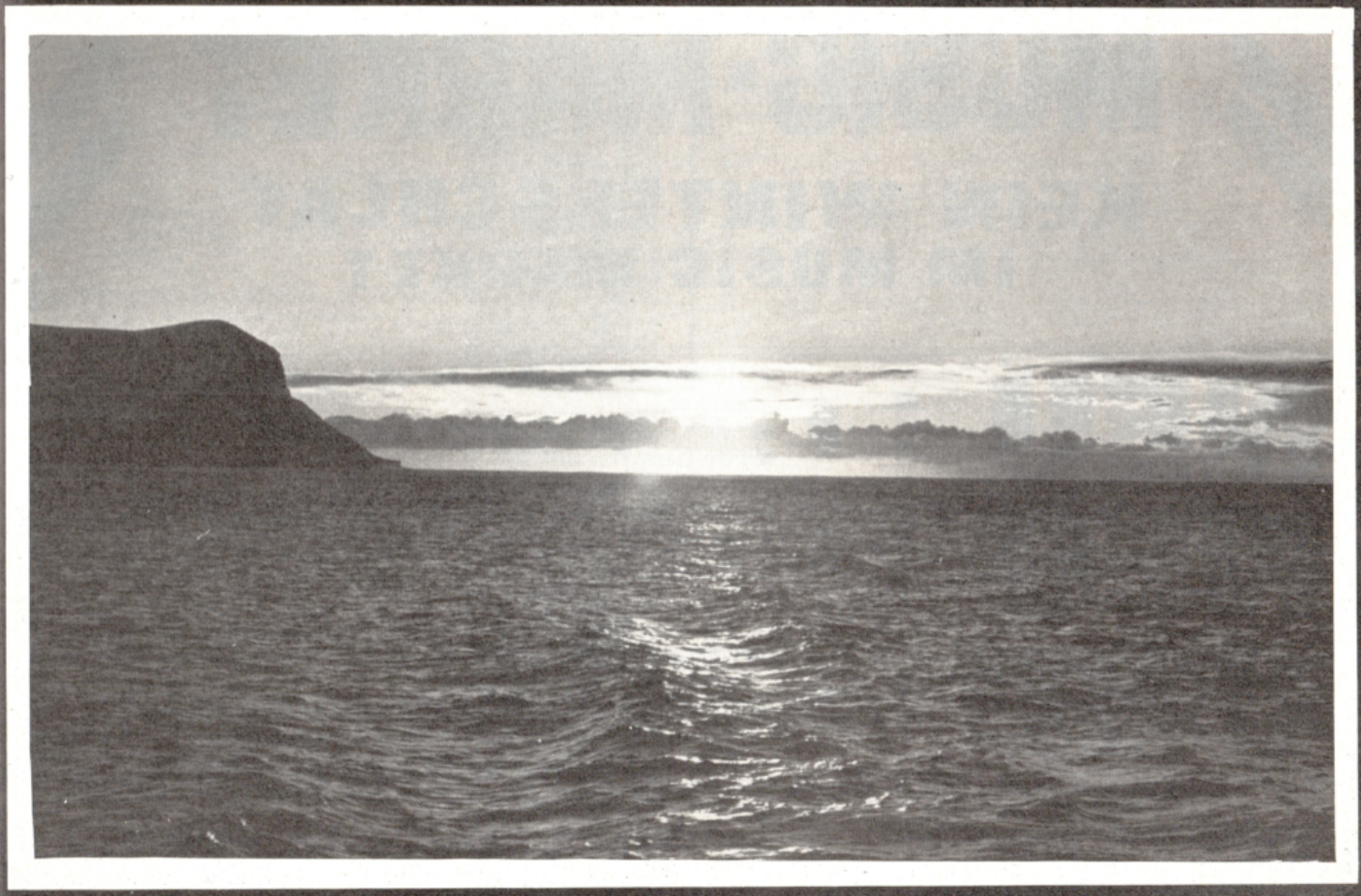
All dies liegt nun hinter mir, und nun sitze ich hier im Zug. London - Euston - Station – Inverness-, und frage mich, was mein Chefredakteur wohl gemacht hat. Hat er einen neuen Artikel geschrieben, oder hat er es riskiert, die Leser und seinen Verleger zu brüskieren, und den Artikel erscheinen zu lassen? Aber egal, ich bin jetzt auf dem Weg in den Norden, um meinen Freund zu besuchen und – wenn möglich –, auch die Wirklichkeit unseres Traums zu finden.

Nun, bis jetzt ist noch alles Erwartung. London war so freundlich oder unfreundlich wie immer, vielleicht ein wenig kälter, aber letztlich ist ja auch in London Winter.
Während der Zug nun durch die Nacht rattert, den fernen Cairngorn Bergen zu, fliegen mir noch einmal die Gedanken durch den Kopf, die mir meine Freunde mit auf den Weg gaben.
Mitten im Winter nach Schottland und zu den Orkneys. –Du bist ja verrückt, dafür sind wir doch keine Menschen mehr! Da oben ist doch die Welt mit Brettern vernagelt. Schotten sind geizig. Du wirst dir noch die Nase abfrieren. Mensch, die Trapperzeiten sind doch vorbei. Es gibt keine Reiseromantik mehr. Die einzige Erfahrung die du machen wirst, wird die sein, wie du deine ewig nassen Füße wieder trocken bekommst!
Aber, je mehr sie abrieten, umso sicherer wurde ich in meinem Willen bestärkt, doch zu fahren.
Seitdem ist nun eine ganze Zeit wieder vergangen. Ich bin längst wieder an meinen Schreibtisch zurückgekehrt, habe mich wieder in die Tretmühle stecken lassen und verrichte meine Arbeit wieder mit der gleichen Routine als zuvor.

Dennoch hat sich etwas Grundlegendes geändert. Ich bin glücklicher, zufriedener. Wir haben wieder Freunde, ich meine wirkliche Freunde und nicht nur Bekannte, die nur kommen, um meinen Wisky zu trinken. Mein Junge hat wieder einen Vater und meine Frau wieder einen Mann. Ich habe es wieder gelernt, mühsam zwar, und ich bin dafür 2ooo km gefahren, aber es hat sich gelohnt. Ich kann wieder zuhören, ich nehme wieder aktiv teil an den Dingen. Ich habe wieder gesehen, daß es in der Welt noch andere Kreise gibt, als die Kreise um mein Ego. Und ich habe eine Geliebte. Eine Geliebte, von der ich weiß, daß sie auf mich wartet, daß sie für mich da ist, wann immer ich sie brauche. Ich brauche nur einfach das nächste Flugzeug zu nehmen, und nach Wick oder Inverness zu fliegen. Und ich bin da.
Sie ist so schön und so rein. Und doch dabei so unergründlich und voller Geheimnisse, daß sie mich immer wieder mit neuen Seiten überrascht. Ihren Namen wollt ihr wissen? Nun, der sei euch verraten. Sie heißt Schottland.
Und das ist sie nun, meine Geliebte: die Heimat sauerstoffklarer Flüsse und Bäche. Hier schwimmt noch der Lachs mit goldenen Bäuchen einher und bietet den Anglern einen prächtigen Kampf. Hier ist Forellenfischen kein Fliegenbaden. Ein Land voll diamantener Seen mit aufgesetzten smaragdgrünen Perleninseln. Hier ist Wetter noch Wetter. Genieße den Sturm am offenen Kamin in den Hotels und Pensionen mit deinen schottischen Freunden, denn Freunde sind sie, Gastfreundschaft ist ihnen heilig. Frage einen Fischer, na wie war der Fang, und er lädt dich ein, mit ihm hinauszufahren.
Er lädt dich ein, Gast und Freund zu sein. Menschen auf der Straße fragen dich, how is life, und sie erwarten eine Antwort. Sie bleiben stehen, um dir zuzuhören – mitten im Regen. Frage sie, zu welchem Clan sie gehören, und sie laden dich ein, teilzunehmen an ihrem Leben. Schotten singen und tanzen gerne, aber nicht um dich zum zuhören zu bewegen, sondern um selber Zuhörer zu sein. Schottland ist ein hartes Land für Egoisten. Aber ein zartes, weiches und mildes Land für Menschen. Schotten sind wie ihr Land: hart, wenn es darum geht, den Fisch zu fangen und die Schafe zu hüten und den Whisky zu trinken - (Schotten trinken Whisky pur). Aber ebenso einfühlsam wie ihr Land. Der Busfahrer hält dort, wo man ihm zuwinkt, und er fährt Umwege, um Kinder sicher nach Hause zu bringen. Schotten sind reiche Menschen, sie haben mehr Freunde als Geld. Erdverwachsen sind sie, hören noch das Flüstern des Bodens. Sie sind Dichter, Lyriker und Poeten. Jeder Schotte liebt Robert Burns, denn in jedem steckt etwas von ihm, dem großen einfühlsamen Schilderer des Lebens. Ich habe vieles gesehen in Schottland, und eines wieder gelernt: Mensch, Mitmensch zu sein. Sieben Tage habe ich gebraucht, um von Inverness nach Scrabster zu gelangen. Dort lebt mein Freund heute. Er ist Fischer geworden, aber mehr noch, er ist Schotte geworden.
Als wir uns dann letztlich trafen, und er mich vom Bus abholte, sah er wohl an meinen Augen, daß ich das gleiche gefunden hatte wie er. Und er sagte nur:

We call it desire - they call it Scotland !

ZERSCHMETTERNDE WASSER, Sturm, Wind, Gischt, Sonne und Ruhe. Möven schlafen im Fliegen, treiben über krähenschwarze Wälder, Burgen, Schlösser, Ruinen. Heimat der Dohlen und Falken. Finden ihre Nahrung auf weiten, baumlosen, vom ewig schmeichelnden, fegenden, brausenden Wind sauber gefegten Ebenen, Hügeln, Bergen. Steine nach oben, weiß und schwarz. Schneeige Adler schlagen ihre Beute in der gläsernen Oberfläche des Sees. Heimat des Monsters, der Hexen und Elfen - wohnen in den Wäldern, trinken an den Ufern, wispern Prophezeiungen, Warnungen, und nicht nur Macbeth hört zu.



öffentlich-rechtliche Vettern-wirtschaft?

Am 16. Nov. hatte Anja Hauptmann, Enkelin des 1946 verstorbenen Dichters Gerhard Hauptmann, ihre erste, 50 Minuten dauernde Fernseh-Show hinter sich. In einem Gespräch, in dem sie sich mit Kollegen und Freunden: Sammy Drechsel,Th. Fritsch, Harald Leipnitz, Margot Werner und Mario Adorf über die kleinen und großen Probleme, die jede Mutter mit ihrem Kind hat, unterhielt,stellte sie selbstverständlich auch ihre Langrille, die den Titel "Mein Kind" trägt, vor. Produzent dieser Musik ist übrigens Abi Ofarim. Und damit sind wir beim Thema.

Was ich sagen will: Natürlich steht es jedermann frei, das zu produzieren und die Musik zu machen, die ihm zu Gesicht geschrieben steht. Gleichfalls steht es jedem frei, sich die Freunde dort zu suchen, wo man sie am besten einsetzen kann.Damit ist natürlich nicht gesagt, daß Anja Hauptmann ins Fernsehen kam, nur weil sie Schickeria-Freunde hat, oder weil ihr Opa der Gerhard Hauptmann war, oder weil ihr Produzent Abi Ofarim ist. Was ich nur sagen will: Es fällt auf, daß es immer dieselben Namen sind, die von den Unterhaltungsbossen dicke Gagen bewilligt kriegen, um den Deutschen am Abend zu lehren, wo in diesem Lande die Unterhaltungskultur zu finden ist.

Dabei ist es völlig unwichtig, ob man -wie im Falle eines Thomas Fritsch - einen Dauerflopper mit ins Spiel bringt.Wichtig ist einfach, man muß 'was vorzeigen können ! Seien es nun die Freunde, die Opas und Väter, oder sei es auch nur die Zugehörigkeit zur Schickeria.

Vielleicht, und das halte ich für keine schlechte Idee, sollte man die Bosse der Fernsehanstalten und die Inschleicher der Schickeria mal fragen, wer denn nun Frank Bornemann,Peter Föller, Jean Jacqes Kravetz, Peter Panka,Jackie Liebezeit, Kalle Schmidt, Ralph Hütter oder Klaus Walz sind. Vielleicht - und diese Freiheit nehme ich mir - darf ich schlußfolgern: Wenn diese Vorgenannten, und mit ihnen all die anderen Musiker, die für Deutschlands Jugendmusik die Fahne hochhalten, auch ihre Freunde sorgfältiger aussuchen würden, dann gäbe es sicherlich auch Shows wie "Inga Rumpf featuring Epitaph, Eloy usw."

Merlin W. Frank

MUSIC-MARKET

KEIN WINTERSCHLAF
IM MUSIC MARKET

NEU
NEU
UND

STRAMP-MIXER, 10 - Kanal - Stereo im Flight-Case.
beliebig erweiterbar !
Mit viel Möglichkeiten als bei allen herkömmlichen
Mixern dieser Preislage !

BELDEN-KABEL, 20 Meter Multicore mit Stagebox.
Wahnsinnig robust - für den Profi-Einsatz !
Nur 548,-- Mark !

jede Menge MICRO - MOOG

ACHTUNG: Bei uns kein Ärger mit Synthesizer-Reparaturen !
MUSIC-MARKET Number One im Service !
Keine dubiosen Kellergeschäfte ohne Garantie !

1000 BERLIN 21
Alt Moabit 83
030/3931183

3 HANNOVER
Podbielskistr. 49
(Ecke Hammersteinstr.)

4300 ESSEN 1
Gutenbergstr. 22
0201/225437

5000 KÖLN 1
Ubierring 54
0221/327456

8000 MÜNCHEN 2
Lindwurmstr. 205
089/774208

Kleinanzeigen.

..... kosten übrigens 1,--DM zzgl. 11% Mehrwertsteuer pro Wort

VERKÄUFE ←

Orgel Gem Dakota, zweimanualig transportabel, Koffer, V.B. 1.600,-- DM
Ottmar Sima, Heinr.-Heine-Str. 1, 342 Herzberg

EMS-Synthesizer VCS 3, Keyboard DK 2,(Neuwert DM 7.600,--) für 3.100,- DM zu verkaufen, evtl. Inzahlungnahme oder Tausch gegen Fender Rhodes oder Wurlitzer E-Piano.
Tel.: 030/322 4969

Synthi von EMS Model AKS 3.500,-- DM
WEM Copycat DM 220,--, Rhythmusmaschine ACE DM 400,--, 4 Studio Kondensatormikros a 260,-- DM, 4 Galgenstative a DM 60,--
Angebote unter Chiffre Nr. 0112/76

12-Kanal-Mischpult (mit Echo, etc.) zu verkaufen. 2 150-Watt Endstufen, DM 3.000,-- Telef.: 02238/54724

Fender Jazz Bass und Fender Bassman 100 + Box in gutem Zustand zu verkaufen, Verhandlungsbasis DM 2.750,--
Hans-Peter Mörtl, 2371 Bokel, Mühlenweg

2 RCF Mittel-Hochtonhörner TW 200 mit 80 cm Fächerlinse a 550,- DM, 2 Expo Bassbins 300 DM mit Gauss 850,-- DM von Englandtrip mitgebracht, nagelneu mit 2 Jahre Garantie. 5 Custom Endstufen 200 W Sinus a 530,-- DM Alle Preise auf Verhandlungsbasis.
Eckhard Meszelinsky, Tel.: 02172/42135

Verkaufe Ludwig Vistalite Schlagzeug farblos, klar, Sondergröße. Bassdrum 926/KP(26 Zoll), Stand-Tom (20 Zoll), 2 Hänge-Toms (14 + 15") Snare Drum 400. Koffer und Zubehör komplett 1 Satz Zildjian Becken. Neupreis ca. 7.600,- DM 5 Monate alt, wenig gebraucht. VB 5.500,-- DM H.-D. Einsiedler, von Linde-Str. 6,865 Kulmb. Tel.: 09221/74597

Verkaufe gegen Höchstgebot 'Guild-Starfire halbresonanz und Hoyer 12-saitige mit eingebautem Tonabnehmer zu 500,-- DM.
Kai Kanthak, Bülsestr. 50, 465 GE-Buer,
Tel.: 0209/37 90 12

Fender-TWIN-REVERB 100 Watt, 1 Jahr alt DM 1.600,--, D. Schubert, Viehtriftenweg 237 49 Herford

2 Bassbins 100 W 1.500,-- DM, 2 Hornboxen 50 W 600,-- DM, 6 Kanal-Verstärker mit Hall 150 W, 950,-- DM, kompl. 2.900,-- DM
Götz Draeger, Kasselerstr. 9, 3553 Cölbe

LUDWIG Stand-Tom 18", vistalite clear,PALSTE 20", China-Type, FO 602, beides vier Wochen alt, ca. 35% unter Neupreis zu verkaufen. Wolfg. Kolaschewski, Ernst Reuter Str. 25 4794 Schloß Neuhaus, Tel.: 02941/387426 oder 05254/3798

Billige gebr. Anlagen zu verkaufen, Gitarren, Mikros, ab DM 50,--. Georg Minkewitz,
Tel.: 0271/5992446 Mo-Fr. 7.oo - 15.oo Uhr

Gibson Les Paul Customschwarz 1.500,-- DM, H/H IC 100 S Kofferverstärker 1.100,-- DM, Ovation Electric Legend 1.200,-- DM Compact-Phasing A 300,-- DM. Alle Geräte in sehr gepflegtem Zustand. Th. Wabnitz, Am Bischofskreuz 5, 78 Freiburg, Tel.: 800253

HAMMOND M 102 - technisch/Optisch/sound ok - zu verkaufen, BIERMANN, 551 Saarburg, Tel.: 06581/3516

Hammondorgel M 100 alt, geteilt, transportabel Preis VB 6.000,- DM, W. Severin, 5788 Winterberg -Niedersfeld, Lange Fohre 1, Tel.: 02985/434

VB Angebot: 50 W Marshall Amp, 550,-- DM Baßreflexboxen (wie Altec OB 418 N) erstklassige Verarbeitung! Mit JBL K130, 750,-- DM, mit 100W Fane 15" 550,-- DM; offene Box 170 Watt 2 x 12" Goodmans Nachbau 380,-- DM; Tel.: 02421/196552

Verkaufe: Alt-Saxophon (Selmer Paris). Neuwertig, mit Etui und Zubehör, VB: DM 1.900,--
Andrea Meineke, Beichstr. 8/9,8 München 40
Tel.: 089/344140

Gelegenheit: Notverkauf: Stramp 4120-Combination (Fachblattest Nr. 40) 1 1/2 Monate alt, Git., Org., Baß-Verstärker für 2.000,-DM (nur bar) zu verkaufen. Lothar. Tel.: 06206/6621

Verkaufe Gibson ES 335 TDC nagelneu o.Koffer, für 1.350,-- DM, B. Sawatzki, 23 Kiel, Ostring 10, Tel.: 0431/733226

Neuwertige Les Paul Custom (black) preisgünstig zu verkaufen (VB 1.680,-- DM)
Tel.: 06567/215

2-manualige, elektronische GEM-Orgel,LIVE-SOUND-Gitarren/Orgel-Verstärker + 2 Boxen (120 W) zu verkaufen. Tel.: 05321/81105, beste Zeit Wochenende vormittags.

SYNTHI ARP Explorer I, 5 Monate alt zu verkaufen. Preis Verhandlungsbasis. R. Schulte, 4404 Telgte, Tel.: 02504/2081

Fender-Rhodes, 1 Jahr alt, DM 2.500,-- DM, Fender Strat. 5J. alt, m. Koffer DM 1.050,-- Vox-AC 30, 12 Jahre alt, 850,--DM, Stramp-Röhrenverstärker 100 Watt, 3 Jahre alt, DM 750,--, Stramp Box 4x12", 200 Watt, 3 Jahre alt, 750,--DM, Dynacord Echogerät S 65 10 Jahre alt, DM 450,--. Alle Preise VB.
Narrenparadies, Tel.: (05301) 374

Verkaufe Rickenbacker-Bass. Modell: 4001 Stereo, Lackierung: Natur + Rickenb.-Saiten + Koffer und Orange Amp. 120 W, Insgesamt: 2.100,-- DM.
Preis Verhandlungssache
Peter Rau, 4791 Borchen II (6 km von Paderborn) Dorfstr. 80

WICHTIGER HINWEIS: Für alle Kleinanzeigen, die in Zukunft veröffentlicht werden, bitten wir Euch ebenso herzlich wie dringend, nur noch den nebenstehenden Coupon zu verwenden, damit die ganze Sache vereinfacht wird. Falls jemand nicht mit dem Platz auskommen sollte, kann er einen weiteren Zettel benutzen und einfach an den Coupon anheften.
ÜBRIGENS: Es gibt leider zu viele "Laumänner", die Ihre Kleinanzeigen nicht oder erst nach Monaten bezahlen. DESWEGEN: Jetzt geht es nur noch mit Vorkasse ! Alles klar ?

FACHBLATT SERVICE

Den Text der Kleinanzeige bitte in das stark umrandete Feld eintragen. - Bei Chiffre-Anzeigen das Kennwort nicht vergessen. Coupon ausschneiden: FACHBLATT, Verlag Klaus D. Böhler, Ebertplatz 2, 5000 Köln 100. Geld oder Postscheckbeleg beifügen !

Bitte lesbar ausfüllen !

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Kennwort: .....

Name: O ANKAUF

Datum: O VERKAUF

genaue Anschrift: O GRUSUMU

O MUSUGRU

O DIVERSES

DM ..... liegen bei

Postscheckbeleg ist beigefügt

Synthesizer Mini-Korg-700, zuverläßlich, für 700,--DM zu verkaufen. Tel.: 06131/51857

EMS-Synthesizer AKS, neuwertig, mit Keyboard und Sequencer. DM 3.900,--. Friedrich Fischer, 5 Köln 1, Reinoldstr. 9, Telefon: 0221/231415 ab 19.00 Uhr

Verkaufe: Dan Armstrong E-Gitarre, Ovation Legend mit Barcus Berry und Vox AC 30. Alle Instrumente neuwertig. Preis VB. Peter Nalbach, 5484 Bad Breisig, Koblenzer Straße 73

Rickenbacker-Bass, Nachbau von Ibanez, teure Ausführung, neuwertig, Holz natur, mit Koffer 850,--DM VB. Holger Krell, 2059 Wottersdorf, Kiefernweg 11, Telefon: 04155/2061 von 8.00 - 16.00 Uhr

Pedal-Steel-Gitarre Sho-Bud. Anfragen: Rainer Maier, Staigerstr. 24, 845 Amberg

Zu verkaufen: Mini-Korg-Synthi, 1.350,--DM Crumar String-Ensemble, neuwertig, 1.450,-- Verstärker H/H 100 S, 650,--DM. Michael Allers, Stapenhorstr. 156, 48 Bielefeld 1

Verkaufe: 4 Scheck PA-Bassbins a 900,--DM, 2 Marshall PA-Boxen mit Horn a 700,--DM, Bassanlage: bestehend aus 1 Akustik-Verstärker 400 Watt und Reflexbox 200 Watt, VB 2.000,--DM. Tel.: 06045/1585

Sitar, 13 Resonanzsaiten, 2 Resonanzkörper, reich verziert, 800,--DM. Tel.: 030/7826015

3 neue Shure Mics 515 SA (originalverpackt) umständehalber für je 100,-- verkauft H. Biermann, Postfach 134, 551 Saarburg

Hammond B 3 für 7.900,--, Allsound 100 W Leslie für 1.500,--DM. Telefon: 0221/321515

ANKAUF ←

Suche für sofort: E.-Piano, Marke Fender Rhodes oder Wurlitzer, gebraucht - aber noch spielbar gegen Barzahlung. Telefon: 0511/827173 (Hans Jörg)

YARGOS aus Hannover sucht Stereo-Mischpult gebraucht, 12 oder mehr Kanäle, diverses Regularium, gegen Barzahlung. Telefon: 0511/827173 (Hans Jörg)

Gebrauchte K-140, 15" Gauss-Expo, 15" Powercell etc. gesucht. Sebastian Bechthold, 6908 Wiesloch, Heidelberger Str. 1a, Telefon: 06222/4393

Suche Congas (ASBA-France oder qualitätsgleiche). Rueppel, Saturnweg 5, 34 Göttingen, Tel.: 0551/2900

Suche Fender E-Piano. Heinz Himmeröder, Spinnerweg 18, 5208 Eitdorf

GRUSUMU ←

Jazz-Rock-Gruppe aus Gelsenkirchen sucht Management und jede Menge Jobs ! Demo in Arbeit . Gerd Posny, Bülsestr. 50, 4650 Gelsenkirchen-Buer, Tel.: 0209/379012

Jazz-Rock-Gruppe aus Gelsenkirchen sucht versierten Drummer für gigreife Gruppe: Flöte/Rhodes/Bass. Telefon: 0209/379012

Rock-Jazz-Gruppe sucht erfahrenen Schlagzeuger im Raum Wuppertal. Lino Gallitelli, Wuppertal 2, Handelstr. 26, Telefon: 0202/664411

Bassist (Rickenbacker und Acoustic) und Gitarrist (Gibson und Orange) suchen dringend Schlagzeuger und Vokalist, Organist oder Gitarrist für Hardrock. Telefon: 02641/36365

SEAWIND, Rockband aus Hamm, keine Vollprofis, sucht sofort einen nicht klassisch-orientierten Organisten/Pianisten. Wohnmöglichkeit gegen Mietbeteiligung im eigenen Hause. Angebote: SEAWIND, 47 Hamm, Marderweg 39, Telefon: 02381/82514

Semiprofessionelle Gruppe sucht versierten Sänger. Tel.: 02173/18009/72928

Bekannte Osnabrücker Tanzkapelle (modern) sucht versierten Sänger, der außerdem auch noch Saxophon o. anderes Instrument (keine Gitarre) spielt. Starkes P.A., gute regelmäßige Wochenendjobs vorhanden. Gute Gagen. Coole Typen mit bärenstarker Stimme Telefon sofort 0541/430671

MUSUGRU ←

Sänger sucht dringend gute Gruppe oder Einzelmusiker (Profi/Semiprofi) im Raum Hannover. Richtung: etwa Genesis. P.A. Soundcraft 16/2 usw. größtenteils vorhanden. Telef.: 0511/629515 (Detlef)

Leadgitarrist (21) sucht Gruppe. Stil: Rock und Blues. Nicht ortsgebunden. Peter Fischer, 6234 Hattersheim/Main, Friedrich-Ebert-Str. 32

Sängerin, eigene Texte, sucht Gruppe oder Musiker im Raum München. Stil: meditativ. Rock-Komponente möglich. Angebote unter FACHBLATT-Chiffre 021276

Drummer, 32, R&R, C&W, Soul, Latin, große Studio-Praxis, frei für Studio und Aushilfe. Telefon: 05304/1965 Lutz Meyer

EVANS All Weather DRUM HEADS

EVANS Trommelfelle

– DOPPELSCHICHTIG – ÖLGEFÜLLT – POLYESTERREIFEN –

Der Drumsound der Supergroups

Wishbone Ash	Who	Buddy Miles Band	Wings	Three Dog Night	Emerson Lake & Palmer
Beach Boys	Kiss	Billy Preston Band	Guess Who	Jethro Tull	Black Oak Arkansas
Alice Cooper	Yes	Leon Russell Band	Montrose	Jefferson Airplane	Heavy Metal Kids
Bette Midler	10 CC	Kevon Godley	Genesis	Glitter Band	Climax Blues Band
Red Delicious	Queen	Les Brown Band	Santana	Alex Harvey Band	Gary Wright Group
Gentle Gigant	Chase	Benny Goodman	Pink Floyd	Iron Butterfly	Stan Kenton Orchestra

Großhandel: MusikSchell

Kellereistraße 10
732 Göppingen
Tel. (07161) 78876

In jedem Musikgeschäft erhältlich. Zu vernünftigen Preisen.

Musikerin (Querflöte, Sax.) sucht Kontakte zu Amateurgruppen im Raum Landshut (Bayern). Ute Bosch, 8300 Windten 8

Profi-Drummer frei. Raum Köln. Stil wie Manfred Mann's Earthband. Tel.: 02238/54724

Keyboardman sucht Profigruppe (Original Mellotron 400, Fender Rhodes 88, Hohner D 6, Piano, DM-Orgel 760, Leslie, Super 6, Fender Amp, Jürgen Kramer, 28 Bremen, Kantstr. 142

Keyboardmann, stage- und studioerfahren, studierter Pianist, sucht Electric-Rock-Jazzgruppe. Profi oder Semiprofi. Großraum Ruhrgebiet bevorzugt. K.H. Stegmann, Jahnplatz 25, 43 Essen 1

DIVERSES ←

Roadies von Profi-Gruppe gesucht, für Mischpult und Bühnenanlage. Tel.: 06045/1585

AFRICAN QUEEN sucht Gigs. Kontakt: Gitta Lottmann, Prinzeß-Luise-Str. 141, 433 Mülheim Telef.: 0208 / 421925

LP's, Bücher, Poster, Aufkleber, Songbooks u.a. bei Ludwig Reichmann, Rintheimer Str. 58, 7500 Karlsruhe.

Gebr. Tonstudio- und Ela-Geräte, Scheinwerfer. Liste anfordern !
WERKSTATT, 3171 Wedesbüttel, Tel.: 05304/1965

Youngstergroup SHUTDOWN sucht massig Saisongigs. REA, 49 Herford, Lübberstr. 21

Jugendzentrum sucht für 1977 Gruppen, Liedermacher etc. JUZ, 5408 Nassau, Hohe-Lay-Str. 10

Sergeant Pepper's Lonely Hearts Club Band (orig. Beatles Beat Band) empfiehlt sich. Kontakt: 040/6935227 Quintus-Winther

Das Rockduo MAGMA aus Gelsenkirchen sucht ein vernünftiges Management. Kontakt: A. Rißé, 465 Gelsenkirchen, Kurt-Schumacher-Str. 125, Tel.: 0209/42928

Sänger, Sängerin oder Gruppe für bekannte Schallplattenfirma gesucht. Zuschriften unter FACHBLATT—Chiffre 0312/76

Gesucht: Gitarrist o. Organist, der auch komponieren kann. Vorstellung nur mit Demos, Management u. Single-Vertrag vorhanden. J.M. Gurrell, Heckerweg 5, 4154 Tönisvorst

Celestion

CELESTION SPEAKERKITS
hochwertige Bausätze für Celestion-Boxen jetzt enorm preisgünstig !

BS 1 (für eine 4x12" Gitarren/Bass-Würfelbox)
4 Stck. Original Celestion G-12 M Speakers mit Alukalotte (je 30 cm Ø) 25/40 Watt, 16 Ohm), dazu 2 Griffschalen, 240x130 cm Kunstleder, 100x 130 cm Frontbespannung, Einbaubuchse kompletter Satz ab Lager nur 398,--DM

BS 2 (wie BS 1, jedoch Orange-Kunstleder) für 425,--DM

BS 3 (wie BS 1, jedoch für Bass mit 1x46 cm Ø Power - Celestion 100/180 Watt sinus 375,--DM

Versand nur per NN ab Lager durch:
Gerd Mayer KG, Königsberger Str. 18/20
655 Bad Kreuznach
Telefon: 0671/61207

Musik Produktiv **Musik Produktiv**

pa-boxen

WIR HABEN ALLES, WAS DAZU GEHÖRT:
LAUTSPRECHER, HÖRNER, GRIFFE, ECKEN,
BESPANNSTOFF etc. PREISLISTE (1,50 DM) ANFORDERN.

453 Ibbenbüren, Laggenbecker Str. 104, Tel.: (05451) 4897

Der Hörer.

Um ihn dreht sich alles. Er ist die Zielscheibe musikalischen Bemühens. Entscheidet er doch über den Erfolg oder Mißerfolg einer musikalischen Formation.

Wie gut eine Band ankommt, sollte heute nicht mehr vom Soundsystem abhängen. Das zeigen die begeisterten Reaktionen vieler Musiker, die sich für ein bestimmtes System entschieden haben: Das System von BOSE.

Kein Wunder. Hier werden die Hörer in den ersten Reihen nicht mit einem nervenzerfetzenden Sound behämmert, während weiter hinten oft nur noch dumpfes Murmeln zu hören ist. Die Profi-Box BOSE 800 mit ihrem speziell abgestimmten Equalizer ist auch in den letzten Winkeln noch klar zu hören. Ohne Klangknoten, ohne rückkopplungsträchtige Spitzen. Sondern ein runder Sound. Vom kellertiefsten Baß bis zum ultraschallnahen Bereich eines Synthesizers oder einer Pikkoloflöte ein sauberer, reiner und unverfälschter Klang.

In Verbindung mit dem Profi-Endverstärker BOSE 1800 eine nicht mehr zu überbietende Kombination. Ein neuer kreativer Raum für jeden Musiker. Verständlich, wenn das BOSE P.A.-System in kürzester Zeit zur meistgefragten Anlage wurde.

Aber nicht nur für die Klangqualität wurden bedeutende Fortschritte erzielt.

Endlich gelöst ist auch das Transportproblem. Keine schrankgroßen Tonmöbel. Sondern Lautsprecher hoher Belastbarkeit, die mit 49 x 28 x 32 cm und 19,5 kg Gewicht auch kaum größer und schwerer sind als eine Bierkiste.

Daß dieses System auch den härtesten Anforderungen standhält, zeigt sich in der Garantiezeit. 5 Jahre volle Garantie* auf Material und Arbeitszeit. Weniger ist für einen Profi einfach undiskutabel.

BOSE®

BOSE EUROPA GMBH
Ober-Eschbacher Straße 118
6380 Bad Homburg
Telefon (06172) 42042

* Diese Garantie gilt für alle BOSE-Produkte, die beim autorisierten BOSE-Fachhändler erworben wurden und die Originalseriennummer tragen. Die Händlerliste wird sofort zugesandt. Anfordern!

*GURU GURU

1.12.	München
4.12.	Eggenfelden
5.12.	Füssen
9.12.	Essen
10.12	Osnabrück
18.12.	Neuss

*MANDRAKE

3.12.	Coburg
4.12.	Nürnberg
16.12.	Langenfeld
17.12.	Köln
18.12.	Köln

*SAVOY BROWN

1.12.	Berlin
3.12.	Bayreuth
4.12.	Weissenohe
5.12.	Wölfersheim

*COLOSSEUM II

1.12.	Berlin
3.12.	Osnabrück
4.12.	Stolberg
5.12.	Wagenfeld
7.12.	Bielefeld
8.12.	Hamburg
10.12.	Moisburg
11.12.	Duderstadt
12.12.	Bevern

*MEDICINE HEAD

13.12.	Hamburg
15.12.	Hof
16.12.	Frankfurt
17.12.	Bad Vilbel
18.12.	Wölfersheim
19.12.	Edenkoben
21.12.	Bielefeld
22.12.	Mannheim

*MYTHOS

13.12.	Berlin

*THE REAL AX BAND

1.12.	Freienohl
3.12.	Paderborn
4.12.	Werdohl
5.12.	Detmold
6.12.	Hannover
7.12.	Kassel
9.12.	Duisburg
12.12.	Braunschw.

*WALRUS

5.12.	Schwabmü.
8.12.	Schwabach
11.12.	Wörishofen
18.12.	Kaufbeuren

*RATTENGIFT

2.12.	Kassel
3.12.	Offenbach
9.12.	Kassel
10.12.	Bargtheide
17.12	Vilbel
18.12.	Vilbel

*APARES

1.12.	Krefeld

*EPITAPH

3.12.	Aurich
4.12.	Sittensen
11.12.	Otterndorf
12.12.	Hützel
16.12.	Leverkusen
17.12.	Bielefeld
18.12.	Kassel
22.12.	Westerode
29.12.	Hamburg

*E.L. HILLBILLIES

3.12.	Oldenburg
10.12.	Hamburg
17.12.	Papenburg
18.12.	Bremerhv.
23.12.	Sögel
26.12.	W'haven

*SSPB

11.12.	Riedlingen
18.12.	Metzingen
23.12.	Ellwangen

*EL SHALOM

4.12.	Duisburg
18.12.	Duisburg

*FARGO

10.12.	Düsseldorf
11.12.	Rösrath
12.12.	Dortmund
17.12.	Ostergroß-Fehn
18.12.	W'haven
22.12	Celle
25.12.	Rötz
26.12.	Rötz

*SECOND MOVEMENT

3.12.	Erlangen
25.12.	Coburg

*CHECKPOINT

11.12.	Düsseldorf
15.12.	Düsseldorf
19.12.	Leverkusen

*HARLIS

11.12.	Evestorf
30.12.	Hannover

*RAMSES

4.12.	Berlin
5.12.	Berlin
10.12.	Aachen
11.12.	Wuppertal
14.12.	Hamburg
15.12.	Cloppenburg
16.12.	Sulingen
17.12.	Barktheide
18.12.	Brunsbüttel
25.12.	Ottersberg

*BULLFROG

4.12.	Wildflecken

*BARCLAY JAMES HARVEST

1.12.	Mannheim
2.12.	Hamburg
3.12.	Düsseldorf
4.12.	Hannover
5.12.	Berlin

*SANTANA/JOURNEY

1.12.	Düsseldorf
2.12.	München
8.12.	Köln
9.12.	Kiel
10.12.	Hamburg
11.12.	Berlin
12.12.	Dortmund

*SUTHERLAND BROTHERS & QUIVER/LAKE

1.12.	Köln
2.12.	Saarbrücken
3.12.	Rüsselsheim
4.12.	Ludwigsh'fn
5.12.	Nürnberg
6.12.	Linz
11.12.	Basel
12.12.	Stuttgart
13.12.	Freiburg
14.12.	Ravensburg
15.12.	München

*ROCKPALAST-FESTIVAL

17.30-18.00 Uhr WDR 3. Progr.

19.12.	Procol H.
20.12.	Climax Blues Band
21.12.	Starry Eyed and
22.12.	Eric Burdon
23.12.	Henry McCullough
24.12.	Louisiana Red/Paul Oshar und Loudon Wainwright
25.12.	N. Lofgren
26.12.	Frankie Miller
27.12.	Guru Guru
28.12.	E. Weber
29.12.	Mallard
30.12.	P. Travers
31.12.	T. Nugent
1.1.	Little Feat
2.1.	Zuschauer-wünsche

If anybody knows about the stick that percussion instruments have to take

-it's these guys.

ALLAN TERRY
Carl Palmer's roadie

BARNEY
Nazareth's crew boss

MICK DOUBLE
Keith Moon's roadie

HOT DOG
Status Quo's roadie

ALLAN TERRY

"Seit drei Jahren hat Carl Palmer seine Premier-Instrumente, und in dieser Zeit hat er keine Ersatzteile gebraucht. Diese Zuverlässigkeit macht meine Arbeit viel einfacher. Es liegt an zwei wichtigen Dingen: Premier macht Qualitäts-Instrumente und verfügt über das richtige Programm.

Carl ist ein Perfektionist, er bemüht sich, eine gute Vorstellung zu geben. Perfektion verlangt er auch von seinen Instrumenten."

MICK DOUBLE

"Seit 6 Jahren kümmere ich mich um Keith Moon's Instrumente. Es ist nicht zu vermeiden, daß seine Instrumente durch das viele Reisen sehr beansprucht werden. Aber die richtige Prüfung kommt erst auf der Bühne, wenn er zu arbeiten anfängt und manchmal auf sein Schlagzeug springt. Premier-Schlagzeuge sind grundsätzlich sehr stark in der Verarbeitung und sind deshalb so strapazierfähig."

BARNEY

"Darrel Sweet besteht darauf, eine Premier-Ausrüstung zu spielen, weil er das Gefühl hat, daß Premier ein echtes Interesse hat, Schlagzeuge mit allen Vorzügen zu produzieren, die ein Drummer braucht. Nach meinen Erfahrungen hat Premier die erforderliche Qualität, Standhaftigkeit, Robustheit, die meine Arbeit erleichtern."

HOT DOG

"Die "Quo" reisen mehr als jede andere britische Gruppe durch die Welt. Dies stellt an die Ausrüstung die härtesten Anforderungen. Ich schätze Premier, weil sie mir die Zuverlässigkeit bieten, die ich haben muß. Sie sind außergewöhnlich stark und in der Qualität besser als viele. Der Premier-Service hat mich noch nie im Stich gelassen.

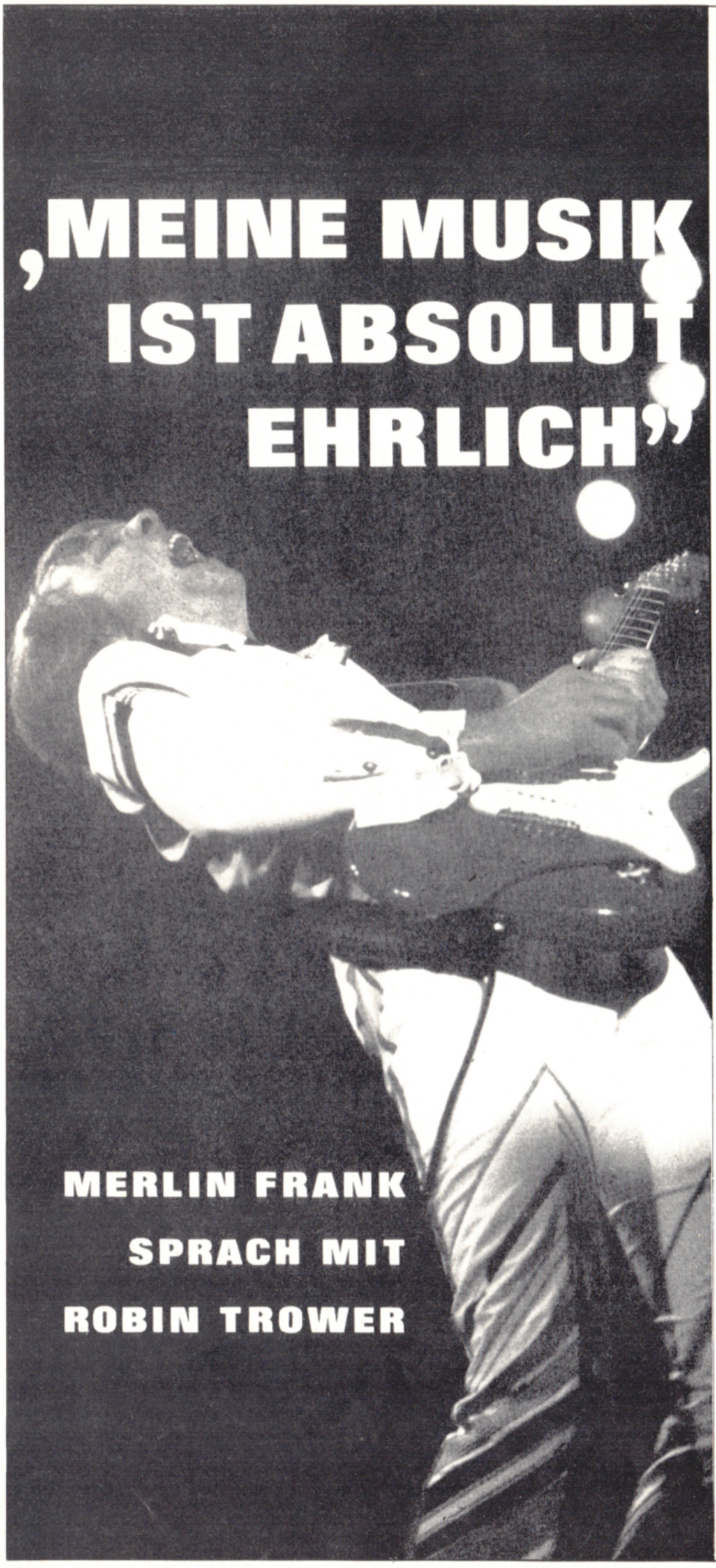
John benutzt Premier, weil er den Sound mag. Sie müssen ihn nach seiner neuen Snare fragen. Er war einer der Ersten, die die benutzt haben."

Premier

1st IN PERCUSSION

Alleinvertretung für die BRD
Selmer - Düsseldorf
Auslieferung nur durch den Fachhandel

„MEINE MUSIK IST ABSOLUT EHRLICH"



MERLIN FRANK SPRACH MIT ROBIN TROWER

Meine Strat, die ich hauptsächlich benutze, ist aus den frühen sechziger Jahren. Sehr oft spiele ich auf der 56er Strat, nur sie hat leider einen Nachteil: Obwohl sie ansonsten sehr gut in der Hand liegt, ist ihr Hals doch für mich auf die Dauer etwas zu schwer. Ich würde sehr viel öfter mit ihr spielen, wenn nicht der Hals so schwer u. so breit wäre. Wie du siehst, habe ich sehr kleine Hände, und deshalb komme ich mit dem neuen Modell, das einen viel dünneren Hals hat, auch besser zurecht.

Aber auch wenn ich auf der Bühne andere Gitarren spiele, die Effektgeräte bleiben immer die gleichen. So benutze ich verschiedene Effektpedale wie Hawk, Wah Wah, Mu-Tron und Univibe. Das ist eigentlich alles. Mehr habe ich nicht zwischen die Gitarren und den Marshall 100 Amp geschaltet. Allerdings habe ich spezielle Lautsprecher in den Marshall einbauen lassen, und zwar zwei 15" Powercell. Sie sind zwar auch bei Marshall gebaut worden, sind aber viel lauter als die Speaker, die normalerweise von Marshall verwendet werden."

FACHBLATT: Daß sie nur viel lauter sind als die normalen 12" Speaker, kann doch nicht der Grund für diese andere Bauweise gewesen sein.

R. TROWER: "Nein, so war es auch nicht. Die 15" Powercells sind sogar in den Mitten deutlich schlechter als die normalen 12" Speaker, aber sie haben einen Vorteil, der diesen Nachteil mehr als

Ein paar Beispiele
aus unserer Riesenauswahl:

BINSON Echo EC3
Universalanschluß für jeden Mixer
1.470,-

SHURE Mikro 565 SD
255,-

ELECTRO HARMONIX
Small Stone Phaser
139,-

Unsere DYNOCORD-Preise dürften sich herumgesprochen haben. Oder?
Rufen Sie an: Tel.
0711/623341 App. 59

BARTH
7000 Stuttgart, Rotebühlplatz 23

nur ausgleicht: Diese 15" Lautsprecher sind viel unabhängiger von der Hallenakustik. Dadurch, daß sie eine solche Kraft besitzen, machen sie ihre eigene Akustik, und ich kann micht viel besser am Sound orientieren, als wenn ich, wie bei den 12" Speakern, immer erst mein Soundgefühl umstellen muß. So , wie ich es jetzt habe, bin ich schon sehr zufrieden. Wenn ich noch daran denken, was mir mit den Fender 15" alles passierte.... ! Ich meine, der Sound war schon gut, aber die Dinger haben es einfach nicht vertragen, immer voll aufgedreht zu sein. Einmal fing so ein Ding sogar an zu brennen !"

FACHBLATT: Ich weiß zwar, das manche Amps kochendheiß werden, aber daß sie in Brand geraten, das habe ich noch

nie gehört. Auch bei größter Belastung noch nicht, Vielleicht lag nur ein technischer Defekt vor. Denn ich glaube nicht, daß die Amps nur bei dir bis zur äußersten Grenze gefahren werden. Wie auch immer, jedenfalls werden die Amps schon heiß, wenn sie einer stakren Dauerbelastung ausgesetzt sind. Wie weit hast du den Amp eigentlich aufgerissen ?

R. TROWER: "Ich weiß nicht genau, bis zu welcher Marke. Es ist auch immer von Halle zu Halle verschieden. Jedenfalls fahre ich den Marshall so, daß ich ihn so weit aufdrehe, solange der Sound okay bleibt. Das kann in der einen Halle schon bei 8 aufhören, während es in der nächsten Halle bis 10 hinauf geht. Ich würde

LAUTSTARK

niemals nur der Lautstärke wegen irgendwelche Unreinheiten des Verstärkers in Kauf nehmen."

FACHBLATT: Alles scheint sich bei dir nur noch um Lautstärke und Power zu drehen. Dein Image ist das eines wahnsinnig lautstarken Gitarristen. Wenn ich an deine Procol-Harum-Zeit zurückdenke, mich daran erinnere, wie sauber und fein du manchmal spieltest, so ist doch ein gewaltiger Unterscheid zu erkennen. Wie kam es, daß du dich so weit von dem entferntest, was du bei Procol Harum gemacht hast ?

R. TROWER: "Das ist ein einfacher, natürlicher Fortschritt. Ich habe neue Lieder geschrieben, und diese Songs erfordern eine andere Musik. Es ist der Weg, den ich einfach gehen muß. Intellektuell trage ich daran keine Schuld. Es hat sich einfach so entwickelt. Ich mußte eine andere Gitarrentechnik lernen, ich mußte lauter, heavier werden. Die Lieder velangten es. Ich meine, was kann man dann schon machen ?"

FACHBLATT: Hätte dein Weg auch ein anderer sein können ? Hätten deine Lieder auch sanft - nicht heavy - zu einer akustischen Gitarre passend sein können? Daß gerade jemand, der bei Procol so lange so melodische Sachen gespielt hat, sich plötzlich mit einem solchen Heavy Rock ein neues Image verschafft, war doch am wenigsten anzunehmen.

BLUES

R. TROWER: "Für Außenstehende mag es so sein. Aber ich habe immer nur Interesse an R & B und Blues gehabt. Ich habe auch nie eine akustische Gitarre gespielt. Es war immer so, je härter die Musik war, desto mehr habe ich mich zu ihr hingezogen gefühlt. Das sind die Einflüsse, die dann letztlich auch aus meiner Musik herauskommen. Eine Menge Gitarristen denken von sich selber, sie seien Heavy Rock-Gitarristen, und sicherlich haben sie auch recht damit. Nur für mich, finde ich, gilt das nicht. Ich bin kein Heavy Rock-Gitarrist. Ich bin ein einfacher R & B-Gitarrist mit einer elektrischen Gitarre."

FACHBLATT: Als ein Blues-Gitarrist wie du dich doch selber bezeichnest,hast du den Songs doch in einer ganz bestimmten Weise gegenüberzustehen. Ich kann mir z.B. nichts Unehrlicheres vorstellen, als einen Bluesgitarristen, der nur um des Blues willen reproduziert und spielt und daher.....

R. TROWER: ".....Ich weiß, was du meinst. Alle meine Songs sind sehr persönlich. Sie bedeuten für mich eine ganze Menge. Besonders die sanften, die langsamen Passagen."

FACHBLATT: Nun stehst du ja nicht alleine auf der Bühne. Du brauchst einen Sänger, der deine Lieder singt, du brauchst einen Schlagzeuger, der den Rhythmus macht, du brauchst einen Bassgitarristen. Gerade die alten Bluesbarden haben doch immer gesagt: I got the Blues,

ANDERE

I sing the Blues, How can somebody other sing what I feel ? Bei dir ist es doch ähnlich. Deine Lieder sind auch nur DEINE Lieder. Wie überwindest du dieses Problem ?

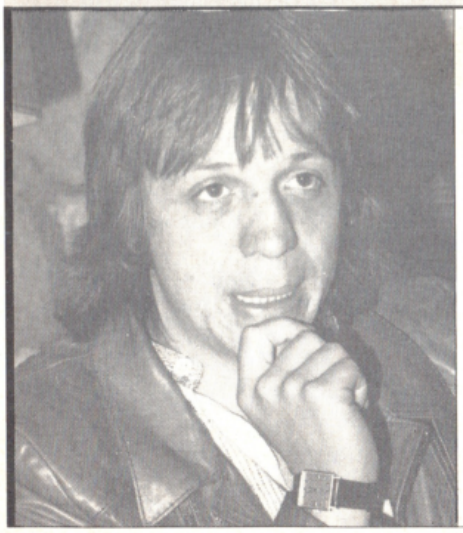
R. TROWER: "Es hängt immer von verschiedenen Umständen ab. Manchmal verstehen sie sofort, was ich will und meine, und dann lasse ich sie eigenständig ihre Interpretation entwickeln. Manchmal aber klappt es auch gar nicht, und dann muß ich ihnen ganz genau vorschreiben, was sie spielen sollen. Ich bevorzuge allerdings den ersten Weg. Es ist für Musiker angenehmer, wenn sie ihren eigenen Emotionen folgen können. Dabei muß ich aber sagen, wenn mir das, was sie spielen, nicht gefällt, dann müssen sie umdenken, dann müssen sie was anderes entwickeln."

FACHBLATT: Das bedeutet also, du gibst deinen Musikern zwar Freiräume, in denen sie eigene Phrasen entwickeln dürfen, aber du bestimmst in letzter Konsequenz, wie eure Musik aussieht.

R. TROWER: "Ja, ganz bestimmt, obwohl ich eigentlich nur die backings schreibe. Ich mache auch immer zuerst ein Arrangement. Darauf bauen wir dann auf. Bill, der Drummer, ist z.B. so übereinstimmend mit mir in seinen musikalischen Ideen, daß er ganz instinktiv weiß, wie und was gespielt werden muß. Er wird ganz einfach von den gleichen Dingen beeinflußt, die auch bei mir ihre Spuren hinterlassen. Mit unserem neuen Bass-

MEINE PARTNER

man ist es ähnlich. Es ist nicht so, als wenn Jimmy nicht so gut gewesen wäre, es ist einfach so, der neue Bassman ist auf der gleichen Wellenlänge wie Bill, und daher sind wir auch eine Einheit von Weltklassemusikern. Ich meine, wir sind alle gleichwertige Partner. Zwar stehe ich oben auf den Plakaten, aber Robin Trower steht für die Band- und nicht für eine einzelne Person. Das ist ganz einfach eine logische Konsequenz. Du kannst einfach nicht die besten Musiker der Welt als Sidemen auf die Bühne stellen. Du mußt sie einfach gleichwertig behandeln und agieren lassen. Das hat nichts damit zu tun, wessen Musik sie spielen. Die ganze Idee ist ja, eine Band zu haben, die meine Musik spielt, und glücklicherweise sind sie nicht so kreativ, daß sie ihre eigene Musik schreiben wollen. Deshalb habe ich alle Freiheit im Schreiben, die ich mir wünsche, und sie haben die Freiheit, ihr Spiel zu gestalten."



FACHBLATT: Du sagst es, und in deinen Argumenten wird es auch deutlich erkennbar, Robin Trower ist teamwork-music. Wie sieht es denn mit eurem musikalischen Background aus ? Von welcher Musik seid ihr am meisten beeinflußt worden Wo liegen eure musikalischen Wurzeln ?

R. TROWER: "Schwarze Musik - wir alle sind von schwarzer Musik beeinflußt worden. Ich könnte dir aber nicht sagen, von wem jetzt besonders. Es sind Hunderte und Aberhunderte, die mich beeinflußt haben."

FACHBLATT: Ich dachte weniger an einzelne Musiker, vielmehr interessiert es mich, welche Musik, welcher Stil dich am meisten beeindruckte.

„EIN FLÜSSE

R. TROWER: "Wenn ich jetzt sagen soll was für mich die bedeutenste Musik ist, was für mich die Musik ist, die mir am meisten gegeben hat, so muß ich sagen: Das ist der R & B der frühen 60er Jahre. Leute wie James Brown, Ray Charles, B.B. King, Muddy Waters und Howlin Wolf sind auch heute immer noch das Größte. Ich meine, es ist vielleicht sehr schwer zu erklären, aber wie diese Leute interpretieren, was im Menschen vorgehen kann, ist bisher unerreicht. Es ist das Seelenvolle in ihrer Musik, das mich so tief berührt. Diese Musik ist einfach ehrlich, absolutely honest. Diese Männer haben nicht Musik gemacht, nachdem sie sich Einiges im Kopf ausgedacht hatten, sie haben aus dem Herzen gespielt. Und das ist einfach das Beste und das Wichtigste an guter Musik."

FACHBLATT: Nimmst du das auch für dich in Anspruch ? Ich meine, wenn du solche Vorbilder hast, liegt es doch nahe, daß du in der gleichen Art arbeitest. Womit beginnst du, wenn du deine Lieder schreibst ? Sind es die Worte, oder ist es die Musik, die dir zuerst einfällt ?

R. TROWER: "Es ist immer zuerst die Musik. Die Worte sind vollkommen zweitrangig für mich. Ich fange immer mit einer musikalischen Idee an, von der ich glaube, daß sie eine gute Grundlage für einen Song bildet. Irgendein Ausdruck einer Stimmung, eines Gefühls oder so. Dann kommt der Gitarrenteil. Auf der vorgedachten Grundlage entwickele ich dann die Gitarrenstimme. Wenn ich soweit bin, daß Backing und Gitarrenstimme eine Einheit bilden, fange ich an, mit Jimmy zu arbeiten. Wir schreiben dann einen Text - entweder er oder ich - oder auch beide zusammen - und eigentlich ganz einfach nach dem Gefühl, das uns beim Anhören der Musik durch den Kopf geht."

FACHBLATT: Das unterscheidet sich aber doch sehr von dem, wie deine Vorbilder arbeiteten. Howlin' Wolf begann immer mit den Worten, und die Emotionalität, der Ausdruck seiner Texte, führte ihn hin zur Musik. Ich glaube, so wie du arbeitest, ist es bestimmt nicht schwierig,

TEXT

immer die passenden Worte zur Musik zu finden ?

R. TROWER: "Sicherlich ist es nicht einfach. Aber wie ich schon sagte, der Text ist für mich zweitrangig, solange er nicht vollkommen von der Musik abbricht Vielleicht liegt es daran, daß ich noch nie Musik zu vorliegenden Texten geschrieben habe. Es ist immer die Musik gewesen, die zuerst vorlag, und zu der ich dann Texte finden mußte."

ENDE

The Professional PERCUSSION Centre..

DRUMLAND.

..serves the DRUMMER with any kind of GOOD QUALITY Percussive Instruments

A Division of PROSOUND Equipment

Ein Unser MUSS brandneuer für jeden Drummer, der informiert und äussersts preisgünstig kaufen will ! DRUMLAND SCHLAGZEUG — Pro spekt! - Kostenlos ! Inzahlungsnahme und Teilzahlung möglich. schnellstens Fachberatung und Service garantiert. anforde- Versand. rn

We carry..

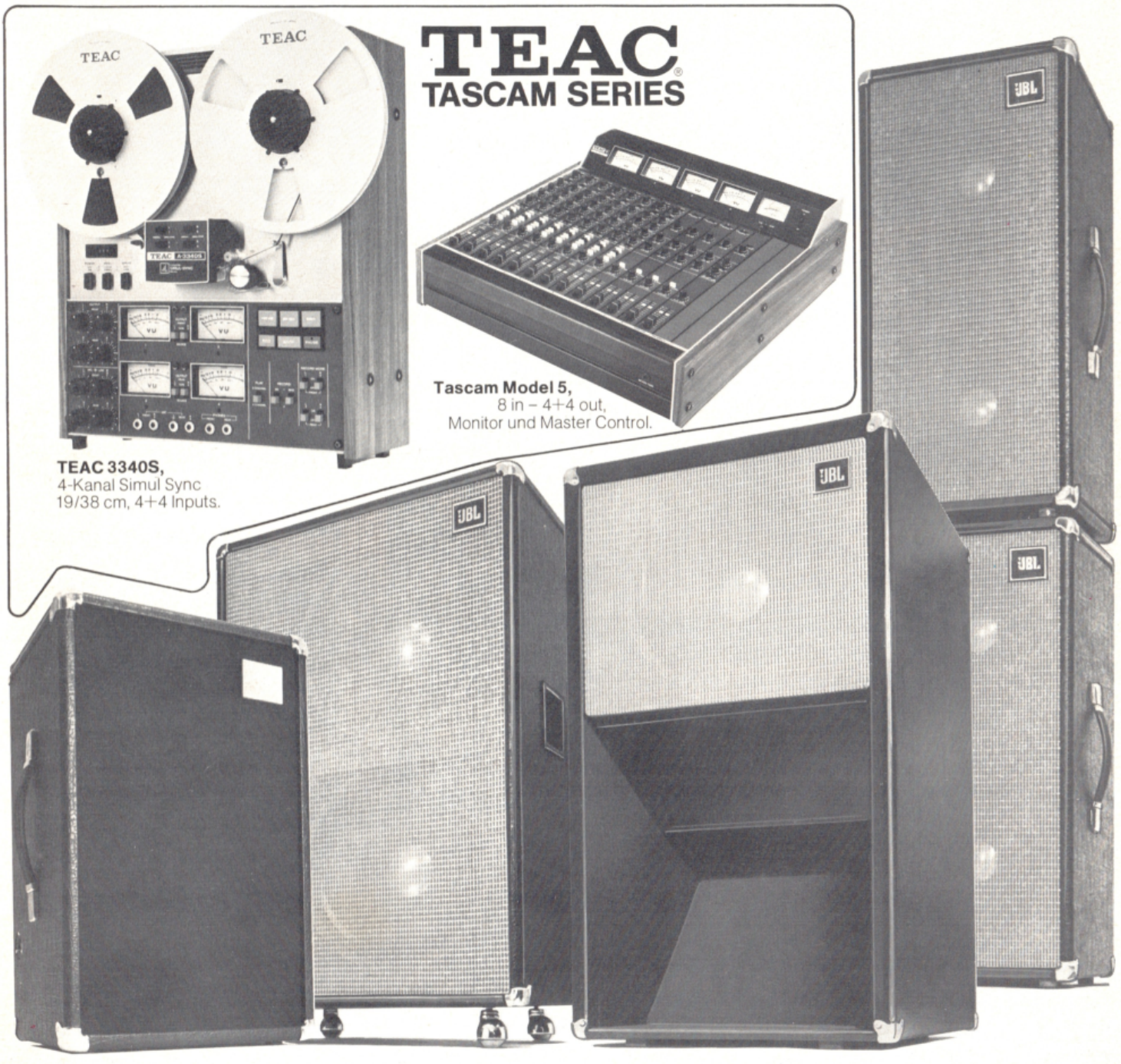
Arbiter Autotune
Asba
Fibes Gretsch
Latin Percussion
Ludwig
Paiste
Pearl
Rogers
Remo Rototoms
Slingerland
Sonor
Tama
Zildjian

54 KOBLENZ · Hohenzollernstr.56 (150m v.Hbf) · Tel 0261-38960

JM

JBL Instrumente, TEAC® die den Erfolg begleiten.

Der kreative Musiker ist ständig auf der Suche nach optimalen Arbeitsgeräten, die ihm die Kontrolle und freie Entfaltung seines Genius garantieren. Wir von J. B. Lansing und TEAC bieten ihm ein System, das weltweit mehr Anerkennung gefunden hat, als jedes andere. Immer mehr Musiker und Komponisten folgen dem Weg der Erfolgreichen.



TEAC 3340S,
4-Kanal Simul Sync
19/38 cm, 4+4 Inputs.

Tascam Model 5,
8 in – 4+4 out,
Monitor und Master Control.

JBL SB 121/PA 12105
Orchester-/Gesangbox in kompakter Ausführung. Nachfolger der bekannten **SB 120/PA 12075.** Mit verbessertem Wirkungsgrad im Baßbereich und besserer Dispersion im HT-Bereich. 100/180 Watt.

JBL-Orchester-Boxen für höchste Ansprüche an Wirkungsgrad und Impulstreue. Geeignet für Großveranstaltungen. Anwendungsbereiche: Elektro-Baß und Orgel **(BB 240),** Gitarre **(SB 230),** Gesang **(PA 23075),** Universal **(PA 13075 PR).** Belastbarkeit: von 125-300 W Sinus.

BB 141 Studio, die kompakte und zweckmäßige Arbeitsversion des BB 140 Studio. Universal-Box für den professionellen Bassisten. Sinus-Belastbarkeit 150 W, Frequenzgang 30-4000 Hz, Gewicht 49 kg.

HiFi-Tonsäule JBL TM 22 für den flexiblen Einsatz als Universal-Box. Belastbarkeit: 80 W Sinus. Das neue Druckkammerhorn Super-Tweeter aus dem JBL-Professional-Programm, JBL 2045, sorgt für einen weichen, sehr verzerrungsarmen Sound. (Zubehör: Stativ ST 2).

Näheres erfahren Sie im Facheinzelhandel oder direkt von uns.

harman deutschland
Gesellschaft der harman international industries mbH

Rosenbergstraße 16 · 71 Heilbronn · Telefon (0 71 31) 6 89 61

LACHBLATT

Gitte:

Neue Frisur zu neuem Song

RCA
der Ton,
der stimmt

Gitte ist nicht nur ein international gefragter Gesangsstar, sie hat auch Köpfchen bzw. einen Kopf, der sich sehen lassen kann.

"Ein neues Lied - eine neue Frisur", war seit jeher Gittes Motto, und diese Konsequenz führte bereits 1976 dazu, daß Gitte von Intercoiffeur als bestfrisierte Künstlerin ausgezeichnet wurde.

Zu "Happy End" gab's jetzt einen Feder-Schnitt von Marlies Möller und Rosi aus Hamburg.

Viele Fans und modebewußte Frauen haben sich Gittes Kopf zum Vorbild genommen. In vielen Fernseh-Sendungen und bei Gala-Auftritten hatten sie Gelegenheit, den Star hargenau zu kopieren. Wenn es um Mode und Frisuren geht, ist Gitte ein Mensch von spontanen Entschlüssen.

Um den flotten "Federschnitt" zu unterstreichen, hat sich Gitte einen ganz neuen Kleider-Stil zugelegt. Ihre Grundgarderobe hat nun die Farben beige, mohnrot und schwarz. Folkloristisches ist mit kleinen Blümchen gemustert.

(Aus einer Pressemitteilung der Hamburger Schallplattenfirma RCA).

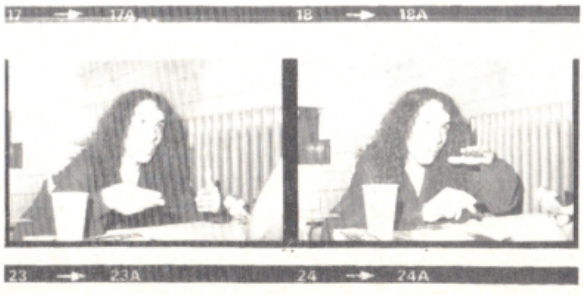
Kommentar: Überflüssig ! Oder: Showszene Germany !

* * *

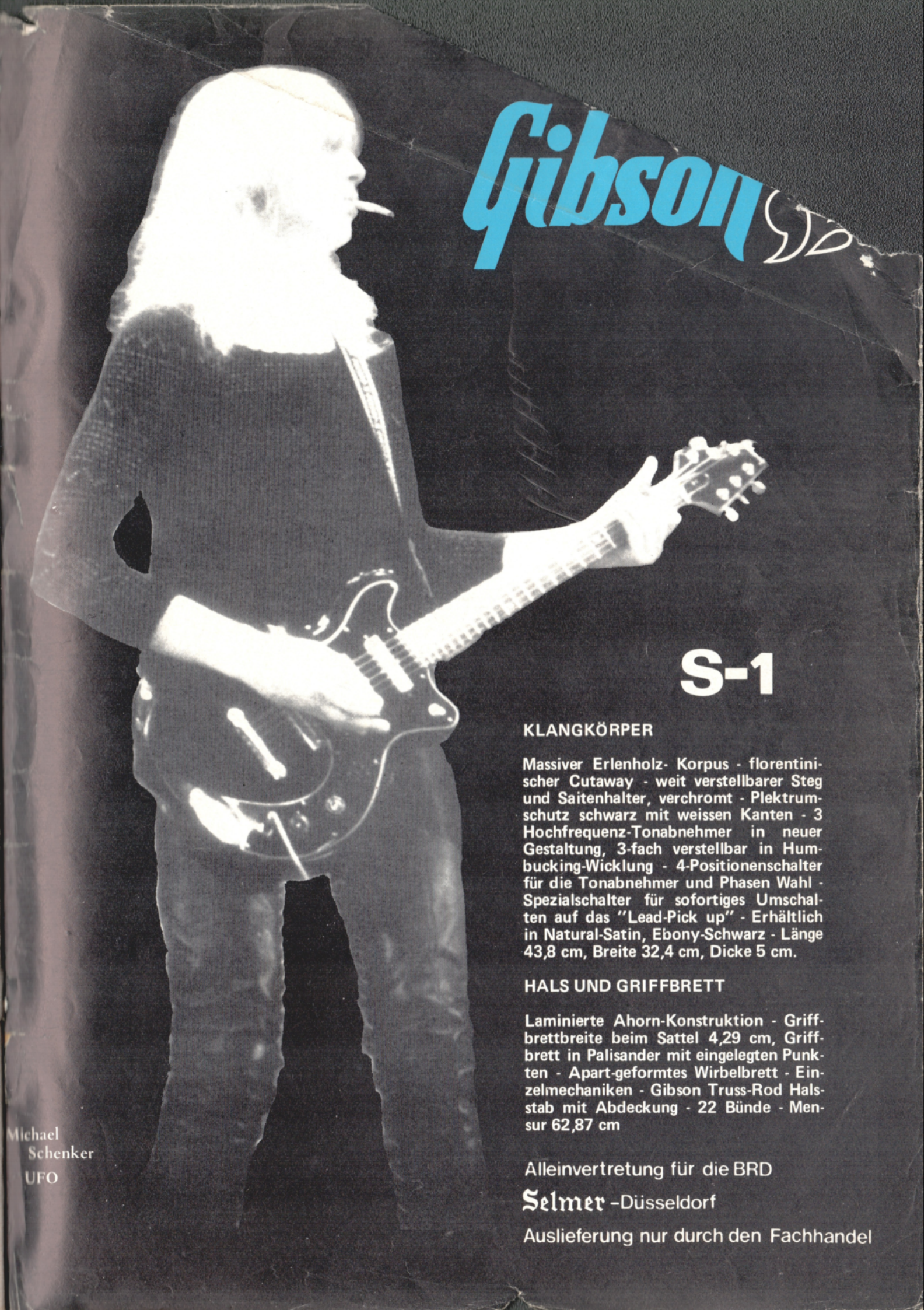
FACHBLATT

IMPRESSUM
Verlag und Anzeigenverwaltung: 5000 Köln 100 , Ebertplatz 2
Tel.: Sa.—Nr. (0221) 121089
Herausgeber: Klaus D. Böhler
Chefredakteur: Merlin W. Frank
Redaktion: I. Gorath, U. Bekemeyer, M. Hömberg, G. Dellmann, D. Roesberg, L. Otto, M. Pauly, C. Richardson, A. Steward, J. Mc. Gurrel; Fotos: Claus Cordes, Bruno Kaßel Albin Meeskes
Druck: E. Jungfer, 3420 Herzberg/Harz; Vertrieb: W. Saarbach 5000 Köln. Bankverbindung: Deutsche Bank Köln 512/6412 Postscheckamt Köln Nr. 202025/506. Anzeigenpreisliste Nr. 6 vom 1.10.1975. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Erscheinungsort Köln

...im nächsten



GENTLE GIANT (Interview mit Ray Shulman) *** ALVIN LEE *** URIAH HEEP (interview mit ken hensley) natürlich auch wieder jede Menge Testberichte und Informationen über neues Equipment und neue Anlagen !!!!! MARCEL DADI *** RAINBOW (Interview mit Blackmore's Sänger Ronnie Dio) *** UFO's MICHAEL SCHENKER


Gibson
S-1
KLANGKÖRPER
Massiver Erlenholz- Korpus - florentinischer Cutaway - weit verstellbarer Steg und Saitenhalter, verchromt - Plektrumschutz schwarz mit weissen Kanten - 3 Hochfrequenz-Tonabnehmer in neuer Gestaltung, 3-fach verstellbar in Humbucking-Wicklung - 4-Positionenschalter für die Tonabnehmer und Phasen Wahl - Spezialschalter für sofortiges Umschalten auf das "Lead-Pick up" - Erhältlich in Natural-Satin, Ebony-Schwarz - Länge 43,8 cm, Breite 32,4 cm, Dicke 5 cm.
HALS UND GRIFFBRETT
Laminierte Ahorn-Konstruktion - Griffbrettbreite beim Sattel 4,29 cm, Griffbrett in Palisander mit eingelegten Punkten - Apart-geformtes Wirbelbrett - Einzelmechaniken - Gibson Truss-Rod Halsstab mit Abdeckung - 22 Bünde - Mensur 62,87 cm
Alleinvertretung für die BRD
Selmer -Düsseldorf
Auslieferung nur durch den Fachhandel
Michael Schenker
UFO

LACHBI

37
3402
Reiner Beck
Braunstr 18
r Ring 2

Gitte:

e gave you the solid guitar... now try our semi acoustic!

Fender, for over twenty years renowned the world over for the finest solid electrics, now offer the ultimate electric semi-acoustic – THE FENDER STARCASTER.

The Fender Starcaster with single piece hard rock maple neck with flat radius and wide frets and six specially designed bridge sections. Unique body design with offset waist and arched maple top and back. Solid centre block minimises feedback and increases sustain. De-luxe precision machine heads and individual controls for each humbucking pick-up, plus master volume control.

With a name like FENDER it has to be the best. We at CBS/Arbiter invite you to try the new Fender Starcaster at your local Fender Soundhouse for this will be a journey to a new age for your creation in music.

Fender®

Alleinvertrieb:

CBS/ARBITER GmbH,
Scheppe Gewissegasse 8, 3550 Marburg (Lahn)
Telefon: (06421) 2 50 01, Telex: 04-82302 cbsag

STARCASTER